

Die
Chronologie der Genesis

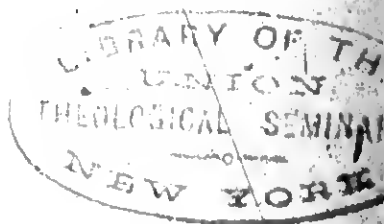
(I. Mosis)

im Einklang mit der profanen.

Nach den Quellen dargestellt

von

E. A.



Regensburg.

Druck und Verlag von Georg Joseph Manz.

1881.

Alle Rechte vorbehalten.

Vorwort.

Die vorliegende Schrift — ein neuer Versuch, das Problem der biblischen und profanen Chronologie der Urzeit und des hohen Alterthums zu lösen — besteht aus drei Theilen:

Im ersten Theile (§. 1—10) wird auf Grund einer neuen Hypothese (Zählung nach $\frac{1}{10}$ Sonnenjahren) die Chronologie der Genesis von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's dargestellt.

Im zweiten Theile (§. 12—20) wird dann diese Chronologie mit den die Urzeit und das Alterthum betreffenden Angaben in den profanen Chroniken verglichen.

Um alle, bei dieser Vergleichung zur Sprache kommenden — den Quellen entlehnten — Angaben auf Eine Aera und zwar auf die Aera vulgaris reduciren zu können, haben wir im §. 11 unser System der biblischen Chronologie im Grundriss aufgeführt.

Im dritten Theile wird des Näheren gezeigt, welche Chronologie sich für die Zeit von der Geburt Abraham's bis zum Einzug Jakob's in Aegypten aus der angedeuteten Hypothese ergibt.

[Da die erwähnte Hypothese (von der Zählung nach $\frac{1}{10}$ Sonnenjahren) nur zu einer — zwar allgemeinen — aber ungeprüft überkommenen Meinung betreffs der Jahressummen oder der Zeitrechnung der Genesis in Gegensatz tritt, und da das Concilium Tridentinum (Sess. IV. De Can. Script.) nur in Sachen des Glaubens und der Sitten von einer Erklärung der Kirche und der einmüthigen Uebereinstimmung der Väter abzuweichen verbietet, so können selbstverständlich der genannten Hypothese keine dogmatischen Bedenken entgegenstehen. — Dass die genannte Hypothese sich genügend begründen lässt, wird man aus der vorliegenden Schrift ersehen.]

Indem wir nun diese Schrift — einen Theil unserer chronologischen Untersuchungen — der Oeffentlichkeit übergeben, thun wir es mit dem lebhaften Wunsche, der Bibel und der chronologischen Wissenschaft einen Dienst zu leisten.

N. den 19. Mai 1881.

Der Verfasser.

Inhalts-Verzeichniss.

A. I. Theil der biblischen Chronologie.

Seite

§. 1.	Das Geschlechtsregister der Patriarchen (Gen. V, XI)	1
§. 2.	Urtheile über den chronologischen Werth der Capp. V. u. XI der Genesis	6
§. 3.	Hypothese betreffs des Geheimnisses der Jahressummen der Genesis	15
§. 4.	Verhältnisse der Zahlen in den drei Texten. (Transpositionen)	20
§. 5.	Der ursprüngliche, richtige Zahlentext des V. und XI. Capitels der Genesis	26
§. 6.	Eine Reduction auf Sonnenjahre als Grund der Zahlendifferenzen im V. Capitel des griechischen und samaritanischen Textes (Corruption des samaritanischen Textes)	29
§. 7.	Die andere Reduction auf Sonnenjahre als Grund der Zahlendifferenzen im V. und XI. Capitel des griechischen und hebräischen Textes der Genesis	34
§. 8.	Näheres über die Differenzen in den Gesamtsummen der drei Texte	37
§. 9.	Das Resultat	44
§. 10.	Näheres über einige die Hypothese in §. 3 betreffende Fragen	46
§. 11.	Conjectur betreffs der Transposition von 20 bei Methusalem. (LXX.)	54

2. **Vergleichungen.**

§. 12.	Verhältniss unserer biblischen Chronologie der Urzeit zu anderweitigen Angaben, welche die Urzeit und das hohe Alterthum betreffen	58
	[System der biblischen Chronologie	60
	Tradition über die Dauer der vorchristlichen Zeit	63
	Angaben der alten Perser und anderer alten Völker über die Urzeit	65
	Chronologie der Urzeit der Chinesen	66
	Chronologisches System des Flavius Josephus	68
	Chronologisches System des Eusebius	74
	Chronologisches System des Julius Afrikanus]	75
§. 13.	(Fortsetzung.) Götter und Halbgötter. Kronos. — Saturn. — Osiris.	76
§. 14.	(Fortsetzung.) Das Vetus Chronikon und die Aera Manetho's	82
§. 15.	(Fortsetzung.) Erklärung des Chronikons im armenischen Eusebius	96
§. 16.	(Fortsetzung.) Die Angaben des Turiner Papyrus über die „Götterregierungen“ vor Menes und ihr Verhältniss zur dargestellten Chronologie	116
§. 17.	Schlussbemerkungen über das Vetus Chronikon	121
§. 18.	(Fortsetzung der Vergleichungen.) Angaben über die „Regierungen“ der Götter und Halbgötter in den Chroniken der Urzeit bei Syncellus, Castor von Rhodus (Exc. barbari), Panodorus und im Chronikon paschale	128
§. 19.	Fortsetzung	146
	Beilage	166
§. 20.	Einwand (auf Grund des Fluthberichts)	169
	Conjectur (betreffs des Fluthberichts)	174

3. **II. Theil der biblischen Chronologie.**

§. 21.	Zeittafel von der Geburt Abraham's bis zum Einzuge Jakob's in Aegypten	181
§. 22.	Verhältniss der Thatsachen zu den Jahresangaben in der Zeittafel	191
§. 23.	Schwierigkeiten und ihre Lösung	197
§. 24.	Resultat	211
§. 25.	Schlussbemerkung	216
	Tabellen	217
	Nachträgliche Bemerkungen	249

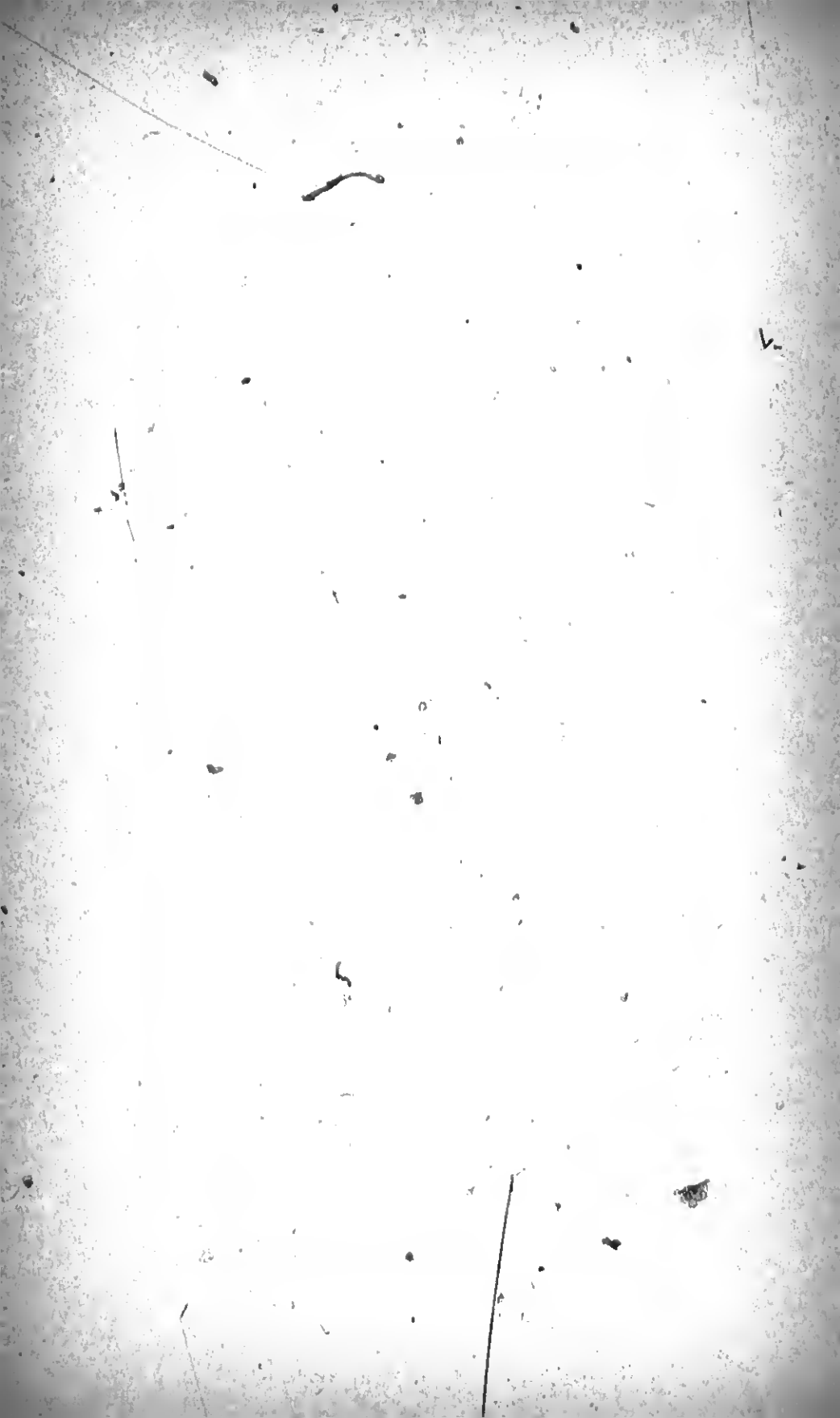
Die

Chronologie der Genesis

(1. Mosis)

im Einklang mit der profanen.

I. T h e i l.



(N.)

Biblische Chronologie.

I. Theil.

Ueber die chronologischen Angaben der Bibel für die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's.

§. 1.

Das Geschlechtsregister der Patriarchen. (Genes. V, 3–31 u. XI, 10–32.)

I. Die Bibel nennt bei jedem vorfluthlichen Patriarchen drei Jahressummen: nämlich die Summen der Altersjahre desselben

- 1. vor und**
- 2. nach der Zeugung eines (bestimmten) Sohnes und**
- 3. die Gesamtzahl seiner Lebensjahre. (Cf. Gen. V, 3–31.)**

Bei den nachfluthlichen (— nach der Fluth geborenen —) Patriarchen hingegen gibt die Bibel nur das Alter derselben vor und nach der Zeugung eines — bestimmten — Sohnes an. Die Gesamtzahl der Lebensjahre wird nur bei Thare genannt.

II. In den beigegebenen Doppeltabellen (Tab. I, II, III) Tab. I. A. B., Tab. II. A. B., Tab. III. A. B. sind die chronologischen Angaben der Bibel nach dem hebräischen Texte, mit welchem die Vulgata ganz genau übereinstimmt, nach dem samaritanischen und griechischen (LXX) übersichtlich zusammengestellt; durch A ist die Liste der vorfluthlichen, durch B die der nachfluthlichen Patriarchen näher gekennzeichnet.

Die Reihe a enthält die Jahre „vor der Zengung“, die Reihe b die Jahre nach derselben, und die Reihe c die Gesamtzahlen der Lebensjahre. —

In der griechischen Uebersetzung (der LXX) wird ein Patriarch (**Kainan**) mehr aufgezählt, als in dem hebräischen und samaritanischen Texte. Da die Existenz desselben nach der gewöhnlichen Meinung eine sehr zweifelhafte ist,¹⁾ so werden wir in den folgenden chronologischen Untersuchungen den genannten Kainan sammt den im Texte der LXX ihm beigegebenen Jahren — zunächst per hypothesin — ganz ausser Acht lassen.

III. Nach dem einfachen Wortlaute des V. und XI. Capitels der Genesis erscheint es als unzweifelhaft, dass die in demselben angeführten Patriarchen im Verhältnisse der wirklichen Vater- und Sohnschaft aufeinanderfolgen, d. h., dass Seth der wirkliche Sohn Adam's und Enos der wirkliche Sohn Seth's u. s. w. war. Dies glaubten die älteren jüdischen und christlichen Gelehrten insgesamt (cf. Flav. Jos.; Antiq. Jud., lib. I, 2. 6.; Aug., De Civ. Dei, lib. XV. 15.) und es ist bekannt, dass diese Meinung bis in die neueste Zeit die verbreitetste geblieben ist. —

¹⁾ Vgl. Welg, Theol. Chronol., Abthl. II., S. 37. — Bei Natalis Alexander, Hist. Eccl., I. 273, ed. 1785 findet sich eine durch viele gewichtige Gründe und Autoritäten (z. B. Petavius) gestützte Propositio, welche also lautet:

„Cainan, qui in Semi genealogia inter Arphaxad et Sale habetur, irreptitius et supposititius est.“ Vgl. auch Cornel. a Lapide, Comm. in Gen. XI., p. 140 sq., und Calmet, Comm. in Gen., cap. X., vol. I., p. 265 sq.

Daran zu denken, dass die Geschlechtslinien im V. und XI. Capitel der Genesis durch die ältesten Söhne geleitet werden, gestattet schon der Anfang der Patriarchenreihe (1. Adam, 2. Seth) nicht. Daher sagt auch der heilige Augustinus: . . . „non hic primogeniti filii commemorati sunt, sed quos successione ordo posebat, ut perveniretur ad Noe, a quo rursus ad Abraham videmus esse perventum.“ (De Civ. Dei, I. c.). —

IV. Die älteren Schriftsteller hielten ferner, wie man aus den Werken des Flavius Josephus, des Clemens von Alexandrien, des Julius Afrikanus, Eusebius und Syncellus ersehen kann, für unzweifelhaft gewiss, dass die in den genannten Capiteln der Genesis sich oft wiederholenden Ausdrücke: וַיֵּלֶד („und er zeugte“) und אַחֲרֵי הֵלֵל („nachdem er . . . gezeuget“) dem biblischen — und profanen — Sprachgebrauche ganz entsprechend, auf die „Geburt“ zu beziehen und dass folglich die Lebensjahre der Patriarchen von dem Zeitpunkte der Geburt (— und nicht von dem der „Zzeugung“) an gezählt seien. (Vgl. Natalis Alex., Hist. Eccl., I., p. 189, ed. 1785; wo das „Dubium (?)“ . . . : „utrum anni, quibus gemisse dicuntur patriarchae ad filiorum conceptionem an ad nativitatem referendi sunt,“ mit wenigen Worten bei Seite geschäft wird.) —

V. Da man¹⁾ aus der Differenz, welche zwischen Genesis V, 31 und VII, 6 einerseits und Genesis XI, 10 andererseits besteht, gefolgert hat, die Bibel unterscheide bei ihrer Zählung zwischen „der Zeugung und der Geburt,“ so wollen wir die ungedeutete Differenz schon hier zur Sprache bringen.

Aus Genesis V, 31 („Noe aber war 500 Jahre alt und zeugte Sem, Cham und Japhet“), und Genesis VII, 6. („Und er [— Noe —] war 600 Jahre alt, da die Wasserfluth die Erde überschwemmte“, oder vielmehr: „zu überschwemmen

¹⁾ Vgl. Dr. Roederath, Bibl. Chronol., S. 43.

begann“ ¹⁾) — folgt, dass Sem beim Eintreten der Fluth 100 Jahre alt war; —

Genesis XI, 10 aber heisst es: „Sem war 100 Jahre alt und zeugte Arphaxad, zwei Jahre nach der Fluth.“ (Schenatajim — biennio — 'achar ha' mabbul“.)

Es frägt sich nun, durch welche wahrscheinliche Annahme sich die hier zu Tage tretende Differenz (von etwa 2 Jahren) beseitigen lässt?

Wir antworten:

Erstens: durch die Annahme, dass unter dem, Genesis XI, 10 und VII, 6 erwähnten Mabbul („Wasserfluth“) das nach Genesis VII, 11 und 12 vierzig Tage anhaltende, gewaltige „Zusammenströmen der Wassermassen aus den Höhen und Tiefen“ zu verstehen ist. — Die Richtigkeit dieser Annahme bestärkt die heilige Schrift direct, indem sie Genesis VII, 17 sagt: „wajehi ha' mabbul arba'im joim al ha' arez“ ²⁾) und in demselben Verse die allgemeine Ueberschwemmung als Folge dieses Mabbul erscheinen lässt, und zweitens durch die Annahme, dass

- a) entweder in der Genesis XI, 10 zwischen schanah und wajjoled zu ergänzen ist: „beim Beginn der Fluth (mabbul“) resp. „zur Zeit der Fluth (mabbul)“;
- ß) oder, dass daselbst (Gen. XI, 10) per corrupt. 100 aus 102 entstanden ist, und zwar noch in einer Zeit, in welcher die Zahlen der Bibel mit Zahlzeichen (Buchstaben) geschrieben wurden.

Diesem nach würde also der Vers Genesis XI, 10 lauten: entweder: „Sem war 100 Jahre alt“ (zur Zeit der Fluth ³⁾) „und zeugte den Arphaxad zwei Jahre nach der Fluth.“ ⁴⁾)

¹⁾ Vgl. das „veha' mabbul haja majim al ha' arez“ im Zusammenhange.

²⁾ „Und die Fluth (mabbul) kam 40 Tage über die Erde.“

³⁾ mabbul.

⁴⁾ mabbul.

oder: „Sem war 102 Jahre alt, und zengte den Arphaxad — zwei Jahre nach der Fluth.“¹⁾

Wir setzen demnach in Tabelle I, II, III die Genesis XI, 10 genannten „zwei Jahre“ (Sem's), wie es gewöhnlich geschieht, dem 601. und 602. Jahre Noe's gleich.

VI. Die älteste und gewöhnlichste Meinung hält also dafür, dass der Verfasser der Genesis in den beiden Patriarchenlisten auf den Vater immer den — wirklichen — Sohn (nicht Enkel) folgen lässt, und dass er die Lebensjahre der Patriarchen von dem Zeitpunkt der Geburt an berechnet. Hieraus schloss man folgerichtig, dass sich die Dauer der Zeit von der Erschaffung (Adam's) bis zur Fluth und von da bis zur Geburt Abraham's

durch Addition der „Jahre vor der Zeugung“, welche in unseren Tabellen in der Reihe a angegeben sind, bestimmen lassen müsse. (Es findet sich daher in allen vorhandenen chronologischen Systemen die Dauer der erwähnten Perioden in der angedeuteten Weise bestimmt.) —

Durch Addition der genannten Posten der Reihe a in den drei verschiedenen Texten (Tab. I, II, III.) ergeben sich aber

arg differirende Summen: Es beträgt nämlich den oben erwähnten Voraussetzungen gemäss die Zeit von der Erschaffung

Adam's bis zur Fluth n. d. hebr., samarit., griech. Texte:

„1656“ 1307 2242 Jahre,
(2262)

und von der Fluth bis

zur Gehrnt Abraham's: „292“ 942 1072 Jahre
(942 ohne Kainan).

Anmerkung: Keine der eben genannten Summen wird in der heiligen Schrift ausdrücklich genannt; daher stehen dieselben in den Tabellen I, II, III in Klammern.

¹⁾ mabbul.

Hier gilt es nun, die tausendmal aufgeworfene Frage zu beantworten,

ob man die Posten (Jahressummen) der ersten Reihe (a) des hebräischen oder samaritanischen oder griechischen Textes addiren müsse, um die Dauer der Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth und von da an bis zur Geburt Abraham's richtig zu bestimmen.

Dass die Lösung dieser Frage, welche seit den Zeiten des heiligen Augustins den Chronologen unsäglich viel Kopfschmerzen verursacht hat, das Problem der Chronologie der Urzeit seiner Lösung um ein Bedeutendes näher rücken muss, ist selbstverständlich.

In der vorliegenden Schrift soll eine Antwort auf die obige Frage gegeben werden.

Zuvor aber wollen wir Einsicht nehmen in die Gutachten, welche einige Gelehrte der neueren Zeit über den chronologischen Werth der Capitel V und XI der Genesis der drei genannten Bibeltexte abgegangen haben.

§. 2.

Urtheile über den chronologischen Werth den Capitel V. o. XI. der Genesis.

I. Der bekannte Bibelkritiker Benjamin Kennikott kennt bezüglich der Zahlendifferenzen in den drei Bibeltexten keine vortrefflichere Meinung, als die des berühmten Abulpharag (13. Jahrhundert), welche nach Pococke also lautet:

„Computi defectus adscribitur doctoribus Judaeorum. — Nam cum praesumptum esset, in lege et prophetis, de Messia, missum iri ipsum ultimis temporibus; nec aliud esset Rabbinis antiquioribus commentum, quo Christum rejicerent, quam si hominum aetates, quibus dignosceretur mundi epocha, mutarent: subtraxerunt de vita Adami, donec nasceretur Seth, centum annos, eosque reliquiae ipsius vitae addiderunt; idemque fecerunt in vitis reliquorum Adami filiorum usque ad Abrahamum. Atque ita factum est, ut indicet ipsorum com-

putus, manifestatum esse Christum millenario quinto (quarto) prope neccedente ad medium annorum mundi, qui omnes secundum ipsos futuri sunt 7000: dixeruntque, „Nos adhuc in medio temporis sumus et nondum adest tempus adventui Messiae designatum.“ Kennikott fügt hinzu: „At computus LXX indicat, manifestatum esse Christum millenario sexto, atque adfuisse tempus ipsius.“ (Kennikott, Dissert. general. in V. T. p. 32.)

II. Hierauf Bezug nehmend sagt der gelehrte Sprachforscher Klaproth (*Asia polyglotta*, p. 26—28.):

Dem „hebräischen Texte des Pentateuchs“ sieht man „offenbar das Bestreben einer fremden Hand an, den Zeitraum von Erschaffung der Welt bis auf die Geburt Christi (in 4004 Jahre) zu verkürzen.“

„Was die LXX betrifft, wer kann dafür stehen, dass sie unverfälscht geblieben, wie sie aus den Händen der siebenzig Dollmetscher hervorging? Ihr sieht man unverkennbar ein anderes fremdes Bestreben an, nämlich das, den genannten Zeitraum zu verlängern (in 5978 Jahre) und zwar auf eine so plumpe und widersprechende Art, dass Methusalem nach der LXX noch 15 Jahre nach der Fluth gelebt haben müsste; was doch nach Genesis VII, 7 und 13 unmöglich ist . . .“

„Das Bestreben der Juden, die Anzahl der Jahre vor der Geburt Christi zu verkürzen, und das der Christen, sie zu verlängern, scheint unbezweifelt darin seinen Grund zu haben, dass nach einer alten Tradition der wahre Messias im 6. Jahrtausend nach der Erschaffung der Welt geboren werden sollte. Die Juden schnitten also weg, und die Christen setzten hinzu: sogar einen Patriarchen Kainan, als Enkel des Sem, von dem weder der hebräische noch der samaritanische Text etwas wissen. Ein günstiges Vorurtheil also wird für den letzteren erweckt; denn da die Samaritaner keine Ursache hatten, die Zeitrechnung zu verlängern oder zu verkürzen, so zeigt sich kein hinreichender Grund, seine Aechtheit zu bezweifeln . . .“ —

III. Weigl sagt in seiner Theol. Chronol. Abh., S. 4 (Sulzbach 1849):

„Der samaritanische Text, wie er zu den Zeiten Christi und in den ersten Jahrhunderten existirte, mag allerdings nicht gewesen sein, wenigstens erwähnen die alten heiligen Väter ihn mit vielem Lobe und citiren daraus mancher Stellen, obwohl vielleicht die meisten von ihnen diesen Codex nur aus einer griechischen, heutzutage verloren gegangenen Uebersetzung gekannt haben. Aber dieser Pentateuch, wie er heutzutage existirt, trägt alle Spuren einer ziemlich bedeutenden Verfälschung . . .“

„Die Uebersetzung der LXX“ betreffend, ist Weigl (mit dem heil. Augustin) der Meinung, dass nicht die Uebersetzer, welche ebenfalls Juden waren, geflissentlich von dem hebräischen Urtexte abgewichen seien, sondern, dass die chronologischen Fehler später durch Abschreiber sich eingeschlichen haben.“ Ein solcher handgreiflicher Fehler sei die Zahl 167 bei Methusalem.

IV. Nach Dr. Seyffarth verdient der Text der LXX den Vorzug vor dem hebräischen: „Die Juden in Aethiopien,“ sagt er, „haben bis heute die Zeitrechnung der LXX bewahrt (Basel. Miss. Mag., 1834, p. 174). Christus und die Apostel folgen den LXX, ebenso der Priestersohn Josephus, daher damals beide Texte noch übereingestimmt haben müssen.“ Die griechische Uebersetzung beruhte auf vielen und alten Handschriften, wurde 270 v. Chr. dem Könige Aegyptens und vielen Millionen Juden vorgelegt, und von denselben in die christliche Kirche hineingepflanzt, sie konnte nicht verfälscht werden. Nur bei dem hebräischen Texte war dies

¹⁾ Flay. Josephus rechnet nicht ausnahmslos nach den LXX; denn Antiqu. lib. I., cap. VI. 5. gibt er, falls der Text richtig ist, die Zeit von der Fluth bis zur Geburt Abraham's nach dem hebräischen Texte auf 292 Jahre an; und im 8. Buche der Antiqu. III. 1. bestimmt er die Zeit von der Schöpfung bis zur Fluth ziemlich conform dem hebräischen Texte auf 1662 (= 3102—1440) Jahre. — Vgl. Dr. Schaefers Bibl. Chronol., S. 4, Anm. 3.

möglich, nachdem das Volk 71 v. Chr. untergegangen und seine Reste in alle Himmelsgegenden zerstreut worden. Dies bezeugen viele Kirchenväter und die dabei nicht theilgenommenen Araber, z. B. Augustin (?), Syncellus; Julian von Toledo, Abulfeda, Abulpharag. ¹⁾ Ein gewisser Akiba (—) soll (—) diese Corruptionen vorgenommen haben,“ und zwar um beweisen zu können, dass Jesus der falsche Messias gewesen, da er 1500 Jahre vor der verheissenen Zeit, d. h., vor dem 6. Jahrtausend erschienen sei.“ Schliesslich bemerkt noch Seyffarth: „Uebrigens enthält besagte Zeitrechnung des hebräischen Textes innere Widersprüche und Unmöglichkeiten, welche allein (I) hinreichen, Jedermann von der Richtigkeit der LXX zu überzeugen.“ (Berichtig. S. 118. Vgl. Dr. Uhlemann, Handb. d. ägypt. Alterth., III, S. 133.)

V. Dr. Reusch, welcher dem hebräischen Texte den Vorzug vor den anderen gibt, „glaubt nicht, dass auf die Abweichungen der LXX irgend welcher Werth zu legen sei, da dieselben sich deutlich als Willkürlichkeiten des griechischen Uebersetzers charakterisiren.“ (Bib. u. Nat., S. 437, 1866.)

VI. Dr. Roederath hält es „für unmöglich, die Zeit zwischen Adam und Abraham chronologisch zu bestimmen. Zunächst wissen wir nicht,“ sagt er, „in welcher Recension oder ob überhaupt in irgend einer die richtigen Zahlen enthalten sind. Denn wenn man auch die Zahlen der LXX sofort als Willkürlichkeiten erkennt, so wird doch die Entscheidung zwischen der samaritanischen und hebräischen Recension schwer.“ (Bibl. Chron., S. 44.) Die Annahme, „dass wenigstens in der zweiten Liste (vgl. Tab. II. B.) die Zahlen des samaritanischen Textes die ursprünglichen seien, erscheint ihm empfehlenswerth.“ (A. a. O., S. 43.)

¹⁾ Zu den Stellen, auf welche sich Seyffarth hier beruft, gehören wohl folgende: Aug., De Civ. Dei, lib. XV. 13.; lib. XV. 11. Ferner Syncell., Chronogr., p. 158 (Dindorf.) und die oben angeführte des Abulpharag. —

VII. Boeckh findet in seinem „Manetho“, dass die beiden Summen der LXX 2242 und 944 (= Durchschnitt von 942 [Tab. III. B.] und 945 [Euseb.]) in einem bestimmten Verhältnisse zu der Sothisperiode der Aegypter von 1461 ägyptischen oder 1460 julianischen Jahren stehen. Es verhält sich nämlich

$$2242 : 19 \times 1461 = 29\frac{1}{2} : 365\frac{1}{4} \text{ und}$$

$$944 : 2 \times 1461 = 4 \times 29\frac{1}{2} : 365\frac{1}{4}.$$

Dr. Roeckernath sagt nun, auf dieses Resultat beziehend: „Boeckh nimmt daher unzweifelhaft mit Recht an, dass man bei den Zahlen der LXX vor der Fluth 19 und nach der Fluth 2 Sothisperioden habe herausrechnen wollen, indem man einem Systeme folgte, welches bis Abraham 21 Sothisperioden annahm, von denen man die 19 ersten aus Jahren von je einem und die beiden letzteren aus je vier synodischen Mondunnnaten bestehend dachte.“ (A. n. O., S. 42.)

VIII. Abbé Rohrbacher hält mit Reinke dafür, dass die Zahlendifferenzen im hebräischen, griechischen und samaritanischen Texte (Gen. V u. XI) durch Abschreibefehler entstanden sind. Derselben Meinung ist Dr. Güttler. (Nat. n. Bib., S. 314.)

IX. P. Knabenbauer S. J. behauptet: „Es gehe keine Chronologie in der Bibel.“ Denn, sagt er,

1. „der Charakter der alttestamentlichen Genealogien macht jede chronologische Berechnung unmöglich, da häufig Mittelglieder fehlen;“

2. „in der Genealogie des hebräischen Textes speciell für unsere in Frage stehende Periode (sc. von der Fluth bis Abraham, Gen. XI) fehlt nachweislich ein Glied (sc. Kainan), mithin ist von vornherein Grund vorhanden, anzunehmen, dass auch diese Genealogie, trotz der bestimmten Form, in die sie gegossen erscheint, das den Genealogien gemeinschaftliche Merkmal, nämlich das Lückenhafte, an sich trage. Hierdurch aber wird sie für chronologische Bestimmungen unbrauchbar.“ (Stimmen aus Maria-Laach, 1874, S. 361 ff.)

Da die Lückenhaftigkeit der biblischen Genealogien ohne Zeitangabe bei der Frage nach der biblischen Chronologie nur wenig in Betracht kommen kann, so steht und fällt die Behauptung des P. Knabenbauer mit dem „Nachweis“, dass Kainan aus dem hebräischen Texte (Gen. XI) ausgefallen ist. Dieser Nachweis ist aber nicht erbracht; da P. Knabenbauer sich für die Existenz des Kainan nur auf Luc. 3, 36, d. h. auf einen abschriftlichen Bibeltext berufen kann, und er selbst sagt, dass die Abschreiber der heiligen Schriften als solche weder inspirirt waren, noch einen aussergewöhnlichen Gnadenbeistand hatten, und dass durch dieselben verschiedene Fehler in die Abschriften hineinkommen konnten. (S. 338 a. a. O.) — Ja, wäre der erwähnte Nachweis in der That erbracht, so würde zunächst nur dies folgen, dass Kainan (vielleicht mit Zahlen der LXX) in den hebräischen und samaritanischen Text zwischen Arphaxad und Sale hineinzuschieben sei, nicht aber, dass es in der Bibel (resp. Genesis) keine Chronologie gebe. —

Mehr wollen wir dieser Meinung gegenüber, welche keinen Anklang gefunden hat, nicht sagen.

X. Hier muss auch des im Jahre 1878 erschienenen 20 Seiten zählenden Schriftchens: „La chronologie de la Genèse,“ von Oppert (Paris bei Ernest Leroux), Erwähnung geschehen. In demselben will der genannte berühmte Archäologe nachweisen, dass die chronologischen Angaben des hebräischen Textes der Genesis aus derselben Quelle stammen, wie die chronologischen Angaben der chaldäischen Mythologie oder dass die Zahlen des hebräischen Textes der Genesis den mythologischen Systemen der Chaldäer entlehnt sind. („Les données bibliques derivent de la même source, que les dates Chaldéennes,“ p. 5. „Les chiffres bibliques sont dans l'origine identiques à ceux que nous trouvons à Babylone, ce que nous démontrerons,“ p. 9). —

Nach dem in Redo stehenden Schriftchen Oppert's sind also die Zahlen der Tab. I. A. B. (hebräischer Text) die ursprünglichen, richtigen Zahlen der Bibel. —

Anmerkung. Wir werden sehen, dass das chronologische System der chaldäischen Mythologie, wie es von Oppert dargestellt wird, höchst wahrscheinlich den nicht verstandenen Angaben des hebräischen Textes nachgeformt ist.

XI. Wie Oppert in der chaldäischen Mythologie die Quelle der biblischen Chronologie entdeckt zu haben glaubt,¹⁾ so glaubt v. Pessl den Nachweis erbracht zu haben, dass die Manethonische Chronologie²⁾ die chronologischen Angaben des hebräischen Textes beeinflusst habe. (Vgl. „Das chronologische System Manetho's“, v. Pessl, 1878, S. 130—159. — S. 156 heisst es: „Die Biblische Chronologie hat sich unter Manethonischem Einflusse entwickelt. . .“)

Hier wollen wir noch bemerken, dass sich die chronologischen Systeme Oppert's und v. Pessl's von demjenigen, welches wir aufstellen wollen, in einem ganz wesentlichen Punkte unterscheiden. In den chronologischen Systemen der beiden genannten Gelehrten spielen nämlich die Summen des hebräischen Textes 1656 und 292 (siehe oben S. 5 oder Tab. I) eine Hauptrolle; aus den folgenden Untersuchungen wird sich aber, wie wir glauben, — mit Evidenz — ergeben, dass diese beiden „Summen“ an und für sich, d. h. jede für sich allein betrachtet — gar keinen chronologischen Werth haben; dass folglich durch die beiden genannten Werke die „biblische Chronologie der Urzeit“ kaum tangirt wird. Doch wir wollen nicht vorgreifen.

XII. Eine der jüngsten Schriften, in denen ein Urtheil über den chronologischen Werth der Kapitel V und XI der Genesis der B-Texte abgegeben wird, ist die „Chronologie der Bibel“ von Professor Raška (Bndweis).

¹⁾ Er nennt diese Entdeckung „une des decouvertes les plus importantes, qui aient été faites depuis, qu'on s'occupe de chronologie biblique.“ (p. 43. l. c.)

²⁾ Das heisst doch wohl nur das, was v. Pessl für „Manethonische Chronologie“ ansieht. —

Nach Professor Raska (a. n. O., S. 1—10) ist dem hebräischen Texte eine grössere Glaubwürdigkeit zuzuschreiben, als den beiden anderen. Die mit den Zahlen des hebräischen Textes arg differirenden Zahlen des griechischen (LXX) sind ihm durch absichtliche Fälschung des hebräischen Textes entstanden. „Die Schuld dieser Fälschung muss,“ wie Professor Raska sagt, „zugeshoben werden entweder den LXX-Übersetzern selbst oder erst den Abschreibern der griechischen Version, denen es rücksichtlich der nachsintfluthlichen Zeit um eine Accommodation an die missverständene ägyptische Chronologie zu thun war. Der heilige Augustin will selbst die LXX-Translatoren von dieser Fälschung ausgenommen wissen (nam LXX interpretes etc.; cfr. De Civ. Dei, XV. 13. 1.). Da aber die griechische Uebersetzung gewiss zu keinem so hohen Ansehen, in welchem sie nachher stand, gelangt wäre, wenn nicht die Uebersetzer selbst zu der von den Abschreibern vorgenommenen Aenderung an den Zahlen wenigstens stillschweigend ihre Zustimmung gewährt hätten (!), so sind die LXX-Uebersetzer kaum (!) von aller Schuld freizusprechen.“ (S. 5.)

Betreff des samaritanischen Textes, welcher doch auch mit dem hebräischen an sehr vielen Stellen differirt, hilft sich Professor Raska in folgender Weise:

Er sagt mit Bezug auf die Liste der nachsintfluthlichen Patriarchen, welche höhere Jahressummen aufweist als der hebräische Text: „dass der Interpolator des samaritanischen Codex hier ebenso zu Werke gegangen sei, wie die LXX rücksichtlich der vorsintfluthlichen Patriarchen es durchgeführt haben, dass er das Leben der Patriarchen nach der Geburt ihrer Söhne um eben so viele Jahre verkürzt habe, um wie viele Jahre er ihr Leben bis zur Geburt der Patriarchensöhne verlängert hatte.“ (S. 13.) Mit Bezug auf die Liste der vorsintfluthlichen Patriarchen, welche im samaritanischen Texte an mehreren Stellen kleinere Jahressummen hat als der hebräische, sagt Professor Raska: „Wie diese geringeren Angaben im samaritanischen Texte entstanden sind,“ wird

kaum Jemand auf der Welt bestimmt angeben können.“
(S. 3.)¹⁾

III. Schliesslich möge noch die Meinung des Dr. Delitzsch betreffs der biblischen Geschichtsschreibung und Chronologie einen Platz finden:

Derselbe sagt (Commentar über die Genesis, 3. Ausg. Leipzig, S. 291):

„Die biblische Geschichtsschreibung ist Heilsgeschichtsschreibung. Die Heilsgeschichte ist aber das Herz der Weltgeschichte. Und wie das Herz kleiner ist als der Mensch, obwohl es dessen Leben bedingt, so ist vielleicht auch die biblische Chronologie knapper als die Weltchronologie, obwohl diese vom Gerüste jener getragen wird. Denn die Heilsgeschichte, die evangelische wie die pentateuchische ist complex, d. h. sie schreitet von einem heilsgeschichtlichen Höhepunkt zum anderen, ohne die Zwischenräume merklich zu machen.“

Hierzu bemerkt Dr. Ebers: „Diese Zwischenräume zu messen, ist eben die Aufgabe des Chronologen. Die Delitzsche Ansicht gleicht vollkommen einem auf eine Gummisehnur gezeichneten Massstabe, dessen Hauptlinien („Heilsgeschichtliche Höhepunkte“) immer bleiben, während sich die Zwischenräume dehnen lassen, wie man will . . .“ (Aeg. u. d. Bücher Moses, I., S. 128, Anm.)

Die biblische Geschichtsschreibung ist allerdings Heilsgeschichtsschreibung, aber auch heilige Geschichtsschreibung; und eine solche lässt sich ohne wahre Chronologie nicht denken. Daher stimmen wir dem Herrn Dr. Neteler bei, welcher Jenen gegenüber, die die alttestamentliche Zeitrechnung „über Bord werfen wollten“, sagt:

„Sie scheinen nicht bedacht zu haben, dass eine Geschichte ohne feste Zeitrechnung lose Blätter sind, die jeder Wind hin und her treibt, wie es der Zufall fügt, und dass

¹⁾ In einer 1880 bei Fues (Tübingen) erschienenen Broschüre plaidirt ein Herr K. L. P. Kr. wieder für den Text der LXX.

dann die alttestamentlichen Bücher aus solchen losen Blättern bestehen würden.“ (Zusammenhg. d. alttestamentl. Chron., S. 89.) —

§. 3.

Hypothese betreffs des Geheimnisses der Jahressummen der Genesis.

A.

I. Die ursprünglichen — richtigen — Jahressummen der Genesis, durch welche Perioden bestimmt werden, welche zwischen der Erschaffung Adam's und dem Einzug Jakob's in Aegypten liegen, sind nicht als Summen von Sonnenjahren zu betrachten, sondern als Summen von Zeiteyklen, welche nur $\frac{1}{10}$ eines Sonnenjahres¹⁾ oder 6 Zehntelsonnenjahre umfassen.²⁾ (Lässt sich mit einem solchen Cyklus die Zeit nicht messen?)

II. Die Jahressummen des vorhandenen griechischen (LXX) Textes der Genesis sind die ursprünglichen — richtigen — Jahressummen der Genesis, wenn —

- a) bei Methusalem die Zahlen des hebräischen Textes (sc. $187 + 782 = 969$),

4) Dieser Satz beruht auf der Annahme, dass Moses bei Abfassung seiner Genesis eine alte Chronik des Volkes des Heils vorliegen hatte, in welcher die Rechnung nach Cyklen zu $\frac{1}{10}$ Sonnenjahr angewendet war, und dass er diese Rechnung in seiner Genesis beibehielt. (Vgl. §. 10.) Die Frage, ob unter dem hier genannten „Sonnenjahr“ das Jahr von 365 $\frac{1}{10}$ Tagen oder das Jahr von 365 Tagen zu verstehen sei, bietet einige Schwierigkeit, wie man sehen wird. — Wir halten das Erstere für das Wahrscheinlichere. Vgl. §. 10. Uebrigens differiren erst 1461 Jahre zu 365 $\frac{1}{10}$ und 365 Tagen um 1 Jahr.

¹⁾ Betreffs des genannten Cyklus von $\frac{1}{10}$ Sonnenjahr (= $\frac{1}{10}$ + $\frac{1}{10}$ Sonnenjahr), über welchen weiter unten des Näheren die Rede sein wird, sei schon hier bemerkt, dass wir nicht annehmen, derselbe sei irgendwann oder irgendwo die Jahresform des bürgerlichen Lebens gewesen. (Vgl. §. 10.)

- b) bei Thare auf Grund gewisser — biblischer Angaben 130 statt 70 gesetzt werden, — wie es gewöhnlich geschieht, —
- c) wenn ferner der problematische Kainan mit seinen Zahlen weggelassen wird, und
- d) wenn endlich bei Arphaxad, Sale, Phaleg, Sarug, ¹⁾ Nachor, in der Reihe b (Tab. III) die Zahlen des samaritanischen Textes (Tab. II. B. b) gesetzt werden:
(nämlich: 303, 303, 109, 100, 69 [Tab. II. B.] ²⁾) statt:
400, 330, 209, 200, 129 [Tab. III. B.]

Diese vier, sub a, b, c, d genannten Bedingungen sind in Tab. V. A. B. verificirt; daher werden wir den Zahlentext derselben den „ursprünglichen Zahlentext“ oder den richtigen griechischen Zahlentext nennen.

In der Tabelle V. A. B. sind alle Zahlen bis auf die Zahl 130. bei Thare a biblische Zahlen; die Zahl 130 bei Thare a resultirt, wie man sehen wird, aus biblischen Angaben.

Die Jahressummen der genannten Tabelle V. A. und B. sind der Hypothese gemäss als Summen von Zeiteyklen von $\frac{1}{12}$ Sonnenjahren oder von 6 Zehntelsonnenjahren zu betrachten. — Dasselbe gilt selbstverständlich von allen Summen der Tabelle I und II, mit Bezug auf welche man sagen kann: Hier stimmt Tabelle I und II ganz genau mit Tabelle V. A. B. überein. —

¹⁾ Auf die Frage, welche Zahlen bei Heber und Hen in der Reihe b zu setzen sind, gibt es, wie man sehen wird, nur eine disjunctive Antwort.

²⁾ Dass die Jahresangaben im XI. Capitel der Genesis des samaritanischen und griechischen Textes (vgl. Tab. II. u. III. B.) ursprünglich ganz gleichlautend waren, ist wohl kaum fraglich. Im Laufe der Abhandlung wird man sehen, dass einige Zahlen der Tab. III. B. b deshalb geändert resp. corruptirt wurden, weil man die genannte Reihe der analogen Reihe des missverstandenen hebräischen Textes (Tab. I. B. b) gleichförmiger machen wollte.

B.¹⁾

III. • Das Jahressummenverzeichniss bei den

a) vorfluthlichen Patriarchen im **samaritanischen** Text (Tab. II. A.) erhielt seine von dem richtigen Jahressummenverzeichniss (Tab. V. A.) abweichende Gestalt in Folge einer „Reduction“, welche vorgenommen wurde, um die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth und zwar nur diese in (ganzen) Sonnenjahren zu bestimmen.

b) Und das Jahressummenverzeichniss bei den vor- und nachfluthlichen Patriarchen im **hebräischen** Text (Tab. I. A. und B.) erhielt seine von dem richtigen Zahlentexte (Tab. V. A. und B.) abweichende Gestalt in Folge einer „Reduction“, die man vornahm, um die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's und zwar nur diese in (ganzen) Sonnenjahren zu bestimmen.

(Von später erfolgten Corruptionen wird abgesehen.)

IV. Die erwähnten „Reductionen“ (auf Sonnenjahre) aber waren nicht Reductionen der einzelnen Posten der Reihe a des richtigen ursprünglichen Zahlentextes (Tab. V.) sondern nur Reductionen der Gesamtsummen der 10, resp. 19 Posten der Reihe a (Tab. V.) des ursprünglichen Zahlentextes, und zwar — Reductionen, die man durch Verschiebung (Transposition) von Zahlen effectuirte. Um nämlich die Gesamtsummen der 10, resp. 19 Posten der Reihe a des ursprünglichen, richtigen Zahlentextes (Tab. V.) auf — ganze — Sonnenjahre zu reduciren, wurde eine zweckentsprechende Anzahl von Hunderten, Zehnern und Einern von den Posten der Reihe a („Jahre vor der Zeugung“) subtrahirt, und zu

¹⁾ Unter B. (III. IV.) folgt hier die Antwort auf die Frage, wie sich die vielen und grossen Zahlen- und Summendifferenzen im hebräischen, griechischen und samaritanischen Texte auf Grund der obigen Hypothese (A. I. II.) erklären lassen.

denen der Reihe **b** („Jahre nach der Zeugung“) addirt, d. h. transponirt. (Professor Raška bezeichnet dieses Verfahren als ein „gleichmässiges Abzwicken und Zusetzen von . . . Jahren“, Chronolog. d. Bib., S. 4.) (Zählte die Genesis nach Cyklen von 6 Zehnteljahren, so lag der Gedanke an die Vornahme von Reductionen nicht fern.)

Anmerkung: Der Grund, warum man diesen so ganz ungewöhnlichen Modus der „Reduction durch Transposition“ wählte, lag nicht darin, dass man nicht anders zu reduciren verstand, sondern darin, dass man nicht anders reduciren wollte. (Wahrscheinlich wählte man den gewöhnlichen Modus der Reduction deshalb nicht, weil man die biblische Chronologie den Profanen gegenüber als Geheimniss wahren wollte; und hierzu hatte man Grund genug, wie man sehen wird.)

V. Die beiden erwähnten „Reductionen“ (vermittelt Transposition) wurden — in Zeiten vorgenommen, ¹⁾ in welcher die Jahressummen der Genesis noch mit Zahlzeichen (Buchstaben) geschrieben wurden; die eine noch vor der Trennung der 10 Stämme, die andere später.

VI. Die transponirten Summen wurden „als solche“ durch gewisse Zeichen (Transpositionszeichen) kenntlich gemacht. ²⁾ — Beim Umschreiben der Zahlzeichen (Buchstaben) durch Worte gingen die Transpositionszeichen verloren.

¹⁾ Und zwar wahrscheinlich nur in Abschriften der Genesis, welche dem Privatgebrauche dienten.

²⁾ Ständen der Annahme derartiger Transpositionszeichen allzu starke Gründe entgegen, dann würde selbstverständlich das Verfahren, welches wir „Reduction auf Sonnenjahre durch Verschiebung (Transposition) von Zahlen“ nannten, einer zum Zwecke der Reduction auf Sonnenjahre vorgenommenen Textescorruption wie ein Ei dem andern gleichen. Ob nun statt

„Reduction auf Sonnenjahre vermittelt Transposition von Zahlen“ richtiger zu setzen wäre:

„Textescorruption, vorgenommen zum Zwecke der Reduction auf Sonnenjahre“,

das möge der Leser am Schlusse der Schrift selbst beurtheilen. —

VII. Die Nichtkenntniss des Wesens der Reduction durch Transposition war eine der Hauptursachen der Corruption des samaritanischen Textes.

Es gilt nun zu zeigen, dass die Hauptsätze unserer Hypothese (A. I. und II. und B. III. und IV.) begründet sind. — Zuvor jedoch noch einige Bemerkungen:

Nr. 1. Dass die 20 ($= 7 + 7 + 6$) Jahre, welche Jakob nach dem vorhandenen Texte in Mesopotamien verlebte (Gen. XXIX, 20—27; Gen. XXXI, 38, 41), als Sonnenjahre zu betrachten sind, folgt schon aus Genesis XXX, 1—26. Ueberdies lässt die Genesis den Jakob selbst diese erwähnten Jahre deutlich genug als „Dienstjahre“ („Bauernjahre“) bezeichnen (Gen. XXXI, 41). Vgl. S. 15, Anm. 2.

Hier beantworte man sich die Frage: Konnte nicht der Verfasser der Genesis den Jakob (in Mesopotamien) von Sonnenjahren (Bauernjahren) reden lassen, falls er zur Aufbaue seiner biblischen Chronologie (der Genesis) den Cyklus von 6 Zehnteljahren verwendete?

Nr. 2. Der Umstand ferner, dass Juda und Aser beim Einzuge Jakob's in Aegypten, d. h. im 39., resp. 40. Jahre Joseph's — schon Enkel hatten, gestattet nicht, bei den auf das Leben Joseph's bezüglichen Jahresangaben des vorhandenen Bibeltextes an Cyklen von 6 Zehnteljahren zu denken.

Wir halten aber nicht blos für möglich, sondern für wahrscheinlich, dass die erwähnten Lebensabschnitte Joseph's ursprünglich gleichfalls nach Cyklen von 6 Zehnteljahren bestimmt waren, dass man aber diese Summen von 6 Zehnteljahren später aus leicht begreiflichen Gründen — ausnahmsweise — auf Sonnenjahre reducirt hat. —

Nr. 3. Ueber den aus Genesis, VII.—VIII. Capitel (Fluthbericht) hergeholten Haupteinwand gegen unsere Hypothese wird im §. 20 die Rede sein. Der genannte §. 20 ist aber erst am Ende der Abhandlungen über die profanen Chroniken der Urzeit zu lesen. —

Nr. 4. Nach unserer Hypothese sind also die ursprünglichen richtigen Jahressummen der Genesis als

Summen von Zeiteyklen von $\frac{2}{10}$ Sonnenjahren oder von 6 Zehntelsonnenjahren zu betrachten. Da nun $\frac{2}{10} = \frac{1}{5}$, so wollen wir den genannten Cyklus im ganzen Verlaufe der Abhandlung der Kürze halber durch „Dreifünfteljahr“¹⁾ bezeichnen.

§. 4.

Verhältniss der Zahlen in den drei Textes. (Transpositionen.)

1. Betrachtet man die Tab. I und III, so sieht man, dass der griechische und hebräische Zahlentext vorzüglich in den Hunderten und in den Zahlen bei Methusalem und Lamech differirt.

Bei einigen Patriarchen, nämlich bei den fünf ersten und dem sechsten sind die Zahlendifferenzen ganz merkwürdiger Art. Es stehen nämlich bei jedem derselben in der Reihe a des hebräischen Textes 100 weniger, als in der Reihe a des griechischen, während umgekehrt in der Reihe b des hebräischen Textes 100 mehr stehen, als in der Reihe b des griechischen. Es heisst z. B.

	a	b	c
im hebräischen Texte: Adam:	130	+ 800	= 930;
im griechischen „ „	230	+ 700	= 930.

Es ist also zum wenigsten die Möglichkeit constatirt, dass die Zahlen der Reihen a und b bei den Patriarchen Adam, Seth, Enos, Kainan, Malahel, Henoch im vorhandenen hebräischen Texte dadurch entstanden, dass in einem mit den Zahlen der LXX übereinstimmenden Zahlentexte bei den genannten 6 Patriarchen je 100 aus der Reihe a nach b transponirt wurden. (Transposition von 600.)

(Was hier in Betreff des hebräischen Textes gesagt ist,

¹⁾ Das (biblische) „Dreifünfteljahr“ ist also stets einem Zeiteyklus von 6 Zehntelsonnenjahren gleichzusetzen. — Der Rechnung nach Zehnteljahren werden wir in den Chroniken der Urzeit oft begegnen. —

gilt natürlich auch vom samaritanischen, sofern letzterer mit dem ersteren gleichlautend.)

II. Ähnliche merkwürdige Differenzen lassen sich auch in der Liste der nachfluthilichen Patriarchen nachweisen.

Ein Blick auf die Tab. I, II, III zeigt, dass bei jedem der 6 nachfluthilichen Patriarchen Arphaxad bis Sarug im hebräischen Texte in der Reihe a 100 weniger stehen, als in der Reihe a des samaritanischen und griechischen Textes (ohne Kulnan.)

Zählt man ferner bei denselben 6 Patriarchen in den Reihen b des hebräischen und samaritanischen Textes die blossen Hunderte zusammen, so erhält man im hebräischen Texte 18 Hunderte ($= 4 + 4 + 4 + 2 + 2 + 2$ Hunderte) und im samaritanischen Texte nur 12 Hunderte ($= 3 + 3 + 2 + 1 + 2 + 1$ Hundert).

Es beträgt also die Summe der blossen Hunderte bei den genannten 6 Patriarchen (Arphaxad bis Sarug) in der Reihe b des samaritanischen Textes 600 weniger als die Summe der blossen Hunderte in der Reihe b des hebräischen Textes; während umgekehrt der samaritanische Text in der Reihe a 600 mehr zählt, als der hebräische. (Transposition von 600.) —

Wenn wir hier den hebräischen Text mit dem samaritanischen verglichen haben, so geschah es deshalb, weil es mehr als wahrscheinlich ist, dass der griechische und samaritanische Text im Theile B ursprünglich gleichlautend war, und dass der samaritanische Text im genannten Theile (s. Tab. II. B. b.) noch jetzt richtiger ist, als der griechische (Tab. III. B. b.). (Vergl. §. 2. VI. und §. 3. II., Anm. 2.)

III. Nachor hat im samaritanischen Texte die Zahlen:

a b
79 + 69 (cf. Tab. II. B. a. h.). Würde man von den 79 der Reihe a, 50 in die Reihe b transponiren, so blieben bei

a b
Nachor die Zahlen 29 + 119. Genau dieselben Zahlen (29 + 119) stehen bei Nachor im hebräischen Texte. — Es

ist also wieder die Möglichkeit constatirt, dass die Zahlen der Reihe a und b bei Arphaxad, Sale, Heber, Phaleg, Ren, Sarug, Nachor im jetzigen hebräischen Texte dadurch entstanden, dass an einem ursprünglichen Zahlentexte, mit welchem der samaritanische (und griechische, ohne Kainan) vollkommen übereinstimmte, bei den 6 erstgenannten Patriarchen je 100 und bei Nachor 50 aus der Reihe a nach b transponirt worden sind. (Transposition von 50.)

IV. Den Thare betreffend heisst es Genesis XI, 26: „Und Thare war 70 Jahre alt und zeugte Abram, und Nachor und Aran,“ und Genesis XI, 32: „Und die Tage Thare's waren 205 Jahre und er starb in Haran,“ Nach Genesis XII, 4—5 zog Abraham, der Sohn des Thare, 75 Jahre alt nach Kanaan, und zwar nach des Vaters Tode (Apg. VII, 4), und zeugte 100 Jahre alt den Isaak (Gen. XXI, 4). Wäre Abraham beim Tode seines Vaters (der nach Gen. XI, 32, 205 Jahre alt wurde), schon 135 Jahre alt gewesen, wie aus Genesis XI, 26 folgen müsste, so hätte Abraham's Sohn Isaak beim Tode des Thare schon 35 Jahre alt sein müssen; die Schrift (Apg. VII, 6) sagt aber, Abraham habe beim Einzuge in Kanaan noch keinen Sohn gehabt. Nimmt man also nach Genesis XI, 26 an, dass Thare 70 Jahre alt den Abraham zeugte, so bringt man die heilige Schrift mit sich selbst in Widerspruch.

In welchem Jahre des Thare wurde also Abraham geboren? Nach Genesis XI, 32 starb Thare 205 Jahre alt in Haran und nach Genesis XII, 4 zog Abraham 75 Jahre alt nach Kanaan; dies geschah (Apg. VII, 4) „nach dem Tode des Thare“ und zwar wie aus Genesis XI, 32; XII, 1 und 4 geschlossen werden kann, bald nach dem Tode des Thare. — Es würde demnach Abraham geboren, als Thare 130 Jahre alt war. Nach Genesis XI, 32 und XII, 4 und Apg. VII, 4 müsste also in unseren Tabellen stehen:

a b c

Thare: 130 (+ 75) = 205. Es steht aber im hebräischen Texte: 70 (+ 135) = 205. — Wir nehmen nun mit Vielen (z. B. Weigl, Stolberg etc.) an, dass die erste-

nannten Zahlen die ursprünglichen, richtigen sind und halten für möglich, dass die im Geschlechtsregister bei Thare angeführte Zahl 70 ebenso durch eine Transposition von 60 ($180 - 60 = 70$) entstanden ist, wie die Zahl 29 bei Nachor durch eine Transposition von 50 ($79 - 50 = 29$) und dass der richtige samaritanische und griechische Text bei Thare aus Missverständnis dem hebräischen conformirt, d. h. corrumpt wurde. — (Vgl. Sync. Chronogr. II, 412 sq.).

V. Ein, den besprochenen Zahlenverhältnissen entgegengesetztes findet sich in den Zahlen bei Methusalem. Bei demselben stehen

im hebräischen Text die Zahlen $187 + 782 = 969$;

im griechischen aber: $167 + 802 = 969$.

Es stehen also im hebräischen Texte in der Reihe a 20 mehr als im griechischen; dagegen hat der griechische Text in der Reihe b 20 mehr als der hebräische in der Reihe b. (Cf. Tab. I und III.)

Die Frage, wie diese Differenz entstanden, soll später zur Sprache kommen. Hier wollen wir nur fragen, welche Zahlen eigentlich im griechischen Texte bei Methusalem stehen müssen? (Denn da sich aus den gegenwärtigen Zahlen der LXX ergibt, dass Methusalem erst 14 Jahre nach der Fluth starb, was gegen Genesis VII, 7 und 13 ist, so ist zweifellos entweder die Zahl bei Methusalem oder bei Lamech Reihe a (LXX) nicht richtig, da die Zahlen bei Noe in allen drei Texten gleichlautend sind.)

Der heilige Augustinus antwortet auf die oben gestellte Frage also: „*Ei linguae potius credatur, unde est in aliam per interpretes facta translatio. Nam in quibusdam etiam codicibus graecis tribus et uno latino et uno Syro inter se consentientibus inventus est Methusalem sex-annis ante divinum fuisse defunctus.*“ (De Civ. Dei, XV. 13.) —

Dem Zeugnisse dieser fünf Codices gemäss muss in der Reihe a bei Methusalem im griechischen Texte wie im hebräischen — die Zahl 187 und bei Lamech 188 stehen. Denn da die Zahlen bei Noe in allen drei Texten gleich-

lautend sind, so kann sich nur im angenommenen Falle ergeben, dass Methusalem „6 Jahre vor der Fluth“ starb: Methusalem erreichte nämlich nach beiden Texten ein Alter von 969 Jahren. (Tab. I und III.) Starb er nun „6 Jahre vor der Fluth,“ so musste die Fluth 975 Jahre nach seiner Geburt erfolgt sein. Diese Summe von 975 Jahren ergibt sich aber nur durch die Addition folgender biblischen Ansätze:

187 (Meth.) + 188 (Lamech) + 600 (Noe). (Vgl. Tab. I u. III.)
(Nach den Angaben des vorhandenen hebräischen Textes starb Methusalem in dem Jahre der Fluth; denn $187 + 182 + 600 = 969$ (Alter des Methus.). Wir halten nun dafür, dass bei Methusalem im griechischen wie im hebräischen Texte stehen muss (resp. ursprünglich stand):

a b

Methusalem: $187 + 782 = 969$, und bei
Lamech: $188 + 565 = 753$. —

Die Zahl **188** ist durch das oben Gesagte begründet, und die Einer und Zehner der Zahl „**753**“ werden durch den samaritanischen Text bezeugt, welcher bei Lamech (c) die Zahl „**653**“ hat. — Die Zahlen $187 + 782 = 969$ bei Methusalem bezeugt der vortreffliche Julius Afrikanus bei Sync. Chron., S. 100. — (Wir glauben also, dass alle drei Zahlen bei Lamech im hebräischen Texte corrupte sind, dass nämlich daselbst **182** statt **188** und **595** statt **565** steht, und dass die Zahl **777** nur durch Addition der falschen Zahlen (182 u. 595) entstanden ist.)

Anmerkung. Dass es hebräische Bibelcodices gab, in denen die Summe der auf Tab. I. A. übertragenen 11 Posten nicht bloß **1656** sondern **1662** betrug, ergibt sich aus Flay. Josephus, Antiq. Jud., VIII., cap. III. 1:

(3102 — „1440“ = **1662**).

VI. Bevor wir nun näher an die Begründung unserer Hypothese herantreten, wollen wir zuvor noch die Meinung des heiligen Augustinus über die merkwürdigen Differenzen im V. und XI. Capitel der Genesis vernehmen:

Nachdem der heilige Augustinus im X. Cap. De Civ. Dei, lib. XVI. auf die angedeuteten Differenzen hingewiesen, handelt er im XI. Capitel über die „famosissima quaestio, ubi Methusalem quatuordecim annos vixisse post diluvium computatur.“ Im XIII. Capitel kommt er auf diese Frage zurück, und nachdem er erklärt, dass die Zahl 167 bei Methusalem möglicherweise durch einen blossen (?) Schreibfehler (error scriptoris) entstanden sei, sagt er mit Rücksicht auf die anderen merkwürdigen Differenzen:

„In his autem, in quibus continuatur ipsius mundositatis similitudo, ita ut ante genitum filium, qui ordini inseritur, alibi supersint centum anni alibi desint, post genitum filium autem, ubi deerant, supersint, ubi supererant, desint, ut summa conveniat (et hoc in prima, secunda, tertia, quarta, quinta, septima generatione invenitur), videtur habere quendam, si dei potest error ipse constantiam, nec casum redolet sed industriam.“ (De Civ. Dei, lib. XV., c. 11.)

Der heilige Augustinus glaubte also, dass die Zahlen-differenzen bei den oben genannten sechs Patriarchen im griechischen und hebräischen Texte durch „Transpositionen“ entstanden seien, und zwar, wie man aus dem citirten Capitel erschen kann, durch Transpositionen aus der Reihe *b* in die Reihe *a* des hebräischen Textes. (Tab. I.) Vgl. Tab. III.

Auf die Frage, warum diese Transpositionen vorgenommen wurden, antwortet er:

„Cum vult persuadere, qui hoc fecit, ideo numerosissimos annos vixisse antiquos, quod epi brevissimos nuncupabant, et hoc de maturitate pubertatis, qua idonea filii gignerentur, conaretur ostendere, atque ideo in illis centum annis decem nostros insinuandos putaret incredulis, ne homines tamdiu vixisse recipere in fidem nollent, addidit centum, ubi gignendis filiisabilem non invenit notatam, eosdemque post genitos filios, ut congrueret summa detraxit.“ (De Civ. Dei, I. c.)

Hier stehe noch das, was der heilige Augustinus über gewisse andere Differenzen im griechischen und hebräischen Texte sagt, sc.:

„Illa vero numerorum varietas, quae inter codices hebraeos invenitur et nostros, neque de hac antiquorum longaevitae dissentit, et si quid habet ita diversum, ut verum esse utrumque non possit, rerum gestarum fides ab ea lingua repetenda est, ex qua interpretatum est, quod habemus. Quae facultas cum volentibus ubique gentium praesto sit, non tamen vocat, quod Septuaginta interpretes in pluribus quae diversa dicere videntur ex hebraeis codicibus emendare ausus est nemo. Non enim est illa diversitas putata mendositas, nec ego ullo modo putandum existimo; sed non est scriptoris error, aliquid eos divino spiritu ubi ubi sensus esset consentaneus veritati et praedicant veritatem, non interpretantium more sed prophetantium libertate aliter dicere voluisse credendum est. Unde merito non solum hebraeis verum etiam ipsis cum adhibet testimonia de scripturis, uti apostolica invenitur auctoritas.“ (De Civ. Dei XV. 14.)

§. 5.

Der ursprüngliche, richtige Zahlentext des V. und XI. Capitels der Genesis.

I. Im vorigen Paragraph wurde constatirt, dass der vorhandene hebräische Zahlentext (der Capp. V u. XI der Gen.) durch Transpositionen — aus der Reihe **a** nach **b**, welche an einem, mit dem richtigen Text der LXX ursprünglich gleichlautenden Zahlentexte an den angedeuteten Stellen vorgenommen wurden, entstanden sein konnte. (Von Corruptionen wird hier abgesehen.) —

Diese Möglichkeit schließt aber die andere nicht aus, dass nämlich das Umgekehrte stattgefunden, d. h. dass der vorhandene griechische Zahlentext (Tab. III) durch Transpositionen aus der Reihe **b** nach **a** des hebräischen (bei den oben §. 4, I—IV genannten Patriarchen) entstanden ist. — (Von später erfolgten Corruptionen wird abgesehen.)

II. Diesen beiden Möglichkeiten gegenüber behaupten wir nun — per hypothesis:

Der hebräische Zahlentext der Capitel V und XI der Genesis hat seine gegenwärtige¹⁾ Gestalt (Tab. I. A. u. B.) dadurch erhalten, dass an dem ursprünglichen, richtigen Zahlentexte Transpositionen aus der Reihe a nach b vorgenommen wurden, und zwar:

1. Transpositionen von je 100 bei den 6 vorfluthlichen Patriarchen Adam, Seth, Enos, Kainan, Malael, Henoch (= 600)

2. Transpositionen von je 100 bei den 6 nachfluthlichen Patriarchen Arphaxad bis Sarug incl. (= 600)

3. Eine Transposition von 50 bei Nacher (= 50)

4. Eine Transposition von 60 (vielleicht nur 56) bei Thare (vgl. §. 4) (= 60 [56])

Summe der Transpositionen = 1310 (1306).

III. Hat nun der hebräische Zahlentext seine gegenwärtige¹⁾ Gestalt durch diese Transpositionen erhalten, so muss, da jede Transposition in einer Subtraction (— einer bestimmten Summe von den Posten der Reihe a —) und einer Addition (— dieser bestimmten Summe zu den betr. Posten der Reihe b —) besteht, der ursprüngliche, richtige Zahlentext sich dadurch herstellen lassen, dass dort eine Subtraction (— einer bestimmten Summe —) vorgenommen wird, wo die Addition (— dieser bestimmten Summe —) stattgefunden hat, und umgekehrt. —

IV. In Tab. IV sind die vorzunehmenden Additionen und Subtractionen anschaulich hervorgehoben. — Die zwischen den Plus- und Minus-Zeichen (+, —) stehenden zwei Zahlenreihen und die Reihe c (Tab. IV) stellen den vorhandenen hebräischen Text (cfr. Tab. I. A. B.) bis auf die Zahlen bei Lamech genau dar. — Die Zahlen bei Lamech (in Tab. IV)

¹⁾ Von Corruptionen wird abgesehen.

$188 + 565 = 753$ gründen sich auf das im §. 4, V, S. 23 ff. Gesagte.

V. In **Tab. V** sind die in **Tab. IV** bloß angelegneten arithmetischen Operationen vollkommen durchgeführt.¹⁾

a) Der erste Theil (**A**) der **Tab. V** ist in allen drei Reihen (a, b, c) mit dem vorhandenen griechischen Texte der LXX (vgl. **Tab. III. A.**) bis auf die Zahlen bei Methusalem genau übereinstimmend. Bei Methusalem stehen (in **Tab. V**) die Zahlen des hebräischen Textes (vgl. **Tab. I u. §. 4, V u. §. 3, II**), also biblisch bezogene Zahlen.

b) Im zweiten Theile (**B**) der **Tab. V** stimmt die Reihe a mit dem griechischen (ohne Kainan) und dem samaritanischen Zahlentexte bis auf die Zahl 130 bei Thare genau überein. — Die Zahl 130 bei Thare gründet sich auf das §. 4, IV. Gesagte.

c) Die Reihe b der **Tab. V. B.**, welche in chronologischer Beziehung von sehr untergeordnetem Werthe ist, differirt mit dem samaritanischen Texte nur in den Zahlen bei Heber und Reu.²⁾

VI. In der **Tab. V** sind also alle Zahlen bis auf die Zahl 130 bei Thare (a) biblische Zahlen; die Zahl 130

a a b b c

¹⁾ Vgl.: 200 (= 100 + 100); 700 (= 800 — 100); 900 u. s. w.

²⁾ Da gerade diese beiden Patriarchen im griechischen und samaritanischen Text ganz gleichlautende Zahlen haben, nämlich:

Samarit. Text (B),	Griech. Text (B),
Heber: 131 + 270,	Heber: 131 + 270,
Reu: 132 + 207,	Reu: 132 + 207,

so möchte es scheinen, als müßte im hebräischen Texte stehen:

Heber: 34 + 370 (statt 430) und
Reu: 32 + 307 (statt 207). —

Nun wäre dem in der That also, so betrüge die Summe der blossen Hunderte bei den sechs Patriarchen (Arphaxad bis Sarug) in der Reihe b des hebräischen Textes immer noch 600 mehr, als die Summe der blossen Hunderte bei denselben Patriarchen in der Reihe b des samaritanischen Textes, nämlich:

$(4 + 1 + 3 + 2 + 3 + 2) - (3 + 3 + 2 + 1 + 2 + 1) = 6$ (Hunderte)

bei Thare resultirt aus biblischen Angaben. (Vgl. §. 4, IV., S. 22.)

Wir erklären nun ex Hypothesi den Zahlen-Text der Tab. V für den ursprünglichen, richtigen Zahlentext, und alle Jahressummen derselben (Tab. V) für Summen von Dreifünfteljahren.

Man vergleiche hier den Satz I. und II. unserer Hypothese (§. 3) und erwäge wohl, dass es Gründe höchster Wahrscheinlichkeit waren, auf welche hin wir in Tab. V bei Methusalem die Zahlen des hebräischen Textes, bei Thare 130 statt 70 gesetzt und die Zahlen bei Kainan weggelassen haben.

VII. Es bleibt nun noch übrig, des Näheren zu zeigen, dass sich das Räthsel der Zahlendifferenzen in den drei vorgenannten Texten sehr einfach löst unter der Annahme der oben (§. 3, III u. IV., S. 17) näher bezeichneten Reductionen auf Sonnenjahre. —

§. 6.

Eine Reduction (durch Transposition) auf Sonnenjahre als Grund der Zahlendifferenzen im V. Capitel des griechischen und samaritanischen Textes der Genesis. (Corruption des samaritanischen Textes.)

I. Nach Tab. V (ursprünglicher richtiger Text) verflossen von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth 2262 *) „Jahre“, d. h. (nach unserer Hypothese) „Dreifünfteljahre“, welche $1357\frac{1}{3}$ ganzen (Sonnen-) Jahren gleichzusetzen sind. ($2262 \times \frac{3}{5} = 1357\frac{1}{3}$.) *)

Wollte man nun in Tab. V. A. die Posten der Reihe a so ändern, dass man durch Addition der Posten der genannten

*) Diese Summe von 2262 „Jahren“ wird bezeugt durch Julius Afrikanns bei Syncellus (Chronogr., S. 100), durch das Chronicon pasch.; durch August, De Civ. Dei, lib. XV., c. 20. 2 und Andere. (Vgl. Sync., Chronogr. II., S. 878, Dindorf.)

*) $2262 \times \frac{3}{5} = 1357\frac{1}{3} = 1357\frac{1}{3}$.

Reihe **1357** ($\frac{1}{6}$) erhielt, so musste die Summe der genannten Posten um 905 ($904\frac{4}{6}$) vermindert werden, da die Summe 2262 (per se) die Summe $1357\frac{1}{6}$ um $904\frac{4}{6}$ (905) übertrifft.

Wurde nun diese Verminderung (Reduction) in der Weise bewerkstelligt, dass bei jedem der ersten 9 Patriarchen je 100 und ausserdem bei Lamech noch 5 (Einer), also im Ganzen: 905 aus der Reihe a nach b (in Tab. V) transponirt wurden,

so musste die Tab. V. A. die Gestalt der Tab. VI. A. erhalten.

II. Die Posten der Reihe a der Tab. VI. A. differiren mit denen der Reihe a der Tab. II. A. (samaritanischer Text) nur in den Zehnern bei Methusalem und Lamech.

Es steht nämlich in Tab. II. A., in Tab. VI. A.:

bei Methusalem:	$\text{„}67\text{“}$	87
bei Lamech:	$\text{„}53\text{“}$	83
	Summa 120	Summa 170 (Differenz 50),

daher differiren auch die Gesamtsummen der genannten Posten um 50 Jahre (Jubiläum?). Es verfliessen nämlich von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth

nach Tab. VI. A. a: **1357** ($= 2262 \times \frac{1}{6}$) Jahre;

nach Tab. II. A. a (samarit. Text): **1307** Jahre. —

Diese Differenz von 50 Jahren hat indess nicht viel zu bedeuten, da schon der Umstand, dass der vorhandene samaritanische Text die Patriarchen Jared, Methusalem und Lamech (Vater, Enkel und Urenkel) in der Fluth sterben lässt, klar genug gegen die Integrität desselben spricht.

III. Wir halten also dafür

1. dass die oben (I.) näher charakterisirte Reduction (per transposit.) wirklich vorgenommen worden ist,

2. dass Tab. VI. A. a, b, c den richtigen „samaritanischen“ Zaldentext enthält (welcher ursprtinglich wahrscheinlich mit Zahlzeichen [Buchstaben] geschrieben, tabellarisch geordnet, und mit Zeichen versehen war, durch welche

die vorgenommenen Transpositionen als solche ¹⁾ kenntlich gemacht werden sollten), und

3. dass der vorhandene samaritanische Text (Tab. II. A.) durch Corruption des eben (unter 2) genannten (Tab. VI. A.) entstanden ist. —

IV. Betreffs dieser Corruption erwäge man das Folgende:

Nachdem man vollständig vergessen hatte, dass die Jahressummen der Tab. VI. A. (richtiger samarit. Text) in Folge einer Reduction durch Transposition aus einem älteren Texte entstanden sind, konnte es keinen unglücklicheren Gedanken geben, als den, unter Zugrundelegung der in Folge der Transpositionen verringerten Jahressummen der Reihe n der genannten Tab. VI ausrechnen zu wollen, wie weit die Todesjahre der letzten vorfluthlichen Patriarchen vom Jahre der Fluth entfernt liegen. Aus einer solchen Calculation musste sich ergeben, dass Jared, Methusalem und Lamech die Fluth um viele Jahre überlebt haben. Da dies nach Genesis VII, 7 und 13 nicht möglich, so war die Veranlassung, eine „Correctur“ des Textes vorzunehmen, gegeben:

Wir glauben nun, dass in der That Jemand den genannten Text „corrigirte“, d. h. corruptirte und zwar etwa auf Grund der nachstehenden Schlussfolgerungen:

1. Wenn die Fluth stattfand, als Noe 600 Jahre alt war, — urtheilte dieser Jemand — so konnte Lamech nach der Zeugung des Noe nur 600 (nicht 670, Tab. VI) Jahre leben, da er die Fluth nicht überlebte. Er schrieb daher 600 (cf. Tab. II) statt 670 (Tab. VI). — Nachdem dies geschehen, konnte er bei Lamech setzen, entweder $83 + 600 = 683$ oder $53 + 600 = 653$. ²⁾

¹⁾ Die transponirten Summen (Zahlzeichen) konnte man im Texte schon dadurch als solche kenntlich machen, dass man zu beiden Seiten derselben einen etwas grösseren Zwischenraum liess, als zwischen den übrigen Zahlzeichen. (Vgl. Tab. X.)

²⁾ In beiden Fällen hätte es sich selbstverständlich ergeben, dass Lamech in der Fluth starb.

Er that das letztere, weil er wahrscheinlich die Zahl 753 der Reihe *c* nicht in den Hunderten und Zehnern ändern wollte. (Vgl. Tab. VI und II, Lamech.)

2. Nun schloss dieser Jemand weiter: Wenn Lamech, 653 Jahre alt in der Fluth starb, so konnte Methusalem nach der Zeugung des Lamech auch nur 653 Jahre leben. Er schrieb daher 653 (Tab. II), wo früher 882 stand (Tab. VI). —

Nun konnte er bei Methusalem setzen: $\alpha)$ „87“ + 653 = 740, oder $\beta)$ 316 + 653 = „969“; ¹⁾ er schrieb aber 67 + 653 = 720 (cf. Tab. II), weil er wahrscheinlich die Einer und Zehner eines anderen Textes der Reihe *a* bei Methusalem (cf. Tab. III, „167“) berücksichtigen wollte, und weil er die Ausläutze *uh* β für allzu extravagant und bedenklich hielt. —

3. Sonach hatte er also in seinem corrigirten, d. h. corruptirten Codex (Tab. II) folgende Zahlen stehen.

		a	h	e
(8.)	Methusalem	:	67 + 653	= 720.
(9.)	Lamech	:	53 + 600	= 653.
(10.)	Noe	:	500 + 450	= 950.
	(bis zur Fluth)	:	100.	

4. Da nun die Jahressummen der ersten Reihe (*a*) für die Zeit von der Geburt des Henoch bis zur Fluth auch nach seinem „corrigirten“ Codex noch mehr als 365 Jahre (Alter Henoch's zur Zeit seiner Entrückung) ergaben, so liess er dieselben ($65 + 300 = 365$) unangetastet, zumal er ja wusste, dass Henoch entrückt ward.

5. Da aber sein „corrigirter“ Codex für die Zeit von der Geburt des Jared bis zur Fluth nur 847 Jahre zählte (nämlich 62 [Jared] + 65 [Henoch] + 67 [Methusalem] + 53 [Lamech] + 600 [Noe]), so setzte er bei Jared:

62 + 785 = 847 (cf. Tab. II), wo früher stand:

62 + 900 = 962 (cf. Tab. VI). —

Nach dieser „Correctur“ ergaben die Zahlen, dass Jared,

¹⁾ In beiden Fällen hätte Methusalem nach dem „corrigirten“ Codex die Fluth nicht überlebt. —

Methusalem und Lamech in der Fluth starben. (Cf. Tab. II. A. vorhand. samarit. Text.) —

5. Erwägt man nun,

- 1) dass der vorhandene samaritanische Text (Tab. II. A.) gerade jene drei Patriarchen in der Fluth sterben lässt, welche nach dem Zahlentext der Tab. VI. A. die Fluth um viele Jahre überlebten, und
- 2) dass jene Jahressummen des vorhandenen samaritanischen Textes (Tab. II.), bei welchen die Differenz desselben mit dem griechischen (Tab. III.) und hebräischen (Tab. I.) am meisten zu Tage tritt, sich weder aus dem hebräischen noch griechischen Text mit solcher Leichtigkeit als Corruptionen nachweisen lassen, wie aus dem Text der Tab. VI., so ist es mehr als wahrscheinlich, dass der vorhandene samaritanische Text (Tab. II. A.) durch Corruption eines Zahlentextes entstand, welcher mit dem der Tab. VI. A. ursprünglich gleichlautend war, folglich ist es auch mehr als wahrscheinlich, dass die oben erwähnte Differenz von 50 Jahren (= „1337“ — „1307“) nicht viel zu bedeuten hat. — (Durch später noch beizubringende Argumente wird diese Wahrscheinlichkeit zur Gewissheit erhoben werden.)

V. Anmerkung: Mit den Worten: „richtiger samaritanischer Text“, welche wir an die Spitze der Tab. VI gestellt haben, wollen wir nichts Anderes sagen als dies, dass Tab. VI den genauen Zahlentext jener älteren Liste enthält, durch deren Corruption der vorhandene samaritanische Zahlentext entstanden ist.¹⁾ Im selben Sinne ist die Bezeichnung: „ursprünglicher samaritanischer Text“ zu fassen. (Vgl. §. 3, VI. S. 18.)

Die Frage, ob die „Corruption“ dieses „ursprünglichen

¹⁾ Um Missverständnissen möglichst vorzubeugen, verweisen wir hier noch auf die Tab. X, welche im nächsten Paragraph erklärt werden wird.

samaritanischen Textes“ auf Rechnung eines Samaritaners oder eines Juden zu setzen sei, bleibt hier ausser Betracht. — Dass in der Genesis, in deren Besitz die Samaritaner gelangten, bereits der „corruptirte Zahlentext“ (Tab. II. A.) sich vorgefunden haben könne, ist wenigstens nicht unmöglich. —

§. 7.

Die andere Reduction (durch Transposition) auf Sonnenjahre als Grund der Zahlendifferenzen im V. und XI. Capitel des griechischen und hebräischen Textes der Genesis.

I. Nach Tab. V. A. und B. (ursprüngl. Text) verlossen von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's **3264** (= $2262 + 1002$) „Jahre“ und zwar (nach unserer Hypothese) Dreifünfteljahre, welche **$1958\frac{2}{3}$** ganzen (Sonnen-) Jahren gleichzusetzen sind. ($3264 \times \frac{3}{5} = 1958\frac{2}{3}$; $2262 \times \frac{3}{5} = 1357\frac{1}{5}$; $1002 \times \frac{3}{5} = 601\frac{1}{5}$.)

Wollte man nun in Tab. V. A. und B. die Posten der Reihe a so ändern, dass man durch Addition der geänderten Posten der genannten Reihe **$1958\frac{2}{3}$** erhielt, so musste man die Summe der genannten Posten um 1306 ($1905\frac{3}{5}$) vermindern, da die Summe 3264 (per se) die Summe $1958\frac{2}{3}$ um $1305\frac{1}{5}$ (1306) übertrifft.

Wurde nun diese Verminderung in der Weise bewerkstelligt, dass

1. bei den ersten 5 und dem
7. vorluthl. Patriarchen je 100 (also zusammen 600)
2. bei den 6 nachluthl. P.:
Arphax. bis Sarug auch je 100 (also zusammen 600)
3. bei Nachor: 50 (. 50)
4. bei Thare: 56 (. 56)

(Summa 1306)

aus der Reihe a nach b transponirt wurden, so musste die Tab. V. A. und B. die Gestalt der Tab. VII. A. und B. erhalten.

II. Diese Tab. VII. A. und B. stimmt bis auf die Zahlen bei Lamech und Thare mit dem vorhandenen hebräischen Texte (Tab. I) vollkommen überein.

Die Zahlen bei Lamech sind durch das oben §. 4. V. S. 23 Gesagte begründet; bei Thare a. hat Tab. VII: 74, der hebräische Text nur 70. (Differenz von 4.)

Tab. VII. A. B. zählt von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's $1958\frac{2}{3}$ Sonnenjahre (= 3264 Dreifünfteljahre);

der hebräische Text (Tab. I): $1948 (= 1656 + 292)$ Jahre. — Die hier zu Tage tretende Differenz von $10\frac{2}{3}$ Jahren verringert sich schon um 6 Jahre, wenn man statt der in der Bibel nicht genannten Summe **1656** die von Flavius Josephus bezeugte Summe **1662** (vgl. §. 4, V. S. 24) setzt, welche genau der Summe der Tab. VII. A. entspricht. Denn dann stünde:

von der Erschaffung Adam's bis

zur Geburt Abraham's: **1954** ($= 1662 + 292$)

und es würde sich nur noch um eine Differenz von $4\frac{2}{3}$ Jahren handeln. ($1958\frac{2}{3} - 1954 = 4\frac{2}{3}$.)

Die hier genannten Differenzen haben indess, wie man sehen wird, nicht viel zu bedeuten. —

III. Wir halten nun dafür (vgl. §. 3, Hypothese),

1. dass die oben (I) nñher charakterisirte „Reduction per transpositionem“ wirklich vorgenommen worden ist,
2. dass Tab. VII. A. u. B. a, b, c, den richtigen, „hebräischen“ Zahlentext enthält (welcher ursprünglich wahrscheinlich mit Zahlzeichen geschrieben, tabellarisch geordnet und mit Zeichen versehen war, welche die vorgenommenen Transpositionen als solche kenntlich machen sollten).¹⁾

¹⁾ Hier stelle man sich die Frage: Was konnte geschehen, als man für angezeigt fand, in einem derartigen Verzeichnisse die Zahlzeichen mit Worten zu umschreiben?

IV. Hier verschaffe man sich zunächst einen klaren Ueberblick über das, was wir von den beiden Reductionen (durch Transposition) gesagt, und zwar vermittelt der Tab. X. Nr. I u. II, welche wir Uebersichtstabelle genannt haben. —

Dieselbe enthält zweimal (sub I n. II) und zwar in den mit α ; α ; bezeichneten Reihen die erste Reihe α der Tab. V. A. B. (ursprünglicher oder richtiger griechischer Text).

Unter β steht die Reihe α der Tab. VI (richtiger samaritanischer Text); unter γ die Reihe α der Tab. VII (richtiger hebräischer Text); in besonderen Reihen sind die Transpositionssummen¹⁾ vermerkt. Die Asterisken deuten die Stellen an, an welchen der ursprüngliche Text mit den vorhandenen differirt.

Man erwäge nun in Tab. X:

Nr. I. A. (V. d. Erschaffung Adam's b. z. Fluth) $2262 \times \frac{2}{3}$ J. = **1357 $\frac{1}{3}$** (Sonnenjahre) } die eine Reduction.
1357 = 2262 — 905 (Transp.)

Nr. II. A. u. B. (von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's): } Die andere Reduction.
 $3264 (= 2262 + 1002)$ J. à $\frac{2}{3}$ J.
 $3264 \times \frac{2}{3} =$ **1958 $\frac{2}{3}$** (Sonnenjahre)
1958 $\frac{2}{3}$ = 3264 — 1306 (Transp.)

Nr. I. B. (Von der Fluth b. z. Geh. Abraham's.)
 $1002 \times \frac{2}{3} =$ **601 $\frac{1}{3}$** Sonnenjahre.
601 $\frac{1}{3}$ = 1958 $\frac{1}{3}$ — 1357.¹⁾

¹⁾ Bei der Vornahme von Reductionen durch Transpositionen hing selbstverständlich Vieles von der freien Wahl des Reducirenden ab. Der Grund, warum die Zahlen bei Noe mit jeder Veränderung durch Transposition verschont blieben, lag wohl darin, dass man eine solche aus Rücksicht auf Genesis VII, 6 u. 11, wo das 600. Jahr des Noe ausdrücklich erwähnt wird, nicht für räthlich hielt. —

²⁾ Vgl.: $1948 (= 1656 + 292)$ hebräischer Text.
 $= 1345 \frac{1}{3} (= 2242 \times \frac{2}{3}, \text{LXX})$
 $= 602 \frac{1}{3}$ (Differenz $1 \frac{1}{3}$ Jahr).

Wir fragen hier, sprechen diese eng zusammenhängenden Summenverhältnisse nicht ganz klar, deutlich und laut für unsere Hypothese? — — —

§. 8.

Näheres über die Differenzen in den Gesamtsummen der drei Texte.

I. Gemäss unserer Hypothese (§. 3.) müssen wir von der Erschaffung Adam's bis zum Auszug der Israeliten aus Aegypten $2433\frac{2}{3}$ Sonnenjahre zählen, nämlich:

$1957\frac{1}{3}$ (= $2262 \times \frac{2}{3}$) Sonnenj. (v. d. Erschaffg. Adam's bis zur Fluth)

$601\frac{1}{3}$ (= $1002 \times \frac{2}{3}$) " (v. d. Fluth bis zur Geb. Abraham's)

45 (= $75 \times \frac{2}{3}$) " (v. d. Geb. Abrah. bis zu s. Einzug in Kanaan)

430 Sonnenjahre (Aufenthalt in Kanaan u. Aegypten. Exod. XII, 40. LXX.)¹⁾

Sum.: $2433\frac{2}{3}$ Sonnenj. (= $\frac{2}{3} \times 1460$ J. (= $\frac{10}{6} \times 1460$ J.)
= $\frac{2}{3}$ Sothisperiode ($\frac{2}{3} \times 1460$ = $2433\frac{2}{3}$)

= 73 Menschenalter zu $33\frac{1}{3}$ Jahren
= $811\frac{2}{3}$ Triennien).

II. Mit dieser auf den Zahlentext der LXX (Tab. V) sich gründenden Rechnung vergleiche man die Rechnung des vorhandenen hebräischen (Tab. I) in der folgenden Tabelle:

¹⁾ So nach der gewöhnlichen und ältesten Exegese. Vgl. Dr. Windischmann, Galaterbr., S. 80 ff.

Nach Tab. V (LXX).			Nach d. vorh. hebr. Text. (Tab. I)
	Sonnenj.		
2262* { 20 à $\frac{3}{5}$ J. = 12	= 12	= 12	12 (= $20 \times \frac{3}{5}$) Transposit. b. Methusal.
2242* à $\frac{3}{5}$ J. = 1345 $\frac{1}{5}$			1948 = { 1656* } 292* }
1002 à $\frac{3}{5}$ J. = 601 $\frac{1}{5}$			
		= 1946 $\frac{2}{3}$	(Diese beiden Summen nennt d. hl. Schrift nicht ausdrückl.)
(Abraham) 75 à $\frac{3}{5}$ J. = 45	= 45	= 45	= 45 (= $75 \times \frac{3}{5}$) Abraham
In Kanaan u. Aeg.	430	= 430	= 430 (d. Kan. u. Aeg.)
Summa:	2433 $\frac{2}{3}$	= 2433 $\frac{2}{3}$	2433 (m. Hinzuzähl. d. Transp. v. 12 (= $20 \times \frac{3}{5}$) b. Methus.)

Bemerkung zur vorstehenden Tabelle: Wegen der un- gehörigen Transposition von 20 Dreifünfteljahren bei Methu- salem zählt der vorhandene griechische Text der LXX von der Erschaffung Adams bis zur Fluth nur **2242** Drei- fünsteljahre oder **1345 $\frac{1}{5}$** Sonnenjahre. — (Warum wir die genannte Transposition von 12 (= $20 \times \frac{3}{5}$) Jahren an die Spitze der Tabelle stellen, wird man weiter unten erfahren.)

III. Erwägt man nun, dass **1946 $\frac{2}{3}$** Sonnenj. zu $365 \frac{1}{4}$ Tg. = $1947 \frac{107}{108}$ J. \times 365 Tg. = **1948** \times 365 Tagen, so kann es nicht zweifelhaft sein, dass in der obigen Tabelle die Summe von **1948** (= 1656 + 292) Jahren (vgl. Tab. I) den Summen von **2242 + 1002 Dreifünfteljahren** ent- spricht, *) resp. entsprechen soll. Ist dem nun also, so zählt der, gemäss unserer Hypothese verstandene hebräische Text (Tab. I) — mit Hinzunahme der Transposition von

*) $1946 \frac{2}{3} = (1345 \frac{1}{5} + 601 \frac{1}{5}) = (2242 + 1002) \times \frac{3}{5}$. Vgl. die obige Tabelle. — Dieses Verhältniss gestattet nicht die Annahme, dass die Dreifünfteljahre der Bibel als Jahre zu $\frac{3}{5} \times 360$ Tagen zu betrachten seien. ($\frac{3}{5} \times 360 = 216$.)

12 ($= 20 \times \frac{3}{5}$) bei Methusalem — von der Erschaffung Adams bis zum Auszug aus Aegypten genau so viel Jahre wie der griechische Text (Tab. Y) nämlich $2433\frac{2}{3}$ Jahre oder $\frac{2}{3}$ Sothisperiode; sc.:

$$\begin{array}{r}
 1958\frac{2}{3} \left\{ \begin{array}{l} + 12 \quad (= 20 \times \frac{3}{5}) \text{ (Transpos. bei Methus.)} \\ + 1946\frac{2}{3} (= 1948 \times 365 \text{ Tg.}^1) \quad (1948 = 1656 \\ + 292) \\ + 45 \quad (= 75 \times \frac{3}{5}) \\ + 430 \\ \hline = 2433\frac{2}{3} = \frac{2}{3} \text{ Sothisperiode. —} \end{array} \right.
 \end{array}$$

Hieraus folgt:

1. dass die Differenz zwischen der Summe von $2433\frac{2}{3}$ und 2435 Jahren in der obigen Tabelle nur eine scheinbare ist, und
2. dass die Differenz zwischen der Summe der Tab. VII. A. B. (richtiger hebr. Text) $1958\frac{2}{3}$ ($= 1652 + 296$) und der Summe des vorhandenen hebräischen Textes (Tab. I) 1948 ($= 1656 + 292$) ganz genau der Transposition von 12 ($= 20 \times \frac{3}{5}$) bei Methusalem entspricht.²⁾

Hieraus folgt weiter:

entweder, dass die Reduction, von welcher der vorhandene hebräische Text (Tab. I) Zeugniß gibt, erst nach erfolgter Transposition von 12 ($= 20 + \frac{3}{5}$) bei Methusalem vorgenommen worden ist, und eine Reduction auf Jahre zu 365 Tagen war (Siehe oben.),

¹⁾ $1948 \times 365 \text{ Tage} = 711020 \text{ Tage}; \frac{711020 \text{ Tage}}{(2242 + 1002)} = 219\frac{13}{100}(\frac{1}{100})$.

Da nun $219\frac{13}{100}(\frac{1}{100})$ fast ganz genau $= 219\frac{1}{100}$, d. h. $= 365\frac{1}{4} \times \frac{3}{5}$, so steht 1948 Jahre \times 365 Tage fast genau

$$= 3244 \text{ Dreifünfteljähre } \dot{\text{a}} (365\frac{1}{4} \times \frac{3}{5}) \text{ Tage}$$

$$= (2242 + 1002) \times 365\frac{1}{4} \times \frac{3}{5}$$

$$= (1345\frac{1}{2} + 601\frac{1}{2}) \times 365\frac{1}{4} \text{ Tage.}$$

$$= 1946\frac{1}{2} \times 365\frac{1}{4} \text{ Tage.}$$

²⁾ D. h. mit anderen Worten: die genannten Jahressummen $1958\frac{2}{3}$ und „1948“ verhalten sich zu einander genau wie $(2242 + 1002) \times \frac{3}{4}$ zu $(2242 + 1002) \times \frac{3}{5}$.

oder (vielmehr, siehe S. 24, Anm.) dass der ursprüngliche richtige hebräische Text (Tab. VII. A. B. a.) von Solchen, welche die Jahre der Bibel für Dreifünfteljahre zu $\frac{2}{3} \times 365$ Tage hielten, so geändert, resp. corrumpt wurde, dass seine Summe nur **1948** war.)

Mag nun das eine oder das andere der Fall gewesen sein, in jedem Falle erscheint unsere Hypothese als eine zweifellos begründete. Unserer Hypothese gemäss umfasste das Dreifünfteljahr der Bibel $\frac{2}{3} \times 365 \frac{1}{4}$ Tage (s. S. 10, II). Es kann sich also im schlimmsten Falle nur um eine Differenz von etwa $1 \frac{1}{3}$ Jahr handeln.

IV. Um nun noch zu zeigen, wie sich die Summe von **1307** Jahren im vorhandenen samaritanischen Text (Tab. II. A.) und die Summe von **1072** Jahren im vorhandenen griechischen Text der LXX (Tab. III. B.) zu den chronologischen Systemen verhält, von denen eben die Rede war, haben wir die **Tab. XI** entworfen, deren Erklärung nun gegeben werden soll. —

Erklärung der Tab. XI.

1. Das in Tab. XI unter a und b Stehende ist durch das oben I. II. III. Gesagte verständlich. —

2. Zu c: Dass $1948 = 1307^a + 641$ ist, ist, gewiss; ebenso, dass $641 = 1068 \frac{1}{3} \times \frac{2}{3}$ ist.

Dies nur und nichts Anderes soll in Tab. XI unter c gesagt werden; daher die Klammer. —

3. Zu d: Zwischen der oben erwähnten Summe des vorhandenen griechischen Textes (Tab. III. B. a) **1072** (welche auch die 130 Jahre bei Kainan a einschliesst) und der unter Nr. 2 genannten Summe $1068 \frac{1}{3}$ besteht (per se) nur eine Differenz von $3 \frac{2}{3}$. —

) Auffallend ist das Verhältniss der Summen des vorhandenen hebräischen Textes (Tab. I) zur Sothisperiode. Es ist nämlich:

„1948“ = $1461 \times \frac{2}{3}$ (= $1461 \times \frac{2}{3}$; genau) und

„292“ = $1460 \times \frac{2}{3}$ (= $1460 \times \frac{2}{3}$; genau), folglich

„1656“ = $1461 \times \frac{2}{3}$ — $1460 \times \frac{2}{3}$, d. h. fast genau = $1461 \times \frac{2}{3}$
(= $1655 \frac{2}{3}$).

Betrachtet man die **1072** Jahre des griechischen Textes als Dreifünfteljahre, so sind dieselben $643\frac{1}{3}$ Sonnenjahren gleichzusetzen. Unter genannter Voraussetzung hätte also die Zeit von der Fluth bis zur Geburt Abraham's $643\frac{1}{3}$ (= $1072 \times \frac{2}{3}$) Sonnenjahre gedauert.

Würde man nun die Zeit von Adam bis zur Fluth nach dem samaritanischen Text auf **1307** Jahre, und die Zeit von der Fluth bis zur Geburt Abrahams auf $643\frac{1}{3}$ (= $1072 \times \frac{2}{3}$) bestimmen, so erhielte man für die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's $1950\frac{1}{3}$ Jahre¹⁾ (= $1307 + 643\frac{1}{3}$) — eine Summe, welche mit der bekannten Summe des hebräischen Textes (1948) nur um $2\frac{1}{3}$ Jahre differirt.²⁾

Hierdurch ist das in Tab. XI unter d. Stehende verständlich.

4. Zu e in Tab. XI brauchen wir nach dem Gesagten nur noch zu bemerken, dass Sync. und das Chron. paschale von der Fluth bis zur Geburt Abraham's nur **1070** Jahre zählen, weil sie die in Genesis VII, 10 genannten zwei Jahre Sem's in den ebendasselbst genannten 100 Jahren Sem's eingeschlossen sein lassen. (Vgl. Prof. Raska, Chronol. d. Bib., S. 326 u. 327.)

(Die Zeit von Adam bis zur Fluth bestimmt Sync. auf 2242, das Chron. paschale auf 2262 Jahre. Vgl. Raska a. a. O.)

5. Zu f: In den Patriarchenlisten bei Flavius Josephus (Antiq. Jud., lib. I., cap. III, 4 u. cap. VI, 5) wird der Zeitraum von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's auf **3248** (= „2256“ + „992“) „Jahre“ angegeben.³⁾ Es ist nun

$$3248 \times \frac{2}{3} = 1948\frac{2}{3} = 1353\frac{1}{3} + 595\frac{1}{3} (= 1656 + 292 + \frac{1}{3}).$$

¹⁾ „1307“ + $643\frac{1}{3}$ = $1950\frac{1}{3}$ = 39×50 .

„1357“ + $643\frac{1}{3}$ = $2000\frac{1}{3}$ = 40×50 . (Tab. VI.)

²⁾ „1948“ (hebr. Text)

— „1307“ (samar. Text)

= 641 (= $1068\frac{2}{3} \times \frac{1}{3}$)

— 1948 (hebr. Text)

= 1315 $\frac{1}{3}$ (= $2242 \times \frac{1}{3}$ LXX)

= 602 $\frac{1}{3}$ (Wir zählen 601 $\frac{1}{3}$.)

³⁾ Diese Summen 2256 und 992 sind ohne Zweifel nur als absichtliche Verkleinerungen der Summen 2262 und 1002 aufzufassen.

(Die gewöhnliche Annahme, dass in den Antiq. Jud., lib. I, cap. III, 4, bei Jared nur in Folge einer Corruption „65“ statt 165 stehen, dürfte wohl in den Zahlverhältnissen der Tab. XI eine starke Stütze finden.) —

V. Erwägt man die Zahlverhältnisse der Reihe d der Tab. XI unter Berücksichtigung der Zahlverhältnisse der anderen Reihen derselben Tabelle (XI), so scheint es, dass die Verminderung der Summe des samaritanischen Textes (von **1357** auf **1307**) und der Zahl bei Thure a (von **130** auf **70**) mit der Einschöpfung des Kninan (und seiner Zahlen) in die Patriarchenreihe in sehr engem Zusammenhange stehe. — Andere Folgerungen zu ziehen, überlassen wir dem Leser. —

VI. Nachdem wir nun die in Folge

- a) von verschiedenen Textescorruptionen entstandenen Summendifferenzen mehr als nöthig berücksichtigt haben, bleibt uns noch übrig, auf eine sehr wichtige Frage Antwort zu geben.

Die Frage ist folgende: Welchen chronologischen Werth haben die Summen **1662** und **296** in der Tab. VII. A. B. und zwar jede für sich allein betrachtet?

Die Antwort kann nur lauten: **Gar keinen.** — —

Denn da man bei der Vornahme der in §. 7 besprochenen Reduction nur die Absicht hatte, die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's — und keine andere — in Sonnenjahren zu bestimmen, so folgt selbstverständlich, dass nur die Gesamtsumme der 11 + 9 Posten der Tab. VII. A. B., nämlich **1958^{2/3}**, chronologischen Werth hat, nicht aber zugleich auch die Theilsummen 1662 und 296.

- b) Was von den Summen der Tab. VII. A. B., nämlich **1958^{2/3}** (= 1662 + 296) gilt, muss selbstverständlich auch von den Summen der Tab. I. A. B. (vorhand. hebr. Text), nämlich **1946** (= „1656“ + „292“), gelten: d. h. die Summen des hebräischen Textes

- 1656 und 292 — haben — jede für sich allein betrachtet — gar keinen chronologischen Werth.
- c) Es war daher ein für die Chronologie der Urzeit sehr verhängnissvoller Missgriff, als man anfangs die Summe der 11 Posten der Reihe a des hebräischen Textes (Tab. I. A.) nämlich **1656** zur Bestimmung der Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth, und die Summe der folgenden 9 Posten derselben Tabelle (I. B.) nämlich **292** zur Bestimmung der Zeit von der Fluth bis zur Geburt Abraham's zu benutzen.
- d) Wenn nun Oppert (*Chronologie de la genèse*) und v. Pessl (*System Manetho's*) glauben, die Bibel bestimme die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth auf **1656** Jahre (vgl. Tab. I. A.) und die Zeit von der Fluth bis zur Geburt Abraham's auf **292**¹⁾ Jahre (Tab. I. B.), und wenn dann der Erstere durch eigenartige Parallelen²⁾ „beweist“, dass die „biblische Chronologie“ und die mythische der Babylonier aus derselben Quelle stammen (p. 1.) und wenn ferner der Andere (v. Pessl) durch ähnliche Parallelen³⁾ „den Nachweis liefert“, dass die „biblische Chronologie“ durch die Manethonische beeinflusst worden sei (S. 130—150; siehe oben S. 12), so

¹⁾ S. 143 „corrigirt“ v. Pessl 292 in 295.

²⁾ a. B.: **1656** ans = $72 \times 6000 = 86,400$ semaines.

„**132000**“ = $72 \times 6000 = 86,400$ lustres de 3 ans
(S. 11) und

„**292**“ sossas de 60 ans = „17,520 ans = 12 périodes
sothlaques de 1460 ans. (S. 12.) etc.

³⁾ a) Herrschaft der Götter
in 14 Sothisperioden
von synod. Monaten

$14 \times 118 \text{ J.} = 1652$ (statt „1656“
(nach Philo)

b) Herrschaft der Halb-
götter in $2\frac{1}{2}$ Sothis-
perioden von synod.
Monaten.

$2\frac{1}{2} \times 118 \text{ J.} = 295$ (statt „292“)

(„System Manetho's, p. 142, 143; cfr. 145.)

missen wir dem gegenther gemäß unserer bereits begründeten Hypothese sagen:

1) dass die beiden genannten Gelehrten nur Parallelen gefunden haben zu zwei Summen eines secundären biblischen Zahlentextes, welche gar keinen chronologischen Werth haben,

2) dass durch diese — sehr eigenartigen — Parallelen die wahre, biblische Chronologie nicht einmal tangirt wird, und

3) dass folglich die oben angeführten Behauptungen der beiden genannten Gelehrten betreffs der biblischen Chronologie gerade so viel Werth haben, wie Folgerungen aus falschen Prämissen.

§. 9.

Das Resultat

I. der vorübergehenden Untersuchungen ist folgendes:
Es umfasst die Zeit

a) Von d. Erschaffg. Ad.

bis zur Fluth $1357\frac{1}{2}$ Sonnenj. ($= 2262 \times \frac{2}{3}$);

b) von der Fluth bis

zur Geburt Abraham's $601\frac{1}{2}$ „ ($= 1002 \times \frac{2}{3}$);
folglich

c) von d. Erschaffg. Ad.

bis zur Geb. Abrah. $1958\frac{2}{3}$ „ ($= 3264 \times \frac{2}{3}$);
nämlich:

a) nach dem richtigen griechischen Texte Tab. V:
 $(2262 + 1002) \times \frac{2}{3} = 3264 \times \frac{2}{3} = 1958\frac{2}{3}$
Sonnenjahre;

β) nach dem richtigen samaritanischen Texte (Tab. VI.): $1357 + 601\frac{1}{2} = 1958\frac{1}{2}$ Sonnenj.

γ) nach dem richtigen hebräischen Texte (Tab. VII.
 $1662 + 296 = 1958$ Sonnenjahre.

(„In ore duorum vel trium testium stabit omne verbum.“ [Deut. XIX, 15.]

II. Dieses Resultat wurde dadurch gewonnen, dass der problematische Kainan mit seinen Zahlen nicht in Rechnung genommen wurde. Hierin liegt offenbar eine neue Bestätigung der wahrscheinlichen Annahme, dass Kainan (Gen. XI. LXX) ohne Recht seinen Platz unter den Patriarchen einnimmt. (Eine Conjectur betreffs dieses Kainan findet sich im §. 22.)

III. In Tab. VIII. A. B. sind alle Zahlen der Tab. V. A. B. mit $\frac{2}{3}$ multipliziert; es sind also alle Summen der Tab. V. II als Summen von Sonnenjahren zu betrachten.

In Tab. IX ist das Geburtsjahr der einzelnen Patriarchen unter Zugrundelegung der Angaben der Reihe *a* der Tab. VI. I in Jahren nach der Erschaffung Adam's bestimmt.

Ein Blick auf Tab. IX zeigt, dass die 20 Patriarchen nicht bloß als die Träger der Offenbarung („*ἡρώωνες διακισχύνης*“ II. Petr. 2, 20) zu betrachten sind, sondern zugleich auch als Persönlichkeiten von chronologischem Werthe:

Mit den 20 Patriarchen wurden nämlich zugleich auch die 20 Jahrhunderte genannt, welche von der Erschaffung Adam's bis zur Berufung Abraham's verflossen waren.

(Abraham wurde berufen, als er 45 ($= 75 \times \frac{2}{3}$) Jahre alt war (Gen. XII, 4) und $1958 + 45 = 2003$). —

Hierzu möge man eine Stelle aus dem Chronikon des Eusebius vergleichen. Derselbe bemerkt beim 51.^{en} Jahre Abraham's: „*Principium 41 Jubilaei secundum Hebraeos. Iobai autem apud eos quinquagenarius annus vocatur. Itaque juxta supputationem eorum ab Adam usque ad annum praesentem sunt anni 2000.*“ —

Dass die Differenz dieser Zählung der Hebräer, d. h. des hebräischen Textes mit der unserigen nicht viel zu bedeuten hat, haben wir gesehen,¹⁾ und werden wir weiter unten noch klarer sehen. —

¹⁾ Eusebius betrachtet die Jahre der Bibel als Sonnenjahre.

²⁾ Durch die oben §. 8. III. Anm. 8. 38. angeführte Gleichung:
 $1958\frac{2}{3} : 1948 = (2202 + 1002) \times \frac{2}{3} : (2242 + 1002) \times \frac{2}{3}$

§. 10.

Näheres über einige die Hypothese in §. 3 betreffende Fragen.

Nach dem in den vorhergehenden §§. namentlich in den §§. 6 und 7 über die zweifache „Reduction durch Transposition“ Gesagten kann es nicht mehr zweifelhaft sein, dass unsere Hypothese eine wohlbegründete ist. *) —

Wir halten nun noch für nützlich, gewisse Punkte unserer Hypothese klar zu stellen und den Weg zur Beantwortung gewisser Fragen, die man stellen wird, wenigstens anzudeuten. (Man wird von uns doch nicht verlangen, dass wir alle, die Geschlechtsregister der Genesis (in den drei Texten) betreffenden Fragen beantworten.)

I. Dass schon im hohen Alterthum die Zählung nach Jahren zu **360** Tagen²⁾ im Gebrauch war, gilt bei den Chronologen für gewiss. —

Ist angedeutet, dass das Jahr der Erschaffung Adam's nicht als die Anra~~um~~ von Enselius erwähnten Jubiläen zu betrachten ist. — Nebenbei betrachte man noch das folgende Rechenexempel:

$$40 \times 50 \text{ J.} = 2000 \text{ J.}$$

$$2000 \text{ J.} \times 365 \text{ Tg.} = 1998^{221/1000} \times 365 \text{ Tg. und}$$

$$1998^{221/1000} \text{ J.} \times 365 \text{ Tg.} = 1948 \text{ J. (Tab. I hebr. Text)} = 50^{221/1000} \text{ J.}$$

Hierzu vgl.: „51. Jahr Abraham's = Anfang des 41. Jubiläums.“

*) Die Reduction durch Transposition ist allerdings eine ganz ungewöhnliche Operation; doch wer kann Angesichts der Uebersichtstabelle (Tab. X) zweifeln, dass sie factisch angewendet worden. — Lica, §. 3. V. und die Anmerkung dazu. (S. 18.)

Ubrigens müssen diejenigen, welche die Räthsel der Chronologie der Urzeit gelöst haben wollen, auf merkwürdige Dinge von vornherein gefasst sein. Man denke nur an die vorhandenen, bereits nach Hunderten zählenden Systeme der Chronologie.

2) Die Meinung, das Jahr von 360 Tagen sei das bürgerliche Jahr der ersten (antediluvianischen) Menschen gewesen, dürfte schon deshalb zu bezweifeln sein, weil sich die 1. Moa. 2, 3 den „ersten Menschen“ emphatische 7-tägige Woche als ein Jahr von 360 Tagen nicht recht einfügig lässt. — (Wir halten für wahrscheinlicher, dass die antediluvianischen Menschen im bürgerlichen Leben eine Zeit lang

Das Jahr von **360** Tagen lässt sich auffassen

1. als ein Jahr von 12 Monaten zu 30 Tagen;
2. als ein Jahr von 36 Wochen zu 10 Tagen;
3. als ein Jahr von 10 Cyklen (abot) von 36 Tagen.

Dass der Cyklus von 36 Tagen ($= \frac{360}{10}$) in der Zeitrechnung der Alten zur Verwendung gekommen ist, folgt aus Aug. De Civ. Del XV. 12. Dasselbst wird die Meinung jener Gelehrten, welche die im V. und XI. Capitel der Genesis genannten Jahre für Jahre zu 36 ($= \frac{360}{10}$) Tagen erklärten, zwar energisch bekämpft, nicht aber gelugnet oder bezweifelt, dass der genannte Cyklus (von 36 Tagen) in der Chronologie der Alten verwendet wurde.

Hatten nun Chronisten aller Völker einmal angefangen, in ihren Schriften nach Zeiteyklen von 36 Tagen zu rechnen, *) so konnten dieselben sehr leicht zur Rechnung nach Dreifünfteljahren hingeführt werden; denn $6 \times 36 \text{ Tage} = 216 \text{ Tage}$ und der Cyklus von 216 Tagen ist ein Dreifünfteljahr, da $360 \times \frac{3}{5} = 216 \text{ Tage}$.

Diesen Cyklus von 216 Tagen ($= 360 \times \frac{3}{5} = 6 \times \frac{360}{10}$) halten wir für das primitive Dreifünfteljahr, *) welches ebenso wie das ursprüngliche Jahr von 360 Tagen selbst als eine Fletion der gelehrten Chronographen des

nach einem Jahre zählten, welches genau ein Vielfaches von 7-tägigen Wochen umfasste.)

*) Die Chaldäer hatten für die Multiplen von 6 eine ebenso grosse Vorliebe (Duncker, Gesch. d. Alt., I, 214—215, 4. Aufl.) wie die Bibel für das Verhältniss von 5 : 3 oder 3 : 5. Das genannte Verhältniss von 5 : 3 oder 3 : 5 findet man z. B. in den Dimensionen

der Arche (Gen. 6, 15),
des Brandopferaltars (Exod. 27, 1),
des „Hauses des Waldes Libanon“ (3. Kön. 7, 1),
der salomonischen Säulenhalle (3. Kön. 7, 6) etc.
(5 : 3 = 10 : 6)

*) Wie sich die Angaben bei den antediluvianischen Urkönigen der Babylonier zu dem genannten Dreifünfteljahre ($360 \times \frac{3}{5} = 216 \text{ Tage}$) verhalten, zeigt die folgende Tabelle XII:

hohen Alterthums, d. h. als eine von denselben zunächst nur für ihre Schriften ¹⁾ gewählte Jahresform zu betrachten ist. Argumente dafür, dass die Rechnung nach Dreifünfteljahren zu $\frac{2}{5} \times 360$ oder 216 Tagen in der Chronologie zur Verwendung kam, wird der aufmerksame Leser bei den unten folgenden Erklärungen der Chroniken der Urzeit finden.

II. Nach unserer Hypothese (§. 3. 1.) umfasst das Dreifünfteljahr der Bibel nicht $\frac{2}{5} \times 360$ (oder $\frac{6}{10} \times 360$) Tage, sondern $\frac{2}{5}$ eines (gewöhnlichen) Sonnenjahres, d. h. $\frac{2}{5} \times 365\frac{1}{4}$ Tage, ²⁾ (= $6 \times \frac{365\frac{1}{4}}{10}$ Tage.) oder $\frac{6}{10} \times 365\frac{1}{4}$ Tage.

Urkünfte:	Saren à 3600 Tage	Tage	Jahre à $\frac{2}{5} \times 360$ Tg.	Jahre à 360 Tg.
1. Alorns reg.	10	36000	= $216 \times 166\frac{2}{3}$	= 100×360
2. Alaparus	3	10800	= 216×50	= 30×360
3. Almelen	13	46800	= $216 \times 216\frac{2}{3}$	= 130×360
4. Ammenn	12	43200	= 216×200	= 120×360
5. Amegalarus	18	64800	= 216×300	= 180×360
6. Davonlus	10	36000	= $216 \times 166\frac{2}{3}$	= 100×360
7. Edoranchas	18	64800	= 216×300	= 180×360
8. Amempains	10	36000	= $216 \times 166\frac{2}{3}$	= 100×360
9. Otartes	8	28800	= $216 \times 133\frac{1}{3}$	= 80×360
10. Xisathrus	18	64800	= 216×300	= 180×360
Summa:	120	432000	= 216×2000	= 1200×360 = $2000 \times \frac{2}{5}$ = $1188\frac{2}{3} \times 365$ Tg. = $1182\frac{2}{3} \times 365\frac{1}{4}$

(Vgl. Dr. Roederath, Bibl. Chronol., S. 102, und Oppert, La chronol. de la Genèse, p. 11.)

¹⁾ d. h. nicht für das bürgerliche Leben. In ähnlicher Weise war auch die Olympiadenrechnung „ein rein literarisches Institut.“ (Vgl. Ideler, Lehrb. d. Chron., S. 161.)

²⁾ Für das Dreifünfteljahr zu 365 $\frac{1}{4}$ Tagen spricht die oben (§. 8, III, S. 39) angeführte Gleichung:

$$1938\frac{1}{2} = 1918 = (1946\frac{1}{2} \times 365\frac{1}{4}) = (2262 + 1002) \times \frac{2}{5} \\ (2212 + 1002) \times \frac{2}{5} =$$

Wenn wir nun (dieser Hypothese gemäss) den in §. 3. I. II. näher bezeichneten Zahlentext der Genesis (I, XX) für den ursprünglichen biblischen, und die Jahressummen desselben für Summen von Dreihundert Jahren zu $\frac{3}{2} \times 365\frac{1}{4}$ Tagen erklären,¹⁾ so wollen wir weder behaupten,

dass das Dreihundertjahr irgendwann oder irgendwo die Jahresform des bürgerlichen Lebens war, noch auch, dass genannter ursprünglicher biblischer Zahlentext (der Genesis) dadurch entstanden ist, dass Chronisten verschiedener, vor- und nachfolgender Zeiten die Lebensabschnitte der Patriarchen in den Chroniken derselben nach Dreihundert Jahren bestimmt haben, sondern vielmehr,

dass ein (der) Chronist des Volkes des Heils — wahrscheinlich um die Zeit des Einzugs Jakob's in Aegypten (d. h. nach uns. Chronol. um 1851 v. Chr.) — zur Bestimmung der Altersjahre der Patriarchen das Dreihundertjahr von $\frac{3}{2} \times 365\frac{1}{4}$ ($= \frac{6}{10} \times 365\frac{1}{4} = 6 \times \frac{365\frac{1}{4}}{10}$) Tagen²⁾ wählte, — obgleich man schon seit sehr früher Zeit im bürgerlichen Leben nach Sonnen- (Bauern-) Jahren rechnete, —

dass er dies that, um die in den ältesten Chroniken des Volkes des Heils wahrscheinlich nicht nach einer und derselben Jahresform angegebenen Altersjahre der Patriarchen

Trotzdem wollen wir die Möglichkeit nicht bestreiten, dass das Dreihundertjahr der Bibel nur $\frac{3}{2} \times 365$ Tage umfasse. (Zwischen 1000 Jahren zu 365 Tagen und 1000 Jahren zu $365\frac{1}{4}$ Tagen besteht nur die ziemlich irrelevante Differenz von 250 Tagen.)

Nebenbei sei hier noch bemerkt, dass sich die Rechnung nach „Dreihundertjahren“ in den Chronologien aller alten Culturvölker nachweisen lässt. Freilich kann alles Diesbezügliche in der vorliegenden Schrift nicht angeführt werden.

¹⁾ d. h. für Summen, welche mit $\frac{3}{2}$ oder $\frac{6}{4}$ multipliziert, Summen von Sonnenjahren ergeben.

²⁾ Dass man zur Zeit des Einzugs Jakob's in Aegypten schon wissen konnte, dass das gewöhnliche Sonnenjahr $365\frac{1}{4}$ Tage umfasst, wird man doch nicht bezweifeln wollen. Vgl. §. 24. III.

auf eine einheitliche Jahresform zu reduciren, und um ohne die stätigen Monats- und Tagesangaben eine hinreichend genaue Chronologie (der Urzeit, resp. des Volkes des Hells) liefern zu können,¹⁾ und

dass Moses bei Abfassung seiner Genesis diese — wahrscheinlich schon fast 300 Jahre²⁾ alte Chronik des Volkes des Hells benutzte,³⁾ ohne die in derselben verwendete Jahresform (Dreißigsteltjahr zu $\frac{3}{5} \times 365\frac{1}{4}$ Tage) zu ändern.⁴⁾ Hiermit haben wir alles zum Verständniß unserer Hypothese Nothwendige gesagt. —

III. Wenn nun Moses die Zeit, während welcher die Kinder Israels, sie und ihre Väter in Aegypten und

¹⁾ Wir fragen hier, muss man bei diesem Chronisten des Volkes des Hells, dem wir die Abfassung einer Chronik nach Dreißigsteltjahren zu $\frac{3}{5} \times 365\frac{1}{4}$ Tagen (= $\frac{1}{10} \times 365\frac{1}{4}$ Tg.) zuschreiben, ungewöhnlich grosse astronomische Kenntnisse voraussetzen? — Nichts weniger als das: er brauchte nur zu wissen, dass das Jahr $365\frac{1}{4}$ Tage umfasst, und die Absicht zu haben, die Chronologie seines Volkes den Profanen gegenüber als Geheimniss zu behandeln. — Dass der Chronist des Volkes des Hells zu rechnen verstand, und zwar auch mit Bruchtheilen (des Jahres), wird als selbstverständlich vorausgesetzt. —

(Hier erwäge man noch, dass ein Triennium (τριετής) = 6 Dreißigsteltjahren (πεντηκονταετής?))

²⁾ Vgl. §. 12.

³⁾ Dass Moses bei Abfassung seiner Genesis alte schriftliche Urkunden benützt hat, wird allgemein angenommen.

⁴⁾ Erst nach der Aufnahme der Jahressumme dieser alten Chronik des Volkes des Hells in den Text der (mosaischen) Genesis wurden die oben §. 6 u. 7 genannten Reductionen (per Transposit?) vorgenommen, und zwar wahrscheinlich nur in Abschriften der Genesis, welche für den Privatgebrauch bestimmt waren. — Demgemäss würden also die zwischen dem vorhandenen samaritanischen und hebräischen Texte (Tab. I u. II) bestehenden Differenzen andeuten, dass die dem Privatgebrauch dienenden Abschriften der Genesis in den Zeiten vor der Trennung der 10 Stämme und in den späteren Zeiten im V. und XI. Capitel der Genesis nicht gleichartig waren. Unter derselben Voraussetzung lässt es sich erklären, wie die LXX in die Capitel V und XI der Genesis ein von den helden genannten verschiedenes Jahressummenverzeichniss setzen konnten.

Kanaan wohnten, auf 430 Sonnenjahre angab (Exod. XII, 40, LXX), so muss unter den genannten Voraussetzungen gesagt werden:

Dass Moses mit dieser Angabe einen Schlüssel zum Verständnisse der Zahlen der Genesis seinen Schriften beigefügt hat.

Vergleiche:

Aufenthalt in Kanaan und Aegypten: ¹⁾	430 Sonnenjahre;
Aufenthalt in Kanaan: $215 \times \frac{3}{5}$	129
folglich in Aegypten:	301

Die Dauer des Aufenthalts der Israeliten in Aegypten war ja doch gewiss den Zeitgenossen des Moses und den nächstfolgenden Geschlechtern genau bekannt, und die Dauer des „Aufenthalts in Kanaan“ liess sich ja schon aus den Angaben der Genesis (nach Dreifünfteljahren) berechnen.

IV. Anmerkung: Man wird vielleicht fragen, wie wir das Dreifünfteljahr gefunden haben?

Antwort: Beim Durchlesen des §. 8 der biblischen Chronologie des Dr. Roederath, namentlich der S. 54—56, wo etwa 10, auf das Leben Abraham's, Sara's, Isak's und Jakob's bezügliche Jahressummen der Genesis für gefälschte erklärt und ziemlich, wenn auch nicht ganz willkürlich auf viel kleinere redurt werden (z. B. Alter Abraham's von 175 auf 100; Alter Isak's von 180 auf 108),²⁾ stellten wir uns die Frage, ob diese Reductionen nicht nach einem bestimmten Gesetze vorzunehmen seien.

Während wir nach einem solchen Gesetze suchten, kam uns einmal der Gedanke, mit dem „Alter von 40 Jahren,“ in welchem Isak und Esau nach Genesis XXV, 20; XXVI, 34 in den Ehestand treten, könnte vielleicht nur das Alter der Majorität, d. h. das Alter von 24 Sonnenjahren gemeint sein.

So hatten wir das Dreifünfteljahr gefunden:

¹⁾ Siehe §. 8, I. Anm.

²⁾ Siehe §. 22, II.

Dem **24** Sonnenjahre können nur **40** Dreißtstieljahren gleich sein; da $24 = 40 \times \frac{3}{5}$ ($= 40 \times \frac{2}{3}$).

Was uns dann vor Allem bestimmte, an dem so gefundenen Dreißtstieljahre festzuhalten, waren die bereits oben 8. 7, IV. Ann. 2, S. 31 angeführten Zahlenverhältnisse:

1948 $\sigma = 1656^u + 292^u$, Tab. I¹ hebr. Text.)
minus $1345\frac{1}{5}$ ($= 2242^u \times \frac{3}{5}$; Tab. III. LXX)

$= 302\frac{1}{5}$ ($= 1004\frac{1}{5} \times \frac{3}{5}$); — — — — —

$2242 + 1004 = 3246$; Flav. Jos., hat: $2250 + 992$

$= 3248$. — Vgl. Tab. XI.

Das Weitere kennt der Leser. —

V. Nach einigen Bemerkungen:

1. Dr. Brugsch ist überzeugt: „dass in Aegypten bereits 25 Jahrhunderte (?) vor unserer Zeitrechnung (nämlich zur Zeit der Usurtasen) **vier** verschiedene Formen des Jahres gekannt waren.“ (Gesch. Aeg., S. 146.)

Eine dieser Jahresformen wird „das kleine Jahr“ genannt. (Vgl. Lepsius, Chronol. I. 155; Brugsch a. n. O. S. 142 n. 145).

Auf die Frage, was das für ein („kleines“) Jahr gewesen sei, weiss man keinen rechten Bescheid. (Vgl. Lepsius, Chronol. I. a. n. O. Brugsch a. n. O. S. 146, 147.) —

Ist vielleicht unter dem „kleinen Jahre“ der Aegyptier das Dreißtstieljahr zu verstehen?

Uns scheint dies nicht unwahrscheinlich, da sich die Zählung nach Dreißtstieljahren in der ägyptischen Chronologie mit Evidenz nachweisen lässt.

2. Auf den Denkmälern Aegyptens, welche in der Zeit zwischen der Regierung der ersten Usurtasen¹⁾ und der Ptolemäer entstanden sind, wird häufig ein 30jähriger Zeitcyklus erwähnt, dessen Abschluss, resp. Beginn mit der Feier eines besonderen Festes verknüpft war. Dieser Zeitcyklus heisst bei Lepsius (Chronol. I, 156—165) „die uralte 30jährige

¹⁾ Nach unserer Chronologie kam Josef zur Zeit des Usurtasen II. nach Aegypten. (Vgl. Dr. Brugsch, Gesch. Aeg., S. 147—149.)

Festperiode“ (*triazoriatizoidis*), bei Dr. Brugsch, Geschichte Aegyptens, S. 49; „Fest des 30jährigen Kreises“, S. 125; „30jähriger Kreis“, S. 415; „30jähriges Fest“, S. 751 und 581; „Fest der 30jährigen Jubiläen“.

Was hat es mit diesem Zeiteyklus für eine Bewandniß?

Nach Lepsius „gibt es über den Ursprung dieser Periode noch keine wahrscheinliche Erklärung.“ (Chronol. I. 162.)

Lepsius sagt bei der Erklärung der Inschrift von Rosette bezüglich der Worte „*triazoriatizoidis*“ also:

„On n'a jamais pu expliquer ces périodes de trente ans, qui quelqu' on en ait dit ne se retrouvent dans aucune copulation des années solaires et lunaires . . . Cette période est peut être celle de la révolution de Saturn (?) que les anciens ont évaluée en nombre rond à 30 ans.“ (Müller, Fragm. Hist. Graec. vol. I. p. 8.)

Steht dieser 30jährige Cyklus vielleicht in Beziehung zur Rechnung nach Dreißigsteljahren? Hat er vielleicht der genannten Rechnung seinen Ursprung zu verdanken?

Nun — die Möglichkeit dessen zeigen die folgenden Gleichungen:

1. „30 Sonnenjahre“ = 50 Dreißigsteljahre: vgl. „30jährige Jubelfeier“.

2. „30 Sonnenjahre“ = 10 Triennien.

Dass die Rechnung nach Dreißigsteljahren in sehr enger Beziehung zu der Rechnung nach Triennien steht, sieht man auf den ersten Blick. Vgl.:

3 Jahre (Triennium) = 5 Dreißigsteljahre, d. h. werden 3 (aufeinander folgende) Jahre (*triazoriatizoidis*) in 5 gleiche Theile (*triazoriatizoidis* (?) getheilt, so ist jeder Theil ein Dreißigsteljahr.

(Der sechste Theil eines Dreißigsteljahres ist ein Zehnteljahr. Summen von Zehnteljahren werden uns in dieser Schrift oft begegnen.)

§. 11.

Conjectur betreffs der Transposition von 12 (= „20“ $\times \frac{1}{2}$) bei Methusalem
im Text der LXX. (Tab. III, A.) (Vgl. §. 4, V. S. 23.)

I. Nachdem der heilige Augustinus auf die Zahlen-
differenzen im V. und XI. Kapitel des hebräischen und grie-
chischen Textes der Genesis hingewiesen, sagt er: (De Civ.
Del. lib. XV, cap. XI am Anfang) „Per hanc autem discre-
pantium hebraeorum codicum atque nostrorum exoritur illa
famosissima questio, ubi Methusalem 14 annos vixisse
post diluvium computatur . . .“ und weiter unten: „Certum
est tamen, non vixisse Methusalem post diluvium sed eodem
anno fuisse defunctum, si verum est, quod de numero annorum
in hebraeis codicibus invenitur.“ (Cf. §. 4, V, pag. 21, f.)

— Der heilige Hieronymus sagt nach Auführung der Zahlen
des griechischen Textes bei Methusalem: „Famosa questio,
et disputatione omnium ecclesiarum ventilata, quod
iuxta diligentem supputationem, quatuordecim annos post
diluvium Mathusala vixisse referatur.“ (Hebr. quest. in
Gen. IV, 25; Opp. ed. Migne tom II, col. 905 sq.)

Wir wollen die Lösung dieser „famosissima questio“
versuchen.

II. Nach dem in den §§. 4—7 Gesagten unterliegt es
wohl kaum einem Zweifel, dass bei Methusalem im Texte
der LXX (Tab. III, A.) die Zahlen des vorhandenen hebräi-
schen Textes ($187 + 782 = 969$) stehen müssen (siehe
Tab. V), dass folglich im griechischen Texte der LXX die

a b c

ursprünglichen Zahlen ($187 + 782 = 969$) durch eine Trans-
position von 20 aus der Reihe a nach b geändert worden

a b c

sind, so dass daselbst nun die Zahlen $167 + 802 = 969$
stehen. —

Diese Transposition von 20 (Dreifünftel-) Jahren
trägt die Schuld daran, dass nach dem vorhandenen Zahlen-

text der LXX (Tab. III, A.) Methusalem die Stutfluth um 14 Jahre überlebt, was im Widerspruch mit Gen. VII, 21 steht.

III. Die Lösung der „famosissima questio, ab Methusalem quatuordecim annis post diluvium vixisse computatur“ hängt also von der Beantwortung der Frage ab, warum man die genannte Transposition von 20 vorgenommen habe.

Der Umstand, dass diese Transposition im griechischen Texte (Tab. III) sich findet, und zwar nur sie allein, legt schon von vornherein die Vermuthung nahe, dass durch dieselbe etwas Chronologisch Wichtiges angedeutet werden sollte.

IV. Nun welchen Zweck konnte man wohl bei Vornahme der genannten Transposition im Auge haben? Nach den vorhergehenden Untersuchungen verfloßen von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth 2262 Dreifünfteljahre oder $1357\frac{1}{2}$ Sonnenjahre. (Vgl. Tab. V.) —

Wenn man nun bei Methusalem aus der Reihe a des ursprünglichen Zahlentextes (Tab. V) 20 in die Reihe b transponirte, so dass dann die Summe der Posten der Reihe a nur noch 2242 Dreifünfteljahre betrug (vgl. Tab. III), so wollte man, unserer Meinung nach, dadurch andeuten,

dass ein — (bereits recipirtes?) — chronologisches System „bis zur Fluth“ nicht 2262 sondern nur 2242 (Dreifünftel) Jahre zähle; oder

dass — von einem chronologisch-wichtigen Ereignisse (Aera) — „bis zur Fluth“ nicht 2262, sondern nur 2242 (Dreifünftel-) Jahre zu zählen seien. —

Unter diesem wichtigen Ereignisse, welches nur 20 (Dreifünftel-) Jahre von der Erschaffung Adam's entfernt liegt (vgl. $2262 - 2242 = 20$), und als Aera benutzt werden konnte, kann unserem Dafürhalten nach wohl kaum etwas Anderes verstanden werden, als das Ereigniss des Sündenfalls und der Vertreibung der ersten Menschen aus dem Paradiese. —

V. Unsere Conjectur lautet also folgendermassen:

Durch die merkwürdige Transposition von 20 bei Methusalem (cfr. „famosissima quaestio“; famosa quaestio et disputatione omnium ecclesiarum ventilata) ist den Zahlenreihen des griechischen Textes (Tab. III. A.) in eigenthümlicher Weise die Tradition eingewebt, dass

der Aufenthalt Adam's im Paradiese 20 Dreihundertjahre oder 12 Sonnenjahre gedauert habe.

Diesem nach deuten die zwei schon oft genannten Summen von **2262** und **2242** Dreihundertjahren auf eine zweifache biblische Aera:

eine Aera der Erschaffung Adam's und
eine Aera — des Sündenfalls. (?)¹⁾

VI. Die hier sofort entstehende Frage, warum man diese, auf die Lebenszeit Adam's bezügliche Angabe nicht durch eine Transposition von 20 bei Adam (Tab. V oder Tab. III), sondern bei Methusalem vermerkte, lässt sich kurz damit beantworten, weil diejenigen, welche die in Rede stehende Transposition vorgenommen haben, wollten, dass dieselbe als solche immer kenntlich blieb, und weil sie dies am besten durch die erwähnte Transposition von 20 bei Methusalem erreichen zu können glaubten. —

Und in der That, wer die Differenz von 20 sieht, welche sich bei Methusalem zwischen den Zahlen der Reihe a und b des vorhandenen hebräischen²⁾ (Tab. I) und griechischen Textes (Tab. III) findet und hierzu erwägt, dass es nach der heiligen Schrift zweifellos gewiss ist, dass Methusalem

¹⁾ In Folge der Nichtbeachtung einer solchen zweifachen Aera konnte es selbstverständlich leicht geschehen, dass verschiedene Perioden um 20 resp. 12 Jahre oder um heiläufig so viele Jahre verschoben wurden. (Man denke hier an die Differenzen der Trojanischen Aera.)

²⁾ Es wird hier vorausgesetzt, dass Abschriften der Geneals mit den Zahlen: $187 + 782 = 969$ bei Methusalem zur Zeit der Vornahme der in Rede stehenden Transposition schon verbreitet waren, und dass die Transponenten dies wussten. Vgl. S. 50, Anm. 1.

die Fluth nicht überlebt hat, muss erkennen, dass im vorhandenen griechischen Texte der LXX eine — bedeutungsvolle — Transposition vorliegt. —

(Unter Voraussetzung der Richtigkeit unserer Conjectur erscheinen mehrere auf das Leben Methusalem's (nach der Fluth) bezügliche — wunderliche — Fragen als sehr unnütz. [Vgl. Rohrbacher, Universalgeschichte, I, p. 121. Anm.] —

VII. Betrachtet man dem Gesagten gegenüber die schon bekannte durch §. 8, III verständlich gemachte Gleichung:

$$1958\frac{2}{3} : „1948“ (\text{hebr. T}) = („2262“ + 1002) \times \frac{3}{5} : („2242“ + 1002) \times \frac{3}{5};$$

welche besagt, dass die Differenz zwischen der Summe von „1958 $\frac{2}{3}$ Jahren“ (Tab. V) und der Summe von „1948 Jahren“ (Tab. I) ganz genau der Transposition von 12 ($= 20 \times \frac{3}{5}$) bei Methusalem entspricht, (vgl. §. 8, III, S. 56, 57), so muss unserer Conjectur gemäss gefolgert werden, dass die genannte „Summe“ des vorhandenen hebräischen Textes (1948) von einem chronologischen Systeme Zeugniß gibt, dessen Aera nicht die Erschaffung Adam's war. —

Man wird nun begreifen¹⁾, warum wir in Tab. XI die Transposition von 12 ($= 20 \times \frac{3}{5}$) in allen Reihen an die Spitze gestellt haben. *) —

(Für eine zweifache biblische Aera sprechen noch andere Argumente.)

¹⁾ Einem gewissen Einwand gegenüber erinnern wir an die oft gebrauchte ungenaue Zeitbestimmung: Von Adam an bis etc. (*Από τῆς Ἀδὰμ* . . .) und an die Neigung der Juden zur Geheimnisskrämerei.

(2.)

Vergleichungen.

§. 12.

Verhältniss unserer biblischen Chronologie der Urzeit zu anderweitigen Angaben, welche die Urzeit und das hohe Alterthum betreffen.

1. Um nun schon hier unsere in den vorhergehenden Paragraphen dargestellte biblische Chronologie der Urzeit mit anderen diesbezüglichen Angaben und Systemen vergleichen zu können, wollen wir zunächst unser System der biblischen Chronologie im Grundriss vorführen.

a) Unserer Hypothese gemäss zählt die Bibel:

(Sonnenjahre)

- | | |
|--|---|
| 1. Von der Erschaffung Adam's
bis zur Fluth | 1357 $\frac{1}{2}$ (= 2262 $\times \frac{3}{2}$) |
| 2. Von der Fluth bis zur Geburt
Abraham's | 601 $\frac{1}{2}$ (= 1002 $\times \frac{1}{2}$) |
| 3. Von der Geburt Abraham's bis
zu seinem Einzug in Kanaan
(Gen. XII, 4—5) | 45 (= „75“ $\times \frac{3}{2}$) |
| 4. Vom Einzug Abraham's in
Kanaan bis zum Einzug Ja-
kob's in Aegypten | 129 (= „215“ $\times \frac{3}{2}$) |
| (215 = 25 [Abrah.] + 60 [Isaak]
+ 130 [Jakob]) | } „430“ |
| 5. Vom Einzug Jakob's in Aeg.
bis zum Auszug der Israeliten
aus Aegypten | |

(Summa: 2433 $\frac{1}{2}$ Sonnenjahre).

Die letztgenannten 301 Jahre des Aufenthaltes der Israeliten in Aegypten ergeben sich, wie schon bemerkt, durch folgende einfache Rechnung:

Aufenthalt der Israeliten und ihrer Väter in

Kanaan und Aegypten:

430 Sonnenj.

(cfr. Exod. XII, 40. LXX),

in Kanaan: 215 Dreihundertjahre ==

129

folglich in Aegypten: 301 Sonnenj.

Es umfasst demnach der Zeitraum von der Erschaffung Adam's bis zum Auszug der Israeliten aus Aegypten **2433 $\frac{2}{3}$** Sonnenjahre.

($2433\frac{2}{3} = \frac{2}{3} \times 1460 = \frac{2}{3}$ Sothisperiode.)

Gab es also eine Ära des Auszugs, wie nicht zu zweifeln, (vgl. III. Kön. VI, 1. Exod. XII, 2. Exod. XI, 15. Dr. Schaefer, Bibl. Chronol., S. 14 u. Anm.), so begann die selbe $\frac{2}{3}$ Sothisperioden nach der Erschaffung Adam's.

b) Die Zeit vom Auszug der Israeliten aus Aegypten bis zum 4. Jahre Salomo's (Anfang des Tempelbaues) bestimmen wir auf **570** Jahre.¹⁾ (So auch Dr. Roederath, Bibl. Chronol., S. 73)

Die Grundlage zu dieser Zeitbestimmung bildet folgende biblische Zeittabelle:

- | | |
|---|----------|
| 1. Vom Auszug bis zum Tode des Moses | 40 Jahre |
| 2. Vom Tode des Moses bis zur Vertheilung des Landes Kanaan im 7. Jahre Josuas | 7 (6) |
| 3. Von da „bis Samuel“ („ <i>ἵως Σαμουὴλ</i> “) <i>ὥς</i> 450 (Apg. XIII, 20) ²⁾ | |
| 4. Regierungszeit Samuel's und Saul's | 40 |

¹⁾ Wir glauben, dass man im 3. Kön. 6, 1 einmal *דלמנ* (= 400) fälschlich statt *דלמנ* (= 500) schrieb, dass folglich a. a. O. 480 fälschlich statt 580 steht. — (7 und 7 unterscheiden sich nur durch ein senkrechtes Strichlein.)

²⁾ Vgl. Dr. Roederath, Bibl. Chronol., S. 71.

5. Regierungszeit David's 40 J. $7\frac{1}{2}$ (in Hebron)
 $33\frac{1}{2}$ (in Jerusalem)
 6. Viertes Jahr Salomo's 3 +
 (Anfang des Tempelbaues)

Also: vom Auszug bis z. 4. J. Salomo's: $580\frac{1}{3}$ Jahre.

Die Vertheilung der genannten 579 Jahre unter die Richter etc., welche wir nach dem Buche der Richter und Könige, nach Flavius Josephus und Clemens von Alexandrien vornehmen, differirt mit der des Hr. Roeckerath (a. a. O.).

- e) Das 4. Jahr Salomo's (Anfang des Tempelbaues) setzen wir wie Dr. Neteler (Zusammenhang etc. S. 19) und Movers dem Jahre 970 v. Chr. gleich; aber auf Grund anderer Argumentation. —

II. Sonach ergibt sich uns folgendes System der biblischen Chronologie:

Tabelle XIII.

Ererschaffung Adam's	3982 $\frac{2}{3}$ v. Chr.
	1357 $\frac{1}{3}$ (= 2262 \times $\frac{2}{3}$)
Sintfluth	2625 $\frac{1}{3}$ v. Chr.
	601 $\frac{1}{3}$ (= 1002 \times $\frac{2}{3}$)
Geburt Abraham's	2024 v. Chr.
	45 (= 75 \times $\frac{2}{3}$)
Einzug Abraham's in Kanaan	1979 v. Chr.
	129 (= 215 \times $\frac{2}{3}$)
Einzug Jakob's in Aegypten	1850 v. Chr.
	301 (= „430“ — 129 [$\frac{2}{3}$ 215 \times $\frac{2}{3}$])
Auszug d. Israeliten aus Aegypt.	1549 v. Chr. (d. h. $\frac{2}{3}$ Sothis- periode n. d. Erschaffg. Adam's) ¹⁾
Viertes Jahr Salomo's	970 v. Chr. (Anfang des Tempelbaues).

¹⁾ Riel glaubt „mehr als wahrscheinlich gemacht zu haben, dass (in Aegypten) der vierjährige Siriussechskreis damals (d. h. zur Zeit

Da wir indess für wahrscheinlich halten, dass die Zahl 420 (Exod. XII, 40 LXX) als runde Zahl zu betrachten ist, welche für 432 oder 433 (das erste Jahr nach dem Auszuge mitgerechnet) steht, so lassen wir unsere Chronologie bis zum Auszug um 2 resp. 1 Jahr schwanken, d. h. wir setzen (mit Weglassung der Brüche):

Erschaffung Adam's	3984 (82)	v. Chr.
Sintfluth	2627 (25)	" "
Geburt Abraham's	2026 (24)	" "
Einzug Abraham's in Kanaan	1981 (79)	" "
Einzug Jakob's in Aegypten	1852 (50) (1851)	" "
Auszug aus Aegypten	1549	v. Chr.
Viertes Jahr Salomo's	970 ¹⁾	" "

Dieser Tabelle gegenüber beachte man, dass

$$3984 - 1549 \text{ (Auszug)} = 2435 \text{ und}$$

$$3982 - 1549 (\dots) = 2433 \text{ und dass}$$

$$2435 = \frac{2}{3} \times 1461 \text{ u. } 2433\frac{1}{2} = \frac{2}{3} \times 1460.$$

III. Wir fragen nun zunächst, durch welche Jahre der Aera vulgaris (v. Chr.) sind dem erwähnten chronologischen Systeme gemäß die in Tab. VIII. a, u. c. angegebenen Lebensabschnitte der Patriarchen zu begrenzen?

Antwort auf diese Frage gibt die folgende Tabelle XIV.

der Tetracteteris 1330—47 v. Chr.) bereits gebildet, auch das Wandeljahr seit jener Zeit durch den Eid der Könige gegen jede Tag- und Monatsverletzung geschützt war." (Hiel, der Doppelkalender des Papyrus-Ebers, S. 29.)

¹⁾ Wenn wir hier nur die hauptsächlichsten Resultate unserer Untersuchungen über die Chronologie der Bibel zusammengestellt haben, so geschah es deshalb, weil wir in dieser Schrift nur von der Chronologie der Urzeit und des höchsten Alterthums reden, und insbesondere zeigen wollen, wie sich die oben im §. 3. ausgesprochene Hypothese zu den Angaben der profanen Chronologen über die genannten Zeiten verhält. —

Tabelle XIV.

Biblische Chronologie der Urzeit und des höchsten Alterthums.

Erschaffung Adam's	cf. Tab. VII. a. Lebensjahre	3984 (2) v. Chr. *)	cf. Tab. VII. a. Jahre d. Zeugung	Bemerkungen
1. Adam lebte	568	3984 (2) *) — 3426 (4)	138	3972 (0) v. Chr.
2. Seth "	547	3846 (4) — 3299 (7)	123	zweite Aera.
3. Enos "	1. 543	3723 (1) — 3180 (78)	114	(d. Sündenfalls.)
4. Kanaan "	II. 546	3609 (7) — 3063 (1)	102	3760 Anfang d.
5. Malälac "	III. 537	3407 (5) — 2970 (68)	99	Jüd. Weltära.)
6. Jared "	IV. 577	3108 (6) — 2811 (29)	97	3426 (4) Adam †.
7. Henoch lebte bis zur Entrückung V.	219	3311 (10) — 3092 (90)	99	
8. Methusalech lebte VI.	381	3212 (10) — 2631 (29)	112	3101 Anfang der
9. Lamech "	VII. 451	3100 (98) — 2648 (6)	113	indischen Kall-
10. Noe *) "	VIII. 570	2987 (5) — 2417 (5)	360	Juga (?)
Sem geboren:		2687 (5)		2782 (5) Sothlsep.
Sinifluh:		2627 (3)		2687 Anfang der
11. Sem lebte	362	2687 (5) — 2325 (3)	(2)	chines. Cyklus. (?)
12. Arphaxad "	263	2625 (3) — 2362 (60)	81	(statt 1 1/2 = „2“ × %)
13. Sale "	260	2514 (2) — 2284 (2)	78	
14. Heber "	300 (?)	2466 (4) — 2166 (4)	80	2417 (6) Noe †.
15. Phaleg "	142	2386 (1) — 2244 (2)	78	Phaleg wird 31 J.
16. Ren "	143 (?)	2308 (6) — 2165 (3)	79	n. d. Tode Noe's
17. Sarug "	138	2229 (7) — 2091 (89)	78	geboren.
18. Nachor "	89	2151 (49) — 2062 (60)	47	
19. Thare "	123	2104 (2) — 1981 (79)	78	
20. Abraham "	105	2026 (1) — 1921 (19)		

(Das 42. Jahr Abraham's ist = 1984 (2) v. Chr. = 2000 M. C.)

*) Nach Petavins' gewöhnlicher Zeitrechnung ist das Jahr 3984 v. Chr. das Jahr der Erschaffung Adam's.

*) Betreffs der römischen Zahlen vgl. 2. Petr. 2, 5: „... ὅπως Νῶε διασώσῃς ἑαυτὸν.“

IV. Nun können wir mit den oben angedeuteten Vergleichen beginnen.)

Nach einer alten Tradition verfloßen von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Christi „etwa 4000“ oder „4004 Jahre“. (Vgl. Weigl, Theol. chronol. Abhdlg.; Klaproth, Asia polyglotta, S. 20.)

a) Dieser Tradition liegt wahrscheinlich folgende Rechnung zu Grunde:

1918 (= 1656 + 262) vgl. Tab. I (hebr. Text)

+ 75 (Abraham)

+ 412 (statt 430) Exod. XII, 40. LXX.

= 2455 (von der Erschaffung Adam's bis zum Auszug)

1549 v. Chr. (Auszug) + 2455 = **4004 v. Chr.**¹⁾

a) Was es mit den genannten Summen 1918 und 75 (Abrah.) für eine Bewandniß habe, haben wir bereits gesagt.

Hier möge man noch folgende Rechenexempel erwägen:

b) Nach dem vorhandenen griechischen Texte (Tab. III.

A. B.) verfloßen von der Erschaffung Adams bis zur Geburt Abraham's 3314 (= 2242 + 1072)²⁾ „Jahre“.

$3314 \times \frac{3}{5} = 1988\frac{2}{5}$ (Sonnenjahre),

4004 v. Chr. — $1988\frac{2}{5} = 2015\frac{3}{5}$ v. Chr.

Nach dem Chronikon des Eusebius ist das Jahr 2016(5) v. Chr. das erste Jahr Abraham's.

c) 2262 Jahre à $\frac{3}{5} \times 365\frac{1}{4}$ Tage sind = 2295 Jahre à $\frac{3}{5} \times 360$ Tage.

¹⁾ Bei den nun bis zum Ende der vorliegenden Schrift folgenden Vergleichen, welche den Werth unserer oben II. dargestellten biblischen Chronologie der Urzeit klar legen sollen, sind aus leicht begreiflichen Gründen Differenzen von Einem Jahr gleich Null, und Differenzen von zwei Jahren als irrelevant zu betrachten.

²⁾ Nach Herrn K. L. P.'s „Forschungen“ etc., Fues, Tübingen 1881, sollen diese 4000 Jahre der Tradition „aus der Luft gegriffen“ sein. (S. 46.)

³⁾ $2262 + 1072 = 3334$;

$3334 \times \frac{3}{5} = 2000\frac{2}{5}$.

Folglich steht:

$$1357\frac{1}{2} \text{ J.} \times 365\frac{1}{4} \text{ Tg.} = 1376\frac{3}{4} \text{ J.} \times 360 \text{ Tg.}$$

Es ist nun:

$$2627 \text{ v. Chr. (Fluth)} + 1376\frac{3}{4} = 4003\frac{3}{4} \text{ v. Chr.} \\ = 4004 \text{ v. Chr.}^1)$$

Dass die Zusammenzählung von Summen von Jahren verschiedener Geltung in den chronologischen Werken der Alten nichts weniger als selten unzutreffen ist, weiss jeder Chronologe. (Vgl. z. B. Lepsius, Chronol., I. 483 ff. Abhlg. über die falsche Sothis.)

Aus dem Gesagten wird man wohl ermessen können, welcher chronologische Werth der oben genannten Tradition beizulegen sei. —

V. Die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth umfasst nach unserer biblischen Chronologie

$$A) 1357\frac{1}{2} (= „2262“ \times \frac{3}{2}) \text{ Sonnenj. (3984(2) — 2627(5) v. Chr.}$$

Der griechische Text (Tab. III) zählt „bis zur Fluth“ 1345 $\frac{1}{2}$ (= „2242“ $\times \frac{3}{2}$) Sonnenj. (3972(0) — 2627(5) v. Chr. (Vgl. §. 11 „zweifache biblische Aera“.)

Angesichts dieser beiden „Varianten“ (2262 und 2242) kann man von vornherein vermuthen, dass es Chronologen gegeben haben wird, welche zur Bestimmung der „vorfluthlichen Zeit“ die **mittlere Proportionale** der genannten Summen, nämlich

$$2252 (= \frac{2262 \times 2242}{2})$$

benutzt haben.²⁾

$$2252 \times \frac{3}{2} = 1351\frac{1}{2} \text{ (Sonnenjahre).}$$

¹⁾ Wir zählen: 2627 v. Chr. + 1357 $\frac{1}{2}$ = 3984 v. Chr.

²⁾ Hätte Jemand diese Summe von 2252 Jahren³⁾ irrtümlich für eine Summe von Sonnenjahren angesehen, so könnte er dieselbe leicht 9008 ägyptischen Horen (≈ 3 Monaten gleichsetzen. Denn 2252 $\times 4$ = 9008 (rund 9000). Dass es nun factisch Chronisten gegeben hat, welche die „vorfluthliche“ Zeit auf 9000 (= 2250 $\times 4$) „Jahre“ angegeben haben, werden wir weiter unten sehen.

B. Die alten Petser, sagt Dr. Lücken, „legen gleich den jüdischen Erklärern“ (der Schöpfungstage) „diesen Tagen die Dauer von 6000 Jahren bei und meinen, dass, wie 6000 Jahre die Zeit der Schöpfung, so auch 6000 Jahre die Zeit des Bestandes der Welt sei, so dass sie mit vielen anderen Völkern die ganze Weltdauer oder das grosse Weltjahr auf **12000** Jahre berechnen,“ (Vgl. Lücken, die Stiftungs-urkunde des M., S. 36 f.; und Tradition des M., S. 400.)

Das folgende Schema zeigt also, was die Alten bezüglich der Weltdauer geglaubt haben:

- | | | |
|--|---------------|---------------------------------------|
| a) Voradamitische Zeit
(Creation) | 6000 Sonnenj. | } 12000 Jahre.
(das grosse Weltj.) |
| b) Dauer d. Welt nach
Erschaffung Adam's 6000 | " | |

Da 6000 Sonnenjahre gleich sind einer Myriade von Dreifinsteljahre ($10000 \times \frac{3}{5} = 6000$), so konnte man also auch statt der 6000 Jahre der voradamitischen Zeit (d. h. der Creation): „eine Myriade“ setzen.

C. $1351\frac{1}{5}$ (= „2252“ $\times \frac{3}{5}$) = **168 + 1183 $\frac{1}{5}$** .

1183 $\frac{1}{5}$ J. zu 365 Tg. (+ 25 Tg.) sind = 432000 Tg.

1182 $\frac{3}{4}$ J. zu 365 $\frac{1}{4}$ Tg. = 432000 Tg.

Dieser Gleichungen gemäss konnte man die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth (siehe oben A.) auf

168 Jahre + 432000 Tage

angehen. — Folglich konnte die Zeit vom Anfang der Schöpfung der Welt bis zur Fluth durch folgende Daten bestimmt werden:

- | | | |
|---|----------------------|--|
| a) Voradamitische Zeit
(Creation) | 6000 J. | oder a) „1 Myriade“
(von $\frac{3}{5}$ Jahren) |
| b) Von der Erschaffung
Adam's bis z. Fluth | $1351\frac{1}{5}$ J. | oder { $\beta \gamma (resp. „myth. J.“)$ |

*) Siehe oben A: „mittlere Proportionale“.

D. Oppert behauptet in seinem Werkehen: „La Chronologie de la Genèse“ (1878, Paris),¹⁾ aus den Schriften der Chaldäer ersehe man, dass dieselben die (Dauer der) Schöpfung auf **168 Myriaden** und die Zeit „vor der Fluth“ auf **432000 „mythische Jahre“** bestimmten. Vgl. a. n. O.

p. 9 und 14: „Création: **168 Myriades**“ („mythische J.“)
p. 14: „Avant le déluge: **432000**“ („mythische Jahre“).

Vergleicht man diese Angaben mit denen unter C. so erscheint es zum wenigsten als möglich, dass bei Oppert oder vielmehr in seiner Quelle ein Quid pro quo vorliegt:

nämlich: „**Myriaden 168**“ statt: $\left\{ \begin{array}{l} \alpha) \text{ Myriade (v. „J.“)} \\ \beta) \text{ 168 (Jahre).} \end{array} \right.$

(Schade, dass Oppert im genannten Werkehen den diesbezüglichen Quellentext nicht angibt.)

Wenn unsere eben ausgesprochene, höchst wahrscheinliche Vermuthung auf voller Wahrheit beruhen würde, so hätten wir ein Argument mehr dafür, dass die Chronologie der Chaldäer der nicht verstandenen biblischen conformirt worden ist. (Vgl. §. 8, VI. d. S. 42.)²⁾

VI. (Chronologie der Urzeit der Chinesen.)

I. Nach Klaproth (Asia polygl. S. 29) hatten die Chinesen vor dem Anfang der 60-jährigen Cyklen, d. h. vor dem Jahre 2637 v. Chr. folgende „vier“ Könige:

Fu - chi	regierte	115 Jahre
Schin - nung	„	140 „
Niu - kua	„	130 „
Hoang - ti	„	60 „

¹⁾ Siehe oben §. 2. X. S. 11. — Einige Bemerkungen über diese Schrift finden sich bei Dr. Scholz, die Aegyptologie und die Bücher Mosls. S. 9–12, Anm.

²⁾ Nebenbei sei hier bemerkt, dass zwischen der Fluth und dem ersten Jahre des Tiglath - Pilesar = Phul (745 v. Chr.) ein Zeitraum von **1909 Jahren zu 360 Tagen** liegt. Denn $1909 \text{ J.} \times 360 \text{ Tg.} = 1881^{1/3} \text{ J.} \times 365^{1/4} \text{ Tg.}$ und $745 \text{ v. Chr.} + 1881^{1/3} \text{ J.} = 2626^{1/3} \text{ v. Chr. (Fluth).}$ — — — $1909 \text{ ist} = 36000 - 34091$. Vgl. Dr. Roeckerath, Bibl. Chronol., S. 102, 103.

Die Gesamtregierungszeit derselben beträgt 445 Jahre.

Betrachtet man die genannten Regierungsjahre als Dreifünfteljahre, so musste die Regierung des Fuchi (Fohi = Noe) im Jahre 2904 v. Chr. begonnen haben; denn

$415 \times \frac{3}{5} = 267$ (genau) und $267 + 2637$ v. Chr. (Anfang der Cyklen) = 2904 v. Chr. = Anfang der Regierung des Fuchi (= Noe).

2. Zwischen dem Jahre 3984 v. Chr. (Ererschaffung Adam's nach unserer Chronol.) und dem Jahre 2904 v. Chr. (Anfang der Regierung des Fohi) liegt ein Zeitraum von 1080 Sonnenjahren oder 1800 Dreifünfteljahren. Wenn nun dem „ersten Menschen Panku“ in der chinesischen „Mythologie“ factisch 1800 „Jahre“ beigegeben werden,¹⁾ so ist unserer Chronologie gemäss diese Angabe nur dahin zu verstehen, dass von der Erschaffung des „ersten Menschen Panku“ bis zum Anfang der Regierung des Fuchi (Fohi = Noe) 1800 Dreifünfteljahre oder 1080 Sonnenjahre verflossen sind. Unter den genannten Voraussetzungen ergibt sich folgende

Chronologie der Urzeit der Chinesen:

3984 v. Chr. Erschaffung Adam's (= Panku) nach der Bibel.
1080 (= „1800“ $\times \frac{3}{5}$) von der Erschaffung des Panku bis
z. Anfang d. Reg. d. Fohi (= Noe).

2904 v. Chr. (= 83. J. des Noe)

69 (= $115 \times \frac{3}{5}$ genau) . . . Fuchi (= Fohi = Noe)²⁾

2835 v. Chr. (= 152. J. Noe's)

84 (= $140 \times \frac{3}{5}$ genau) . . . Schin - nung

2751 v. Chr. (= 236. J. Noe's)

78 (= $130 \times \frac{3}{5}$ genau) . . . Nin - kua

2673 v. Chr. (= 314. J. Noe's)

36 (= $60 \times \frac{3}{5}$ genau) . . . Hoang - ti

2637 v. Chr. = Anfang der 60jährigen chinesischen Cyklen.
(= 10. Jahr vor der Fluth.)

¹⁾ Vgl. Gfrörer, Urgesch. d. M., I, 231 nach Gützlaff. — Bei Gfrörer werden die „1800“ J. des Panku als Lebens-(?) Jahre desselben bezeichnet.

²⁾ Vgl.: Stimmen aus Maria-Laach, 1874. S. 168.

Zwischen dem Jahre 3984 v. Chr. und 2637 v. Chr. liegt ein Zeitraum von 1347 ($= 2245 \times \frac{3}{2}$) Jahren.

Anmerkung. Dürfte angenommen werden, dass die ersten 720 Jahre¹⁾ der 60jährigen Cyklen (d. h. die ersten 12 Cyklen) Jahre zu 360 Tagen waren, so würde der Anfang der chinesischen Cyklen mit unserem Fluthjahr 2627(5) v. Chr. zusammenfallen; vgl.:

$$2627 \text{ v. Chr. (Fluth)} \parallel 2637 \text{ v. Chr. (Aufg. d. Cyklen)} \\ (710) 709 \frac{1}{2} \times 365 \frac{1}{2} \text{ Tg.} = 2570 \times 360 \text{ Tg.}$$

$$1917 \text{ v. Chr. *)} = 1917 \text{ v. Chr. (= 4. J. nach dem Tode Abraham's.)}$$

VII. Chronologie des Flavins Josephus.

1) Nach Flavins Josephus (Antiq. Jud. VIII., lib. III. 1.) verfloßen von der Erschaffung Adam's bis zum Anfang des Tempelbaues (im 4. J. Salomo's) 3102 J.; nämlich:

- | | |
|--|----------------------|
| a) Von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth | 1662 (= 3102 — 1440) |
| b) Von da bis zum Einzug Abraham's in Kanaan | 420 (= 1440 — 1020) |
| c) Von da bis zum Auszug der Israeliten aus Aegypten | 428 (= 1020 — 592) |
| d) Von da bis zum Anfang des Tempelbaues | 592 |

Summa: 3102.

$$^1) 720 = 2 \times 360 = \frac{1440}{2}$$

*) Die Ära der Iader der Neuzeit oder der Anfang des Kali resp. Kalijoga ist nach Klaproth, Asia polygl., S. 20, das Jahr 3101(2) v. Chr.

Hierzu vergleiche man das folgende, nach dem Gesagten leicht verständliche Rechenexempel:

$$2627(5) \text{ v. Chr. (Fluth)} \parallel 3100 \frac{1}{2} (3101) \text{ v. Chr. (scheinbär. Anfang des Kali)}$$

$$710 \text{ Sonnenjahre} = 1181 \frac{1}{2} \text{ Dreifünfteljahre}$$

$$1917 \text{ v. Chr.} = 1917 \text{ v. Chr.,}$$

d. h. die Ära der Iader ist möglicherweise um 474 Jahre (= 3101 — 2627 v. Chr.) ungebührlich aufwärts geschoben.

2. Wie konnte Flavius Josephus von der Erschaffung Adam's bis zum Anfang des Tempelbaues (d. h. nach unserer Chronologie bis 970 v. Chr.) **3102 Jahre** zählen?

Antwort:

$$\begin{array}{l}
 \text{a) } 3102 \text{ Mondjahre zu } 354 \text{ Tagen sind} \\
 \quad = 3006 \frac{100}{1000} \text{ Jahren zu } 365 \frac{1}{4} \text{ Tagen; und} \\
 \quad = 3008 \frac{100}{1000} \text{ „ „ „ } 365 \frac{1}{4} \text{ „ „ „} \\
 \text{b) } \begin{array}{l} 3006 \frac{100}{1000} \text{ Jahre} \\ + 970 \text{ v. Chr. (Tempelb.)} \end{array} \quad \begin{array}{l} 3008 \frac{100}{1000} \text{ Jahre} \\ + 970 \text{ v. Chr. (Tempelb.)} \end{array} \\
 \quad = 3976 \frac{100}{1000} \text{ v. Chr.} \quad = 3978 \frac{100}{1000} \text{ v. Chr.}
 \end{array}$$

und:

$$\begin{array}{l}
 \text{c) } 1351 \frac{1}{2} (= 2252 \times \frac{3}{2}) = (168 \text{ J.} + 432000 \text{ Tg.}) \\
 + 2627(5) \text{ v. Chr. (Fluth nach unserer Chronol.)} \\
 = 3978(6) \frac{1}{2} \text{ v. Chr.}
 \end{array}$$

Diese Antwort dürfte genügen. —

3. Wenn Flavius Josephus von der genannten Zeit von 3102 Jahren 1662 von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth und 1440 von der Fluth bis zum Tempelbau verfliesen lässt, so hat diese Theilung der Zeiten ebenso grossen chronologischen Werth, als die Annahme, nach der Bibel seien von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth 1662 oder 1656 Jahre verflossen, d. h. gar keinen.

4. Hieraus folgt weiter, dass auch auf die Angabe, von der Fluth bis zum Einzug Abraham's in Kanaan seien 420 (= 1440 — 1020) Jahre verflossen, gar kein Werth zu legen ist. —

5. Wenn die Summe von 592 Jahren als Summe von Jahren zu 360 Tagen zu betrachten ist, wie wir mit Grund annehmen zu müssen glauben, so zählt Flavius Josephus vom Einzug Abraham's in Kanaan bis zum Tempelbau 1011 Jahre, d. h. genau so viel als wir:

$$\begin{array}{l}
 \text{Flav Jos.: } 428 + 583 (= 592 \times 360 \text{ Tg.}) = 1011. \\
 \text{Wir: } 432 + 579 = 1011.
 \end{array}$$

$$\text{*) } 2252 \times \frac{3}{2} = 1353 \frac{1}{2}.$$

$$2625(7) \text{ v. Chr. (Fluth)} + 1353 \frac{1}{2} = 3978 \frac{1}{2} \text{ v. Chr. (3980 } \frac{1}{2} \text{ v. Chr.)}$$

VIII. In den Antiq. Jud. X., lib. VIII, 5, berichtet Flavius Josephus, dass der salomonische Tempel durch Nebukadnezar zerstört worden sei

470 J. 6 M. 10 Tg. nach seiner Erbauung;

1062 J. 6 M. 10 Tg. nach dem Auszug der Israeliten aus Aegypten;

1957 J. 6 M. 10 Tg. nach der Fluth; und

3513 J. 6 M. 10 Tg. nach der Erschaffung Adams.

1) Dass die genannten Zahlen „nichts weniger als echt sind“, halten wir mit Professor Raska (Chronol. d. Bib. S. 15) für gewiss. — Es entsteht daher die Frage, welches die Zahlen waren, die ursprünglich an der citirten Stelle der Antiquitates gestanden haben. —

Wir wollen die Lösung derselben versuchen unter Zugrundelegung unserer biblischen Chronologie, nach welcher der Auszug der Israeliten aus Aegypten 1549 v. Chr. stattfand, und der Tempelbau im Jahre 970 v. Chr. in Angriff genommen wurde, und unter der begründeten Voraussetzung, dass der salomonische Tempel 585 v. Chr. zerstört wurde. (Seyffarth, Berichtigung, S. 100.)

2) Erfolgte der Auszug 1549 v. Chr. und die Zerstörung des salomonischen Tempels 585 v. Chr., so konnten vom Auszug bis zur genannten Zerstörung nur

964 (תשד) Jahre zu 365 $\frac{1}{4}$ Tagen oder (beiläufig)

965 (תשה) Jahre zu 365 Tagen
verflossen.

Dass aus תשה (= 965) in Folge saumseligen Abschreibens תשד (= 1062) entstehen konnte, wird Niemand bestreiten.

Wir glauben nun, dass dieser Schreibfehler stattgefunden hat, und dass dann ein Interpolator, welcher die Angabe des Josephus, vom Auszuge bis zum Anfang des Tempelbaues seien 592 Jahre verflossen (s. oben VII), kannte, die Zeit vom Anfange des Tempelbaues bis zur Zerstörung des Tempels welche nur 385 Jahre (zu 365 $\frac{1}{4}$ Tg.) oder 397 $\frac{2}{3}$ Mondjahre zu 354 Tagen dauerte, auf 470 (עב) (= 1062(?) — 592) Jahre angesetzt hat.

3. Wenn ferner von der Erschaffung Adam's bis zum Anfang des Tempelbaues 3102 Mondjahre zu 354 Tagen verflossen (siehe oben VII. 2. S. 69), so konnte die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Zerstörung des Tempels (585 v. Chr.) nur $3499\frac{2}{3}$ Mondjahre zu 354 Tagen oder rund 3500 (349) Mondjahre gedauert haben; denn

$$3102 \text{ Mondjahre zu } 354 \text{ Tagen} \\ + 397\frac{2}{3} \text{ Mondj. zu } 354 \text{ Tg. (= } 385 \text{ Sonnenj. [= } 970 - 585 \text{ v. Chr.)}$$

$$= 3499\frac{2}{3} \text{ Mondjahre (rund } 3500). —$$

Wir müssen daher die 13 (14) Jahre in der oben 1. genannten Summe von 3513 Jahren für einen ungehörigen (nichtjosephinischen?) Zusatz halten. (Sollte derselbe vielleicht der Transposition von 12 [= $20 \times \frac{2}{5}$] bei Methusalem entsprechen?)

4. Derselbe Interpolator, welcher aus 3500 Jahren 3513 Jahre machte, setzte wahrscheinlich auch die Zeit von der Fluth bis zur Zerstörung des Tempels auf 1857 Jahre an, sc.:

$$3513 \text{ (v. d. Ersch. Adam's bis z. Zerstörung d. Tempels)} \\ „1856“ („ „ „ „ Fluth. Tab. I hebr. T.)$$

$$1857 \text{ (von der Fluth bis zur Zerstörung des Tempels).}$$

Denn darin, dass im gegenwärtigen Texte der Antiquitates nicht 1857 sondern 1957 steht, ist jedenfalls nur ein Schreibfehler schuld; sc.:

$$Ϟϩϩ (= 1957) \text{ statt}$$

$$Ϟϩϩ (= 1857). (ϩ \text{ statt } ω.) —$$

(Vgl. v. Pessl, System Manethos, S. 140.)

5. Nebenbei sei bemerkt, dass

$$3513 \text{ Jahre} \times 354 \text{ Tage} = 3404\frac{1}{4} \text{ Jahre} \times 365\frac{1}{4} \text{ Tage.}$$

$$\text{und dass } 3404\frac{1}{4} + 585 \text{ v. Chr. (Zerstörung d. Tempels)}$$

$$= 3989\frac{1}{4} \text{ v. Chr.} = 3990 \text{ v. Chr.}$$

Wir setzen die Erschaffung Adam's 6(8) Jahre später an.¹⁾

$$1) 3513 \text{ Jahre} \times 354 \text{ Tage} = 3398\frac{3}{4} \times 366 \text{ Tage.}$$

$$585 \text{ v. Chr. (Zerstörung des Tempels)} + 3398\frac{3}{4} \text{ Jahre}$$

$$= 3983\frac{3}{4} \text{ v. Chr. (= } 3984 \text{ v. Chr.). —}$$

(Ueber die in Rede stehende Stelle der Antiq. Jud. handelt Professor Raska in seiner Chronologie der Bibel, S. 15—18.)

6. In der Schrift contra Apionem I. 8, wird die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zum Tode des Moses auf „etwas weniger als 3000 Jahre“ angegeben.¹⁾ Dieser Angabe liegt zweifelsohne folgende Rechnung zu Grunde:

„2156“ (statt 2256) von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth. (Antiq. I., lib. III, 4).

„992“ von der Fluth bis zur Geburt Abraham's. (Cfr. Antiq. I., lib. VI, 5 u. Tab. I.)

75 (Abraham.) (Gen. XII, 4.)

„430“ (2) (Exod. XII, 40.)

40 (Moses).

2993 Jahre. (Von der Erschaffung Adam's bis zum Tode des Moses.)

Durch Addition der in den Antiq. Jud. I., lib. III, 4 und VI, 5 angeführten Altersjahre der Patriarchen erhält man für die Zeit von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth 2256 Jahre, wenn bei Henoch 165 gezählt werden, oder 2156 Jahre, wenn man bei Henoch nur 65 zählt; — und für die Zeit von der Fluth bis zur Geburt Abraham's: 992 Jahre. (Vgl. Prof. Raska, Chronol. d. Bib., S. 3 u. 11.)

Erwägt man nun das Verhältniss der genannten Summen $2256 + 992$ zu der Summe des hebräischen Textes 1948 (Tab. I. A. B.) [sc.: „1948“ = $(2256 + 992) \times \frac{2}{3}$]²⁾ und das Verhältniss der Summe 2256 zu der oben VII genannten Summe 3102 [sc.:

$$2256 \times \frac{2}{3} = 1504\frac{2}{3}; \text{ und}$$

$$1504\frac{2}{3} + 2025(7) \text{ v. Chr. (Fluth)} = 3978\frac{2}{3} \text{ v. Chr.}^3)$$

$$= 3980\frac{2}{3} \text{ v. Chr.}$$

¹⁾ Οὐραὶ ὁ χρόνος ἀποκρίναι τριχίλις ἑκατόν ἐτών. (Diese Worte sind zweifellos auf Rechnung eines Interpolators zu setzen.)

²⁾ Siehe oben §. 8. IV. S. 41.

³⁾ Siehe oben VII. S. 69. 2. u. Anm.

so unterliegt es kaum einem Zweifel, dass Antiq. I., lib. III, 4 bei Henoch 165 und nicht 65 stehen muss, (wie in den neueren Ausgaben des Flavius Josephus auch bemerkt wird), und dass folglich die Summe von **2156** Jahren, unrichtig ist. — Hiernach wird es auch wahrscheinlich, dass Antiq. Jud. I., lib. III, 3: „**2656**“ fälschlich statt **2256** und Antiq. Jud. I., lib. VI, 5: **292** fälschlich statt 992 steht. — Es ist also die oben aus der Schrift contra Apionem I, 8 angeführte Angabe eine chronologisch-werthlose und sicher auch nichtjosephinsche.

7. Erwägt man nun

erstens, dass $(2256 + 992) \times \frac{3}{4} = 1948$. (= 1656 + 292 cfr. Tab. I)

zweitens, dass $1948 \times 365 \text{ Tg.} = 1946\frac{2}{3} \times 365\frac{1}{4} \text{ Tg.}$ (S. 38) und

folglich $(1353\frac{1}{2} + 595\frac{1}{4})^1) \times 365 \text{ Tg.} = (1345\frac{1}{2} + 601\frac{1}{4}) \times 365\frac{1}{4} \text{ Tg.}^2)$ und

driftens, dass so manche „chronologische Angabe“ in den vorhandenen Schriften des Flavius Josephus auf Rechnung von Interpolatoren zu setzen ist; so wird man zum allerwenigsten für höchst wahrscheinlich halten müssen, dass die richtige Chronologie des Flavius Josephus mit der folgenden, leicht verständlichen Tabelle XV. a wenig oder gar nicht differirte.

$$^1) \frac{2256}{992} \times \frac{3}{4} = 1353\frac{1}{2}$$

$$\frac{992}{992} \times \frac{3}{4} = 595\frac{1}{4}$$

$$3248 \times \frac{3}{4} = 1948\frac{2}{3}$$

$$^2) \frac{1345\frac{1}{2}}{601\frac{1}{4}} = \frac{2242}{1002} \times \frac{3}{4}$$

$$\frac{601\frac{1}{4}}{601\frac{1}{4}} = \frac{1002}{1002} \times \frac{3}{4}$$

$$1946\frac{2}{3} = 3244 \times \frac{3}{4} \quad \text{Siehe S. 61. Anm. 1.}$$

Tabelle XV.

a.		b. Biblische Chronologie	
3972 v. Chr.	=	3972 v. Chr. (2. bibl. Aera)	
$(\cdot 2246 \cdot \times \frac{1}{2}) 1351 \frac{1}{2}$	1946 $\frac{1}{2}$ =	$1345 (\frac{1}{2}) = 2242 \times \frac{1}{2}$	
2621 v. Chr.		2627 v. Chr. (Fluth)	= 1946 $\frac{1}{2}$ J.
(Fluth?)			A 265 $\frac{1}{2}$ T.
$(\cdot 592 \cdot \times \frac{1}{2})$		$601 (\frac{1}{2}) = 1002 \times \frac{1}{2}$	= 1918 J.
= 595 $\frac{1}{2}$			A 265 Tg.
2026 v. Chr. (Geburt Abrah.)	=	2026 v. Chr. (Geb. Abrah.)	= (2256 + 992)
.45 (= 75 $\times \frac{1}{2}$)			$\times \frac{1}{2}$
			= 1363 $\frac{1}{2}$ +
			595 $\frac{1}{2}$ J.
			(siehe links unter a)
<hr/>			
1981 v. Chr. (Einz. Abrah. in Kanaan)			
.428"			
1553 v. Chr. (Auszug aus Aegypten)			
.583 (= 592 $\times \frac{360}{1000}$ Tg.)			
970 v. Chr. (4. J. Salomo's)			
385			
585 v. Chr. (Zerstörung des Tempels nach Seyffarth).			

Anmerkung. Die Zeit zwischen 3972 und 2026 v. Chr. ist unter a und b verschieden getheilt. —

IX. Eusebius zählt in seinem Chronikon von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's und bis zum Anfang der XVI ägyptischen Dyn. nach Tab. III (LXX, ohne Kainan)

3184 (= „2242“ + „942“) Dreifünftausend Jahre oder **1910 $\frac{1}{2}$** (= 1345 $\frac{1}{2}$ + 565 $\frac{1}{2}$) Sonnenjahre.

Da nun nach dem genannten Chronikon das Jahr 3185 M. C. d. h. das erste Jahr Abraham's¹⁾ dem Jahre **2016 v. Chr.**

¹⁾ 3185 $\times \frac{1}{2}$ ist genau = 1592.5. — Wir werden weiter unten Chroniken der Urzeit begegnen, in welchen die Zeit der Hölter und Halbgötter vor der XVI Dyn. auf 1911 $\frac{1}{2}$ Jahre angegeben wird.

entspricht, so ist das Jahr 3926 $\frac{1}{2}$ v. Chr. als die Ära des Eusebius zu betrachten.

Das System der Chronologie der Urzeit des Eusebius ist also folgendes:

$$\begin{array}{lcl}
 & 3926\frac{1}{2} \text{ v. Chr.} & \\
 & (\text{Schöpfung}) & \\
 \left. \begin{array}{l}
 3184 \times \frac{3}{5} = \left\{ \begin{array}{l}
 \text{„2242“} \times \frac{3}{5} = 1345\frac{1}{5} \\
 (\text{Tab. III. LXX}) \quad 2581\frac{1}{5} \text{ v. Chr.} \\
 \text{„942“} \times \frac{3}{5} = 565\frac{1}{5} \\
 (\text{Tab. III. LXX ohne Kninan}) \quad \text{„2010“ v. Chr.} \\
 \text{ohne Kninan}) \quad (\text{Geburt Abraham's})
 \end{array} \right\} & = 1910\frac{1}{5} \text{ Sonnenj.}
 \end{array}
 \right.
 \end{array}$$

X. Julius Afrikanus zählt von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's

3201 (= 2262 (Tab. V) + 939¹⁾) Dreihundert Jahre oder

1920 $\frac{3}{5}$ (= 1357 $\frac{1}{5}$ + 563 $\frac{3}{5}$) Sonnenjahre.

1920 J. \times 365 $\frac{1}{4}$ Tg. sind genau = 1948 J. \times 360 Tg.

also = (1656 + 292) J. \times 360 Tg.

(Vgl. Tab. I. hebr. Text.)

Aus diesen Zahlenverhältnissen dürfte der Grund ersichtlich werden, warum man in Tab. II. B. und Tab. III. B. (LXX) die Zahl 130 bei Thare a auf 70 verkürzt hat; man hielt irrtümlich die genannte Summe des hebräischen Textes sc. 1948 (= 1656 + 292) für eine Summe von Jahren zu 360 Tagen.

In welches Jahr der Aera vulgaris nach Afrikanus die Geburt Abraham's oder die Schöpfung zu setzen sei, lässt sich nicht genau bestimmen. Wir setzen darum vergleichshalber nur folgende Rechenexempel her:

¹⁾ 939 = „942“ (Tab. III. B. ohne Kninan) — 3. Vgl. Prof. Ralka, Chronol. d. Bib., S. 318, wo auch die Chronologie des Afrikanus betreffenden Stellen aus Sync. nach der Ausgabe von Niebuhr angegeben werden.

2024(4) v. Chr. (Geb. Abrah.
nach uns. Chronol.) + „1920³/₄“ J. = 3946³/₄ v. Chr.
2016 v. Chr. (Geb. Abrah.
nach Ensebius) + „1920³/₄“ J. = 3936³/₄ v. Chr.

§. 13.

(Fortsetzung.) Götter und Halbgötter. Kronos. — Saturn. — Osiris.

I. In den folgenden Paragraphen sollen einige alte Chroniken, welche Angaben über die Urzeit enthalten, erklärt werden. Dieselben werden insgesamt in Beziehung zu Manetho gebracht. Von dem einen z. B. heisst es, Manetho habe sich durch dasselbe in Irrthum führen lassen, von dem anderen, Manetho habe es für Ptolemäus Philadelphus verfasst, wieder von anderen, sie seien nach „Manethonischen Angaben“ zusammengestellt, oder nur „Manethonischen Schriften“ entnommen.

II. Nach allen diesen alten Chroniken „regierten“ zuerst „Götter“, dann „Halbgötter“. Hinter den Halbgöttern folgten nach dem einen Chronikon die „Manen (Manes)“, nach einem anderen die *Nekyes* (*Οἱ Νεκτοί*). — — — — —

III. Auf die tausendmal gestellte Frage, was es mit diesen „Göttern“, „Halbgöttern“ und Manen (oder Nekyes) für eine Bewandniss habe, antwortet Dr. Brugsch-Bey folgendermassen:

„Da die Aegypter nicht im Stande waren, auf ihren Denkmälern die Vorgeschichte ihres Landes, ehe noch Pharao Menes den Thron bestiegen hatte, in der Ueherlieferung wiederzuerkennen, so setzte ihre Einbildung (?) drei sagenhafte (?) Zeitalter voraus, welche nach einander folgten, bis Menes sich die Doppelkrone auf das Haupt setzte. Im ersten Aller herrschte im Lande ein Königshaus von Göttern, ihm folgte das Zeitalter der Halbgötter, das Königsgeschlecht der räthselhaften Manen beschloss die Vorzeit. Offenkundig (?) erscheint es, dass diese Regierungen eine Erinnerung an das goldene und silberne Zeitalter der griechischen

Dichtungen enthalten.“ (Geschichte Aegyptens unter den Pharaonen, S. 28.)

IV. Wir gelangten zu einem ganz anderen Resultat, indem wir bei der Vergleichung unserer biblischen Chronologie der Urzeit mit den genannten Chroniken vermittelten, resp. **annahmen,**

dass die Verfasser derselben mit den („Regierungs“) Zeiten der „Götter“ und „Halbgötter“ entweder nichts Anderes verstanden, als gewisse — historische — Zeiten vor und nach der Fluth (resp. vor und nach dem Tode des Sintfluthpatriarchen), über welche sie nichts zu berichten wussten, **oder**

dass sie die Begriffe „Götter“ und „Halbgötter“ auf die biblischen vor- und nachfluthlichen Patriarchen übertragen, und gewisse — historische, nicht mythische — Zeiten vor und nach der Fluth (resp. vor und nach dem Tode Noe's¹⁾) über welche sie nichts zu berichten wussten, als („Regierungs“-) Zeiten der „Götter“ und „Halbgötter“ bezeichnen haben.²⁾

Betreffs der letztgenannten Annahme sei nur bemerkt, dass schon Cyrill von Alexandrien sagt, die Patriarchen bis Noe seien wegen ihres frommen Lebenswandels schon von ihren Zeitgenossen als „Götter“ bezeichnet worden. — Vgl. „Ibn-Elohim“, Genesis, VI. Cap. — (Siehe Rohrbacher, Geschichte, 1. Bd. S. 117.)

Anmerkung. Hier wollen wir noch im Voraus das oben angedeutete Resultat anführen, wie es sich aus uns Ansätzen, die von den oben genannten Annahmen unabhängig sind, ergibt. Es lautet folgendermassen:

- a) Die angedeuteten Chroniken lassen die „Götter“-Zeit endigen und die „Halbgötter“-Zeit beginnen theils im Jahre der Fluth, theils im Todesjahre des Sintfluthpatriarchen.

¹⁾ Noe war vor- und nachfluthlicher Patriarch.

²⁾ Auch v. Pössl stellt in seinem „System Manetho's“ die Zeiten der vor- und nachfluthlichen Patriarchen in Parallele zu den Zeiten der Götter und Halbgötter. — (S. 146.)

- b) Keine „Halbgötter“-Zeit reicht in denselben bis über den Anfang der Hyknotherrschaft herab.
 c) Eine „Götter- und Halbgötterzeit“ vor Menes wird wahrscheinlich nur im Turiner Papyrus angegeben. —

V. Kronos (Saturn).

Dafür, dass unter Kronos (Saturn) der Sintfluthpatriarch Noe zu verstehen sei, sprechen Gründe höchster Wahrscheinlichkeit.

In der Universalgeschichte der Kirche von Abbé Rohrbacher heisst es (3. Buch, 39. Cap. S. 147):

„Gelehrte, die sich eines verdienten Rufes erfreuen, haben Noe auch in dem fabelhaften Kronos oder Saturnus der Griechen und Römer wieder zu finden geglaubt. (Bochart, Phaleg, I. 1. Jones, Asia res., I. 179.)“

Bei Homer und Plato heisst es, Kronos und sein Weib sammt ihrer Nachkommenschaft seien vom Okeanos geboren: Noe und sein Weib sammt ihrer Nachkommenschaft gingen aus der Fluth hervor, — In den Hymnen des Orpheus werden Kronos und sein Weib Vater und Mutter aller Sterblichen und Unsterblichen genannt: Noe und sein Weib sind Vater und Mutter sowohl der Menschen, die den Tod noch zu leiden haben, als derer, die bereits zur Unsterblichkeit gelangt sind. —

Noe war ein gerechter Mann inmitten eines verderbten Geschlechtes, das er zum Guten zurückzuführen suchte: Kronos war ein gerechter König inmitten eines wilden Geschlechtes, das er zu bilden suchte. — Nach der Sintfluth herrschte Noe

1) Dass Kronos (Saturn) ein Mensch gewesen, hielten die Alten für gewiss: „Saturnam itaque,“ sagt Tertullian (Apolog. 10), „quanti literae docent, neque Diodorus Graecus aut Thallus neque Cassius Severus aut Cornelius Nepos neque ulius commentator ejusmodi antiquitatem aliud quam hominem promulgaverunt.“ Aehnlich spricht Lactantius, I, 13, und Minutius Felix. Letzterer sagt (Octav. p. 24. ed. 1652.): „Saturnum enim principem hujus generis et exemplis omnes scriptores vetustatis Graeci Romanique hominem prodiderunt. (Cfr. Müller, Frag. Hist. Graec., III. vol. p. 517)

noch eine Weile als Vater über das ganze Menschengeschlecht; die Erde, noch nicht in Erben eingetheilt, gehörte Allen noch ganz; es gab noch keine Sklaven; gerade so war es mit der Regierung des Saturn. — Zu Noa's Zeiten hatte die ganze Erde nur eine Sprache; zu Kronos' Zeiten, erzählt die Fabel, sprachen die Thiere gar eine Sprache mit den Menschen. — ... Noe war der Erste in der neuen Welt, der die Erde anbaute und einen Weinstock pflanzte: Saturn wird als der Erste bezeichnet, welcher Landwirthschaft und Weinbau lehrte. Auf alten römischen Münzen war Saturn's Bild ein Schiff: Noe's Symbol ist die Arche. — Saturn, heisst es, verschlang alle seine Kinder, mit Ausnahme dreier Söhne, welche sich in den Erdkreis theilten: Noe, Prophet und Patriarch der Vorwelt; verdamnte sie, wie es heisst (Hebr. 11, 7), zum Untergang, weil er ihre Vernichtung voraussagte, und rettete nur drei Söhne, welche sich in den Erdkreis theilten, — Einer von diesen Dreien sah ihn in einem indecenten Zustande und spottete darüber; Einer von Saturn's Söhnen sah seinen Vater in einem ähnlichen Zustande; denn er verstümmelte ihn. Dieser Sohn Noe's hiess Cham oder Ham und war Stammvater der Afrikaner: der entsprechende Sohn Saturn's hiess Hammon oder Ammon in Aegypten und Afrika. Gewiss diese Beziehungen, sind anfallend genug, um alle Aufmerksamkeit zu verdienen.“ So Kohnbeher.

1. Der altkoptische Name für Kronos (Saturn) lautet Seb. Lepsius sagt: „Auf den Denkmälern heisst Seb öfters „*patēr nūteru*“ (Vater der Götter) und zugleich *repa nūteru* (= *πατήρ τῶν θεῶν*, wie Diodor I, 27 den Kronos nennt).“ (Chronl. I, 93.)

Noe war der letzte (jüngste) der vorfluthlichen Patriarchen („Götter“) und der Vater der nachfluthlichen.

2. Griechische Schriftsteller nennen den Kronos auch *Ἥλος*. „Οἱ δὲ σύμμαχοι Ἥλου τοῦ Κρόνου Ἐλωίδαι (Halbgötter?) *ἠπεκλήθησαν ὡς ἂν πατέρες, οὗτοι ἦσαν οἱ λεγόμενοι ἐν τῷ Κρόνῳ*.“ (Sanchuniathon bei Philo. Biblicus in Müller's, Frag. Hist. Graec., vol. III. p. 508.) (Vgl. ebendasselbst und

bei Ensch., Praep. Evgl., I, 10. p. 43. Tenbner: „Häder Agörer.“)

VI. Osiris.

Wie es nun höchst wahrscheinlich ist, dass unter Kronos (Saturn) der Sintfluthpatriarch Noe zu verstehen ist, so ist es nicht minder wahrscheinlich, dass

Noe mit dem Osiris der Chroniken der Urzeit identisch ist.

Nach Seyffurth (bei Uhlemann, Handb. der ägypt. Alterth., IV, 116) bedeutet der Name Osiris soviel als „der sehr Heilige“. Vgl. Genesis VI, 9: „Noneh isch zaddik tamim“ Noe vir justus et perfectus (perfectus in justitia).

Nach Diodor war Osiris „der Erfinder des Landbaues“ (Biblioth. I, 14) und „Freund desselben“ (ebend. I, 15). „Er entdeckte bei Nysa den Weinstock und erfand dann auch die Behandlung des Gewächses; er war der Erste, welcher Wein trank und die anderen Menschen den Weinbau lehrte (I, 15).“ (Vgl. Gen. IX, 20.) „Nachdem Osiris,“ so erzählt Diodor weiter, „in Aegypten (d. h. wohl nur bei den Chamiiten) die nöthigen Einflchtungen getroffen, übergab er seiner Gemahlin Isis¹⁾ die oberste Gewalt und stellte ihr als Rathgeber den Hermes²⁾ zur Seite, welcher Hierogrammateus war. (I, 16.) Er selbst aber unternahm mit zahlreicher Begleitung eine Reise durch die Welt, um den verwilderten (vielleicht: „verwildernden“ d. V.) Menschen Cultur beizu-

¹⁾ Nach Plutarch wird Isis bisweilen auch *Moëth* oder *Adyepi* oder *Midyep* genannt. — *Midyep*, sagt Ebers, ist nichts als das hieroglyphische Mut - ur, „mater magna“. (Aeg. u. d. Bich. Mus. I, 117.) (Der griechische Name *Θητοπόθι* ist aus t. ur - mut = mut - ur entstanden.) — Nun „Mater magna“ konnte doch wohl die Frau (*ἡ μήτηρ*) des Noe genannt werden.

²⁾ Unter diesem Hermes dürfte wohl Niemand anders als Cham zu verstehen sein. Die drei Söhne, des Sintfluthpatriarchen hießen bei den Hinda Serma, Charma (Hermes), Japeti. (Röhrbacher a. a. O. T. Bd. 8. 84.) — Von den Alten wird Cham als Kenner und Freund der „Schriften“ seiner Zeit geschildert. (Vgl. Nat. Alex., Hist. Eccl., I, p. 248 ed. 1785.) Unter den genannten Voraussetzungen erklärt sich die grosse Verehrung, die Hermes in Aegypten genoss, sehr leicht.

bringen. (I. 17.) Eine solche Culturreise war wohl der grösste Theil des Lebens Noe's vor wie nach der Fluth (cfr. Flav. Jos., Antiq. I., cap. III.: „ab ea terra discessit).“

Bei seiner Rückkehr nach Aegypten (d. h. wohl: zu den Chamiten) brachte er von überall her die herrlichsten Geschenke mit und mit allgemeiner Uebereinstimmung wurde dem edlen Wohlthäter der Menschheit die Unsterblichkeit und gleiche Ehre mit den Himmlischen zuerkannt. (I. 20.) Von dem Tode des Osiris (Osiris war demnach ganz sicher eines von den sterblichen Menschenkindern, d. V.) durften die Priester durch eine alte Ueberlieferung gebunden, nichts aussagen. (I. 21.) —

In dem Todtenbuche wird Osiris ferner „Stifter der Opfer“, „Stifter der Brandopfer“ genannt. (Cfr. Gen. VIII, 20, und Uhlemann, Handb. d. aegypt. Alterth., IV, 121.)

Plutarch sagt (De Isid. 23): „Das Fahrzeug¹⁾ aber, welches die Griechen Argo nennen, sei als Bild vom Schiffe des Osiris (vgl. Arche Noe's) aus Verehrung unter die Sterne versetzt worden. — Diese Andeutungen werden für den Zweck unseres Werkes genügen. —

VII. Man wird nun fragen, ob wir den Osiris einfach für den apotheosirten Noe halten?

I. Unsere Antwort hierauf lautet also:

- a) der Name „Osiris“ in den Chroniken der Urzeit ist eine Bezeichnung Noe's;
- b) der — nach den Zeiten der Hyksos — in Aegypten verehrte „Gott Osiris“ ist aus dem „Gotte des Osiris“ (d. h. des Noe) entstanden.
- c) In ähnlicher Weise entstand unserem Dafürhalten nach:

der „Gott Ptah (Patab)“ aus dem „Gotte des Ptah“ („primus homo“),

¹⁾ Sternbild.

²⁾ Im armenischen Enseblus heisst es: „Primus homo Aegypti Nephsestus (Ptah) est.“ Siehe unten S. 15, 1.

der „Gott Seth“ (nuter Set) aus dem „Gotte des Seth“ (nuter Set),

der „Gott Kronos“ aus dem „Gotte des Kronos“ (= Saturn = Noe),¹⁾

der „Gott Ann“ aus dem „Gotte des Ann“ (= Noe),

Der „Gott Ammon“ aus dem „Gotte des Ammon“ (Cham).

2. Unter Annahme dieser Metamorphose erklärt es sich sehr leicht, wie unter den vielen Bezeichnungen der „Götter“: Ptah, Seth, Kronos, Ammon etc. solche sich finden, welche auf den wahren Gott, und wiederum solche, welche nur auf die Menschen: Ptah, Kronos, Osiris, Ammon etc. passen.

Zur Erklärung genannter Metamorphose darf bloß vorausgesetzt werden, dass nach der Völkertrennung zur Zeit des Phleg die verschiedenen Völkerschaften angefangen haben, den bis dahin überall unter Einem Namen verehrten wahren Gott als den „Gott ihrer Stammväter“ (z. B. als den Gott des Cham²⁾ [Ammon], des Japhet, des Kronos etc.) zu bezeichnen. —

S. 14.

(Fortsetzung.) Das Velus chronicon und die Aera Manethos.

1. Syncellus schreibt in seiner Chronographie S. 95 (Dindorf):

„Φέρεται γὰρ παρ' Αἰγυπτίους παλαιὸν τε χρονολογούμενον, ἔξ οὗ καὶ τὸν Μανεθῶ πεπλανῆσθαι νομίζω, περιέχον λ' (= 30) δυναστειῶν ἐν γένεαίς πάλιν ςιγ' (= 113) χρόνον ἅπτερον, ἐν μυριάσι τοῖσι καὶ ἑξήκ' (= 36525), πρώτον μὲν τῶν Ἀδριῶν, δεύτερον δὲ τῶν Μισραίων, τρίτον δὲ Αἰγυπτίων, οὕτω πῶς ἐν ἀξιώσει ἔχον.“

Unmittelbar hinter diesen Worten lässt Syncellus jenes

¹⁾ Vgl. Gifförer, Urgesch., II. 183 f. Dr. Ebers, Aeg. u. d. Rüh. Mosn, I. 243 f.

²⁾ Nirgends wird gesagt, dass Cham nicht an den wahren Gott geglaubt habe. —

Chronikon folgen, welches wir in Tab. XVI angeführt haben, das sogenannte „Vetus chronikon“. Am Schlusse desselben stehen die Worte: „τὰ πάντα ὅπου τῶν λ' (30) δυναστῶν ἐν Μῦ καὶ ἐγρή“,¹⁾ welchen Syncellus die Bemerkung beifügt, dass nach den mythologischen Fabeln der Griechen und Aegyptier nach Verlauf eines Zeitraumes von 36525 (= 25 × 1461) Jahren die Apokatastasis des Zodiacus eintrete.

II. Wir übertragen die oben angeführte Stelle des Syncellus dem Sinne nach in folgender Weise:

„Die Aegyptier sind im Besitze eines alten Chronikons, durch welches meinem Dafürhalten nach Manetho in Irrthum geführt worden ist. (Denn) dasselbe umfasst 30 Dynastien oder 113 γῑναι (und) die („enorme“)²⁾ Zeit von 36525 Jahren, welche unter Aurlen, Mestrier und Aegyptier zu vertheilen sind.“

(Vgl. die Uebersetzung Goar's.) —

Betrachtet man nun hier „δυναστία“ als einen „chronologischen Begriff“, d. h. „als blosser Uebersetzung eines den Aegyptern geläufigen Terminus“³⁾ zur Bestimmung eines gewissen grösseren Zeitraumes,⁴⁾ und versteht man unter den oben erwähnten (113) γῑναι nicht „Einzelregierungen“, sondern „Menschengeschlechter“ (γῑναι ἀνθρώπων) zu 33 1/2 (= 107 1/2) Jahren,⁵⁾ so lautet die Angabe des Syncellus betreffs des „Vetus Chronikon“ folgendermassen:

„Das Vetus Chronikon umfasst (nach den Quellen):

¹⁾ d. h. „im Ganzen umfassen die „30 δυναστῶν“ einen Zeitraum von 36525 „Jahren.“

²⁾ Wir werden sehen, dass Syncellus die hier erwähnte Zeit von 36525 Jahren nur aus Missverständniss eine enorme (ἄριστος) nennt. —

³⁾ Vgl. v. Pezsl, das chronologische System Manetho's, S. 241; 240 und 243. —

⁴⁾ Die im Vetus Chronikon selbst aufgezählten Dynastien XVI—XXX sind selbstverständlich als „Dynastien“ im gewöhnlichen Sinne zu betrachten.

⁵⁾ Schon zu Herodot's Zeit zählten die ägyptischen Priester nach solchen γῑναι ἀνθρώπων à 33 1/2 Jahren. (Herod. II, 142.)

30 „Dynastien“ (chronol. Begriff):
oder 113 Menschengeschlechter (*ytreal ardeqar*) zu $33\frac{1}{3}$ Jahren,

oder 36525 „Jahre“ (d. h. Zelteyklen).

III. Es fragt sich nun, unter welcher Voraussetzung lässt sich diese dreifache Bestimmung des Zeitumfanges des Vetus Chronikon erklären und begreiflich machen?

Antwort:

Unter der Voraussetzung, dass das Vetus Chronikon nur einen Zeitraum von 3600 Jahren zu $365\frac{1}{4}$ Tagen umfasst, und unter der Voraussetzung, dass Jemand eine gewisse Summe von Zehnteljahren à $\frac{360}{10}$ Tagen irrthümlich für eine Summe von Zehnteljahren à $\frac{360}{10}$ Tagen gehalten hat. Vgl.

A. 3600 J. zu $365\frac{1}{4}$ Tg. sind = 36000 Zehntelj. zu $\frac{360}{10}$ Tg.

und genau = 36525 Zehntelj. zu $\frac{360}{10}$ Tg.

Ferner sind 3600 Jahre = 30×120 Jahren.

Ein Zelteyklus von 120 Jahren, welcher von den ägyptischen Chronologen angewendet wurde,“ heisst nach Dr. Lauth (Aegypt. Chronol. S. 8 ff.) *Hautl.* — (Vgl.: „30 *divagastai*“ — als chronolog. Begriffe.) —

B. 36525 Zehntelj. zu $\frac{360}{10}$ Tg. sind = 3765 Mondj. zu 354 Tg.

Da nun $3765 = 112\frac{1}{2} \times 33\frac{1}{3}$, also beinahe genau = „113“ $\times 33\frac{1}{3}$ ist, so konnten 36525 Zehnteljahre zu $\frac{360}{10}$ Tg. = „113 *ytreal ardeqar*“ zu $33\frac{1}{3}$ Mondjahren von 354 Tagen gesetzt werden.

($113 \times 33\frac{1}{3} = 3765\frac{1}{2}$)¹⁾

Unter der Voraussetzung also, dass das Vetus Chronikon einen Zeitraum von 3600 J. zu $365\frac{1}{4}$ Tg. (= 30 *divagastai*)

¹⁾ Wenn Dr. Lepsius sagt: „diese Anzahl (sc. der 113 *ytreal*) hat weder zu den 30 Dynastien, noch zu den 36525 Jahren, noch in sich selbst ein erklärliches Verhältniss“ (Chronol. I, 450), so hat er sich getäuscht. —

$\times 120$ J.) = 36525 (Zehntel-) Jahren zu $\frac{2}{3}$ Tg.) umfasst, lässt es sich sehr leicht begreiflich machen, wie der Zeitumfang desselben auch auf 113 *yeari* (drdqd) angegeben werden konnte. Es brauchte nur Jemand die genannte Summe von 36525 (Zehntel-) „Jahren“ zu $\frac{2}{3}$ Tagen irrthümlich für eine Summe von (Zehntel-) „Jahren“ zu $\frac{2}{3}$ Tagen halten. —

C. Umfasst das Vetus Chronikon einen Zeitraum von 3600 Jahren zu 365 $\frac{1}{4}$ Tagen und hielt Jemand irrthümlich diese Summe für eine Summe von Jahren zu 360 Tagen, so musste, resp. konnte er dieselbe auf 3550 Jahre 8 Monate oder auf beinahe 3551 Jahre (17 *FOXA*) zu 365 Tagen reduciren.)

Aus 17 *FOXA* (= 3551 J.) konnte aber in Folge eines Schreibfehlers leicht 17 *FOXE* (= 3555 J.) entstehen.

(Ueber diese, allen Chronologen bekannte Summe von 3555 Jahren wird weiter unten des Näheren die Rede sein.) —

IV. Es entsteht nun wieder die Frage: Unter welchen Voraussetzungen lassen sich die chronologischen Angaben des Vetus Chronikon (Tab. XVI) auf (zusammen) nur 3600 Jahre reduciren? (Die Gesamtsumme des vorhandenen Vetus Chronikon ist 36341.)

1. Nach der gewöhnlichen Chronologie begann die Herrschaft der Perser (des Kambyzes) über Aegypten im Jahre 525 v. Chr. — Lässt man nun die XXVII. Dynastie des Vetus Chronikon (d. h. die Dynastie der 5 Perser), wie in Tab. XVII geschehen, 525 v. Chr. zur Regierung gelangen, und betrachtet man die 190 Jahre der XVI Dynastien (des Vetus Chronikon) als Mondjahre zu 354 Tagen,¹⁾ d. h. setzt man bei der XVI. Dynastie 185 statt 190,²⁾ so beginnt die

XVI. Dynastie des Vetus Chronikon 2036 v. Chr. und die

XVII. „ „ „ „ 1851 v. Chr.

¹⁾ Vgl. S. 93 f.

²⁾ 3600×360 Tg. = 354 $\frac{1}{2}$ J. \times 365 $\frac{1}{4}$ Tg.

³⁾ Dass statt dieser 190 Jahre nur 185 Jahre zu setzen sind, wird sich im Laufe der Abhandlung zeigen. —

(d. h. nach unserer biblischen Chronologie im Jahre des Einzugs Jakob's in Aegypten):

2. Setzt man, ferner bei der XXVII. Dynastie des Vetus Chronikon „120“ Jahre statt der falschen 124 Jahre¹⁾ und theilt man die 39 Jahre der XXIX. Dynastie der XXVIII. und XXIX. zu, wie wir in Tab. XVII durch Klammern angedeutet haben,²⁾ so endet die XXX. Dynastie des Vetus Chronikon im Jahre **348 v. Chr.**, d. h. ganz genau in jenem Jahre, mit welchem Manetho sein Geschichtswerk (*ἱστορίαι βιβλικαῖαι Αἰγυπτιακά* (Jos.) oder *ἱστ. Αἰθιοπ.*, Sync.) enden lässt. Eusebius bemerkt in seiner Chronologie beim Jahre 4852 M. C., welches dem Jahre **348 v. Chr.** entspricht: „*Incusque Manethos.*“ —

(Zwischen 2036 v. Chr. und 348 v. Chr. liegt ein Zeitraum von **1688 Jahren.**) —

3. Wenn nun das Vetus Chronikon nur 3600 Jahre umfasst, (— wofür, wie wir gesehen haben, Gründe höchster Wahrscheinlichkeit sprechen —), so muss das Jahr **3948 v. Chr.** als die Aera des Vetus Chronikon gelten, da dasselbe ja seine letzte (XXX.) Dynastie 348 v. Chr. enden lässt.

(348 v. Chr. + 3600 = 3948 v. Chr.)

4. Da nun zwischen 3948 v. Chr. und 2036 v. Chr. (Anfang der XVI. Dyn. vgl. Tab. XVII) ein Zeitraum von **1912 Jahren** liegt, so müssen, (— wenn der Zeitumfang des Vetus Chronikon nur 3600 Jahre betragen soll —) selbstverständlich die ersten vier Jahressummen (30000; 3984; 217; 443) durch welche die Dauer von Regierungen der Götter, Halbgötter etc. bestimmt wird, sich — zusammen — auf **1912 Jahre** reduciren lassen, und zwar in ungezwungener Weise, falls sie als genuine oder ursprüngliche Jahressummen des Vetus Chronikon zu betrachten sind. —

¹⁾ Dr. Hoeckerath sagt: „Die Zahl 124 ist ein alter Fehler.“ (Bibl. Chronol. S. 170.) —

²⁾ Eusebius zählt für die Dynastien XXVIII und XXIX nur 27 1/2 Jahre (6 + 21 1/2). —

$$\begin{aligned}
 & 1912 \\
 & + 1688 (= 2000 \text{ v. Chr.} - 348 \text{ v. Chr.}) \\
 & = 3600.
 \end{aligned}$$

V. Es fragt sich nun wieder, durch welche Reduktion oder unter welchen Voraussetzungen ergeben die oben genannten vier „Jahre“-Summen zusammen **1912 Jahre zu 365 1/4 Tagen?** (oder wenigstens beiläufig 1912 Jahre). Siehe S. 63, Anm. 1.

1. Man erwäge zunächst das folgende Rechenexempel:

a.	b.	c.	d.
Sonnenjahre.	Sonnenjahre.	Sonnenjahre.	
1911 1/2 =	1890 =	$\begin{cases} 82 = \\ + 1308 = \end{cases}$	$\begin{cases} \text{„30000“ Tagen *)} \\ 3921 \text{ Horen zu 4 Monaten} \\ (= 3 \times 1308) \end{cases}$
	521 1/2 =	$\begin{cases} 72 1/2 = \\ + 449 = \end{cases}$	$\begin{cases} 217 \text{ Horen zu 4 Monaten} \\ (= 3 \times 72 1/2) \\ 443 \text{ „Sonnenj.“} \\ + 6 \end{cases}$
Summa =	1911 1/2 =	1911 1/2 =	1911 1/2 Sonnenj. (= 3183 1/2 $\times 1 1/4$ $(= 2212 + 943 1/2)$ $\times 1 1/4$

Die Rechnung nach Horen ($\omega\gamma\omega$) zu 4 Monaten entspricht der Rechnung der Ägypter nach 3 Jahreszeiten. (Vgl. Dr. Lepsius, Chronolog., S. 148, 453, 457. Maspero, Gesch. d. morgenl. Völker, von Pietschmann, S. 76. — August, De Civ. Del. XV, 12.) —

Vergleicht man die unter d stehenden Zahlen mit den vier ersten des Vetus Chronikon, so sieht man, dass

hier (sub d) 3924, dort „3984“ (Differenz 60), und

hier 449, dort „443“ (Differenz 6) steht.)

*) 30000 Tage sind = $82 \frac{1}{2} \frac{1}{100}$ Jahren zu 365 Tagen;
 $= 82 \frac{1}{2} \frac{1}{100}$ „ „ 365 1/4 „ „
 $= 83 \frac{1}{2}$ „ „ 360

*) Betreffs der letzteren Differenz (von 6 Jahren) ist zu berücksichtigen, dass zwischen $190 + 443$ (Vet. Chron.) und $185 + 449$ (vgl. Tab. XVII) nur ein Unterschied von 1 Jahre besteht. —

2. Sind die erwähnten Differenzen (von 60 resp. 6 Jahren) auf Rechnung von Corruptoren oder sogenannten Correctoren zu setzen, — was nichts weniger als unmöglich ist —, so ist selbstverständlich die oben V. gestellte Frage vollständig gelöst, wenn man auf eine Differenz von $\frac{1}{3}$ Jahr (= 237 Tg.) kein allzu grosses Gewicht legt; denn

2036 v. Chr. (Anfang der XVI. Dyn. des Vet. Chr. nach Tab. XVII) + 1911 $\frac{1}{3}$ J. (= 30000 Tg. + (3924 + 217) Horen + 449 J.) ist = 3947 $\frac{1}{3}$ v. Chr.
= 3948 v. Chr.

(Vgl. den Anfang der Tab. XIII.)

3. Wir wollen nun die oben erwähnte Differenz von 60 Jahren vorläufig ignoriren¹⁾ und fragen weiter:

Stehen die „15 γενεαὶ τοῦ κυνικοῦ κύκλου“ am rechten Platze? Und wenn nicht, wohin gehören sie?

Wenn das Vetus Chronikon 3600 Jahre (= 36525 = 25 × 1461 Zehnteljahre) umfasste, so konnte man mit Recht und Fug über den II. Theil desselben, welcher die XVI. bis XXX., also 15 Dynastien (im gewöhnlichen Sinne) enthält, die Ueberschrift setzen:

„15 δυναστείας τοῦ κυνικοῦ κύκλου“

d. h. „die (letzten) 15 Dynastien des Hundssternkreises“ von 3600 Jahren (= 25 × 1461 Zehnteljahren). —

Wir halten nun dafür, dass dies factisch der Fall war, und dass das Wort δυναστείας nur per nefas durch γενεαὶ ersetzt wurde. —

Eine directe Bestätigung der Annahme, dass die im Vetus Chronikon Tab. XVI sub d stehende Angabe („15 γενεαὶ (?) τοῦ κυνικοῦ κύκλου“) ursprünglich nur eine Ueberschrift des II. Theils des Vetus Chronikons war, finden wir bei Syncellus. Denn derselbe sagt hinter der Angabe: „die Halbgötter hätten 217 Jahre regiert“:

¹⁾ Betreffs der Differenz von 6 Jahren siehe die Anmerkung 2 auf der vorhergehenden Seite. —

„καὶ μετ' αὐτοὺς γενεαὶ (?) εἰ κυρίου κύκλου ἀνιγρόμεναι
(ἐν ἑσσι νύχ),“

d. h. hinter ihnen setzte man die Ueberschrift:

„εἰ γενεαὶ (?) τοῦ κυρίου κύκλου.“ — — —

(„ἀνιγρόμεναι“ heisst: mit einer Aufschrift versehen.) Man beachte, dass nicht steht: *γενεαὶ εἰ ἀνιγρόμεναι* . . . ¹⁾, sondern „γενεαὶ εἰ“ ἀνιγρόμεναι . . . Es sind also diese *γενεαὶ εἰ* (statt *δυναστεία εἰ*) mit Auführungszeichen zu versehen.

4. Wenn nun die „15 Geschlechter des Hundsternkreises“ als corruptirte und verschobene Ueberschrift des II. Theils des Vetus Chronikon zu betrachten sind, so kann es kaum einem Zweifel unterliegen, dass die 443 (resp. 449) Jahre des Vetus Chronikon der „Regierungszeit“ der Halbgötter zuzuschreiben sind.

Da nun in allen Chroniken der Urzeit die „Regierungen“ der Götter und Halbgötter als unmittelbar aufeinanderfolgende angesehen werden, so folgt, dass die Götter des Vetus Chronikon zusammen

30000 Tage + 3924 Horen (= 82 + 1308 Jahre)

oder 1390 Jahre, und

die Halbgötter 217 Horen + 449 Jahre, d. h. zusammen

521 ¹/₃ Jahre

regiert haben; und dass unmittelbar auf die letzteren die XVI. Dynastie des Vetus Chronikon, d. h. die Dynastie der Tauten (d. h. der Hlyksos in Tanis) gefolgt ist. —

5. Es bleiben also demnächst die Fragen zu beantworten:

A) Konnten die „Regierungs“-Zeiten der Götter und Halbgötter vor der XVI. ägyptischen Dynastie auf 1911 ¹/₃ Jahre angegeben werden?

B) Gab es Chronographen, welche die Regierungszeit der

¹⁾ v. Pessl übersetzt: „15 Geschlechter eines Hundsternzyklus worden verzeichnet (verrechnet) in 443 Jahren.“ (?) (Chronologisches System Manethos, S. 180.) Vgl. a. a. O. S. 90, wo v. Pessl seine Abhandlung über das Vetus Chronikon beginnt. —

Götter auf 1390, und die der Halbgötter auf $521\frac{1}{2}$ Jahre bestimmt haben? ($1390 + 521\frac{1}{2} = 1911\frac{1}{2}$). —

VI. Ad A: Erklärung der Tab. XIX:

1. Tab. XIX enthält einen kurzen Auszug aus dem Chronikon des Eusebius (Hieronymus). In den Zahlen (Regierungsjahren) bei der XVI.—XIX. ägyptischen Dynastie des Eusebius und des Vetus Chronikon (Tab. XVI) herrscht volle Uebereinstimmung; nicht so verhält es sich mit den Jahressummen bei den folgenden Dynastien: zwischen dem Ende der XIX. Dynastie und dem Anfang der XXVII. (Perser) 525 v. Chr. zählt nämlich Eusebius 22 resp. 26 Jahre mehr als das Vetus Chronikon.

Das erste Jahr Abraham's setzt Eusebius gleich dem ersten Jahre der XVI. ägyptischen Dynastie, d. h. der Dynastie der 5 Thebener, welche nach dem Verzeichniss der sogenannten „30. manethonischen Dynastien“ mit einer Hyksos Dynastie, — der XVI. des Afrikanus¹⁾ — gleichzeitig regierte. — Da nun Eusebius die Zeit vor der Geburt Abraham's nach dem Zahlentext der LXX (Tab. III, ohne Kainan) auf „2242“ + 942 = 3184 Jahre bestimmt, so setzt er das erste Jahr der XVI. ägyptischen Dynastie

= 3185.²⁾ — Es ist aber

$$3185 \times \frac{2}{3} \text{ genau} = 1911.$$

Wenn also die Zeit der vor- und nachfluthlichen Patriarchen vor der Geburt Abraham's als Zeit der Götter und Halbgötter bezeichnet werden könnte (vgl. §. 13. IV. S. 77),

¹⁾ Aus dem Folgenden wird ersichtlich werden, dass die XVI. Dynastie des Afrikanus (Hirten) nicht „518“ sondern nur 185 Jahre regierte, und dass folglich auch die Zahl (32) der Könige der genannten Dynastie auf einer Fälschung beruht. —

²⁾ Da Eusebius bis zur Geburt Christi 5200 Jahre zählt, so entspricht das Jahr 3185 M. C. dem Jahre 2016 v. Chr. (Vgl. Tab. XIX.) Von der Geburt Abraham's bis zum Anfang der XXVII. Dynastie (Perser), nämlich bis 525 v. Chr. verflossen nach Eusebius 1495 (= 4680 — 3185) Jahre.

525 v. Chr. + 1495 = 2020 v. Chr. (Geburt Abraham's).

so konnte die Zeit der Götter und Halbgötter auf (wenigstens beiläufig) 1911 $\frac{1}{2}$ Jahre bestimmt werden.¹⁾ —

Diese Antwort auf die oben sub A. gestellte Frage dürfte doch wohl genügen.

2. Verhältniss der Dynastien XVI—XVIII des Eusebius und des Vetus Chronikon zu einander.

Erwägt man, dass der Diospolito (Thebaner) Amosis (Ahmes), der erste König der XVIII. ägyptischen Dynastie „im 6. Jahre seiner Regierung“²⁾ also nach dem Vetus Chronikon im Jahre 1743/2 v. Chr. die Hyksos (πασφύες γελνύας), welche seit Salatis als Könige von Memphis („Memphiten“) regierten, besiegte und (aus Memphis) vertrieb, und dass der genannte König von Theben durch diesen Sieg auch König von Memphis („Memphite“) wurde, so muss man für zweifellos gewiss halten,

1) dass einerseits

die XVIII. Dyn. des Euseb. („14 Diospolitin 348 J.“)

und

die XVIII. Dyn. des Vetus Chronikon (14 Memphiten 348 J.)³⁾

und andererseits

¹⁾ Weigl setzt die Uebersetzung der LXX in das Jahr 277 v. Chr. Nach Dr. Lauth überreichte Manetho 275 v. Chr. sein Geschichtswerk (die „*Aigyptiaca*“ *ἱστορίαι* und „seine Sothis“) dem Ptolemaeus Philadelphus. (Ägyptische Chronologie, S. 185.) — Manetho konnte also von der Chronologie der Urzeit der LXX schon Kenntniss haben. —

²⁾ Vgl. Dr. Brugsch, Geschichte Aegyptens, S. 231, 232. — (Eroberung der Hyksosstadt Avaris im 6. Jahr des Amosis.)

³⁾ Dass die Diospolitin der XVIII. und XIX. Dynastie zusammen 542(3) (1748 — 1206 v. Chr.) regiert haben, lässt sich unschwer durch positive Angaben nachweisen. Ebenso leicht lässt es sich darthun, dass die Vertheilung der genannten 542(3) Jahre unter die Könige der XVIII. und XIX. Dynastie im Vetus Chronikon und bei Eusebius auf einer Fälschung des Textes beruht. — Die Erbringung dieser Nachweise ist jedoch durch den Zweck des laufenden Paragraphen nicht gefordert. —

die XVII. Dyn. des Euseb. (4 Phönizier 103 J.) und die XVII. Dyn. des Vet. Chron. (4 Memphiten 103 J.) als identische Dynastien, und dass

- 2) nicht bloß die XVI. sondern auch die XVII. Dynastie des Vetus Chronikon als **Hyksos**-Dynastien zu betrachten sind. (Nach Eusebius regierte die erstere gleichzeitig mit einer Thebanischen. [Euseb. XVI. Dyn.]

Zwischen dem Jahre **3948 v. Chr.** (Aera des Vetus Chron.) und dem Jahre **1743/2 v. Chr.**, zwischen welchen nach Tab. XVII die Regierungszeiten der Götter, Halbgötter und Hyksos verlaufen, liegt ein Zeitraum von (beiläufig) **2206** ($= 1911\frac{1}{3} + 294\frac{2}{3}$) Jahren. —

VII. (Aera Manetho's.)

Bevor wir nun auf die oben V. 5 sub B gestellte Frage antworten können, müssen wir zunächst die „Aera Manethos“, d. h. das Jahr bestimmen, mit welchem Manetho sein Geschichtswerk — die „*ἱστορίαι βιβλίου τῶν Αἰγυπτιακῶν*“ oder „*ἱστορία Σώσιως*“ — beginnen liess. —

1: In der oben I, S. 82 angeführten Stelle sagt Syncellus: „seinem Dastthalten nach habe sich Manetho durch das Vetus Chronikon (*παλαιὸν χρονολογιστὸν*)“ in Irrthum führen lassen.“ —

Es muss also doch zwischen der Chronologie des Vetus Chronikon und der des Manetho (eine gewisse) Uebereinstimmung geherrscht haben. — Nun — da das Jahr 3948 v. Chr. die Aera des Vetus Chronikon ist, so ist es wenigstens wahrscheinlich, dass dasselbe Jahr (3948 v. Chr.) auch als Aera Manetho's zu betrachten ist. —

Diese Wahrscheinlichkeit wird erhöht durch den Umstand, dass Manetho sein Geschichtswerk, resp. seine Chronologie genau wie das Vetus Chronikon im Jahre **348 v. Chr.** enden lässt; (vgl. Eusebius: „*Ulcusque Manethos*“) und dass die alten Chronographen beim Mangel einer feststehenden Aera sich genöthigt sahen, die Geschichte „cyklisch“ zu behandeln. Zwischen den Jahren 3948 v. Chr. und 348 v. Chr. liegt ein „Cyklus“ von **3600** Jahren (ein Saros?). —

2. An einer andern Stelle sagt Syncellus:

„In den Angaben des Manetho herrsche grosse Disharmonie (πολύ διαφωνία): er bestimme nämlich die Gesamtheit der in seinen 3 Tomen (τόμοις) behandelten 30 Dynastien in 113 γενεαί auf (nur) 3555 Jahre, indem er sie im Jahre 1586 (M. C.) beginnen und somit im Jahre 5141 (M. C.), d. h. 15 Jahre vor der Regierung des Weltherrschers Alexander's¹⁾ enden lasse.“

Die Stelle lautet im Urtext also:

„Ὁ δὲ παρ' Αἰγυπτίοις πισιστότατος Μανιθεὺς περὶ τῶν λ' (30) δυνασιῶν γράφας ἐκ' τούτων δηλαδὴ λαβὼν τὰς ἀγοράς καὶ τὰ πολὺ διαφωνεῖ περὶ τοὺς χρόνους πρὸς ταῦτα, καθὼς ἔστι καὶ ἐκ τῶν προσηρμένων ἡμῖν ἀνωτέρω μαθεῖν καὶ ἐκ τῶν ἐξῆς λιχθησομένων· τῶν γὰρ ἐν ταῖς τριῶν τόμοις οἷγ' (= 113) γενεῶν ἐν δυναστείαις λ' (= 30) ἀναγεγραμμένων, αὐτῶν ὁ χρόνος τὰ πάντα συνῆξεν ἔτη γφνέ (= 3555) ἀρχάμυνα τῇ αφ' ἧς (= 1586) ἔστι τοῦ κόσμου καὶ λήξαντα εἰς τὸ τρημ' (= 5140) κοσμικὸν ἔτος, ἔτι προὶ τῆς Ἀλεξάνδρου τοῦ Μανιδόνοιο κοσμοκρατηρίας ἔτη που ιε' (= 15).“ (Syncellus, D. 97, Dindorf.)

3. Müller sagt dieser Stelle gegenüber: „Diversa in hisce misceri, non dubium est.“ (Fragm. Hist. Graec., vol. II. p. 516.)

Was aber ist in dieser Angabe des Syncellus²⁾ vermengt oder verwechselt worden?

¹⁾ Alexander d. Gr. regierte 334–321 v. Chr. (Seyffarth. Das 15. Jahr vor 334 ist das Jahr 348 v. Chr.

²⁾ Ueber diese Stelle des Syncellus handeln: Lepsius, Chronol. I. 498 ff. — Seyffarth, Berichtg., S. 111. — Dr. Uhlemann, Handb. d. Egypt. Alterth., III. 35, 45, 79. — Ofrörer, Urgesch., II. 157–161, wo die diesbezüglichen Meinungen des Dr. Lepsius kritisiert werden. — Dr. Roekerath, Bibl. Chronol., S. 168 u. bes. 174. — Hunsen, Aeg., I. 119 ff. — Müller, Fragn. Hist. Graec., II. vol. 521–525. — Unger, Manetho, p. 32. — v. Pessi, d. chronol. System Manetho's, S. 1–17; S. 232 etc. (v. Pessi sucht nachzuweisen, dass die oben genannten 3555 Jahre vom 1. Jahre des Menes bis zum letzten des Priesterkönigs Setho's 690 v. Chr. zu zählen sind (?).) —

Antwort:

Die sogenannten (mit Menes beginnenden) „30 Manethonischen Dynastien“ der drei Tomen (*τρεῖς τόμοι*) mit den „30 *dynastias*“ der drei Bücher (*τρεῖς βιβλία*)¹⁾ des Manethonischen Geschichtswerkes, welche nur als „chronologische Begriffe (termini)“ zu betrachten sind.²⁾

4. Unter der eben genannten Voraussetzung enthält die in Rede stehende Stelle des Syncellus zwei Angaben:

a) Die erste lautet:

Manetho bestimmt die Gesamtzeit („τὰ πάντα“) der „113 γενεαί“ „in 30 Dynastien“ (chronol. Begriff:) auf 3535 Jahre, welche 15 Jahre vor 334 v. Chr., also 348 v. Chr. enden.

b) Die zweite lautet:

Manetho lässt die erste der (— mit Menes beginnenden —) sogenannten 30 manethonischen Dynastien der *τρεῖς τόμοι* mit dem Jahre 1586 einer Weltära zur Regierung gelangen. —

5. Da nun Syncellus ausdrücklich auf die Uebereinstimmung des chronologischen Systems Manetho's mit dem des Vetus Chronikon hindeutet (vgl. oben I. S. 82): „ἐξ οὗ“.

¹⁾ Das Geschichtswerk Manetho's oder die *τρεῖς βιβλία Αἰγυπτιακῶν* oder *τρεῖς Σώματα* sind zu unterscheiden von der *τρεῖς τόμοι* des Manetho. (Vgl. Unger, Manetho, S. 7, 8.) — Die *τρεῖς τόμοι* enthielten nur einen gedrängten Auszug (Epitome) aus den *τρεῖς βιβλία*, welcher tabellarisch geordnet, — einen gewissen Ueberblick über die Zeiten der in den *τρεῖς βιβλία* behandelten Dynastien gewährte. (Unger a. a. O. — v. Pessi, Manetho, S. 19.) Die *τρεῖς τόμοι* umfassten ferner nur die historische Zeit von Menes ab; während das Geschichtswerk Manetho's (die *τρεῖς βιβλία*) auch noch (?) über die „mythische“ Zeit (der Götter etc.) handelte. (Unger a. a. O.)

²⁾ H. v. Pessi bezeichnet gerade die „(30) *dynastias*“ der in Rede stehenden Stelle des Syncellus als chronologische Begriffe; setzt aber eine *dynastia* = $\frac{1461}{11}$ = 121 $\frac{1}{2}$ Jahren. (?) (System des Manetho, S. 200 ff.)

καὶ τὸν Μανέθω περιληῆσθαι νομίζω¹⁾), so folgt, dass unter den hier genannten „113 γενεαί“, wie beim Vetus Chronikon, „113 γενεαὶ ἀνδρῶν“ zu verstehen sind. Einem Zeitraum von 30 δυναστία (chronol. Begriff) und 113 Menschengeschlechtern können aber nicht 3555 Jahre, sondern nur **3600** Jahre gleichgesetzt werden. (Siehe oben S. 14, III. S. 84 ff.) Da nun die genannten 3555 Jahre, wie wir gesehen haben, leicht in Folge eines Missverständnisses der genannten Summe von 3600 Jahren und einer kleinen Corruption entstehen konnten (siehe S. 85), so kann es keinem Zweifel unterliegen, dass das Geschichtswerk Manetho's (die τοὺς βίβλας) gerade wie das Vetus Chronikon einen Zeitraum von **3600** Jahren zu 365 $\frac{1}{4}$ Tagen (d. h. einen Saros?) umfasste, dass folglich

das Jahr 3948 v. Chr. als die Aera Manetho's
(oder als das 1. Jahr seines Cyklus)

zu betrachten ist. —

348 v. Chr. (Ende des Manethon. Werkes und des Vet. Chron.) + 3600 = 3948. — Man beachte, dass Syncellus auch den genannten Zeitraum von 3555 Jahren im Jahre 348 v. Chr. (d. h. im 15 Jahre vor der Regierung Alexander's d. Gr. zum Abschluss kommen lässt.

348 v. Chr. + 3555 = **3903 v. Chr.** — Wir wollen dieses Jahr **3903 v. Chr.** als die **falsche Aera Manetho's** bezeichnen.¹⁾

6. Wenn der „meist getren referirende“ Syncellus sagt, der erste König der ersten von den sogenannten 30 mane-

¹⁾ 3600 J. \times 365 Tg. = 3597 $\frac{1}{4}$ J. \times 365 $\frac{1}{4}$ Tg.

348 v. Chr. + 3597 $\frac{1}{4}$ J. wäre = **3946 $\frac{1}{4}$ v. Chr.**

Vgl. S. 12, X. S. 76:

2026(4) v. Chr. (Geb. Abrah.) + 1920 $\frac{1}{2}$ J. (Jol. Afrik.)
= **3946 $\frac{1}{2}$ v. Chr.**

3600 \times 364 Tg. = 3587 $\frac{1}{2}$ J. \times 365 $\frac{1}{4}$ Tg.

348 v. Chr. + 3587 $\frac{1}{2}$ J. = **3935 $\frac{1}{2}$ v. Chr.**

2627 v. Chr. (Fluth) + 1307 (samarit. Text) = **3934 v. Chr.**

thonischen Dynastien der *τρεῖς τόμοι* (d. h. Menes) sei nach Manetho im Jahre 1586 einer Weltära¹⁾ zur Regierung gelangt, so haben wir wenigstens vorderhand nicht den geringsten Grund, die Aechtheit dieser Angabe zu bezweifeln. —

VIII. Wir wollen nun sehen, ob noch andere Gründe dafür sprechen, dass das Jahr 3948 v. Chr. als die Ära Manetho's zu betrachten ist. —

1. Ist das Jahr 3948 v. Chr. das Jahr, mit welchem Manetho sein Geschichtswerk beginnen liess, und begann Menes 1586 Jahre nach 3948 v. Chr. zu regieren, so bezeichnet das Jahr 2362 v. Chr. den Anfang der Regierung des Menes; denn

3948 v. Chr. (Ära Manetho's und des Vet. Chron.)

— „1586“

= 2362 v. Chr. (Anfang der Regierung des Menes).²⁾

Das Jahr 2362 v. Chr. ist nach unserer biblischen Chronologie = dem 22. (24.) Jahre des Phaleg, „in dessen Tagen die Erde vertheilt ward“ (Gen. X, 25), und die Staatenbildung ihren Anfang nahm.

(Im Armenischen Eusebius (Mai - Aucher I, 93. 200) heisst es: . . . „Mizraimins,³⁾ qui primus ad Aegyptum incolatum profectus est, qua tempestate Gentes hac illae spargi coeperunt.“)

Durch dieses Zusammentreffen wird ohne Zweifel das Jahr 3948 v. Chr. als Ära Manetho's bestätigt.

2. Eine andere Bestätigung dessen liefert der Turiner Papyrus: Nach dem Vetus Chronikon begann die XVIII. ägypt. Dynastie, d. h. Amosis (Ahmes) 1748 v. Chr. zu regieren. Im 6. Jahre seiner Regierung vertrieb der genannte König die

¹⁾ Jedenfalls der manethonischen.

²⁾ Syncellus schreibt statt „Menes“ stets Mestraim-Menes = Mizraim-Menes. —

³⁾ Demnach ist das 14. Jahr des Menes = dem 1000. Jahre nach der Ära Manetho's.

(„regierenden“) Hyksos (aus Memphis). Nach dieser Vertreibung regierte Amosis nach Manetho (cfr. Flav. Jos. c. Ap. I, 15) noch 25 Jahre 4 Monate.

Sonach hat Amosis, der erste König der XVIII. Dynastie, von 1748 — 1717⁸/₁₂ v. Chr., also 30 Jahre 4 Monate, regiert. —

Begann nun Menes 2362 v. Chr. zu regieren, so verfloßen vom Anfang der Regierung des Menes bis zum Tode des Amosis

644¹/₁₂ Jahre (= 2362 — 1717⁸/₁₂).

644¹/₁₂ J. sind nun = 19 Menschenalter zu 33¹/₂ J. + 11 J.

Nach Dr. Lauth (Aegypt. Chronol. S. 34 u. 11) sagt der Turiner Papyrus deutlich, „dass von Menes bis Amosis“

19 Hanti 11 Jahre 4 Monate 22 (+ X) Tage verfloßen seien. —

Da „Hanti“ soviel bedeutet wie *παιδιος* (vgl. Lauth a. u. O. S. 10), so konnte durch „Hanti“ auch¹⁾ ein Zeitraum von 33¹/₂ Jahren (= Menschenalter) bezeichnet werden. —

Lässt man den Amosis genau

„19 Menschenalter (zu 33¹/₂ J.) + 11 J. + 4 M. + 22 (+ X) Tage“

nach 2362 v. Chr. (Anfang des Menes) sterben, so erfolgte sein Tod:

1717 Jahre 7 Monate 8 (— X) Tage v. Chr. Geb.

Nach dem oben Gesagten regierte Amosis von 1748 — 1717⁸/₁₂ v. Chr.²⁾ —

¹⁾ Der Nachweis, dass man jederzeit unter „Hanti“ nur einen Zeitraum von 120 Jahren verstand, ist noch nicht erbracht.

²⁾ Nach der von Apollodorus (150 v. Chr.) überlieferten Liste des Eratosthenes (vgl. Sync. S. 171 ff.) soll Menes im Jahre 2900 einer Weltära zur Regierung gelangt sein. — Da $2900 \times \frac{1}{2} = 1740$ und da 3984 v. Chr. (Schöpfung) — 1740 = 2244 v. Chr. (Todesjahr des Phaleg), so kann es nicht zweifelhaft sein, dass jener Chronograph, auf dessen Rechnung die genannte Angabe zu setzen ist, irrtümlich glaubte, Menes habe im Todesjahre des Phaleg zu regieren angefangen. Näheres hierüber anderwo.

Schliesslich sei noch Folgendes erwähnt:

3. Manetho nennt sein Geschichtswerk **Σ594c**. Das ist leicht erklärlich, wenn dasselbe **3600** Jahre (= 36525 Zehnteljahre à $\frac{1000}{27}$ Tg.) umfasste, nicht aber, wenn der Zeitumfang desselben nur **3555** Jahre betrug.

Andero Argumente für den bereits hinreichend begründeten Satz:

„Das Jahr 3948 v. Chr. ist die Aera Manetho's,“ wird man im folgenden Paragraph finden. —

§. 15.

(Fortsetzung.) Erklärung des Chronikon im armenischen Eusebius.

1. Im armenischen Eusebius wird „nach Inschriften ägyptischer Denkmäler bei Manetho“ über die Chronologie der Urzeit in folgender Weise berichtet:

„Ex Aegyptiacis Manethonis monumentis, qui in tres libros historiam suam tribuit. De diis et de semideis, de manibus et de mortalibus regibus qui Aegypto praefuerint, usque ad regem Persarum Darium.“ (?)

„Primus homo Aegyptiis Hephnestus est, qui etiam ignis repertor apud eos celebratur. Ex eo Sol: postea Agathodaemon: deinde Saturnus: tum Osiris: ¹⁾ exin Osiridis frater (?) Typhen: ad extremum Orus, Osiridis et Isidis filius. Ili primi inter Aegyptios rerum potiti sunt.

„Deinceps continuata successione delapsa est regia autoritas (potestas) usque ad Hytin (Bydin) per annos tredecim mille ac nongentos.“ (13900.)

„Lunarem tamen annum intelligo, videlicet triginta diebus constantem: quem enim nunc mensem dicimus, Aegyptii olim anni nomine indigitabant.“

„Post deos regnaverunt semidei (heroes) ²⁾ annis 1255;

¹⁾ Wir halten „Sol“ (= ἥλιος = Ra) und Kronos, Agathodaemon, Saturnus und Osiris für Namen, resp. Bezeichnungen einer und derselben Persönlichkeit, nämlich des Noe. Hierüber weiter unten.

²⁾ Wo Mat: „Heroes“ hat, schreibt Aucher: „Halbgötter“.

rursumque alii reges dominati sunt annis 1817;
 tum alii trigluta reges Memphitae annis 1790;
 deinde alii Thinitae decem reges annis 350;

Secuta est manum semideorumque (heroumque)
 dominatio annis 5813.

Summa temporum in undecim millia (11000) consurgit
 annorum, qui tamen lunares, nempe menstrui sunt."

„Sed revera dominatio, quam narrant Aegyptii, deorum,
 semideorum (heroum) et multum tenuisse putatur lu-
 nares namque omnino viginti quatuor mille et nongentos
 (24900), ex quibus sunt solares anni MMCCVI (= 2206)."

„Atque haec quidem, si cum Hebraeorum chronologia
 conferre volueris, in eandem plane conspirare sententiam
 videbis. Namque Aegyptus ab Hebraeis Mezraimus appel-
 latur. Mezraimus autem multis post diluvium annis ex-
 stitit. Quippe ex Chamo, Noachi filio, post diluvium ortus
 est Aegyptus sive Mezraimus, qui primus ad Aegypti in-
 colatum profectus est, qua tempestate gentes hae illae
 spargi coeperunt. Erat autem summa temporis ab Adamo
 ad diluvium, secundum Hebraeos annorum MMCCXII
 (2212)."

„Ceterum cum Aegyptii praerogativa antiquitatis quadam
 seriem ante diluvium tenero se jactent deorum, semideorum
 (heroum) et manuum annis plus viginti mille regnantium,
 plane aequum est, ut hi anni in menses (!?) tot conver-
 tantur, quot ab Hebraeis memorantur anni: nempe ut qui
 menses continentur in memoratis apud Hebraeos annis, ii
 totidem intelligantur Aegyptiorum lunares (?) anni, pro
 ea temporum summa, quae a primo condito homine ad
 Mezraimum usque colligitur." (Euseb. Chron. ar. I. bei
 Mai, p. 93; bei Aueber, p. 200.)

2. Die folgende Tabelle soll unter A die chronologischen
 Angaben des genannten ägyptischen Chronikons, unter B das
 Verhältniss der von Eusebius erwähnten Summen 11000 und
 24900 zu gewissen Summen des Chronikons anschaulich
 machen:

A.		B.		
a. Götter	13900	= 13900	= 13900	= 13900
b. Halbgötter (Héroen)	1255	= 5212	= 11025	rund „11000“
c. andere Könige	1817			
d. 30 (?) Memphiten	1790			
e. 10 (?) Thiniten	350	= 5813		
(f. Manen u. (?) Héroen	5813)			
Summa:	24925	= 24925	= 24925	rund „24900“

3. Nachdem Eusebius dieses ägyptische Chronikon nach jedenfalls schon corruptirten Schriften Manetho's angeführt,¹⁾ sagt er, die Richtigkeit der Angaben derselben bezweifelnd:

„Sed revera florentio, quam narrant Aegyptii, deorum, semideorum“) et manium tenuisse putatur lunares annos omnia viginti quatuor mille et nongentos, ex quibus sunt solares anni 2206.“ D. h.

„Aber in Wirklichkeit hält man dafür, dass jene Regenten, welche die Aegypter Götter, Halbgötter und Manen nennen, . . . 2206 Sonnenjahre regiert haben.“

4. Hieraus folgt zunächst,

a) dass die Regierungen der Götter, Halbgötter und Manen als unmittelbar hintereinander folgende zu halten sind; und

¹⁾ Dem Herrn Dr. Roeckerath „scheint der Text dieses Chronikons zu verderbt zu sein, als dass man überhaupt Conjecturen zulassen könnte.“ (Bibl. Chronol. S. 161.) — Dr. Unger nimmt dieses Chronikon, wie es lebt und lebt, in sein chronologisches System auf und erhält, indem er die 30 manethonischen Dynastien der Reihe nach hinter den Manen des genannten Chronikon folgen lässt, eine Chronologie, welche aller Tradition geradezu in's Gesicht schlägt. (Manetho, S. 65 f. u. Zeitfabel S. 356.)

v. Pössl handelt in seinem „System Manetho's“, S. 121 ff. über das genannte Chronikon. Auch er benutzt die meisten Zahlen desselben ohne Aenderung — aber — — —.

²⁾ Die „Regenten“ zwischen den „Göttern“ und „Maceden“ wollen wir im Folgenden immer nur „Halbgötter“ (nicht „Héroen“) nennen. (Vgl. Ideler, Hermap. I. Thl. S. 31. Appendix, und Unger, Manetho, p. 65.)

b) dass die Regierung der Manen 2206 Jahre nach dem Anfang einer Weltära endete.

5. Nach dem über das Vetus Chronikon Gesagten sprechen Gründe höchster Wahrscheinlichkeit dafür, dass die Götter und Halbgötter zusammen beiläufig $1911\frac{1}{12}$ (resp. $1911\frac{1}{12}$) Jahre regiert haben. Umfasste nun die

Regierung der Götter, Halbgötter und Manen 2206 Jahre (s. o.), so können die Manen nur beiläufig $294\frac{8}{12}$ Sonnenjahre regiert haben. —

Sonach steht:

Götter und Halbgötter	$1911\frac{1}{12}$ J.
Manen	$294\frac{8}{12}$ J.

„Götter, Halbgötter u. Manen „2206“ J.“

6. Lässt man nun die genannte Zeit von 2206 Jahren mit dem Jahre 3948 v. Chr. (Aera Manetho's und des Vetus Chronikon) beginnen, so erhält man folgende Chronologie:

3948 v. Chr. (Aera Manetho's)

Götter:	1390	} = 1911 ¹ / ₁₂	} = „2206“	
	2558 v. Chr.			
Halbgötter:	521 ¹ / ₁₂			
	2036 ⁹ / ₁₂ v. Chr.	} = 294 ⁸ / ₁₂		
Manen:	294 ⁸ / ₁₂			
	1742(3) v. Chr.			

1742(3) v. Chr.

7. Sonach beginnt also die Regierung der Manen genau in dem Jahre, in welchem die XVI. Dynastie des Vetus Chronikon (Tab. XVII), d. h. die Dynastie der Hyksos in Tanis beginnt (s. oben S. 91 f.), und endet fast ganz genau im 6. Jahre des Amosis, welcher im genannten Jahre der Herrschaft der Hyksos ein Ende machte; d. h. mit anderen Worten:

Die Regierungszeit der Manen fällt fast ganz genau zusammen mit der Regierungszeit der Hyksos der XVI. und XVII. Dynastie des Vetus Chronikon.

II. Sind etwa unter den „räthselhaften“ Manen die Hyksos zu verstehen, welche den Aegyptern als *αλλόφυλοι* und „*ξένοι βασιλείς*“ (Fremdherrscher) galten?

Wir halten dies für ganz gewiss: Dr. Ebers sagt: „Der eigentliche ägyptische Name für „Fremde“ ist Mena-u, der an das koptische *μῶνε* (*mnone*) *pascero* erinnert, und den griechischen Namen *ποιμένες* erklärt.“

„Dieser ägyptischen Bezeichnung Mena zu Gunsten sollte man den Namen *Hyksos* aufgeben, der statt des ganzen Begriffes nur einen kleinen Theil wiedergibt, während Mena etc.“ Aeg. u. d. Bith. Mos. I. 223. (Von der Stadt Tanis, sagt Ebers a. a. O. S. 212, lässt es sich am entschiedensten nachweisen, dass sie eine Hyksosstadt gewesen sei. Vgl. Brugsch, Geschichte Aegyptens, S. 189.)

Die *Hyksos* (*Haku-schassu*) — die fremden (*ἄλλοφυλος, ξένοι*) phönizischen Hirtenfürsten (*βασιλεῖς ποιμένες, ποιμένες ποιμένες*) konnten also Mena-u, (d. h. die — fremden — Hirten) genannt werden.

Die Erklärung des Namens Manes (Manen) aus „Mena-u“ bietet keine Schwierigkeit.

Nachdem einmal die Mena-u sich in Manes metamorphosirt hatten, konnten sie sehr leicht zu den Todten („*Νέκρως*“, „*Θρῆνος*“)¹⁾ gerechnet werden. (Cfr. Sync. S. 74.)

Da nun sowohl der Name als die bereits erklärte Chronologie, namentlich das Verhältniss der Zahl 2206 des Eusebius zu den Zahlenverhältnissen der Tabellen XVI und XIX auf das Klarste für die Identität der „*Hyksos*“ und der „*Mann*“ spricht, so halten wir für gewiss, dass unter den „*Manes*“ des in Rede stehenden ägyptischen Chronikers des Eusebius, die („regierenden“) *Hyksos* zu verstehen sind, welche von Manetho „*ἔθνη βασιλεῖς*“ und *ποιμένες ποιμένες* (koptisch: *mena-u char-u*) genannt werden, und — dass somit eines der grössten Räthsel der Chronologie — definitiv — gelöst ist. —

¹⁾ Nach Unger, Manetho S. 31, soll (der Mönch) Panodorus sich die Todtenzeit (d. h. die Zeit der *Νέκρως* oder *Θρῆνοι*) des Manetho (?) gedacht haben als die Zeit, „in welcher der Ägyptische Boden keine andern Menschen besass als die Leichen der alten Egypcioren.“ — (???) —

III. Wenn nun unter den genannten „Maßen“ des Eusebios, welche $294\frac{1}{12}$ Jahre und zwar von $2036\frac{1}{12}$ bis 1742 v. Chr. regiert haben, die Hyksos der XVI. und XVII. Dynastie des Vetus Chronikon zu verstehen sind, so ist die genannte Zeit von $294\frac{1}{12}$ Jahren nach Tab. XVII in $185 + 109\frac{1}{12}$ Jahre zu theilen, sc.:

185 Jahre für die erste Dynastie der Manen (Hyksos) und $109\frac{1}{12}$ Jahre für die zweite, welche 1742/3 v. Chr. durch Amosis (aus Memphis) vertrieben wurde.

Sonach erhalten wir folgende Bestimmungen:

	A		B	Jahre
a) Götter:	1390	J. = 13900 Zehntelj.	}	$= 1911\frac{1}{12}$
b) Halbgötter:	$521\frac{1}{12}$	J. = 5214 Zehntelj.		
c) Manen	{ I. Dyn. $185\frac{1}{12}$)	J. = 1851 Zehntelj.	}	$= 294\frac{1}{12}$
oder				
d) Hyksos	II. Dyn. $109\frac{1}{12}$	J. = 1097 Zehntelj.		

Summa: 2206 Jahre = 22060 Zehntelj. = 2206 J.

Die hier unter B genannten Summen von Zehnteljahren sind dadurch gebildet worden, dass die Monatszahl unmittelbar an die Jahressummenzahl angereiht wurde, z. B.:

$521\frac{1}{12}$ Jahre = 5214 Zehnteljahre¹⁾ — (die Differenz ist irrelevant). — vgl. „Jahre 521 | 4 (Monate)“ oder „ $\epsilon\tau\eta\ \gamma\rho\acute{\alpha}\delta\ \mu\eta\eta\epsilon\varsigma$ “. Wie derartig zusammengesetzte Summen als Summen von „anni lunares“ sive „monstrui“ bezeichnet werden konnten, ist nicht schwer zu erklären.

IV. Ein Vergleich der angeführten Summen von „Zehntel-jahren“ mit den „Jahres“-Summen des Chronikons des armenischen Eusebios (siehe S. 100) macht es schon sehr wahrscheinlich, dass zunächst die ersten 4 Summen des genannten Chronikons als Summen von (solchen) Zehntel-

¹⁾ Wenn wir hier nicht $185 + 109\frac{1}{12}$ setzen, sondern $185\frac{1}{12} + 109\frac{1}{12}$, so geschieht es bloß deshalb, um bei der ersten Jahressumme eine Monatszahl zu haben.

²⁾ Summen von „Zehnteljahren“ konnte man auch erhalten durch Multiplication von Summen von Dreifünfteljahren mit 6. —

jahren zu betrachten, und dass die Summen sub b, c (?), d durch Umstellung einiger Ziffern corraumpirt sind.

Setzt man nun unter der eben genannten Voraussetzung, alle Ziffern des Chronikons benutzend:

(Chron. d. armen. Euseb.)

a) Götter: 1390,0 statt „13900“

b) Halbgötter: 521,5 statt „1255“

c) andere Könige: 187,1 statt „1817“

d) 3(0) Memphiten: 107,9 statt „1790“, so erhält man für die ersten 4 Dyn.: $2206\frac{2}{12}$ Jahre.¹⁾ —

3948 v. Chr. — $2206\frac{2}{12}$ = $1741\frac{10}{12}$ v. Chr. (= 1742 v. Chr. Vertreibung der Ilyksos).

Würde man unter c: 181,7 setzen statt 187,1, so würden die Summen der Posten bei a, b, c, d: $2200\frac{8}{12}$ betragen.¹⁾

3948 v. Chr. — $2200\frac{8}{12}$ = $1747\frac{4}{12}$ v. Chr. = 1748 v. Chr. (= 1 J. der XVIII. Dyn.). —

Lässt man nun wieder den genannten Zeitraum von $2206\frac{2}{12}$ Jahren mit dem Jahre 3948 v. Chr. (Aera Maneth. und des Vet. Chron.) beginnen, so erhält man folgenden Parallelismus:

¹⁾ Bei dieser Addition ist ein Monat ausser Rechnung gelassen. Vgl. S. 103, A. b und S. 63, Anm. 1. — — — Dass auch die oben S. 100, sub A. e, genannte Jahressumme 350 in 305 (Zehoteljahre) zu corrigiren und = 30,5 Jahre (= 30 $\frac{1}{2}$, Jahre) zu setzen ist, ist wahrscheinlich, wie man sehen wird.

	a.	b.	c.
		Chronikon des armenischen Enselios.	Vetus Chronikon (Tab. XVII.)
I. Götter	3918 v. Chr. =	3918 v. Chr. =	3918 v. Chr. (Aera d. Vet Chron. u. d. Man.)
	1390	1390,0 (statt „13900“)	
		„Götter“	1390 Götter
II. Halbg.	2558 v. Chr. =	2558 v. Chr. =	2558 v. Chr. =
	521 1/2	521 1/2 (statt „1255“)	622 Halbgötter } = 1912.
		„Halbgötter“	
III. Mened.	2036 1/2 v. Chr. =	2036 1/2 v. Chr. =	2036 v. Chr. 1)
	187 1/2	181 1/2 (statt „1817“)	185 (190) XVI. Dyn. Ta- niten = Hyksos (=
		„Andere Ke- nige“	Mauern, I. Dyn.)
	1849 1/2 (1850)	1855 v. Chr. = 185 188 =	1851 v. Chr. (Einsug Ja- kob's in Aegypten)
	v. Chr.		103 XVII. Dyn. 2 Mem- phiten = Hyksos (=
	107 1/2 =	107 1/2 (statt „1790“)	Mauern, II. Dyn.
		„3(0) Memphiten“	
	1741 1/2 v. Chr.	1747 1/2 v. Chr. =	1748 v. Chr. (= 1. Jahr des XVIII. Dyn.)
	(= 1742 v. Chr.)	30 1/2 (statt „350“)	30 1/2 Annalen (Ahmes)
		„1(0) Thinite“ =	1717 1/2 v. Chr. (= 1718
	1742 = 3918 - 2206	1716 1/2 v. Chr. =	v. Chr.) Tod d. Amosis.
	(Vertreibung der Hyksos od. „Ma- nen“).	(= 1717 v. Chr.)	(= 10 Menschenalter 11 J. nach 2362 v. Chr. [Me- nes]).

Zur vollständigen Erklärung dieser nach dem bereits
Gesagten leicht verständlichen Tabelle haben wir nur noch
Folgendes zu bemerken:

- a) Wir setzen unter b. „3 Memphiten“ statt „30 Mem-
phiten“ und „1 Thinite“ statt „10 Thiniten“, weil wir
annehmen, dass Jemand nach der Umwandlung der
ursprünglichen Summen von ganzen Jahren in Zehntel-

1) Dass das Jahr 2036 v. Chr. nicht als das erste Regierungs-
jahr des Salatis, sondern des Beon zu betrachten ist, werden wir
anderwo zeigen. —

jahre auch die Zahl der Könige mit 10 multipliziert hat. — (Siehe S. 100, A. d. e.)

- b) Dass die Regierungszeit des Amosis auf $30\frac{1}{2}$ (30,5) Jahre bestimmt werden konnte, haben wir oben (S. 14. VIII. S. 96 f.) gesehen. Die Beantwortung der Frage, wie der Thebaner Amosis „Thinito“ (König von This) genannt werden konnte, wird keinem Chronologen Kopfschmerzen verursachen. —

V. Nach Anführung der ersten fünf „Dynastien“ des aus manethonischen Schriften entnommenen Chronikons des armenischen Eusebius heisst es:

„Secuta est manium semideorumque dominatio annis **5813**.“ (Siehe oben I. S. 99.) D. h.:

„Es folgte die Herrschaft der Manen und Halbgötter mit (?) 5813 Jahren.“

Wie ist diese Stelle zu deuten?

(Antwort): Gründe höchster Wahrscheinlichkeit sprechen, wie wir gesehen haben, dafür, dass die „Götter“ und „Halbgötter“ zusammen $1911\frac{1}{3}$ Jahre regiert haben. (Siehe oben I. 5.) Nach Eusebius folgte die Regierung der „Manen“ (*Néous* = „Hyksos“) unmittelbar auf die Regierung der Halbgötter. Da nun

$1911 = 3185 \times \frac{2}{3}$ (genau) ist, so konnte gesagt werden:

Es folgte die Herrschaft der Manen (= Hyksos) auf die der Halbgötter im Jahre 3185 (A $\frac{2}{3}$ J.) einer Weltära.

Wir halten demnach für gewiss, dass im armenischen Eusebius a. n. O. stehen soll, resp. ursprünglich stand:

„Secuta est manium (dominatio) semideorum dominationem anno **3185** (statt „5813“¹⁾) M. C.“²⁾

Die Corruption der in Rede stehenden Stelle ist zur

¹⁾ Vgl. die ähnliche Umstellung der Ziffern bei der Zahl 1255 statt 5215 —

²⁾ Eusebius lässt in seinem Chronikon die XVI. Dynastie im Jahre 3185 (= $1911 \times \frac{2}{3}$) zur Regierung gelangen. (Vgl. Tab. XIX u. S. 92.)

Gentile schon daraus ersichtlich, dass in derselben die Manen vor den Halbgöttern genannt werden. —

Aus dem Gesagten ergibt sich, dass die von Eusebius genannten Summen „11000“ (rund statt 11025) und 24000 (rund statt 24925) ebenso viel Werth haben, als ihre Addenden, d. h. gar keinen. — (Siehe oben I. 2. S. 100.)

VI. Es bleiben nun noch zwei Fragen zu beantworten, welche auf den erläuternden Text Bezug haben, den „Eusebius“ dem „aus manethonischen Schriften“ entnommenen Chronikon beigelegt hat:

A. Erste Frage:

Was für eine Zahl (resp. Jahressumme) stand ursprünglich in dem mit „Sed revera ...“ beginnenden Satze an Stelle der Zahl 24900? (Siehe S. 99.)

1. H. v. Pessel sagt sehr richtig: „Sicher ist es, dass diese Zahl 24900 nicht im ursprünglichen Texte gestanden haben kann. Schon durch den in der Verbindung „Sed revera“ liegenden scharfen Gegensatz muss sie als ausgeschlossen erscheinen. Denn was sollte es heissen, wenn nach Aufzählung der beiden Posten von 13900 und 11000 Jahren fortgefahren wurde: „Aber in Wirklichkeit glaubt man, dass die Herrschaft der Götter, Heroen (Halbgötter) und Manen 24900 Jahre umfasst habe?“ Müsste man nicht statt „sed revera“ ein ergo oder eine ähnliche Consecutivpartikel erwarten?“ (Chron. System Manetho's, S. 123 ff., wo v. Pessel ex professo über das genannte Chronikon handelt.)

Ausserdem lässt es sich durchaus nicht erklären, wie 2206 Sonnenjahre = 24900 Mondjahren zu einem Monat gesetzt werden können.

2. Welche Zahl mochte also ursprünglich an Stelle der Zahl 24900 gestanden haben? —

Nach dem in Rede stehenden Chronikon des armenischen Eusebius haben die Götter, Halbgötter und Manen (Hyksos) zusammen 2206 Sonnenjahre regiert; und wir haben gesehen, dass diese Zeit von 2206 Jahren durch das Jahr 3948 v. Chr. (Aera Manetho's und des Yetus Chronikon) und das Jahr

1742 v. Chr., d. h. das 6. Jahr des Amosis (XVIII. Dyn.) zu begrenzen ist.

Nach dem Chronikon des Eusebius (Hieronymus), — welches von alten chronologischen Systemen Zeugnis gibt —, ist das 6. Jahr des Amosis (d. h. der XVIII. Dynastie) = dem Jahre 3483 M. C. —

Mit Bezug auf diese Summe von 3483 Jahren (M. C.) konnte wenigstens gesagt werden:

„ex quibus sunt solares anni 2206 circiter.“

Denn Eusebius (Hieronymus) zählt:	(Sonnenj.)
von Adam bis Abraham	3184 J. & $\frac{2}{3}$ J. = 1910 $\frac{2}{3}$
für die XVI. Dyn.	190 (Mondj.) = 185 (190)
für die XVII. Dyn.	103 (Jahre) = 103
6. J. der XVIII. Dyn. (Amosis)	6 = 6
6. J. der XVIII. Dyn. (Amosis) = 3483 M. C.	= 2204 $\frac{2}{3}$
	(2209 $\frac{2}{3}$)

(Hätte der armenische Eusebius in der That mit Bezug auf die genannte Summe von 3483 M. C. gesagt „ex quibus sunt solares anni 2206 circiter“, so hätten wir ein neues Argument für die Zählung nach Dreifünfsteljahren. Doch wir glauben, dass Eusebius keine Ahnung von dieser Zählung hatte.) —

3. Das 6. Jahr der XVIII. Dynastie (resp. des Amosis) ist nach dem Vetus Chronikon = dem Jahre 1742 v. Chr. Die im vorhandenen Text des Vetus Chronikon vor dem 6. Jahre der XVIII. Dynastie stehenden Summen betragen zusammen **34943** „Jahre“ (oder 34883 „Jahre“, wenn man 3924 statt 3984 setzt (siehe S. 87 f.),

nämlich: „30000“

	3984 (3924)
	217
	443
XVI. Dyn.	190
XVII. Dyn.	103
6. J. der XVIII. Dyn.	6

6. J. der XVIII. Dyn. **34943** (34883) M. C. = 6. J. des Amosis
= 1742 v. Chr.

Diese Summe des Vetus Chronikon,¹⁾ nämlich **34943**, halten wir für jene Summe, welche ursprünglich in der oben angeführten Stelle des armenischen Eusebius gestanden hat.²⁾

Da nun das Jahr 3948 v. Chr. die Ära des Vetus Chronikon ist, und da zwischen dem Jahre 3948 v. Chr. und 1742 v. Chr. (6. Jahr der XVIII. Dyn.) ein Zeitraum von **2206** Jahren liegt, und zwar der Zeitraum, in welchem die Regierungen der Götter, Halbgötter und Manen (Hyksos) verliefen, so konnte mit Bezug auf die genannte Summe von **34943** (resp. 34883) „Jahren“ — selbst für den Fall, dass nicht alle ihre Addenden genau geblieben, — gesagt werden: „Ex quibus sunt solares anni **2206**.“ (D. h.: die Theiljahressummen, aus welchen die Summe von 34943 „Jahren“ besteht, müssen so reducirt werden, dass dieselben zusammengekommen 2206 Sonnenjahre betragen.)

VII. Resultat:

1. Gemäss den vorhergehenden Untersuchungen lautet also das ägyptische Chronikon des armenischen Eusebius ursprünglich folgendermassen:

	(Sonnenj.)	
A. Götter:	13000 Zehntelj. *) = 1300,0	
B. Halbgötter:	5815 (statt „125“) = 581,5	= 1911 ^{2/3} „
C. Manen:	1871 (statt „1817“) = 187,1	
(od. Hyksos) II. Dyn.:	1079 (statt „1790“) = 107,9	= 354 ^{10/16} „
		= 2206^{1/16} „J.“

* Zehnteljahre: 22065 = 2206,5 = 2206^{1/16} Sonnenjahre.

2. Um anzudeuten, wie diese chronologischen Ansätze einer Weltära einzufügen sind, wurde beigefügt:

„Secuta est manium (ἡν-σως) dominatio semideorum dominationem anno mundi **3185**“ (statt 5813)

$3185 \times \frac{2}{3} = 1911$. (Siehe oben.)

3. Da dem „armenischen Eusebius“ das genannte ägyptische Chronikon schon in einem corrupten Texte vorlag,

¹⁾ Oder seiner Quelle.

²⁾ Man beachte, dass die oben genannte Summe 30000 als Summe von Tagen zu betrachten ist.

³⁾ d. h. Zehnteljahre, welche man dadurch erhielt, dass man die Zahl des Monats unmittelbar an die Jahressummenzahl anreichte.

— Die Deimalzeichen haben also hier einen prägnanten Sinn. —

so schrieb er: „Summa temporum in undecim millia consurgit,¹⁾ qui tamen lunares (??) nempe menstrui (??) sunt.“

„Sed revera dominatio, quam narrant Aegyptii, decorum, semidecorum et Miniam (ἡμίσεος) tenuisse putatur lunares (??) annos omnino 3493 (statt 24900), ex quibus sunt solares anni 2206.“

Mit diesen letzten Worten sollte nichts anderes gesagt werden als dies:

Die im Vetus Chronikon²⁾ vor dem 6. Jahre des Amosis (XVIII. Dyn.) stehenden Summen verschiedener Jahresformen betragen zusammen 2206 Jahre. — — — — (3948 — 1742 v. Chr.)

4. Hiermit ist die oben §. 14, S. 89 gestellte Frage beantwortet:

Es gab Chronographen, welche die Zeit der Götter auf 1390, und die der Halbgötter auf 521 $\frac{1}{2}$ Jahre bestimmt haben. — Wenn aber dies der Fall, so bestehen die in Tab. XVII vorgenommenen Reductionen zu Recht. — (Vgl. S. 103, III.)

VIII. B. Zweite Frage (siehe oben S. 107):

Im unmittelbaren Anschluß an die Worte: „ex quibus sunt solares anni 2206“ heisst es im armenischen Eusebius weiter: Atque haec quidem, si cum Hebraeorum chronologia conferre volueris, in eandem plano conspirare sententiam videbis.“ — Was wollte der armenische Eusebius damit sagen?

1. H. v. Pessl sagt mit Bezug auf diesen und die folgenden Sätze: „Es ist klar, dass . . . weder von einer genauen, noch überhaupt von Jrgend einer Uebereinstimmung die Rede sein kann. (A. n. O. S. 130).“

Unsere Meinung über diese äusserst schwierige Stelle — von deren Erklärung jedoch unsere Chronologie nicht abhängt. — wird aus dem Folgenden ersichtlich werden.

¹⁾ Siehe oben I. S. 99.

²⁾ Oder in seiner Quelle.

2. Die Regierung der Manen (*Υμενος*) dauerte, wie wir bereits wissen, 294 Jahre; „nach den Hebräern“ umfasste die Zeit der vor- und nachfluthlichen Patriarchen vor der Geburt Abraham's 1948 (= 1656 + 292) Jahre. (Tab. I.)

Betrachtet man die genannte Zeit von 1948 Jahren als Zeit der Götter und Halbgötter (vgl. §. 13), so „regierten“ die Götter, Halbgötter und Manen (Hyksos) zusammen 2242 (= 1948 + 294) Jahre.

Wird diese Summe von 2242 Jahren als eine Summe von Jahren zu 360 Tagen¹⁾ betrachtet, so ist dieselbe = 2209 $\frac{2}{3}$ Jahren zu 365 $\frac{1}{4}$ Tagen zu setzen; denn 2241 $\frac{1}{2}$ × 360 Tg. = 2209 $\frac{2}{3}$ × 365 $\frac{1}{4}$ Tg.

Eusebius (Hieronimus) zählt bis zum 6. Jahre des Amosis (Vertreibung der Hyksos) 2209 $\frac{2}{3}$, resp. 2204 $\frac{1}{3}$ Jahre; der armenische Eusebius 2206 Jahre. (Siehe oben S. 108.) —

Mit Bezug auf diese Uebereinstimmung konnte doch wohl der armenische Eusebius gesagt haben:

„Atque haec quidem (nämlich die Angabe, dass die Götter, Halbgötter und Manen 2206 Jahre regiert haben,) si cum Hebraeorum chronologia conferre volueris in eundem plane sententiam conspirare videbis.“

3. Weiter:

1948 J. (Tab. I) + 294 J. (Manen) sind = 2242 J. —

Lässt man einen Zeitraum von 2242 Sonnenjahren mit dem Jahre 1742 v. Chr. (= 6. Jahr des Amosis — Vertreibung der Hyksos) enden, so beginnt derselbe 3984 v. Chr. —

Nach unserer biblischen Chronologie ist das Jahr 3984(2) v. Chr. das Jahr der Erschaffung Adam's.

Erwägt man nun, dass der armenische Eusebius sagt:

„Erat autem summa temporis ab Adamo ad diluvium secundum Hebraeos annorum 2242,“

¹⁾ Julius Afrikanns scheint in der That die genannte Summe des hebräischen Textes (sc. 1948) für eine Summe von Jahren zu 360 Tagen gehalten zu haben. (Vgl. §. 12. X. S. 75.)

und dass er unmittelbar darauf von ägyptischen Göttern, Halbgöttern und Manen (Hyksos) spricht, welche (nach den Aegyptern) vor der Fluth regiert haben sollen,¹⁾ so ist es ganz unzweifelhaft, dass unter der hier genannten Fluth (Diluvium) die Sintfluth nicht gemeint sein kann.

4. Wir wollen daher fragen:

Lässt es sich wahrscheinlich machen, dass die in den beiden angeführten Sätzen des armenischen Eusebius vorkommenden Worte:

(usque) „ad diluvium“ und „ante diluvium“ auf eine Textescorruption zurückzuführen sind?

(Antwort:)

Amosis, der erste König der XVIII. Dynastie machte nach hieroglyphischen Angaben in seinem 6. Regierungsjahre der Herrschaft der Hyksos (= Manen) ein Ende.

Das 6. Regierungsjahr des Amosis ist nach dem Vetus Chronikon (Tab. XVII) = dem Jahre 1742 v. Chr. und nach dem Chronikon des Eusebii (Hieronymus)

= dem Jahre 3483 (= γυγ') M. C. —

Die ersten vier Buchstaben des Namens des räthselhaften Königs Όγγ-ες,²⁾ in dessen Zeit eine Fluth gesetzt wurde, repräsentiren genau den Zahlenwerth 3483 (= γυγ'); denn

$$\begin{array}{rcl} \omicron & = & 80 \\ \gamma & = & 3 \\ \nu & = & 400 \\ \gamma & = & 3000 \\ \hline \gamma \nu \gamma \epsilon & = & 3483. ^2) \end{array}$$

¹⁾ „Ceterum quum Aegyptii praerogativa antiquitatis quadam seriem ante diluvium tenere se jactent deorum, semideorum et manium annis plus viginti mille (20000) regnantium, plane aequum est, ut hi anni in menses (?) tot convertantur, quot ab Hebraeis memorantur anni . . . etc. (Siehe oben I. S. 99.)

²⁾ Syncellus schreibt Όγγες, Chronogr. S. 64 B. C. Dindorf; Andere Όγγος oder auch blos ε Όγγο-ς. (Vgl. Müller, Fragm. Hist. Graec., vol. III. p. 517, 518. — Bei Malala steht Όγγες (Cod. Oxon. Chronogr. lib. III. p. 139. Ed. Migne).

(Die Zahlzeichen für die Einer wurden öfters vor die der Zehner gestellt.) —

Supponirt man nun die Möglichkeit, dass wenigstens in gewissen Abschriften des griechischen Textes des auf S. 98 angeführten Chronikons des Eusebios aus $\gamma\upsilon\gamma'$ (= 3483) durch absichtliche oder unabsichtliche Fälschung $\gamma\upsilon\gamma\acute{o}$ oder gar $O\gamma\upsilon\gamma$ wurde, so wird die Annahme sehr wahrscheinlich, dass Jemand statt $\gamma\upsilon\gamma\acute{o}$ oder $O\gamma\upsilon\gamma$ einfach „diluvium“ setzte. Schon der Umstand, dass der griechische Text der LXX von Adam bis zur Fluth 2242 Jahre¹⁾ zählt, und dass in dem ersten der in Rede stehenden Sätze eine Summe von 2242 Jahren genannt wird, welche „von Adam ab“ zu zählen sind, musste die erwähnte Textesänderung als eine vollkommen gerechtfertigte erscheinen lassen. Freilich wurde hierbei den Worten „secundum Hebraeos“ nicht die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt.

5. Wir halten nun dafür:

- a) dass ein „Textenverbesserer“ in der That in den beiden in Rede stehenden Sätzen „diluvium“ schrieb, wo ursprünglich das Jahr 3483 M. C. (= $\gamma\upsilon\gamma'$, später $\gamma\upsilon\gamma\acute{o}$ oder $O\gamma\upsilon\gamma$) verzeichnet stand;
- b) dass der Passus zwischen „videbis“ und „Erat autem“... nicht von Eusebios herrührt, sondern als ein Zusatz — vielleicht des genannten „Textenverbesserers“ — zu betrachten ist, welcher anfangs wahrscheinlich erst hinter den Worten „Ad Mizraimam usque colligitur“ aufgeführt war — aber ohne den Satz: „Namque Aegyptus ab Hebraeis Mizraimus appellatur.“
- c) dass Eusebios nicht „Erat autem“, sondern „Est enim“... geschrieben hat;
- d) und dass endlich Eusebios seine Bemerkungen über das ägyptische Chronikon (siehe oben S. 99) mit den

¹⁾ Dass diese Summe von 2242 Jahren als eine Summe von Dreifünfteljahren zu betrachten ist, wusste der Textesänderer sicher nicht. —

Worten achloss: „plane aequum est, ut hi „anni“ in annos (nicht menses) tot convertantur, quot ab Hebraeis memorantur a M. i.“ Dass folglich alles Folgende auf Hochnung eines Fälschers zu setzen ist.

IX. Unter den genannten Voraussetzungen lautet die oben (I. S. 98 f.) angeführte Stelle des armenischen Eusebius von den Worten „Sed revera“ . . . ab in deutscher Uebersetzung also:

„Aber in Wirklichkeit hält man dafür, dass die Herrschaft jener „Hegenten“, welche von den Aegyptern Götter, Halbgötter und Manen (= Hyksos) genannt werden, im „Ganzen 34948¹⁾ (statt 24900) Mondjahre (???) gedauert habe, welche auf 2206 Sonnenjahre zu reduciren sind („ex quibus sunt solares anni 2206“).

„Vergleicht man diese Angabe mit der Chronologie der Hebräer, so findet man eine ganz überraschende Uebereinstimmung.“

(„In eadem plane conspirare sententiam videbis.“) . . .

„Denn“) der Zeitraum von der Erschaffung Adam's bis „zum Jahre 3483²⁾ (= „γυογ“) M. C. umfasst nach den Hebräern 2242 Jahre.“

„Wenn übrigens gewisse Aegypter auf ihr Alterthum

¹⁾ Vgl. oben VI. 3. S. 108. (Theilsumme des Vetus Chronikon.)

²⁾ Est enim summa temporis etc. statt: Erat autem etc.

³⁾ D. h. bis zum 6. Jahre des Amosis (nach Eusebius [Hieronymus]) oder bis zum Jahre, in welchem die Herrschaft der Hyksos (= Manen) endete.

⁴⁾ Eusebius betrachtet die genannten 2242 Jahre (= 1948 [Tab. I] + 294 [Hyksos]) als Jahre zu 360 Tagen. 2241 $\frac{1}{2}$ Jahre \times 360 Tage = 2208 $\frac{1}{2}$ Jahre \times 365 $\frac{1}{2}$ Tage. Vgl. oben VIII. 2. — Wir bezweifeln die Richtigkeit dieser Meinung des Eusebius. (Siehe oben S. 8.) — — Nach seinem Chronikon musste Eusebius von der Erschaffung Adam's bis zum 6. Jahre des Amosis 2247 Jahre zählen wenn er die Zeit von Adam bis zur Geburt Abraham's „nach den Hebräern“ auf 1948 Jahre bestimmte: nämlich 1948 + 190 (XVI. Dyn.) + 108 (XVII. Dyn.) + 6 Jahre (Amosis) = 2247. Hieraus folgt, dass Eusebius die obige Angabe aus fremden Quellen entnommen hat. —

pochen „und mit einer Reihe von Göttern, Halbgöttern und Manen (= Hyksos) prahlen, welche vor dem Jahre 3483 (= γοογ) „M. C. (schon) mehr als 20000“) „Jahre“ regiert hätten, so ist „es ganz selbstverständlich (plane sequum), dass diese (sogenannten) „Jahre“ auf so viel (Sonnen-) Jahre (nicht Monate) „zu reduciren sind, als bei den Hebräern erwähnt werden.“¹⁾ (So. für den genannten Zeitraum.)

(Hiermit endet unserer Meinung nach der echte Text des Eusebius.)

Anmerkung 1. Dass die Angaben, gewisse Summen von Jahren im Chroniken des armenischen Eusebius seien als Summen von „Mondjahren“, resp. von „Mondjahren zu einem Monat“ zu betrachten, echt Eusebischen Ursprungs seien, bezweifeln wir.

Anmerkung 2. Betreffs des mit „nempo ut qui . . .“ beginnenden Passus vermuthen wir, dass der Fälscher des Textes des Eusebius die Angabe kannte, in gewissen ägyptischen chronologischen Systemen sei bis Mizrahi (Menes) nach Zehnteljahren gerechnet worden, und dass er diese Angabe entstellte und in ungehörige Verbindung mit dem Texte des armenischen Eusebius brachte. —

Ist unsere Erklärung des ägyptischen Chronikons im armen. Eusebius richtig — wie kaum zu zweifeln — so muss das genannte Chronikon fortan als einer der brauchbarsten Schlüssel zu den Geheimnissen der Chronologie der Urzeit gelten. —

Wir wenden uns nun zum Turiner Papyrus. —

¹⁾ Auf diese „mehr als 20000 Jahre“ (zweifelloso runde Summe für 22000 Zehnteljahre — siehe oben VII. 8. 109) ist jedenfalls der Hauptnachdruck des Satzes zu legen.

²⁾ Eusebius hatte ja kurz vorher bemerkt, dass in den Angaben über die Zeit der Götter, Halbgötter und Manen (Hyksos) bei den Aegyptern und Hebräern volle Uebereinstimmung herrsche. —

§. 16.

(Fortsetzung.) Die Angaben des Turiner-Papyrus über die „Götterregierungen“ vor Menes und ihr Verhältnis zur dargestellten Chronologie.

I. Auf der ersten Columnne des — bekanntlich sehr zerrissenen — Turiner Papyrus wird unter Anderem die Dauer von zwei Götterregierungen angegeben. Die Gesamtzeit der einen Götterregierung wird bestimmt auf

5613 Jahre X Monate 23 Tage (Bunsen)¹⁾, resp. auf

5623 Jahre X Monate 23 Tage (Champollion),

die der anderen auf **13218 Jahre.** (Champoll. in der Nouvelle Revue encyclop., Juin. 1841. S. 220.) „Auf S. 228 a. a. O. schreibt Champollion **13268 Jahre** statt 13218 Jahre.“]

Hetrefß dieser und der weiter unten noch anzuführenden Jahressummen des Turiner Papyrus, welche wir aus dem bekannten Werke von Müller, *Fragm. Hist. Graec.*, vol. II., S. 528 entnehmen, sagt der genannte Gelehrte: „*Rationes horum numerorum explicari vix possunt.*“ (A. a. O.) —

Wir wollen nun sehen, ob das wahr ist. —

II. Betrachtet man die genannten Summen wieder als Zehnteljahre, welche entweder dadurch entstanden, dass man die Monatszahl unmittelbar an die Jahressummenzahl anreihete, oder dadurch, dass man Summen von Dreißigsteljahren mit 6 multiplicirte, so umfasste

die eine „Götterregierung“ 1321,8 J., resp. 1326,8 J.

die andere (die der Halbgötter?) 561,3 J., resp. 562,3 J.

Man vergleiche nun:

a) Nach Tab. III. zählen die LXX von der Erschaffung Adams bis zur Fluth 2242 Dreißigsteljahre:

¹⁾ „Ad dynastiam aliquem deorum, aut quod probabilius est, ad finem dynastiarum Heroum vel (?) Manum secundum Salvolinum adscriptum erat: „23 regna, anni 5613 menses***, dies 23.“ — Wir setzen hinter vel Fragezeichen, weil wir bereits wissen, dass die Heroen, d. h. Halbgötter, mit den Manen (Hyksos) nicht zu identificiren sind. —

$$2242 \times \frac{1}{2} = 1121 \frac{1}{2}$$

$$1121 \frac{1}{2} \text{ J.} \times 360 \text{ Tg.} = 1326,8 \text{ J. zu } 365 \frac{1}{2} \text{ Tg.}$$

Der Tur. Pap. zählt f. d. eine Götterreg. 1326,8 J. (Götter)

Differenz: 1 Jahre.

b) Julius Afrikanus zählt von der Fluth bis zur Geburt Abraham's (vgl. S. 75)

$$989 \text{ Jahre} \times \frac{1}{2} \text{ Jahre. } 989 \times \frac{1}{2} = 563 \frac{1}{2} \text{ Jahre;}$$

der Tur. Pap. zählt f. d. andere Götterreg. 562,3 Jahre (Halbgötter?)

Differenz: 1 J. (beiläufig).

$$\begin{array}{rcl} \text{c) } 1321,8 \text{ (Tur. Pap.)} & = & 1321 \frac{1}{12} \text{ (Götter)} \\ + 561,3 \text{ (,, ,,)} & = & + 561 \frac{1}{12} \text{ (Halbgötter?)} \\ \hline & = & 1883,1 \qquad \qquad \qquad = 1882 \frac{1}{12} \end{array}$$

$$1883,1 \times 365 \frac{1}{2} \text{ ist} = 1910,28 \times 360 \text{ Tg.}$$

$$1882 \frac{1}{12} \times 365 \frac{1}{2} \text{ ist} = 1910 \frac{1}{2} \times 360 \text{ Tg.}^1)$$

Eusebius zählt bis zur Geburt Abraham's

$$3184 (= „2242“ + „942“) \text{ Dreistinsteljahre}$$

$$3184 \times \frac{1}{2} = 1910 \frac{1}{2}$$

d) Das Jahr 3903 v. Chr. (= 3555 + 348 v. Chr.) haben wir die falsche Aera Manetho's genannt; man vergl.: 3903 v. Chr. (siehe S. 95)

$$- 1887 \frac{1}{12} (= 1326,8 + 561,3) \text{ Tur. Pap.}$$

$$= 2015 \frac{1}{12} \text{ (2016) v. Chr.} = 1. \text{ J. Abraham's [und 1. J. der XVI. Dyn. (Hyksos)] nach dem Chronikon des Eusebius (Hieronymus). (Vgl. Tab. XIX.)}$$

Erwägt man das sub a—d Gesagte wohl, so ist es zweifellos, dass der Verfasser des Turiner Papyrus mit den oben angeführten Jahressummen die Zeit der Götter und Halbgötter vor der XVI. ägyptischen Dynastie (resp. vor Abraham) angehen wollte. — — —

II. Bunsen sagt:

1. „Auf der zweiten Columna (des Tur. Pap.) stehen

¹⁾ Zu einer solchen Täuschung konnten die Dreistinsteljahre der Bibel Veranlassung geben.

„vor den Namen Menes und Athoths Jahressummen, von denen man nicht weiss, was sie bedeuten. So steht

„auf Zelle 9: „13420 Jahre“. (Champ.: „Dieux années 14420“.)

„auf Zelle 10: „Könige bis Horus: 232[00]“; (Champ.: „Total du regne de Dieux années 24200.“)

auf Zelle 11, 12: Menes . . . (Champ.: „La famille du roi Menes 200 et quelques années.“)

auf Zelle 13: Athoths . . . (Champ.: „Le roi Athoths.“)
(Müller a. a. O.)

2. Menes (= Mizraim) regierte, wie wir bereits gesehen haben, vom Jahre 2362 v. Chr. ab. Sein Vorgänger war der letzte „Götterkönig“ Horus, ¹⁾ (wahrscheinlich = Kusch = *Xoûs-Ἰσος*), welcher nach dem bei Syncellus, Chronogr. S. 34, angeführten Chronikon 25 Jahre lang regiert hat. Es fällt demnach die Regierung des Horus in die Zeit von 2387—2362 v. Chr.

Zwischen dem Jahre 3948 v. Chr. (Aera Manetho's und des Vet. Chron.) und dem Jahre 2387 v. Chr. (Anfang des Horus) können nur 1561 Jahre liegen. Es fragt sich nun, ob diese 1561 Jahre sich ohne Zwang aus den Jahressummen des Turiner Papyrus herausrechnen lassen? —

Antwort:

$$\begin{array}{rcl}
 \text{„1342,0 J.} \times 360 \text{ Tg.} & = & 1322\frac{2}{3}(\frac{2}{12}) \text{ J. zu } 365\frac{1}{4} \text{ Tg.} \\
 \text{242,0 J.} \times 360 \text{ Tg.} & = & 238\frac{2}{3}(\frac{2}{12}) \text{ J. zu } 365\frac{1}{4} \text{ Tg.} \\
 \hline
 + 1584,0 \text{ J.} \times 360 \text{ Tg.} & = & 1561\frac{2}{3}(\frac{2}{12}) \text{ J. zu } 365\frac{1}{4} \text{ Tg.} \\
 + \text{Horus:} & & 25 \text{ J.} \\
 \hline
 & = & 1586\frac{2}{3}(\frac{2}{12}) \text{ J. zu } 365\frac{1}{4} \text{ Tg.}
 \end{array}$$

3. Nun erwäge man die Zahlverhältnisse der folgenden

¹⁾ Diodor. I. 44 sq.: „καὶ οὗτοι ἱεράρχαι βασιλεύοντες τὸν Ἰαίδοις Ἰγέρν . . .“ „Μετὰ τοὺς θεοὺς (τοίους) ἡγεῖται καὶ βασιλεύοντι τῆς Αἰγύπτου Μῆναις“ (= Menes). — Herodot. II. 144: „ἡγεῖται δὲ αὐτῆς βασιλεύοντι Ἰγέρν τὸν Ἰαίδοις παῖδα . . . τοῖς τε καταναυαγάρων Τυφῶνα βασιλεύοντι ἱεράρχαι Ἰγέρν . . .“ Gemäss dieser beiden Stellen waren Typhon und Horus die zwei nächsten Vorgänger des Menes.

Tabelle, in welcher vom Jahre 3948 v. Chr. (Aera Manetho's) abwärts gezählt ist:

	3948 v. Chr. (Aera Man. u. des Vet. Chron.)	1561 J.
	1322⁹/₁₁ J. (= „1342,0“ × 360 Tg.) Götter.	
	2625⁹/₁₁ (2626) v. Chr. (Fluth nach unserer bibl. Chronol.	
Jahre „1586“ (siehe S. 95, 6).	238⁹/₁₁ J. (= „242,0“ × 360 Tg.) (Götter-) Könige bis „Horus“, d. h. (?) Halbgötter bis Horus.	
	2386¹⁰/₁₂ (2387) v. Chr. Ende der Regierung des Typhon Set [Tod des Cham] 25 J. Horus [= Χουϛ-Ωϛουϛ = Kusch]	
	2361¹⁰/₁₂ (2362) v. Chr. Menes [= Mizraim¹⁾]	

Das Jahr 2362 v. Chr. ist = dem 22. (24.) Jahre des Phaleg. (Zeit der Völkertheilung und Staatenbildung.)

4. Dieser Chronologie²⁾ gegenüber, welche in ihrem Umriss schon bestätigt ist, erscheinen die Angaben des Turiner Papyrus ganz verständlich; nämlich:

Zeile 9: „Götter: 1342,0 J.“ (à 360 Tg.) = 1322⁹/₁₁ J. à 365¹/₄ Tg.

Zeile 10: „Gesamtzeit der (Götter-) Könige bis Horus (oder Zeit der Halbgötter(?) bis Horus) 242,0 J. à 360 Tg.“ = 238⁹/₁₁ J. à 365¹/₄ Tg.

Z. 11, 12: Menes³⁾ und seine Familie 200 und etliche Jahre

¹⁾ Betreffs des in Eckklammern Stehenden bemerken wir Folgendes: Ist Menes = Mizraim, was Viele, namentlich Syncellus, glauben, so ist es sehr wahrscheinlich, dass der Vorgänger des Menes, sc. Horus = Kusch (Χουϛ-Ωϛουϛ) ist; und der Vorgänger des Kusch Cham war. — — — Weiter unten werden wir sehen, dass in den ägyptischen Chroniken statt Cham überall Typhon (Set) gesetzt wurde, und warum. —

²⁾ Für die Richtigkeit der Chronologie der vorstehenden Tabelle sprechen noch mehrere andere positive Argumente.

³⁾ Wenn Julius Afrikanus und Eusebius bei Syncellus (Chronogr. S. 100 u. 102) den ersten „menschlichen“ König Menes „nach den Nekyes und den Halbgöttern“ („πρὸ τῶν καὶ τοῖς ἡμιθεοῖς“) zur

(in welchen die Regierungszeit des Horus eingeschlossen zu sein scheint).

Zeile 13: Athotis etc. —

Hieraus folgt aber, dass die oben S. 118 genannten Zahlen 14420 und 232[100] nicht richtig sein können. —

Da der Tuffiner Papyrus auf Columnne 2 wenigstens bis Horus nach Zehnteljahren zählt, so erinnere man sich an die am Schlusse des vorigen Paragraphs ausgesprochene Vermuthung. — (Siehe S. 115.)

- 5. Schliesslich wollen wir noch auf Folgendes aufmerksam machen:

Dass 3903 v. Chr. (falsche Aera Manetho's)

$\frac{1}{2}$ 1887 $\frac{1}{12}$ (= 1326 $\frac{1}{12}$ + 561 $\frac{2}{12}$ (Götter u. Halbgötter) (Tur. Pap.)

= 2015 $\frac{1}{11}$ (2016) v. Chr. (= 1. J. Abrah. = 1. J. der XVI. Dyn. des Eusebius)

ist, haben wir schon oben (II. d) bemerkt. —

$\frac{1}{2}$ 1887 $\frac{1}{12}$ J. sind = 3146 $\frac{1}{2}$ Dreifünfteljahre.

Bestimmt man die Zeit der Götter und Halbgötter auf 3146 $\frac{1}{2}$ Jahre (sc. à $\frac{2}{5}$ J.) und die der Manen (Hyksos) auf 294 Sonnenjahre, so bezeichnet das Jahr 3440 ($\frac{1}{2}$) M. C.!) das Ende der Herrschaft der Hyksos (Manen). Vgl.:

3146 $\frac{1}{2}$ J. Götter und Halbgötter

+ 294 J. Hyksos (Manen)

= 3440 ($\frac{1}{2}$) J. einer (Welt-) Aera. (Ende der Regierung der Hyksos.)

Wir fragen hier:

Ist es nicht ganz merkwürdig, dass Eusebius (Hieronymus), nach dessen Chroniken das 6. Jahr des Amosis (Ende

Regierung gelangen lassen, so beruhen diese Angaben auf der falschen Voraussetzung, dass der Regierung des Menes die Regierung der Götter, Halbgötter und Manen (Narac) vorangegangen sei. (Vgl. §. 15. VIII. Anm. 1. S. 112.)

) Das Zusammenzählen von Summen von Jahren verschiedener Geltung war nichts Seltenes.

der Hyksosaherrschaft) dem Jahre 3483 M. C. (γνγς) entspricht, in demselben Chronikon die Fluth des Ogyges (Oγγ-ov) beim Jahre 3440 M. C. bemerkt, welches nach dem angeführten chronologischen Systeme das Jahr ist, in welchem die Herrschaft der Hyksos (Manen) endete. — Ist vielleicht wirklich in dem Jahre, in welchem die Hyksos vertrieben wurden, irgendwo eine partielle Fluth stattgefunden? ¹⁾

6. Aus dem über die Jahressumme des Turiner Papyrus Gesagten ergibt sich mit hinlänglicher Klarheit Folgendes:

- a) Dass die Jahressummen des genannten Papyrus in sehr nahen Beziehungen stehen zu den chronologischen Systemen jener christlichen Chronologen (z. B. Julius Afrikanus und Eusebius etc.), welche bei Bestimmung der Zeiten vor Abraham, resp. vor der Hyksos-herrschaft die Angaben der Tab. III (LXX), also eines corruptirten Textes, benutzt haben.
- b) Dass der Verfasser des Turiner Papyrus seine auf Col. I und II stehenden Angaben über die Zeit der Götter und Halbgötter (?) aus verschiedenen chronologischen Systemen entnommen hat;
- c) und endlich, dass der Turiner Papyrus unsere Annahme von der Zählung nach Dreifünfteljahren und Zehntel-jahren in kaum geahnter Weise bestätigt. —

§. 17.

Schlussbemerkungen über das Vetus Chronikon.

I. 1. Um bei unseren Abhandlungen über die Chronologie des Vetus Chronikon nicht auf Schritt und Tritt von einer Differenz von 60 Jahren (3984—3924 [siehe oben S. 87] und Tab. XVI und XVII, I. Thl.) belästigt zu werden,

¹⁾ Das Jahr 3206 der Aera Manetho's ist = dem 6. Jahr des Amonia (Vertreibung der Hyksos). 3206 = $3676\frac{1}{2} \times \frac{1}{2}$. — Im Chronikon des Eusebius (Hieronimus) steht die Fluth des Deukalion beim Jahre 3676(6) M. C. vermerkt. (!!!) Merkwürdig! — Hier bleiben Räthsel zu lösen. —

haben wir oben (S. 88) erklärt, diese Differenz von 60 Jahren vorläufig ignoriren zu wollen.

Wir haben also die Pflicht, nachträglich die Frage zu beantworten, warum wohl die ursprüngliche Summe (des Vetus Chronikon) von 3924 Horen zu 4 Monaten auf 3984 erhöht worden sei? (Siehe §. 14. V. S. 87 f.) —

2. Diese Frage hängt aufs Engste zusammen mit der Frage, warum man überhaupt jene oben (a. a. O. §. 14. V. S. 87) angedeuteten Reductionen auf Tage, Horen zu 4 Monaten und Mondjahre zu 354 Tagen vorgenommen hat. (Denn dass das Vetus Chronikon ursprünglich im I. Theile nur die zwei Zahlen 1390 und $521\frac{1}{2}$ hatte, muss nach dem Gesagten als sicher gelten.)

Die Beantwortung dieser Frage ist leichter, als man denkt:

Das Vetus Chronikon nämlich, wie es lebt und lebt (Tab. XVI), zählt bis zum Jahre 348 v. Chr. (Ende des Manethonischen Geschichtswerkes) 3634 1/10 Jahre.

Betrachtet man diese Summe als eine Summe von Zehnteljahren — (es gab ja Geheimnisskrämer) — so ist dieselbe

= 3634,1 oder = $3634\frac{1}{10}$ (ganzen) Jahren zu setzen.

$3634\frac{1}{10}$ ($\frac{1}{10}$)

+ 348 v. Chr. (Ende des Manethon. Werkes) ist

= $3982\frac{1}{10}$ v. Chr. Das ist aber ganz genau das Jahr der Erschaffung Adam's nach der biblischen Chronologie. (Siehe §. 12. II. S. 60.)

Also: Ohne den Zusatz von 60 (bei der Zahl 3924) zählt das Vetus Chronikon in rednirter Fassnug 3600 Jahre. $3600 + 348$ v. Chr. = 3948 v. Chr. (Aera Manetho's).

Mit dem Zusatz von 60 Jahren zählt es unter den oben genannten Voraussetzungen in der vorhandenen Fassnug:

$3634\frac{1}{10}$ J.; $3634\frac{1}{10} + 348$ v. Chr. = $3982\frac{1}{10}$ v. Chr. (Aera der Bibel). Siehe oben.

Hiermit ist die oben gestellte Frage beantwortet.

3. Wir sagen nun:

Tabelle XVII zeigt uns den Zahlentext des Vetus

Chronikon in seiner ursprünglichen Gestalt — wenn im I. Theile desselben für die Götter 1390 und für die Halbgötter $521\frac{1}{2}$ Jahre angesetzt werden.

Um nun durch Addition der Jahressummen des Vetus Chronikon die Zeit von der Schöpfung bis zum Jahre 348 v. Chr. in einer Summe von **36341 Zehnteljahren** zu erhalten, zerlegte man erstens

die Summe von 1390 Jahren (Götter) in $82 + 1308$ Jahre, und die Summe von $521\frac{1}{2}$ J. (Halbgötter) in $72\frac{1}{2} + 449$ J.

Dann verwandelte man

die gen. 82 Jahre in 30000 Tage,

die gen. 1308 Jahre in 3924 Horen zu 4 M.,

die gen. $72\frac{1}{2}$ Jahre in 217 Horen zu 4 M.,

die gen. 185 Jahre der XVI. Dyn. in 190 Mondj. à 354 Tg.

Ausserdem erhöhte man die durch die genannte Redaction erhaltene Zahl 3924 durch Hinzufügung von 60 Jahren¹⁾ auf 3984 und setzte bei der XXVII. Dynastie (Perser) 124 statt 120. — — — — —

Bei Dr. Lepsius heisst es (Chronol. I, 472):

„Die klarste Absicht ist im Vetus Chronikon nach der Fassung bei Syncellus sichtbar und erreicht: die Gesamtzahl sollte auf 25 Sothisperioden gebracht werden.“

Um allen Missverständnissen vorzubeugen, sagen wir noch:

In dem vorhandenen Vetus Chronikon ist einzig und allein die Gesamtsumme (36341) als eine Summe von Zehnteljahren zu betrachten. So wollte es die Geheimnisskrämerei.

36341 Zehnteljahre sind

= 36000 Zehnteljahre + 341 Zehnteljahre

= 36525 Zehnteljahre (à $\frac{3}{25}$ Tg.) + 34,1 Jahr.

36525 = $.25 \times 1461$.

a) $.25 \times \frac{3}{2} = 36$. a) 3948 v. Chr. (Aera Manetho's)

+ 36 (= $60 \times \frac{3}{2}$)

= 3984 v. Chr.

b) 3948 v. Chr.

+ 34 (= $56\frac{1}{2} \times \frac{3}{2}$)

= 3982 v. Chr.

Das Vetus Chronikon war also ursprünglich ein cyklischer Chronikon mit der Aera Manetho's. Sein Cyklus (3600 Jahre) umfasste, wie das Geschichtswerk Manetho's, die Zeit von 3948 — 348 v. Chr.¹⁾ Durch Zusätze und Aenderungen wurde es aber so gestaltet, dass es nun — freilich in eigenthümlicher — geheimnisskrämischer — Weise von der biblischen Weltära (§. 12. II. S. 60) Zeugniß gibt.

II Betreffs der Frage, wie die in Tab. XVII, I. Thl. genannten Zahlen mit Helios, Kronos, den Göttern und Halbgöttern in Verbindung gebracht werden konnten, haben wir folgende Vermuthung:

1. Das Vetus Chronikon hatte im ersten Theile (vgl. Tab. XVII) anfangs nur folgende Angaben:

a) Götter	1308 J. (verstehe: „vord. Fluth“)	} = 1390
b) Sol ²⁾ (Ἡλιος)	82 J. (verstehe: „vord. Fluth“)	
c) Kronos u. die Halbgötter	521 1/2 J. (verstehe: nach der Fluth n. vor d. Herrschaft d. Ilyksos [Manen])	

$$\text{Summa} = 1911 \frac{1}{2} \text{ J.}^3) \quad (1911 = 3185 \times \frac{3}{5} = [2242 + 943] \times \frac{3}{5}). \quad (\text{Vgl. I. XX.})$$

¹⁾ Das Jahr 348 v. Chr. (Ende des manethonischen Werkes und des Vetus Chronikon) ist nach Weigl's Chronik das Jahr des zweiten Bündnisses der Römer mit Carthago, das Jahr vor dem Archontat des Themistokles, das Jahr nach dem Siege des Manlius Torquatus über die Gallier, das Jahr der Eroberung Olynthos durch Philipp von Macedonien, das Todesjahr Plato's, das zweite Jahr des Hohenpriesters Jaddus, welcher 332 v. Chr. dem Alexander M. die Prophetie Daniel's vorlas und das dritte Jahr der XVI. Daniel'schen Jahreswoche. (Merkwürdig ist die Angabe des Syncellus, Manetho hätte in seinem Geschichtswerke auch erzählt „*ἡμεῖς τοὺς πελλόταυ τοῖς ἀστρονόμεον*...“ d. h. „De his, quae mundo acciderunt.“ (Synce. S. 73. Diindorf.)

²⁾ Bei der Erklärung der folgenden (manethonischen) Chroniken wird es sich zeigen, dass unter dem „*Ἡλιος*“ in dem Chronikon Niemand anders zu verstehen ist, als Osiris-Ra, d. h. Nou = Kronos. (Ra = ἥλιος.)

³⁾ Die Annahme, im I. Theile des Vetus Chronikon habe anfangs nur die Angabe: „Götter und Halbgötter 1911 1/2 Jahre“ gestanden, scheint uns gar nicht unwahrscheinlich.

2. Später schrieb man, die Ordnung theilweise verkehrend und Jahre auf Tage, resp. Horen rechnend:

- | | | |
|----------------|-------------------------|----------------|
| a) <i>Ἡμερ</i> | 30000 Tage (= 82 J.) | |
| b) Götter | 3924 Horen (= 1308 J.) | |
| c) Kronos | 217 Horen (= 72 1/2 J.) | } = 521 1/2 J. |
| d) Halbgötter | 449 Jahre | |

3. Ausserdem erhöhte man die ursprünglichen 185 Regierungsjahre der XVI. Dynastie um 5 Jahre, indem man zugleich die oben (Nr. 2. d) genannten 449 Jahre auf 443 verminderte. —

4. Welche Aenderungen erfolgten nach der Verschiebung der Ueberschrift (des II. Thl. des Vetus Chronikon):

„*et ymist* (statt *Ἰσταμτος*) *τεῦ ἀντικρυ ἀνάλου*“
ersieht man aus dem vorhandenen Texte des Vetus Chronikon selbst. (Vgl. Tab. XVI.)

III. Dass die Vertheilung der oben genannten Zeit von 1911 1/2 Jahren unter die Götter und Halbgötter im Vetus Chronikon auf Missverständnissen beruht, zeigen ziemlich klar schon folgende Rechenexempel:

a)	82	b)	49 1/2 (= 82 × 3/4 genau)
+ 1308 =		+ 1308	
= 1390		= 1357 1/2 (= „2262“ × 3/4 genau).	

(Vgl. Tab. V. LXX.)

Auf die Frage, wie diese Missverständnisse entstehen konnten, dürfte vielleicht die folgende Tabelle einigen Aufschluss geben:

I. Zeit d. vorfluthlichen Patriarch. (d. Götter).	1308	3984 v. Chr. (Ersehung Adam's) = 1308 (cf. samar. T. Tab. II, 1307*) = 1357% (= 2262 x 1/2) = 2676 v. Chr. = 49% Thae = Noe = Kronos (= Thae)
II. Zeit d. Noe (= Kronos) und der nachfluthlichen Patriarch. (d. Halbgötter) vor den Hyksos (= Mänen).	$82 \times \frac{1}{2} = 41$ 86% $60 \times \frac{1}{2} = 30$ 72 36 72 36 446%	2624% v. Chr. (Flath) = 36 . . . Kronos (= Noe) 2690% v. Chr. = 36 . . . Kronos = Noe 2554% v. Chr. Phönixepoche (nach Seyffarth) = 36 } 72 Kronos = Noe 2514% v. Chr. = 36 } Kronos = Noe 2482% v. Chr. = 446% Kronos (= Noe) u. die nachfluthl. Patriarchen vor den Hyksos.
III. Die Hyksos-Mänen von 2036 v. Chr. ab.	[Summa 1948 (Vgl. hebr. Text Tab. I.)]	2036 v. Chr. (Aufg. der Reg. der Hyksos (oder der XVI. Dyn.) nach dem Vet. Chron.) (Vgl. Tab. XVII.)

Zur Erklärung dieser Tabelle brauchen wir nur Folgendes zu bemerken:

Nach dem Vetus Chronikon beginnt die XVI. Dynastie (eine Hyksos-Dynastie) im Jahre 2036 v. Chr.; Eusebius setzt das erste Jahr Abraham's = dem ersten Jahre der XVI. Dynastie. Würde man nun das erste Jahr Abraham's (irrtümlich) = 2036 v. Chr. setzen, und würde man die Zeit von der Ersehung Adam's bis zur Geburt Abraham's nach dem vorhandenen hebräischen Texte (Tab. I) auf 1948 (= 1656 + 292) Jahre bestimmen, so würde sich als Jahr der Ersehung Adam's das Jahr 3984 v. Chr. ergeben.

(Siehe die obige Tabelle.) $2036 \text{ v. Chr.} + 1948 = 3984 \text{ v. Chr.}$ — (Vgl. Petav. Rationar. temp. tom. III. p. 3.)

(Unter der Voraussetzung, die erwähnten 1948 Jahre seien Jahre zu nur 365 Tagen, erhielt man als Jahr der Erschaffung Adam's das Jahr $3982\frac{2}{3} \text{ v. Chr.}$, welches merkwürdiger Weise dem im §. 12. II und im §. 17. I. 2. genannten Schöpfungsjahre genau entspricht.)

Die Eintheilung der Zeit zwischen $2626\frac{1}{2} \text{ v. Chr.}$ bis 2036 v. Chr. in $4 \times 36 + 446\frac{1}{2}$ Jahre beruht auf blosser Conjectur, aber auf einer Conjectur, durch welche sich manche Jahressummen in den alten Chroniken erklären lassen. —

Das Uebrige ist verständlich. —

IV. Vergleicht man die Chronologie der vorstehenden Tabelle mit der des Vetus Chronikon, so kann es unserem Ermessen nach kaum zweifelhaft sein, dass im Vetus Chronikon (oder in seiner Quelle) einst

„82“ Dreihundertjahre als Sonnenjahre fungirt haben, und dass dieses Quid pro quo Schuld ist an der unrichtigen Vertheilung der $1911\frac{1}{2}$ Jahre unter die Götter und Halbgötter. — Auch das Fluthjahr ist im Vetus Chronikon unrichtig markirt. Die Gründe liegen auf der Hand.

Nähere Erwägungen über die obige Tabelle anzustellen, überlassen wir dem Leser. —

V. Anmerkung. Die Worte, welche bei Syncellus unmittelbar vor der Angabe:

„Ἦλιος Ἡγαταὶν ἱεραστῆναι τῶν μυριάδων τετάρτης (30000)“ stehen, nämlich:

„Ἡγαταὶν χρόνος οὐκ ἐστὶ διὰ τὸ (?) εὐπίτος καὶ ἡμετέρας αὐτὸν γινώσκον.“ (II)

halten wir für eine in den Text eingeschobene, corrumpirte Frage eines Randbemerkers, welche etwa folgendermassen gelautet hat:

Die Zeit (des Ἦλιος, des Sohnes) des Hephästus (nämlich 30000 „Jahre“) — sollte dieselbe nicht (οὐκ οὐκ statt οὐκ) nach Tagen (= νοχήμεται) angegeben sein?

(v. Pessl sagt betreffs dieser Stelle: „Wäre ein Wort *ταύτοφάνεια* in der späteren Gräcität nachweisbar, so würde ich vermuthen, dass „*διὰ τὴν ροιὴν καὶ ἑμέρας ταύτοφάνειαν*“ zu lesen ist.“ System Manetho's, S. 91.)

Wir wenden uns nun zu den sogenannten Manethonischen Chroniken der Urzeit.

§. 18.

(Fortsetzung.) Angaben über die „Regierungen“ der Götter und Halbgötter in den Chroniken der Urzeit bei Syncellus, Cantor von Rhodus (Excerpta barbari), Pánderus und im Chronikon Paschale. (Tab. XX—XXVI.)

I. Syncellus spricht in seiner Chronographie, S. 34, von einem von Manetho für Ptolemäus Philadelphus verfassten Chronikon,¹⁾ welches „7 Götter in 6 Dynastien“ umfasst habe. (In der Parallelstelle, S. 75, ist nur von „6 Göttern in 6 Dynastien“ die Rede.)

Diese Götter, so berichtet Syncellus weiter, hätten **11985(8) Jahre** geherrscht und zwar der erste unter ihnen — Hephaistos — allein 9000 Jahre. — Nachdem Syncellus betreffs der letzteren Summe bemerkt: „christliche Historiker haben diese (9000) Jahre als „Mondjahre“ („Mondmonate“) betrachtet und auf $727\frac{1}{4}$ Jahre 4 Tage (Cod. A. 724 $\frac{3}{4}$ J.) reducirt,²⁾ lässt er jenes Chronikon folgen, welches wir auf Tab. XXI übertragen haben.

II. Der griechische Text der angedeuteten Stelle der Chronographie des Syncellus lautet:

„Περὶ τῆς τῶν Αἰγυπτίων
ἀρχαιολογίας:

„Μανιθά ὁ Σέβεννίτης, ἀρχιερεὺς τῶν ἐν Αἰγύπτῳ μισρῶν ἱερῶν, μιτὰ Βήρωσσαν γινόμενος ἐπὶ Πτολεμαίου τοῦ Φιλαδέλφου γράφει τὴν αὐτῇ Πτολεμαίῳ ψευδογραφῶν³⁾ καὶ αὐτὸς ὡς ὁ Βήρωσος περὶ δυναστειῶν 5' (= 6) ἧτοι θιῶν τῶν μεγίστων γεγονότων

¹⁾ Ueber dieses Chronikon handelt Dr. Roeckerath, Biblische Chronologie, S. 161 ff.

²⁾ Meinung, nicht Refurat, des Syncellus.

π' (= 7), οί, φησί διαιγάγονται ἐπὶ τῇ ἀρχῇ (= 11985)¹⁾,
 τῶν πρώτος, φησι, θύς "Ηγουσιος ἐστὶ θ' (= 9000) ἱεραστῶν
 ταῦτα αὖ θ' (= 9000) ἐστὶ πάλιν ἱερεῖς τῶν καὶ ἡμῶς ἱστορικῶν
 ἀντὶ μηρῶν ἀσκησιακῶν λογισάμενοι καὶ περὶ οὗτοι τῶν ἡμερῶν
 πληθὺς τῶν αὐτῶν θ' (= 9000) ἀσκησιῶν παρὰ τὴν τῶν ἱερο-
 σίας ἐξήκοντα πέντε ἡμέρας τοῦ ἱεροῦ συγγενῆ ἐστὶ ψα' — δ'
 (= 727 1/2 J. 4 Tg.) ἔτιον 11 δοκοῦντες²⁾ κατωρθώμεται γελοῶν
 διὰ μᾶλλον εἶπερ ἄξιον τὸ ψαῖδος τῇ ἀληθείᾳ συμβεβῆκοντες³⁾

"Πρώτη δυναστεία³⁾

1. Αἰγυπτίων α' βασιλευσὶ Ἡγουσιος ἐστὶ ψα' — δ' (724 1/2 J. 4 Tg.)
2. Αἰγυπτίων β' βασιλευσὶ Ἡλῖος Ἡγουσιος ἐστὶ πζ' (πζ') 80 1/2 (86) u. s. w. wie in Tab. XXI.⁴⁾

III. Diesem Chronikon gegenüber fragen wir zuerst:
 Wie ist die Lücke sub Nr. 6 zu ergänzen?

Antwort:

Nr. 6 ist Isis zu setzen, die Jahresangaben sub Nr. 2—5 (Tab. XXI) sind um eine Stelle herabzurücken (vgl. Tab. XXII), und die 35 Jahre der Isis (Tab. XXII) sind zugleich als die letzten Lebensjahre des Osiris zu betrachten. — Wir glauben nämlich, dass der (erste) Verfasser des in Rede stehenden Chronikons mit Rücksicht auf die von Diodor mitgetheilte Erzählung (siehe oben §. 13, VII, S. 80), „Osiris habe für die Zeit einer Reise, die er unternommen, der Isis die oberste Gewalt übergeben,“ — die letztere zwischen Osiris und Typhon gestellt hat, dass aber ein Anderer, mit Rücksicht auf die Erzählung, „Typhon mit seinen Genossen habe den Osiris überwältigt und zerstört“, den Typhon zum unmittelbaren Nachfolger des Osiris gemacht hat, indem er die Isis an die Seite ihres Gemahles (Osiris)

¹⁾ S. 75, wo Syncellus über die Panodorische Reduction dieser Zahl handelt, steht ἀρχῇ (= 11985), die richtige Summe, wie wir sehen werden.

²⁾ Meldung des Syncellus.

³⁾ Im Cod. A steht „πρώτη δυναστεία“ erst hinter „Hephaistos.“

⁴⁾ Nr. 6 steht: „Αἰγυπτίων γ' βασιλευσὶ *** ἐστὶ ***“

setzte (siehe Tab. XXI) und die Jahresangaben um eine Stelle aufwärts rückte.

Wir haben die Verrückung in Tab. XXII wieder in Ordnung gebracht; — aber nun erscheint Helios ohne Regierungsjahr. Spricht nicht schon dieser eine Umstand, gegen die vorgenommene Textescorrectur? Wir wollen sehen. —

IV.

- a) Dass **Horus**, der Vorgänger des Menes, von 2387—2362 v. Chr. regierte, gilt uns als eine feststehende chronologische Thatsache. (Siehe Tab. XX und die Erklärung dazu in §. 14—16.)

Lässt man nun den Horus der Tab. XXI (wie in Tab. XXII geschehen) gleichfalls von 2387—2362 v. Chr. regieren, so erhält man die Chronologie der Tab. XXII. II. a, b, c, d. — D. h.

Die Götterkönige Agathodämon, Kronos, Osiris (und Isis) regieren von 2628 $\frac{1}{6}$ v. Chr. — 2416 v. Chr. und Typhon (Cham) von 2416—2387 v. Chr.

- b) Nach unserer biblischen Chronologie lebte Noe nach der Fluth 210 Jahre, sc.:

2627(5) — 2417(5) v. Chr.

210 J. \times 365 $\frac{1}{4}$ Tg. = 213 $\frac{7}{8}$ J. \times 360 Tg. und
„80 $\frac{1}{2}$ “ + „56 $\frac{1}{6}$ “ + „40 $\frac{1}{2}$ “ + 35 = 212 $\frac{1}{6}$ J.

d. h. die oben genannte Zeit (2628 $\frac{1}{6}$ —2416 v. Chr.) entspricht fast ganz genau der nachfluthl. Lebenszeit Noe's:

- c) Erwägt man nun,

1) dass es während der nachfluthlichen Lebenszeit Noe's auf der ganzen Welt ausser Noe keinen anderen Regenten gab,

2) dass Gründe höchster Wahrscheinlichkeit für die Identität des Kronos und des Osiris¹⁾ mit Noe sprechen (vgl. §. 13, VI u. VII),

¹⁾ Man unterscheide wohl zwischen dem „Menschen“ Kronos, resp. „Osiris“ und dem heidnischen „Gott“ Kronos, resp. Osiris, welcher aus dem „Gott des Kronos, resp. Osiris“ entstanden ist.

3) dass „Agathodämon“ ein gewöhnlicher Beiname des Osiris ist,¹⁾ und

4) dass statt „Osiris“ auch „Osiris - Ra“ (Ra = Ἡλιος) [und statt Kronos auch Ἡλιος] geschrieben werden konnte, so kann es kaum zweifelhaft sein, dass in dem Chronikon der Tab. XXI durch Agathodämon und Kronos und Osiris (Osiris - Ra) der eine Noe bezeichnet ist, und dass auch der „Götterkönig Ra“ (= Ἡλιος) seine Existenz neben Osiris im Chronikon der Tab. XXI nur einem Corruptor zu verdanken hat, welcher die Apposition Ra (= Ἡλιος) von Osiris - Ra trennte. Diese Trennung scheint mit der oben III erwähnten Verrückung der Regierungsjahre und der Stellung der Isis in engem Zusammenhange zu stehen. —

Wir halten also dafür, dass es ursprünglich im genannten Chronikon keinen besonderen von Osiris - Ra²⁾ (= Kronos³⁾ = Noe, verschiedenen König Ra (Ἡλιος) mit Regierungsjahren gegeben hat, und dass im genannten Chronikon Ἡλιος (= Ra) steht statt Osiris - Ra. —

¹⁾ Dr. Uhlemann sagt: „Uon - nuff, der gute Geist, Ἀγαθοδαίμων, eigentlich: der, welcher gut ist, (vgl.: „Noe, perfectus in iustitia“, d. V.) war ein gewöhnlicher Beiname des Osiris.“ (Handh. d. Ägypt. Alterth. IV, 158. Anm.)

Man beachte, dass im Chronikon der Tab. XXI „Kronos“ zwischen „Osiris“ und dessen „gewöhnlichem Beinamen (Ἀγαθοδαίμων = Uon - nuff)“ steht. —

²⁾ Wenn Osiris = Kronos (= Noe) durch Ra bezeichnet werden konnte, so wird wohl die in den ägyptischen Hieroglyphen oft vorkommende Hedensart „Nimmer geschah Solches (Grosses) „seit der Zeit des Ra“, nichts Anderes bedeutet haben als: „seit Noe's Zeit.“ (Vgl. Brugsch, Gesch. Aegypt., S. 112, 137, 139.) Betreffs der Gleichung Kronos (= Noe) = Sol vgl. Zehetmayr, Lexic. etymol. lat. etc. sauser. p. 51: Kro - nos = Saturnus = Sawitar = Sol.

³⁾ Wenn „Kronos“ im Chronikon der Tab. XXI = Noe, so muss von vornherein vermuthet werden, dass der hiesig der Mythologie angehörende „Typhon“ im genannten Chronikon seinen Platz nur per seipsa einnahm. —

V. Dem Hephaistos (ägypt. Ptah, Patah) werden im Chronikon der Tab. XXI. 9000 „Jahre“ beigelegt. Wir fragen, was hat es mit dieser Angabe für eine Bewandniß?

a) „Bis zur Fluth“ verflossen

nach Tab. V . . . „2262“ Dreifünfteljahre,

nach Tab. III. (LXX) „2242“ „

Die mittlere Proportionale zwischen

2262 u. 2242 ist 2252; denn

$$\frac{2262 + 2242}{2} = 2252 \text{ (rund 2250) Dreifünftelj.}$$

b) 2250×4 ist = „9000“.

c) 2250 Dreifünfteljahre sind = 1350 Sonnenjahren¹⁾

Wäre also die genannte Summe von „9000 Jahren“ dadurch entstanden, dass „ein Textverbesserer“ die genannte Summe von 2250 Dreifünfteljahren mit 4 multiplicirte, so müsste dieselbe auf 1350 Sonnenjahre reducirt werden.

VI. Wir wollen nun sehen, ob Argumente beigebracht werden können, welche für die eben erwähnte Reduction (so. $\frac{9000}{4} \times \frac{2}{5} = 1350$ Sonnenjahre) sprechen:

a) Nun:

Zählt man in Tab. XXII. d. zum Jahre 2634 v. Chr.²⁾ (= 1. Jahr des Agathodämon) 1350 Jahre hinzu, so erhält man das Jahr 3984 v. Chr. — Nach unserer biblischen Chronologie ist 3984(2) v. Chr. das Jahr der Erschaffung Adam's. —

Zählt man in Tab. XXII. e. zum Jahre 2628 $\frac{1}{2}$ v. Chr. (= 1. Jahr des Agathodämon)³⁾ 1350 Jahre hinzu, so erhält man das Jahr 3978 $\frac{1}{2}$ v. Chr.

Dieses Jahr (3978 $\frac{1}{2}$ v. Chr.) scheint der Interpolator des Flavins Josephus für das Jahr der Erschaffung Adam's gehalten zu haben. (Vgl. §. 12, VII. S. 69.)

¹⁾ $2242 \times \frac{2}{5} = 1945\frac{2}{5}$ Sonnenj. (LXX; Tab. III)

$2250 \times \frac{2}{5} = 1950$ „ $(4 \times 2250 = 9000)$

$2262 \times \frac{2}{5} = 1945\frac{2}{5}$ „ $(4 \times 2252 = 9008)$

$2252 \times \frac{2}{5} = 1945\frac{2}{5}$ „ (vgl. Tab. V.)

²⁾ Siehe die Anmerkung auf Tab. XXII.

- b) In der oben II. angeführten Stelle des Syncellus wird ferner berichtet, in dem von Manetho für Ptolemäus verfassten Chronikon habe die Gesamtzeit der 6 (?) resp. 7 (?) Götter, von denen Hephaistos (mit 9000 Jahren) der erste war, **11985** (resp. **11988**) Jahre umfasst.

Was sind das für Jahre?

VII.

- a) Wir wollen zunächst die genannte Summe von **11985** (**11988**) Jahren ganz in derselben Weise reduciren, wie die Summe von 9000 Jahren bei Hephaistos, d. h. dieselbe zuerst mit 4 dividiren und dann den Quotienten mit $\frac{3}{2}$ multiplircn.¹⁾

Es steht nun demgemäss:

$$\frac{11985}{4} = 2996\frac{1}{4}; \text{ und } 2996\frac{1}{4} \times \frac{3}{2} \text{ J.} = 1797\frac{3}{4} \text{ (Sonnenj.);}$$

$$\frac{11988}{4} = 2997; \text{ und } 2997 \times \frac{3}{2} \text{ J.} = 1798\frac{1}{2} \text{ (Sonnenj.).}$$

- b) Unter den erwähnten Voraussetzungen regierten also (siehe oben I n. II):

a) die 6 (?) 7 (?) Götter: **2997** [**2996 $\frac{1}{4}$**] Dreifünftelj. oder **1798 $\frac{1}{2}$** [**1797 $\frac{3}{4}$**] Sonnenj.

β) Hephaistos: **2250** Dreifünfteljahre oder **1350** Sonnenjahre.

γ) folglich: Sol (?) und seine Nachfolger: **747** [**746 $\frac{1}{4}$**] Dreifünftelj. oder **448 $\frac{1}{2}$** [**447 $\frac{1}{2}$**] Sonnenjahre.

Nach dem in Rede stehenden Chronikon der Tab. XXI regieren die Nachfolger des Hephaistos, d. h. „Sol“ und seine Nachfolger **455 $\frac{1}{2}$** , resp. **461** Jahre.²⁾ — Zwischen **448 $\frac{1}{2}$** und **455 $\frac{1}{2}$** (resp. 461) besteht nur eine Differenz von 7, resp. 13 Jahren. (Nebenbei sei bemerkt, dass **455 $\frac{1}{2}$** J. \times 360 Tg. \approx **448 $\frac{1}{2}$** J. \times 365 $\frac{1}{4}$ Tg. ist.)

¹⁾ Vgl. $\frac{9000}{4} = 2250$; und $2250 \times \frac{3}{2} = 1350$ Sonnenjahre.

²⁾ Vgl. die Anmerkung auf Tab. XXII.²⁾

Durch dieses höchst interessante Resultat wird es wenigstens sehr wahrscheinlich, dass die genannten Summen von 11988(5) und 9000 „Jahren“ dadurch entstanden sind, dass Jemand Summen von Dreifünfteljahren, die er fälschlich für Summen von Sonnenjahren hielt, mit 4 multiplizierte, um Summen von Aoren zu 3 Monaten zu erhalten.

VIII.

- a) Um nun das in Rede stehende chronologische Räthsel vollständig zu lösen, wollen wir einen Weg der Argumentation einschlagen, auf welchen wir durch die oben genannte Summe von $1798\frac{1}{2}$ ($= \frac{11988}{4} \times \frac{2}{5}$) Sonnenjahren hingewiesen werden. (Siehe oben a.)

Es sind nämlich

$1798\frac{1}{2}$ J. $\times 365\frac{1}{4}$ Tg. = $1799\frac{1}{10}$ $\times 365$ Tg.
und $1799\frac{1}{10}$ J. = **2000** (rund **3000**) Dreifünfteljahre.

- b) Nun denke man sich einmal ein („cyklisches“)¹⁾ Chronikon der Urzeit, welches genau **3000** Dreifünfteljahre oder **1800** Sonnenjahre umfasste, und in welchem die Zeit vor der Fluth wie im vorhandenen Texte der LXX (Tab. III) auf „2242“ Dreifünfteljahre angegeben war. —

In diesem Falle konnte der nachfluthliche Zeitraum dieses Chronikons der Urzeit nur $454\frac{1}{2}$ Sonnenjahre oder 758 Dreifünfteljahre umfassen; ac.:

Vor der Fluth: „2242“ Dreifünftelj. = $1345\frac{1}{2}$ Sonnenj.
(LXX)

Nach d. Fluth: 758 Dreifünftelj. = $454\frac{1}{2}$ Sonnenj.

Summa (Cyklus) = **3000** Dreifünftelj. = **1800** Sonnenj.

Zwischen der hier genannten Summe von $454\frac{1}{2}$ Jahren, welche nach der Fluth verfließen, und der Summe von $455\frac{1}{2}$ Jahren in Tab. XXII, welche

¹⁾ Da es in alten Zeiten keine feststehende Aera gab, so waren die Chronographen genöthigt, die Chronologie „cyklisch“ zu behandeln. (Der Cyklus des Vetus Chronikon umfasste 3600 Jahre.)

gleichfalls nach der Fluth verfloessen (vgl. oben Rā-Agathodāmon Ostris = Noo) besteht nur die irrelevante Differenz von $\frac{11}{30}$ Jahr.

$$(455\frac{1}{6} - 454\frac{1}{2} = \frac{1}{30} = \frac{1}{3} \text{ J.})$$

- c) Betrachtet man nun die eben genannte Summe von 1800 Sonnenjahren (= $3000 \times \frac{2}{3}$) als eine Summe von 365 Tagen, so ist dieselbe auf $1798\frac{7}{10}$ Jahre zu $365\frac{1}{2}$ Tagen zu reduciren.

$$(1800 \times 365 \text{ Tg.} = 1798\frac{7}{10} \times 365\frac{1}{2} \text{ Tg.})$$

(Vgl. die oben a genannte Summe von $1798\frac{1}{3}$ J.) —

$$1798\frac{7}{10} \text{ ist} = 2997\frac{3}{5} \times \frac{2}{3}.$$

$$\text{und } 2997\frac{3}{5} \times 4 = „11988“ + 3\frac{2}{5}.$$

Da das hier genannte Plus von $3\frac{2}{5}$ ziemlich genau der Differenz entspricht, welche zwischen $1798\frac{7}{10}$ und $1798\frac{1}{3}$ Sonnenjahren besteht, also gleich $\frac{2}{15}$ Sonnenjahr zu setzen ist, so ist dasselbe ganz irrelevant. — Vgl. das oben genannte Minus von $\frac{1}{3}$ Jahr.

- d) Setzt man das Jahr der Fluth nach unserer biblischen Chronologie = 2627(5) v. Chr. und reiht man die Angaben des oben h. supponirten cyklischen Chronikons der Urzeit in die Aera vulgaris ein, so erhält man folgende Chronologie;

2997(0) v. Chr.

Vor der Fluth: $1345\frac{1}{6} = „2242“ \times \frac{2}{3}$ (LXX.)

2627(5) v. Chr. Fluth.

Nach der Fluth: $454\frac{4}{5} = 759 \times \frac{2}{3}$ (vgl. Tab. XXII.)

2173(1) v. Chr.

(1800 J. = 3600)
 Cycles
 × $\frac{2}{3}$

Das Jahr 2173 v. Chr. ist genau das Jahr, in welchem die Regierung des letzten „Götter“-königs des Chronikons der Tab. XXII endet. Dieses genau Zusammentreffen ist um so bedeutsamer, da die Chronologie des Chronikons der Tab. XXII e. auf den chronologisch wohlbegründeten Ansätzen bei Horns (2387 — 2362 v. Chr.) basirt ist. (Siehe oben IV. S. 130.)

Das Jahr **3972(1)** v. Chr. haben wir als die zweite biblische Ära bezeichnet. —

- c) Erwägt man das sub d Gesagte wohl, so muss man wenigstens für höchst wahrscheinlich, wenn nicht für gewiss halten, dass es einmal ein cyklisches Chronikon der Urzeit gegeben hat, welches in seinen Umrissen dem oben sub h und d supponirten vollkommen gleich. — Nun fragen wir, konnte es unter der erwähnten Voraussetzung nicht geschehen, dass Jemand — vielleicht um das Chronikon zu „verbessern“ — statt „**2242**“ die (abgerundete) mittlere Proportionale zwischen 2262 und 2242, d. h. **2250(2)** setzte? („9000“ = 2250×4 .) (Siehe oben S. 134.)

IX. Mit dieser Frage ist schon die Lösung der chronologischen Räthsel des Chronikons der Tab. XXI angedeutet. Die Lösung lautet:

A. Das Chronikon der Tab. XXI war ursprünglich ein „cyklisches“ mit einem Zeitumfang von **genau 3000** Dreifünfteljahren oder **1800** Sonnenjahren, von denen $1345\frac{1}{2}$ (= „**2242**“ $\times \frac{3}{5}$) vor und $454\frac{1}{2}$ (= **758** $\times \frac{3}{5}$) nach der Fluth, d. h. hinter dem vorher genannten Zeitraume verliefen. (Siehe oben VIII, b.). —

B. Ein Quidam, welcher das genannte Chronikon verbessern wollte, setzte statt „**2242**“ (Tab. III, LXX) **2250**, d. h. die (runde) mittlere Proportionale zwischen 2262 und 2242; und — da er bei einem Chronographen, welcher die genannten Dreifünfteljahre — für Dreifünfteljahre zu $\frac{3}{5} \times 365$ Tagen hielt, die Gesamtzeit des Chronikons auf **2997** „Jahre“ ungegeben fand (siehe oben VIII. c.), so verminderte er zugleich die Zahl 758 (siehe oben A.) auf **747**. —

Nun waren die Umrissse des Chronikons folgende:
vor der Fluth: **2250** (Dreifünftelj.) [= 1350 Sonnenj.].

nach der Fluth: **747** „ „ „ [= $(448\frac{1}{5})$ „ „].

Summa: **2997** (Dreifünftelj.) [= $1798\frac{1}{5}$ Sonnenj.

„ „ „ a $365\frac{1}{5}$ Tg.].

C. Ein anderer Quiddam, welcher von Dreihundertjahren nichts wusste, multiplicirte die genannten Summen von **2250** und **2097** Dreihundertjahren, die er in der Einleitung zum Chronikon der Tab. XXI angegeben fand, und die er — irthümlich für Summen von Sonnenjahren hielt, mit **4**, um — !! — Summen von Horen zu 4 Monaten zu erhalten.

$$2250 \times 4 = 9000.$$

$$2097 \times 4 = 11988. \quad (\text{Siehe oben I.})$$

Welche Corruptionen ferner das in Rede stehende Chronikon erfahren hat, ersieht man aus Tab. XXI und XXII.

X. Ist diese Erklärung richtig — was bei genauer Erwägung aller angeführten Argumente nicht zu bezweifeln ist, so folgt:

1. dass in der oben II aus Syncellus angeführten Stelle stehen muss: „**16** Götter in **16** Dynastien“ statt „**6**(7) Götter in **6** Dynastien.“ — Es werden ja im Chronikon der Tab. XXI **16** Götter (= Könige), also **16** Dynastien, resp. Dynastien ausdrücklich angeführt, und wir haben ja gefühlt, dass die Summe von **11988** „Jahren“, als die Gesamtsumme der Regierungsjahre aller (**16**) Götterkönige des Chronikons der Tab. XXI zu betrachten ist.

2. Dass in der genannten Stelle des Syncellus der Begriff „*θεοι*“ nicht bloß auf die Götter (*θεοι*), sondern auch auf die — Halbgötter (*ημιθεοι*) auszudehnen ist. (Einem ähnlichen Beispiele werden wir bald begegnen.). —

3. Dass die Zahlen **9000** und **11988** aus der Feder Manetho's nicht geflossen sind; und

4. dass unsere Hypothese von der Zählung nach Dreihundertjahren wieder eine neue — felsenfeste — Stütze erhalten hat.

XI. Hier nützen zwei Stellen Diodor's einen Platz finden.

1. Derselbe sagt I, 44, 45: „Einige von ihnen (d. h. von den ägyptischen Priestern) fabeln (*μυθολογῶσιν*), dass in Aegypten (?) zuerst Götter und Heroen (d. h. Halbgötter) geherrscht hätten und zwar

„Nicht viel weniger als **18000** Jahre.“

und dass Horus, der „Sohn“ der Isis der letzte der Götter (-Könige) gewesen sei.“ („*Kal 9eiv texiav βασιλευς*“). Die Götter und Heroen (= Halbgötter) des Chronikons der Tah. XXI regierten 1798 $\frac{1}{4}$ Jahre, d. h. „nicht viel weniger als 18000“ Zehnteljahre (= 1800,0 Jahre). Horus konnte nur in sofern als „letzter der Götter“ (-Könige) bezeichnet werden, als Menes, der erste „menschliche“ König, wie wir gesehen haben, sein unmittelbarer Nachfolger war. —

2. Diodor sagt ferner I, 23: „Von Osiris und Isis bis auf die Regierung Alexanders d. Gr., welcher in Aegypten die nach ihm benannte Stadt gründete, sollen über 10000 Jahre, nach einigen nahe an 23000 Jahre verflossen sein. Vergleiche:

23000 Zehnteljahre

+ 331 v. Chr. (Eroberung Aegypt durch Alexander).

ist = 2631 v. Chr. (Vgl. Tah. XXII.)

Dieses Resultat ist um so interessanter, als Gründe höchster Wahrscheinlichkeit für die Identität des Agathodämon mit Noe sprechen. (Vgl. Tah. XXII.)

(Nach unserer Chronologie verflossen von der Fluth bis 331 v. Chr. 2296(4) Jahre, also nur etwa 4 Jahre weniger als 23000 Zehnteljahre.)

XII. Es bleiben uns nun noch 2 Fragen betreffs des Chronikons der Tah. XXI zu beantworten:

1. Frage: Wie ist die Angabe: „Hephatalos 9000 J.“ (= 1350, resp. 1345 $\frac{1}{4}$ Sonnenjahre) zu deuten?

a) Erwägt man, dass Eusebius — jedenfalls nach einer Quellenangabe — sagt: „Primus homo ¹⁾ apud Aegyp-

¹⁾ Nach ägyptischen Schriften war Patah (Patah) der „Erstgeschaffene“ (vgl. Döllinger, Haldenth. u. Judenth., S. 44) der „Vater der Götter“ (vgl. S. 13. IV.), und androgyn (vgl. Döllinger a. a. O.) wie der Adam der Talmudisten (Nat. Alex., III. Eccl. I. Tom. II. Art.), — — lauter Momente, welche darauf hindeuten, dass der „Gott Patah“ aus dem „Gott des Patah“ (primus homo) entstanden ist, wie (unserer Meinung nach) der „Gott Ammon“ aus dem „Gotte des Cham“ (Ammon) und der „Gott Kronos“ aus dem „Gotte des Kronos“ (Noe).

lios Hephaestus (= Ptah) est, qui ignis inventor ipse fuit." (Ideler. Hermap. I. Thl. S. 31. Apdix. Siehe oben §. 15. I.) und dass an die Stelle der bei Hephästus stehenden Summe von 9000 „Jahren“ entweder 1350 ($= 2250 \times \frac{1}{2}$) oder $1345\frac{1}{2}$ ($= 2242 \times \frac{1}{2}$) Sonnenjahre zu setzen sind, (s. oben IX. S. 199) so kann es nicht zweifelhaft sein, dass in dem in Rede stehenden Chronikon an den Namen Hephästus eine Bestimmung über die Dauer der vorfluthlichen Zeit angeknüpft ist; ¹⁾ und dass folglich in der obigen Angabe stehen muss: „Hephästus und X Nachfolger desselben“ statt bloß: „Hephästus.“

- b) Um das eben erwähnte X (d. h. die Zahl der „Nachfolger des Hephästus“) zu erfahren, haben wir die folgende Tabelle entworfen. In derselben sind die 10 chaldäischen Urkönige des Berosus (sub II) einfach neben die 10 ersten biblischen Patriarchen (sub I) gestellt; sub III stehen die ägyptischen Götterkönige des Turiner Papyrus nach Smith's Chald. Genesis S. 238.

Ptah (Patah, „primus homo“) ist mit Adam identificirt;“

Ra (= Osiris-Ra) mit Noë. Das Uebrige ist verständlich. —

Wenn Smith a. a. O. und Dr. Laath, ägyptische Chronologie S. 241 die erwähnten Patriarchen, Urkönige und Götter folgendermassen neben einander stellen:

1. Adam — Alorus — Ptah;

2. Seth — Aluparus — Ra;

3. En — Almélon — Su (Nofer-tum-*Ayu3odulmuw*)

u. s. w., so haben dieselben ganz ausser Acht gelassen, dass zwischen Ptah („primus homo“) und Ra ein grosser Zeitraum (cf. „9000 Jahre“) liegt. —

¹⁾ Aehnlichen Beispielen werden wir weiter unten begegnen. — Vgl. die Angabe „Panku 1800 J.“ (A $\frac{1}{2}$ J.) in §. 12, VI. (Chronologie der Chinesen.)

c)

I. Biblische Patriarchen	II. Chaldäische Urkönige nach Berosus	III. Ägyptische „Götter“ etc. (Tur. Papyrus)	IV.
			A. Zeit vor der Fluth: = Patah („Primus homo“)
1. Adam 2044 (2 v. Chr.)	Alorus	Ptah	
2. Seth	Alaparus	1	1 und
3. Enos	Almelen	2	2 seine
4. Kainan	Ammenou	3	3 8 Nachfolger
5. Malalael	Megalarus	4	4 1350, resp.
6. Jared	Daonus	5	5 1415 1/2 Jahre
7. Henoch	Edoranchus	6	6 („9000 Jahre“)
8. Methusal.	Ameipsalus	7	7
9. Lamech	Otiartes	8	8
			B. Nach der Fluth:
10. Noe	Xisuthrus	1. Ra	= Osiris-Ra = Noe
Fluth: 2627 5/6 v. Chr.		2. „Nofer-tum“ (8a)	= „Ayadodainur“ = Noe 2627 5/6 - 2416 v. Chr.
		3. Seb	= Kronos = Noe
		4. Hosiiri	= Osiris = Noe
Noe † 2416 v. Chr.		5. Set	= Typhon statt Cham 2416 - 2387
		6. Hor	= Horus = Kusch 2387 - 2362
	(Nr. 8?)	7. Tut (= Athotes)	1. Menes = Mizraim von 2362 ab. —
	(Nr. 7?)	8. Ma (Thmet) ¹⁾	2. Athotes I.
		9. Hor (Haf?)	3. Athotes II.

d) Aus der Lücke zwischen Ptah und Ra in der angeführten Tabelle (Schema) ergibt es sich zum wenigsten mit Wahrscheinlichkeit, dass das oben erwähnte X = 8 zu setzen ist, d. h., dass die Angabe: „Heephästus 9000 Jahre“ per corrupt. entstanden ist aus:

¹⁾ Zwischen Ra und Seb setzt Dr. Smith: „Su“, Dr. Lauth dagegen: „Nofer-tum-Ayadodainur“.

²⁾ Hinter Tut (resp. Toth) schreibt Champollion: Thmet (cfr. Müller, Frag. Hist. Graec., II. p. 528.)

„Hephästus und 8 Nachfolger desselben 9000 Jahre.“

- a) Erwägt man nun, dass Ptah stets in Begleitung von 8 anderen, „sehr grossen Göttern“, nämlich den 8 hochverehrten Patiken (= *patyus*, Eröffner von patach, öffnen) erscheint, welche „Kinder des Ptah“ genannt werden (vgl. Inschrift zu Edfu bei Duncker, Gesch. d. Alt. I. 37. 4. Aufl., Herod. III. 37 und 38), so könnte man fragen, ob nicht vielleicht unter jenen „8 Nachfolgern des Ptah“ diese 8 Patiken zu verstehen seien — (auch die 8 Kabiren, „die grossen und mächtigen Götter“ werden „Kinder des Ptah“ genannt. Döllinger, Heidenth. und Judenth. S. 61; 146, 150) — und ob sich nicht vielleicht gar die biblischen vorfluthlichen Patriarchen, welche Träger der Uroffenbarung waren, unter den Händen der ägyptischen Helden in blosse *patyus* (Eröffner — Patiken) metamorphosiren mussten.¹⁾

2. Frage: Wenn Ra (= Osiris-Ra) = Agathodämon = Kronos = Osiris = Noe ist, (vgl. Tab. XXI) so frägt es sich, welches wohl der Grund gewesen sein mochte, dass man die nachfluthliche Lebenszeit Noe's in mehrere Abschnitte zerlegt hat?

Wir wissen keine andere Antwort als folgende:

entweder das Wohnen Noe's in verschiedenen Gegenden, oder bei verschiedenen Familien, oder Geheimnissakritmerq, oder — was das Wahrscheinlichste zu sein scheint, die verschiedenen Namen, resp. Bezeichnungen des Sintfluthpatriarchen in den Chroniken.²⁾ —

¹⁾ Wenn erzählt wird, die zwerghaften etc. Patikenstatuen in Memphis hätten den Spott des Kumbyses gereizt (Herod. II, 37), so brauchten wir dem gegenüber nur an bemerken, dass das Heldenhum Vieles caricirte.

²⁾ Beachtenswerth in dieser Hinsicht ist der Umstand, dass in dem in Rede stehenden Chroniken „Agathodämon (= Von-nuff)“ — ein gewöhnlicher Beiname des Osiris (siehe oben IV. 8. 130 f.) als besonderer König vor Osiris angeführt, und dass zwischen

Weiter unten werden wir sehen, dass in manchen Chroniken die nachfluthliche Lebenszeit Noe's in 70 + 72 + 72 (also in beifügig 6 × 86) Jahre zertheilt war. (Vgl. Tab. XXIII und die Tab. in §. 17, III. S. 126.)

XIII. 1. Um nun noch Elniges über Cham sagen zu können, lassen wir noch eine Tabelle folgen, welcher wir die nothwendigen Erklärungen beifügen werden:

A.			B.		C.	
Nr.	Die Halbgötter der Tab. XXII.	Nr.	Könige der Chaldäer nach Syncellina p. 169–170. (Dindorf.)	Jahre	Sonnenjahre	
7	Τίγων (statt Cham).	Jahre	2	Χωματ-βήλος (= Cham (= Χερμ- βήλος)).		
8	Κισιός (= Kisch)	25	2387 ¹⁾ v. Chr. —	3	Μέσος	35 21 2377–2356 v. Chr. ¹⁾
9	Αργε	23	2362 —	4	Νοχ-βήλος	43 25 ¹⁾ 2346 —
10	Αροβίς	17	2339 —	5	Αβίς (Νάβιος)	48 28 ¹⁾ 2331 —
11	Ηρανίς	15	2322 —			
12	Ανέλλος	25	2307 —	6	Ουρβήλος	40 24 2302 —
13	Αρμω	30	2282 —	7	Ζιζήγος ²⁾ (II Araber?)	46 27 ¹⁾ 2277 —
14	Τιθός	27	2252 —	8	Μαγδον-Ιερε	44 26 ¹⁾ 2250 —
15	Σάα-ς	32	2225 —	9	Σιδι-μάρδανος	48 28 ¹⁾ 2223 —
16	Ζεύς	20	2193 bis 2179	10	Σιδι-μάρδανος	28 16 ¹⁾ 2189 — 2172
Ende des cyclischen Chronikons in Tab. XXII.)				11	Νάβιος	37 22 ¹⁾ 2172 —
				12	Παπίρος	40 24 2150 —
				13	Ναβωισραβός	25 15 2125 — 2111 v. Chr.

Agathodämon (Beiname des Osiris) und Osiris Kronos (= Noe) eingeschoben ist.

¹⁾ Zwischen dem Jahre der Fluth 2627(5) v. Chr. und den Jahre 2387 v. Chr., resp. 2356 v. Chr., liegt ein Zeitraum von 2400, resp. 2700 Zehnteljahren (oder 240,0, resp. 270,0 ganzen Jahren).

²⁾ „Ζιζήγος“ ist vielleicht ein (gräclisirter) Rest des Namens eines Namensvetters des bei Dr. Netzer, Zusammenhg., S. 46 genannten Chaldäischen Königs Heamuelnari.

2. Erklärung der Tabelle:

Das unter A Stehende ist aus Tab. XXII bekannt.

Unter B sind Namen und Regierungsjahre von Königen angeführt, welche nach Syncellus über (in) Chaldäa regiert haben sollen.

Vor Chomas-Belus nennt Syncellus den *Εὐχχοος Νεμβροῖδ* und bezeichnet denselben als den ersten chaldäischen König nach der Fluth. Dem Euechoos theilt Syncellus: *εἷς*, d. h. $6\frac{1}{2}$ Jahr, dem Chomasbelus ζ' d. h. $7\frac{1}{2}$ Jahre zu. —

Da nun diese Jahresangaben anerkanntermassen auf Missverständnissen einer Berosischen Angabe ¹⁾ beruhen, so fragen wir:

3. In welchem Jahre v. Chr. Geburt beginnt nach Syncellus Porus, der Nachfolger des Chomasbelus, zu regieren?

Antwort: Die Regierung des genannten Königs beginnt nach Syncellus — wenn in dessen chronologischem Kanon die Zahlen (130) des nachfluthlichen, problematischen Kainan weggelassen werden — im 418ten Dreifünfteljahre nach der Fluth, d. h. im Jahre 2377(5) v. Chr.,

denn 2627(5) v. Chr. (Fluth, nach der bibl. Chronologie).

$$\begin{aligned} & - 250\frac{1}{5} (= 418 \times \frac{2}{5}) \\ & = 2377(5) \text{ v. Chr.} \end{aligned}$$

Lässt man nun den Porus 2377 v. Chr. zur Regierung gelangen, und betrachtet man seine und seiner Nachfolger Regierungsjahre als Dreifünfteljahre, so erhält man die Chronologie der Reihen B. C. in der vorstehenden Tabelle, d. h. die „chaldäischen“ Könige Porus bis Sisimardakus regieren 2377—2172, d. h. fast genau in dem Zeitraum, in welchem die „Regierungen“ der Halbgötter des cyklischen Chronikon's Horus bis Zeus verfließen (2387—2173). — Und Chomas-Belus erscheint als Zeitgenosse des Typhon.

¹⁾ Diese Angabe lautet: „*Εὐχχοος*: 4 Neren^a d. h. 2400 „J.“)

„*Χομασβηλος*: 4 Neren 5 Somen^a (d. h.

2700 „J.“). (Siehe S. 142, Anm.)

Vgl. Dr. Roederath, Bibl. Chronol., S. 102.

4. Wer ist unter *Χαμς-βήλος* zu verstehen?

Nach Richter (Beröus, p. 111): Camos belus, d. h. Bel Cham, d. h. Cham, der Sohn Noes. Vgl. Lücken, Trudit. d. M. S. 249 ff. ¹⁾

Nach der obigen Tabelle erscheint also Typhon und Cham (*Χαμςβήλος*) als Zeitgenossen, ²⁾ ebenso Horns und Porns.

Dass der genannte Horns mit Porns zu identificiren ist, kann nach dem Gesagten kaum fraglich sein.

5. Wir erhalten demnach folgende Reihen von Urkinigen (nach der Fluth):

1. Noe (= Kronos = Osiris-Ra
= *Ἀγαδάδαμωρ*) † 2411 v. Chr.
2. Cham (= *Χαμςβήλος* = Camos-belus
= Bel-Cham) [statt Typhon] 2416—2387.
3. Horns = Kusch (*Χοῦς-εἶρος* = Porns) 2387—2362.
(2356?)

in Chaldaä: (Sync.)

in Aegypten: (nach Manetho)

- | | |
|------------------------|--|
| 1. Nechubes | 1. Menes — Mizraim, ³⁾ von 2362 ab. |
| 2. Ablos (Nablos) etc. | 2. Athothes etc. etc. (Liste d. Eratosth.) |

¹⁾ Dass die Namen Cham, Chom, Chammoe (Ammon) identisch sind, zeigt Movers, Phöniciar I. S. 345 R — Unter dem *Χοῦς ἄβελος*, „dem Vater der Aethiopen“, welchen Eusebius bei Eusebius Praep. Evgl. IX. c. 17, 7, ed. Teubner) nennt, dürfte wohl auch nur Cham zu verstehen sein. Als Vater des Kusch konnte Cham auch Vater der Aethiopen genannt werden. (*ἄβελος* = Husa, *ἄβελος* = rusaig. Vgl. Kom, cheme = schwarz. Dr. Uhlenmann, Handb. d. Alterth., II, 12. — Cham = Khem, Lepsius. Möglich bleibt freilich, dass l. c. *Χοῦς* steht statt *Χοῦς*.)

²⁾ Ist *Χαμςβήλος* = Cham, und ist *Εἰγγός Νιφθός* mit dem Genesis 10, 8 genannten Kuschiten Nimrod zu identificiren, so steht selbstverständlich *Εἰγγός Νιφθός* bei Syncellus an unrichtiger Stelle. — Näheres hierüber können wir in dieser Schrift nicht sagen.

³⁾ Genesis 10, 6 heisst es: Aber die Söhne Cham's sind: Kusch, Mizraim, Phuth und Kanaan. V. 7.: Die Söhne des Kusch: Saba, Hecla und Sabatacha und Regma und Sabatacha.

Wo aber regierten die in Tab. XXII hinter Horus genannten Halbgötter?

Diese Frage zu beantworten, überlassen wir Anderen. — (Vgl. hier noch die Tabelle in Dr. Lauth's Egypt. Chronologie, S. 241.)

6. Nach dem Gesagten kann es wohl kaum mehr zweifelhaft sein, dass in Tab. XXII „Typhon“ statt „Cham.“

Wodurch aber konnte man sich veranlasst fühlen, den Namen Cham durch Typhon zu ersetzen?

Antwort: Durch die Mythe von der Zerstückelung des „Osiris“ durch Typhon. Angesichts dieser Mythe musste es nämlich den Aegyptern als sehr unpassend erscheinen, in den Chroniken hinter dem Namen des „Osiris“ den Namen des hochverehrten Gottes Ammon (Cham) zu setzen. Man setzte daher (— rücksichtnehmend auf die genannte Mythe —) „Typhon“, wo Cham stand, resp. stehen sollte. — (Anderswo Näheres hieüber.)

7. Nun noch Einiges betreffs des Verfassers des Chronikons in Tab. XXI und XXII: — Der Angabe des Syncellus, Manetho habe dasselbe für Ptolemaeus Philadelphus verfasst (s. oben II, S. 128) steht nur folgende Schwierigkeit entgegen:

Aus den vorhergehenden Erörterungen hat es sich ergeben, dass die Zeit vor dem im genannten Chronikon genau markirten Fluthjahr (2627[6] v. Chr.), d. h. „die Zeit des Hephästus etc.“, ursprünglich auf $1345\frac{1}{2}$ (= $2242 \times \frac{3}{2}$. LXX) Jahre, zu 365 $\frac{1}{4}$ Tagen angegeben war, und dass sie im vorhandenen Text auf 9000 „Jahre“, die auf 1350 (= $2250 \times \frac{3}{2}$) Jahre zu reduciren sind, angegeben ist. — Manetho aber konnte von seiner Aera, d. h. von 3948 v. Chr. bis zu dem im genannten Chronikon genau markirten Fluthjahr (2627 v. Chr.) nur 1321 Jahre zu 360 Tagen oder 1322 $\frac{1}{2}$ Jahre zu 365 $\frac{1}{4}$ Tagen zählen.¹⁾ — Unserer Meinung nach ist diese Schwierigkeit keineswegs derartig, dass man die

¹⁾ Vgl. Tab. XX Tur. Pap. „13420“ J.

manotheronische Abfassung des genannten Chronikons läugnen könnte. Es ist ja doch möglich, dass Manetho, nachdem er sein Geschichtswerk bereits abgefasst hatte, betreffs gewisser Parthien der Urzeit zu besserer Einsicht gelangte. Diese Möglichkeit wird zur Wahrscheinlichkeit, wenn man erwägt, dass Manetho ein Zeitgenosse der LXX Dollmetscher war. — Wir halten demnach die Angabe des „gewöhnlich getreu referirenden“ Syncellus, Manetho habe das Chronikon in Tab. XXI, XXII verfasst, für eine wahre. —

Um nun gewissen Einwendungen die Spitze abzubreehen, fügen wir dem Gesagten noch das Folgende bei: In den verschiedenen Auszügen aus Manetho's Schriften findet sich auch nicht eine Spur einer Angabe, dass die „Halbgötter des genannten Chronikons“ die Vorgänger des Menes gewesen seien. — Manetho liess in seinem Geschichtswerke seinen Menes 1586 Jahre nach seiner Aera ¹⁾ (3948 v. Chr.), d. h. 2362 v. Chr., zur Regierung gelangen; und wir halten für wahrscheinlich, dass Manetho in dem Werke, in welchem er die Regierung des Menes so nach seiner Aera bestimmt hatte, mit keiner Silbe einer „Götter- und Halbgötterzeit“ vor Menes Erwähnung gethan habe.

8. 19.

Fortsatzung.

I. Erklärung der Tab. XXIII.

A. 1. In der genannten Tabelle sind die ersten 17 „Könige der Aegypter“ des Syncellus (Chronogr. S. 171. Dindorf.) aufgeführt. Wenn Syncellus mit Amenemes (Nr. 9) einen Abschnitt seiner Chronographie enden lässt — (die Könige Nro. 10—17 werden erst auf S. 179 aufgezählt) — so hat er damit ohne Zweifel

¹⁾ Ob Manetho selbst das Jahr seiner Aera für das Jahr der Erschaffung Adams hielt, ist fraglich; nicht fraglich aber, dass Andere es glaubten. —

²⁾ Cfr. Petav. Rat. temp. tom. III. p. 17. —

andenten wollen, dass die Könige bis Amenemes (incl.) einem besonderen Herrscherhause angehören. —

- 2) Nach Syncellus loc. c. (cf. Dr. Roederath, Bibl. Chronol. S. 175) regierte der König Nro. 3¹⁾, d. h. Aristarchos von 2874—2908 M. C. Da nun nach demselben Syncellus das Jahr 5501 M. C. dem ersten Jahre der Aera vulg. gleichzusetzen ist: (vgl. Syne. vol. II. S. 270), so ist das genannte erste Jahr des Aristarchos = 2627 v. Chr. (= 5501 — 2874).

(Das Jahr 2627 v. Chr. ist nach unserer Chronologie das Jahr der Fluth). — Hier fragen wir: Ist es nicht möglich, dass im Canon des Syncellus das erste Jahr des Aristarchos richtig bestimmt ist?

- 3) Aristarchos und seine Nachfolger bis Sesonchos (incl.) regieren nach Syncellus zusammen 214 Jahre (= 34 + 36 + 72 + 23 + 49).

Betrachtet man diese 214 Jahre nicht wie Syncellus als Sonnenjahre zu 365 $\frac{1}{4}$ Tagen, sondern als Jahre zu 360 Tagen, so sind sie 210 $\frac{3}{4}$ Jahren (zu 365 $\frac{1}{4}$ Tg.) gleichzusetzen.

2627 v. Chr. (= Anfang der Reg.² des Aristarchos)

— 210 $\frac{3}{4}$ Jahre

= 2416 $\frac{3}{4}$ v. Chr.

Unter der genannten Voraussetzung regieren also:

- a) die Könige Nro. 3—Nro. 8: Aristarchus bis Sesonchos (incl.) von 2627—2416 $\frac{3}{4}$ v. Chr.
b) Amenemes von 2416—2387 v. Chr. und es ergibt sich folgende Synchronistik: (vgl. Tab. XXII):

Agathodämon	—	Aristarchus
Kronos (= Noe)	—	Spanios etc.
Osiris (= Noe)	—	ὁ Σίγανος ('Σαίγονος') (Sesonchos)

Typhon (statt Cham) — Amenemes.

¹⁾ Die Könige Nr. 1 und 2 (Menes und Carodes) lassen wir hier vorläufig außer Acht. —

Anm.: In der Tab. XXIII lassen wir die Regierung des Sesonchos im Jahre 2416 v. Chr. (d. h. im Todesjahre des Noe = Xlauthros = Sesostria) endigen, indem wir die oben genannte Reduction der Regierungsjahre nur andeuten.

B. Nun wollen wir uns diese Synchronistik etwas näher ansehen (vgl. Tab. XXII und XXIII.)

1) Agathodämon; — Aristarchus.

Für die Identität des Kronos, Osiris und Agathodämon mit Noe, sprechen, wie wir gesehen haben, Gründe höchster Wahrscheinlichkeit. Wenn wir nun in Berichten, die aus ägyptischen Quellen stammen, einem Könige Aristarchos begegnen, welcher wie Agathodämon mit dem Jahre der Fluth 2627 v. Chr. zu regieren beginnt, so haben wir doch sicher hinreichenden Grund, in dem Namen *Arist-archos* eine Bezeichnung des „gerechten“ Noe (= Osiris) oder des gerechten Königs des „goldenen Zeitalters“, d. h. des Kronos (= Noe) zu vermuthen.¹⁾

2) Osiris; — ὁ Σίρασις (Ωσιρονίς). Nach Diodor I, 25 und Plutarch, De Isid. 28 wurde Osiris und ὁ Σίρασις oft identificirt; es ist also höchst wahrscheinlich, um nicht zu sagen gewiss, dass Syncellus mit seinem Σίρασις denselben König meint, wie das cyklische Manethonische Chronikon (in Tab. XXII) mit seinem Osiris.²⁾

3) Kronos; Nr. 4. Σπάρκος

„ 5. ἀρενίπαρος (ar)

„ 6. δρανίπαρος

¹⁾ Dr. Lauth leitet den Namen *Aristarchos* ab von *Arst* (*Arst* = *Arst* = *Osiris*) + *archos* und macht ihn zu einem Beisamen des Bytes (Moos (?)), des Hornadieners (= Harschesu [*Arst*]). Aegypt. Chronol. p. 32. (Thullia, der Harschesu, *Arst*.) (?) —

²⁾ Uebrigens steht in mehreren alten Codices nur der Name *Osiris*.

Wenn durch Aristarchus (Nro. 3) und durch Σίγανς (Nr. 7) Osiris bezeichnet ist, so muss man von vornherein vermuthen, dass sub Nr. 4, 5, 6 auch nur Bezeichnungen des Osiris stehen können.

Unsere Meinung betreffs der „Könige“ Nros. 4, 5, 6 ist nun folgende:

a) An die Stelle der 3 (?) in Rede stehenden Könige ist der Name „Osiris“ (= Noe) zu setzen, welcher auch Anfangs in der Liste vermerkt war.

b) In der Zeit, als aus dem „Gotte des Osiris“ (= Noe) bereits der hoch verehrte — heidnische „Gott Osiris“ geworden war, dessen Name nicht bloß selten (σπάνιος) ausgesprochen, sondern auch selten aufgeschrieben wurde,¹⁾ entfernte man den Namen „Osiris“ aus der Liste, welche Syncellus benutzt hat — und in die so entstandene Lücke setzte man:

„ὁ σπάνιος (ἰδιὸν) ἐν ἐπιγραφαῖς (ἀναγράφαις?)“, d. h. „der selten (σπάνιος) in Aufschriften (Inschriften) zu finden ist.“

c) Aus diesem Elimen „ὁ σπάνιος“ etc. entstand der „König“ Σπάνιος²⁾ und seine beiden namenlosen Nachfolger, welche man selbstverständlich nicht ohne Regierungsjahre lassen konnte. — Dass Ἀντιγράφος, ἀντιγράφος (ἀντιγράφος?) aus Ἐπιγραφαῖς entstanden sein kann, wird man doch nicht bezweifeln wollen.

4) Osiris; — Sesonchosis.

¹⁾ Wenigstens in gewissen Zeiten und von gewissen Leuten. Vgl. Herodot, lib. II, 61: („τοὶ δὲ πάντες, οἳ καὶ ἐμὲν ἐστὶ λίγος“,) und an anderen Stellen.

²⁾ Nach Dr. Lauth soll der Name Σπάνιος aus Σι-παν-νι (Sohn des Pa-ani) entstanden sein. Aegyptische Chronologie, S. 81, 84. — (Auf diese Erklärung hat jedoch alles der Umstand eingewirkt, dass in der Liste des Syncellus „Sesonchosis“ erst hinter Menes genannt wird.)

Die 49 Jahre des Sesonchos in Tab. XXIII entsprechen ganz genau den 49 letzten Jahren des Noe (= Osiris) = Xisuthrus (= Sesostri).

Da nun die Namen Sesonchos, Seqosia, Sesostri oft (sfr. z. B. Schol. zu Apollod. Rhod.; Müller, Frag. Hist. Graec. II. p. 336, wo eine Handschrift *Σεορξιδος*, die andere *Σεωρξιδος* hat) promiscue gebraucht, resp. verwechselt wurden (vgl. Dr. Uhlemann, Handh. d. Egypt. Alterth., III, 98), ingleichen die Namen Sesostri und Xisuthrus (Sianthro = Hasisadra = Noe), so ist es wenigstens möglich, dass durch Sesonchos in Tab. XXIII Osiris (= Noe) bezeichnet ist.')

5) Typhon; — Amenemes.

Beide regieren 29 Jahre; beide von 2416—2387 v. Chr. (Tab. XXII und XXIII); die Zeitbestimmung der Regierung beider beruht auf ganz verschiedenen Quellen.

Wie können aber Typhon und Amenemes als identisch betrachtet werden?

Wenn Typhon statt Cham steht, was höchst wahrscheinlich, wenn nicht gewiss; und wenn der genannte Name: Amenemes aus AMN-„nem-mesu“, d. h. „Amon (Cham), der Wiedergekrönte“²⁾ (Zweimalgekrönte?), entstanden ist.

¹⁾ Betreffs der Gleichung Xisuthrus = Sesostri stehe hier eine Stelle aus Sepp (Jerus. u. d. hl. Land, II. S. 756: „Der Sphinx ist ein Bild des Sonnengottes und wurde nach Chwolson noch in den Zeiten des Islam von wallfahrenden Szablern aus Mesopotamien angebetet, welche in den beiden grossen Pyramiden daneben die Grabmonumente ihrer Religionsstifter Agathodämon und Hermès (siehe oben §. 13. VI. S. 80) erkennen wollten, also in ihnen jene Denkmäler aus der Zeit der Fluth sahen, unter welchen im Sirdariande die Offenbarungstafeln der Vorzeit verborgen liegen sollten, wie man sie anderwärts in der Stadt des Xisuthrus oder Ältesten Sesostri zu Sippara am Euphrat vergraben wusste . . .“

²⁾ Nach Dr. Lauth heisst „nem-mesu“ („wiedergeborener“) wiedergekrönter. Aegypt. Chronol. S. 118, 163. —

Ist das etwa unmöglich oder auch nur unwahrscheinlich?

C. Hier erwäge man noch das Folgende:

„Suidas, Tacitus¹⁾ und Aurelius Victor berichten, dass der wahre, alle 652 Jahre sich erneuernde Phönix zum erstenmale unter Sesostria etwa 2555 v. Chr., zum zweitenmale unter Amos etwa 1904, zuletzt unter Claudius . . . (50 n. Chr.)“ erschienen sei. (Siehe Seyffarth, Berichtig., S. 250)

Dr. Seyffarth versteht unter den („wahren“) Phönixerscheinungen die „Durchgänge Merkurs durch die Sonnenscheibe“ (l. e.) zur Zeit der Frühlingsnachtgleiche, und weist nach, dass in den Jahren 2555 und 1904 v. Chr. solche „Merkurdurchgänge“ wirklich stattgefunden haben.

Wir glauben dies — (nämlich dass im Jahre 2555 und 1904 v. Chr. „Merkurdurchgänge“ stattgefunden haben) — auf die Autorität Seyffarth's hin (ohne jeglichen Zweifel, halten aber nicht bloß für möglich, sondern für wahrscheinlich, dass die Phönixerscheinungen (Merkurdurchgänge) der Jahre 2555 und 1904 v. Chr. nur in Folge missverständlicher chronologischer Angaben mit den Namen Sesostria und Amosis (XVIII. Dyn.) in Verbindung gebracht worden sind. — Wir verweisen diesbezüglich nur auf den Umstand, dass nach der auf alte Quellen basirten Chronologie des Syncellus zwischen dem Todesjahre des oben genannten Sesonchosis (= (?) Sesostris) 3088 M. C. und dem Anfang der Regierung des Amosis (XVIII. Dyn.) 3740 M. C. genau ein Zeitraum von 652 Jahren (d. h. genau eine „historische“ Phönixperiode) liegt. —

D. Anmerkung. Als das erste Jahr des Amosis (XVIII. Dyn.) ist, wie wir bei der Erklärung des Vetus Chronikon gesehen haben, das Jahr 1748 v. Chr. zu betrachten. Zählt man eine „historische“ Phönixperiode, d. h. 652 Jahre zu 1748 v. Chr.,

¹⁾ „Prioresque aliter Sesostride primum, post Amasido dominantibus, dein Ptolemaeo, qui ex Macedonibus tertius regnavit Sed antiquitas obscura . . .“ (Annal. VI, 28.)

so erhält man das 2400 v. Chr., welches nach Tab. XXIII dem 16. Jahre des Amenemes entspricht. Dieser Umstand legt die Vermuthung nahe, dass der Name Sesonchosis in Tab. XXIII als ein Beiname des genannten Amenemes zu betrachten ist, durch dessen Verschiebung entweder der Name „Osiris“ oder eine Bezeichnung desselben in der Quelle des Syncellus verdrängt worden ist.

Wir glauben in der That, dass in der Quelle, auf welche die in Rede stehende Königsliste des Syncellus hindeutet, oder in ihren ersten Abschriften nur Folgendes zu lesen war:

1. „Osiris

(mit einigen Beinamen): 214 Jahre (zu 360 Tg.) (Vgl. Tab. XXIII 70 + 72 + 72)')
 + 72)')

2. Sesonchosis-Amenemes

(= AMN nem-mesu): 29 Jahre (zu 360 Tg.)

Summa: 243" (= $238\frac{1}{2} \times 365\frac{1}{4}$).

E. Menes-Mizraim.

- 1) Menes-Mizraim regiert nach manethonischer Angabe vom Jahre 2362 v. Chr. ab; und jedenfalls nicht vor Osiris. Hieraus folgt, dass Menes bei Syncellus an unrechter Stelle steht. (Vgl. Tab. XXIII.) Der Grund dieser Verschiebung liegt in dem chronologischen System des Syncellus. Die Aera des Syncellus ist das Jahr 5500 v. Chr., die des Manetho 3948 v. Chr. (Differenz 2552 Jahre). Den Anfang der Regierung des Menes setzt Syncellus dem 3. Jahre des Phaleg (Völkerzerstreuung) gleich, welches nach den Angaben (Drei-

') 2416 v. Chr. Tod des Noe (= Xianthus = Sesostris)
 — 652"

= 1764 v. Chr.

Dieses Jahr entspricht nach unserer Chronologie etwa dem Geburtsjahre des Amonis (XVIII. Dyn.). — (Das oben genannte Jahr 3740 M. C. (Sync.) ist = 1761 v. Chr. = 5501 — 3740 M. C.) — Die genannte „historische“ Phönixperiode von 652 Jahren scheint also in der That auf einer Tradition zu beruhen. —

hundert Jahren) der LXX (Gen. V u. XI; „Kainan“ eingeschlossen) 2776 „Jahre“ von der Schöpfung (5500 v. Chr.; Syncellus) entfernt liegt.

- 2) Wie Menes, so steht unserer Meinung nach auch *Κουσιδης* im Canon des Syncellus an unrichtiger Stelle.

Nach Dr. Lauth ist Kurodes nur eine Bezeichnung des Menes. (Aegypt. Chronol. S. 36.) Auf derselben Seite heisst es: „*Κουσιδης* wohl = *Κουσιδης*.“ (?)

II. Erklärung der Tab. XXIV und XXV.

A. Nun wollen wir noch einen Versuch machen, den chronologischen Kern des aus manethonischen Schriften geschöpften aber arg verderbten und verworrenen Chronikons des Kastor von Rhodus („Excerpta barbari“) zu eruiern.¹⁾

(Ideler sagt, dasselbe sei „adeo corrupta, ut vereamur, ne nihil sani ex eo elici possit.“ (Hermapion, Apdix. S. 30.)

Wir lassen zunächst den Text desselben nach Ideler (Hermapion, Apdix. S. 30) folgen, welchem wir einige nicht zu übersehende Bemerkungen beifügen wollen: derselbe lautet:

Tabula Dynastiarum secundum Castorem Rhodium.

„Aegyptiorum regnum invenimus vetustissimum omnium regnorum, ejus initium“, (ut) „sub Manethono“ dicitur, memoramus scribitur“ (scribere).

¹⁾ Unger sagt: „Das griechische Original“ sc. der Excerpta barbari, „welches unter Justinian I. (518–527) oder unter Anastasius (491 bis 518) geschrieben war, ist verloren, und in dem schülerhaften, mittelalterlichen Latein des Uebersetzers, welcher der griechischen Sprache nicht recht kundig und in der Geschichte ganz unerfahren war, oft kaum wiederzuerkennen.“ (System Manetho's, S. 6.)

²⁾ „*ἡνὲ Μανέθριος*“ Müller (Fragm. Hist. Graec. II. 533).

a) „Primum Deorum, qui ab ipse scribuntur, faciam regna sic.“ ¹⁾	Nach Pauodor- us: ²⁾
Ifestum quidam dicunt deum reg- nare in Aegypto annos sexcentos LXXX ^u (= 680)	727
Post hunc Solem Ifesti annos LXXVII ^u (= 77)	80
Post hunc Osinosirim annos CCCCXX ^u (= 420)	35
Post hunc Oron Stollarchum ³⁾ annos XXVIII ^u (= 28)	25
Post hunc Typhona annos XLV. (= 45)	29
(Summa: 1250)	
b) „Colliguntur Deorum regna anni mille DL ^u (= 1550)	
„Deinceps Mitheorum“ (ἡμιθεῶν) „regna sic.“ ⁴⁾	
„Prota Annbes Amusim, (qui etiam Ae- gyptiorum scripturas composuit) annos LXXXIII ^u = 83	
„Post hunc (?) (Apion Grammaticus, qui se- cundum Inachum [κατ'Ἰναχον] interpretabatur) . . . annos LXXVII ^u = 77	

¹⁾ Scaliger erklärt bei Müller a. a. O.: „πρωτῶν θεῶν τῶν αὐτοῖς
γραφεμένων ποσειδῶν βασιλείας, αὐτῶν.“

²⁾ Vergleichshalber haben wir oben auch (nach Müller) die
Regierungsjahre angeführt, welche Pauodorus den Göttern von
Hephalatos bis Typhon zutheilt.

³⁾ Variante: Ptolarchum und Stollarchum.

⁴⁾ Die Halbgötter nach Typhon regierten nach Tab. XXI,
d. h. nach dem cyklischen manethonischen Chronikon 213 Jahre (d. h.
κατ' εἰς). — Kann dem „Barbarus“ nicht zugefragt werden, dass er
hier wie schrieb statt εἰς (= 213)? Wir halten dies für gewiss, da
ja der „Barbarus“ die Götterzeiten „nach Manetho“ berichten will;
und setzen daher ex conj. nach dem Style des Barbarus: „Deioceps
Mitheorum regna: (anni) εἰς (= 213).“

„Post haec Ecygniorm (= <i>Nixior</i>) ¹⁾ reges interpretabatnr Imithius ²⁾ vocans et ipsos, annos duo millia C. fortissimos vocans“ .	= 2100
„Haec finis de primo tomo (?) Manethoni habens tempora annorum duo Millia C. ³⁾ “ .	= 2100

So lautet wirklich der erste Theil der sogenannten „Excerpta barbari.“

Die chronologischen Angaben derselben sind auf Tab. XXIV. A. übertragen; (die Angaben des Panodorus auf Tab. XXV. A.) Die Zeit der Halbgötter bestimmen wir in Tab. XXIV nach dem eyklischen manethonischen Chronikon der Tab. XXII auf 214 Jahre (statt 213 = *σιγ'*).

B. Um nun zu erfahren, ob der Barbarus seine chronologischen Angaben wirklich aus Manetho oder wenigstens aus sogenannten manethonischen Schriften entnommen hat, so wollen wir seine chronologischen Angaben mit denen des eyklischen manethonischen Chronikons der Tab. XXII und mit der hier folgenden Tabelle vergleichen, in welcher das Fluthjahr (nach der Bibl. Chronol.) in ein, auf der Aera

¹⁾ Unter den *Nixior* (= „Ecygni!“) sind, wie wir bereits wissen, die Manes, d. h. die semitischen Hyksos zu verstehen. (Sem = vom = fortis; vgl. fortissimos).

²⁾ Hier werden augenscheinlich die *Nixior* (Hyksos) mit den Halbgöttern (vgl. „Imithius!“) identificirt, — ein Irrthum, der sich auch im Chronikon des armenischen Eusebius findet.

³⁾ Nach dem armenischen Eusebius umfasste der „erste Tomos“ (wohl *βιβλος*) des Manetho 2200 (*βι'*) Jahre. (Vgl. Ideler, Hermap., S. 32 ff.)

2200 Jahre verfloßen von 3948 v. Chr. (Aera Manetho's) bis 1748 v. Chr., d. h. bis zum ersten Jahre des Amosis, von welchem Apon, der Grammatiker, berichtet, er sei ein Zeitgenosse des Inachus gewesen und habe die Stadt Avaris — eine Hyksostadt — erobert. (Cfr. Eusebius, Praep. Evgl. X, 11, p. 490—494. Müller, Fragm. Hist. Graec., vol. III. p. 409. 3.)

Was für Königen die 83 und 77 Regierungsjahre zuzuschreiben sind, ist aus dem Texte nicht ersichtlich. — Hinter Prota setzt Müller die Parenthese: „(αἰῶνα)“.

Manetho's basirtes — bereits bekanntes chronologisches Gerippe eingegliedert ist.

C.

(Tabelle a.)

3948 v. Chr. Aera Manetho's und den Vetus Chronikon.

1322 $\frac{1}{12}$ J. (= „1342,0“ \times 360 Tg., vgl. Tab.

XX. Tur. Pap.)

2625 $\frac{1}{4}$ (2626) v. Chr. Fluth

210 J.

2415 $\frac{1}{12}$ (2416) v. Chr. Tod Nee's

29 J. „Typhon“ (statt Cham).

2387 v. Chr. Anfang der Regierung des Horus (= Kusch).

214 J. Zeit der Halbgötter, (vgl. Tab. XXII).

2173 v. Chr. Ende des cyklischen manethonischen Chronikons. (Vgl. Tab. XXII.)

137 $\frac{1}{2}$ J.

2036 v. Chr. Anfang der Regierung der Hyksos (= Manen, Νεφες). Vetus Chronikon.

288 J. (= $77 + \frac{2100}{10} + 1$ J.) Zeit der Hyksos vor Amosis.

(Vetus Chronikon.)

1748 v. Chr. = 1. Jahr des Amosis (XVIII Dyn.). Vetus Chronikon.

(Anm.: 3948—1748 = 2200 [36]).

D. Vergleichen: Wir wollen uns nun zunächst jenen Theil der Excerpta barbari näher ansehen, welchen wir mit b bezeichnet haben, und welcher über die Zeiten der Götter, Halbgötter (cf. „Mitheorum“) und Νεφες (cf. „Eeynlorum“ = Hyksos) berichten will. (Dass „nach den Aegyptern“ die Gesamtheit der Götter, Halbgötter und Nekyes (Hyksos)

*) Diese 137 Jahre bezeichnen nichts Anderes als den Zeitraum zwischen dem Ende des cyklischen Chronikons (Tab. XXII) und dem Anfang der Regierung der Hyksos. — Was für Könige während dieses Zeitraumes geherrscht haben, ist aus den angeführten und erklärten Chroniken nicht ersichtlich. —

vor dem 1. Jahre des Amosis 2200 Jahre umfasste, wissen wir bereits aus dem armen. Eusebius). —

1. Die Halb-götter des eyklischen manethonischen Chronikons (Tab. XXII) regieren 214 Jahre, **2387—2173 v. Chr.** (vgl. Tab. XXIV A). Betrachtet man nun die Zeit zwischen der Ära Manetho's (3948 v. Chr.) und dem Anfang der Halb-götter (2387 v. Chr.) als Zeit der Götter, so hat dieselbe **1561 Jahre** umfasst. (Vgl. Tab. a).

Nach dem Barbarus regierten die Götter **1550 Jahre**. Differenz 11 Jahre. Ist es nicht möglich, dass diese Differenz in Folge einer Corruption (MDL statt MDLXI) entstanden ist. ¹⁾

Die Zeit der Manen (= Νέμεσις) oder Hyksos vor dem Anfang der Regierung des Amosis, d. h. vor 1748 v. Chr. umfasst nach dem Vetus Chronikon **288 Jahre**, welche von 2036—1748 v. Chr. verfließen.

288 Jahre sind $= 77 + \frac{210}{10} + 1$ Jahr.

$= 77 + 210,0 + 1$ Jahr.

Wenn nun der Barbarus die Zeit der Nekyes (Hyksos) auf „2100“ Jahre und die Zeit der vorübergehenden Regierung auf 77 Jahre bestimmt, so dürfte es doch wohl keinem Zweifel unterliegen, dass bei demselben

die Gesamtzeit der Hyksos (Νέμεσις) in 77 ganze und 2100 „Zehnteljahre“ ²⁾ zertheilt ist.

$77 + 210,0 = 287$. (Vgl. Tab. a; Tab. XXIV A. B. Nro. 8 u. 9).

3. Regierten die Hyksos (Νέμεσις) vor Amosis, d. h. vor 1748 v. Chr. nur 287 Jahre, so musste ihre Herrschaft im Jahre **2035 v. Chr.** beginnen (Denn $287 + 1748 = 2035$). (Vgl. Tab. XXIV B. c. Nr. 8 und 9).

¹⁾ Nach Tab. a konnte die „Zeit der Götter vor Typhon“ auf beläufig 1550 Jahre angegeben werden:

ac.: 1842,0 (Tur. Pap.)

+ 210

= 1552,0 (rund 1550).

²⁾ Wahrscheinlich eine abgerundete Summe; vielleicht statt 2100 „Jahre“ = 2100,11 Jahre.

4. Zwischen dem Ende des cyklischen Chronikon (Tab. XXII) jeder zwischen dem Ende der Regierung der Halbgötter, d. h. zwischen dem Jahre 2173 v. Chr. und zwischen dem genannten Jahre 2035 v. Chr. kann nur ein Zeitraum von 138 Jahren liegen.

In den Excerptis Barbari steht aber vor den genannten 77 Regierungsjahren nicht 138 sondern nur 83. Wie ist diese Schwierigkeit zu beheben? Durch Annahme eines Schreibfehlers. Ein unachtsamer Abschreiber konnte leicht

LXXXIII (= 83) schreiben

statt CXXXIIX (= 138).

(Vgl. Tab. XXIV, Nr. 7 und Tab. α.)

E. 1. Unter den genannten höchst wahrscheinlichen Voraussetzungen ergibt sich folgende Chronologie des mit b bezeichneten Theils der Excerpta Barbari: v. Chr.

Götter . . „1550“ J. (wahrscheinl. 1561) } 3937—2387?

Halbgötter „214“ J. 2387—2173

(Nach diesen Halbgöttern: •

1.: [? . . .] 138 J. 2173—2035

2.: die [ersten Hyksos] 77 J. 2035—1958

3.: die [folgenden] Hyksos („Néxvες“) 210,0 J. 1958—1748,
d. h. bis zum 1. Jahr des Amosis.

Da nun das Jahr 1748 v. Chr., mit welchem die letzte Dynastie der Excerpta Barbari endet, dem 2200. Jahre der Ära Manetho's gleich ist, so kann es nicht zweifelhaft sein, dass im letzten Satze der Excerpta Barbari 2100 steht statt 2200 (wie Eusebius hat) und „Tomos“ statt „Biblos“. —

2. Erwägt man ferner, dass die Excerpta Barbari die letzte Dynastie im 1. Jahre des Amosis enden lassen, und den Namen Amosis (Amusim. Acc.) schon vor der drittletzten Dynastie nennen, so wird es wahrscheinlich, dass im griechischen Originaltext hinter der Angabe: „Ἐπίθιος ἔτι αἰ“ (oder αἰδ)“ etwa folgender Satz gestanden hat:

„Nach diesen (sc. Halbgöttern) regierten bis zum

Jahre 2200 (βσ) — (sc. der Aera Manetho's) — d. h. bis Amosis,¹⁾ welcher nach Apion, dem Grammatiker ein Zeitgenosse des Inachus war und die Hyksosstadt Avaris eroberte — folgende Dynastien:

1) Die Könige von ??: 138 J. etc. wie oben sub E. 1. —

Wir wenden uns nun zum ersten mit a bezeichneten Theile der Excerpta Barbari.

F. 1. Nach dem cyklischen manethonischen Chronikon Tab. XXII regierte Typhon (Cham) 29 Jahre; folglich steht beim Barbarus fälschlich 45 statt 29. — (29 Jahre gibt auch Panodorus dem Typhon.)

2. Nach demselben cyklischen Chronikon regierte Osiris $40\frac{1}{2}$ Jahre; es sind also die 420 Jahre, welche der Barbarus dem Osinosiris zutheilt, als eine Summe von Zehnteljahren, deren Ziffern umstellt sind, zu betrachten und auf etwa $40,2 = 40\frac{2}{10}$ Jahre zu reduciren. (Vgl. Tab. XXIV. A mit B. a. h. Nro. 3 und 4.)

3. Vom Jahr der Fluth (2626 v. Chr.), welches in dem genannten cyklischen Chronikon (Tab. XXII) deutlich markirt wird, bis zum Ende des Cham (Typhon) verflossen 242 Jahre zu 360 Tg. (Tur. Pap. „242,0) oder $238\frac{2}{11}$ J. zu $365\frac{1}{4}$ Tg.

Wir fragen nun:

Wie verhalten sich die Gesamtsummen der Regierungsjahre der Götterkönige Sol bis Typhon in Tab. XXIV. B. h. (Excerpt. barb.) und in Tab. XXV (Panodorus) zu der genannten Summe von 242 J. à 360 Tg. $= 238\frac{2}{11} \times 365\frac{1}{4}$ Tg. ? (2387 v. Chr. + $238\frac{2}{11}$ = 2626 v. Chr. (Fluth).

Antwort:

Die Gesamtsumme der Regierungs-Jahre bei den genannten Königen (Sol bis Typhon incl.) ist in Tab. XXIV.

¹⁾ Μὲν τοῦτον ἔως τοῦ βσ (αὐτοῦτον) ἔως ἧτος ἔως Ἀμοσίου . . . ἐπακολουθῶν etc.; lateinisch: Postea usque ad annum MMCO (βσ) sive usque ad Amosim . . . regnaverunt . . . etc.

B. h. um 68 Jahre (oder 680 Zehnteljahre) und in Tab. XXV (Panod.) um 73 Jahre (oder 727 Zehnteljahre) geringer als 242, resp. 242,0 Jahre. Siehe die genannten Tabellen. —

Merkwürdiger Weise stehen in den beiden genannten Tabellen die Zahlen **680**, resp. **727** bei dem Vorgänger des Sol, d. h. bei „Ifestus“.

Was heisst das?

Unserer Meinung nach:

nichts Anderes, als dass bei „Ifestus“ die Regierungsjahre des Sol und bei Sol die Regierungsjahre eines anderen Königs stehen; und dass die genannten 680 und 727 „Jahre“ als Zehnteljahre zu betrachten sind. (680 abgerundet.)

4. In dem schon öfters erwähnten cyklischen manethonischen Chronikon folgt Typhon unmittelbar auf Osiris; hierans schliessen wir, dass

„Horns Stoliarchus“ (Stolarchus)¹⁾

als ungehöriges Elnachlebsel zu betrachten ist. —

5. Dem Gesagten gemäss muss es als sehr wahrscheinlich gelten, dass das Chronikon in dem mit a bezeichneten Theil der Excerpta barbari einst folgendermassen geclautet hat:

1) Ifestus	X Jahre	
2) Sol (= Osiris - Ra)	68,0.	(Seine Regierung beginnt mit dem Jahre der Fluth.)
3) Sosis	77	} Osin - Osiris.
4) Osiris	$40\frac{1}{12}$	
5) Osiris	28	
6) Typhon	29	

Summa: $242\frac{1}{12}$ (= $238\frac{6}{12}$ J. \times $365\frac{1}{4}$ Tg.)

In dem Turiner Papyrus findet sich hinter Ptah (= Hephaestus) folgende Reihe:

¹⁾ „Ifestus“ wurde wahrscheinlich eingeschoben, weil er oft als Sohn des Osiris bezeichnet wird. „Stoliarchus“ (Stolarchus, Ptoliarchus?) halten wir für eine corruptirte, auf Typhon (= Set) bezügliche, eingeschobene Angabe.

„Ra	= Sol
„Su“)	= Σωσις. Σώσις
„Seb	= Kronos
„Hosiri	= Osiris
„Set	= (Typhon, statt Cham).

(Vgl. Tab. XXIV, XXVI, XXVII)

6. Dass die alten (ägyptischen) Chronographen an den Namen **Hephaistos (= Ptah)** Bestimmungen über die Dauer der Zeit vor der Fluth knüpfen, darüber kann keine Frage mehr sein.¹⁾ Im cyklischen manethonischen Chronikon (Tab. XXII) stand einmal bei Hephaistos, wie wir gesehen haben, entweder: „1350 (= $2250 \times \frac{2}{3}$) oder: $1345\frac{1}{3}$ (= $2242 \times \frac{2}{3}$) Jahre.

$$1350 + 238\frac{1}{2} = 1588\frac{1}{2} \text{ (αφπγ.) (Zeit der Götter)}$$

$$1345\frac{1}{3} + 238\frac{1}{3} = 1583\frac{2}{3} \text{ (αφπγ').}$$

Welche Summe in den Excerptis barbari bei „Ihesus“ ursprünglich gestanden haben mag, mögen Andere untersuchen.

Die Angabe des Barbarus, die Götter (Typhon eingeschlossen?) hätten 1550 Jahre (αφπ ερη) regiert, ist jedenfalls nicht manethonischen Ursprungs.²⁾

¹⁾ Dr. Lanth setzt zwischen Sol und Seb nicht „Su“ sondern „Neser-tum“, *Νεφερταμωτ*. (Aegyptische Chronologie S. 241.)

²⁾ Die Alten zählten vielfach für die Zeit von der Erschaffung Adams bis zur Fluth nach dem vorhandenen hebräischen Texte (Tab. I): **1636** Jahre. —

1656 J. zu 365 Tg. sind = 1679 J. zu 360 Tg. (genau)

1656 J. zu 365 $\frac{1}{4}$ Tg. sind = **1680** $\frac{3}{4}$ J. zu 360 Tg.

Ist es nicht auffallend, dass in der Chronographie des Malala, S. 85, ed. Migne, bei Hephaistos die Zahl **1680** (αχς') steht: — Wenn Malala die genannte Summe (1680) für eine Summe von „Tagen“ ausgiht und auf 4 J. 7 M. u. 3 Tg. reducirt, so dürfte das wohl nur eine durch die Höhe der genannten Summe veranlasste Conjectur sein. (Vgl. übrigens Müller, *Fragm. Hist. graec.*, vol. II. p. 533.)

³⁾ Erwähnenswerth erscheint uns hier der Umstand, dass „1550“ = „1307“ + 243 ist. — „1307 Jahre“ zählt der vorhandene samaritanische Text (Tab. II) bis zum Jahre der Fluth, in welchem nach Tab. XXII Sol (= Osiris-Ra) zu regieren beginnt (Siehe oben 5.) —

III. Bemerkungen zu Tab. XXVI.

Diese Tabelle enthält die Angaben des Chronikon paschale (p. 82 sq.) über die Reihenfolge der Götterkönige der Urzeit. (Cfr. Malala, Chronogr., lib. II. cap. 23 sq.) —

1. Die Angabe des Chronikon paschale, Sol (d. h. Osiris-Ra) habe **4477 Jahre**¹⁾ regiert, ist zweifellos eine vererbte. Wie mag sie entstanden und zu deuten sein?

Man vergleiche §. 18, VII. S. 133 (Abhandlung über das cyklische manethonische Chronikon).

Dasselbst steht:

Götter: 1797 $\frac{1}{2}$ Sonnenjahre

Hephaistos: 1350 „ folglich

Sol und seine (14?) Nachfolger (se. im gen. cykl. Chronikon).	447$\frac{1}{2}$ Sonnenj. = 447 $\frac{6}{12}$ Sonnenj. = 4476 Zehntelj.
---	--

Es ist demnach sehr wahrscheinlich, dass im Chronikon paschale oder in seiner Quelle anfangs zu lesen war:

Sol und seine 14 (?) Nachfolger **447 $\frac{1}{12}$ J.** (nicht 4477 J.)

Man darf sich also nicht wundern, wenn im Chronikon paschale die Nachfolger des Sol ohne Regierungsjahre erscheinen.

2. Joh. Antiochenus schreibt dem Sol nicht bloß 4477 sondern **7777** (ζψοζ') Jahre bei. (Cramer, Anecd. II. 385; cfr. Müller, Fragm. Hist. Graec. II. p. 533.) —

Wie konnte diese Angabe entstehen? Nimmt man an, dass ψ' (= 700) fälschlich statt ψ (= 500) steht, so erhält man **7577** Jahre. Diese Summe von 7577 Jahren kann dadurch entstanden sein, dass an die Summe von **757** „Jahren“ die Monatszahl **7** unmittelbar angereiht wurde. —

Nach dem cyklischen manethonischen Chronikon (Tabelle XXI und XXII) umfasste die Zeit des Sol und seiner 14 (?)

¹⁾ Dass hier „Jahre“ stehen muss statt „Tage“ ergibt sich aus den weiter unten genannten ζψοζ' (7777) anni, welche Joh. Antioch. dem Sol zutheilt. —

Nachfolger (d. h. die Zeit von der Fluth bis zum Ende der Halbgötter) $455\frac{1}{4}$ Jahre.

$455 = 758\frac{1}{2} \times \frac{3}{4}$ (vgl. §. 18, VIII. S. 134),
und fast = 757 Dreifünfteljahre + 7 Monate.¹⁾

3: Dass auch im Chronikon paschale die Namen Horus und Thulis (1) zu streichen sind, folgt aus dem Parallelismus der Namen² des genannten Chronikons und der Tab. XXIV, sc.

3.	{ Osin-	3. Sosis
	{ osiris	4. Osiris
4.	{ Horus	5. Horus
	{ Stoliarchna	6. Thulis. —

Werden nun die beiden letzten Namen gestrichen, so steht Osiris am Schlusse der kleinen Liste des Chronikon paschale. Hinter Osiris konnte man unserer Chronologie gemäss schreiben:

„in der folgenden Zeit regierte Cham, einer von den Söhnen des Noe (= Σωσις, Sisuthru).“ Das Chronikon paschale, Malala und Andere schreiben: „in der folgenden Zeit regierte Sostriß, aus dem Stamme des Cham. („ἐκ τῆς γούης τοῦ Χάμ Σωστρίξ“ Malala.) (Quis pro quo?)²⁾

Wenn Malala etc. diesen Σωστρίξ mit dem grossen Eroberer Σωσις identificirt, so brauchen wir darüber kein Wort zu verlieren.

V. Zusammenstellung der gefundenen Angaben über die Zeit vor der Fluth.

Vor der Fluth verfloßen:

I. Nach unserer Chronologie $1357\frac{1}{2}$ Sonnenjahre
= „2262“ $\times \frac{3}{4}$ Jahren. [2627(5) v. Chr. (Fluth)
+ $1357\frac{1}{2}$ = 3984(2) v. Chr. (Erste biblische Aera
— der Schöpfung).]

¹⁾ $777 \text{ J.} \times (\frac{3}{4} \times 360) + 7 \text{ M. sind} = 459\frac{1}{2} \text{ J.} (\text{d. } 365\frac{1}{4} \text{ Tg.})$
+ 7 M.

= $460\frac{1}{2} \text{ J.}$

Vgl. in Tab. XXI die Summe von 461 Jahren (für Sol und seine Nachfolger).

²⁾ Vielleicht: ἐκ τῆς γούης (1) τοῦ Σωστρίξ Χάμ?

- II. Nach dem vorhandenen Texte der LXX 1345 $\frac{1}{2}$ Sonnenjahre = „**2242**“ $\times \frac{3}{2}$ Jahren. [2627(5) v. Chr. (Fluth) + 1345 $\frac{1}{2}$ = **3972(0)** v. Chr. (Zweite biblische Aera.)] — (Nach den LXX zählen Eusebius, Syncellus u. s. w.) (S. 75.)
- III. Nach der sogenannten „mythischen“ (?) Chronologie der alten Perser und anderer alten Völker wahrscheinlich: 168 J. + 432000 Tg. = 168 J. + 1183 $\frac{1}{2}$ J. = 1351 $\frac{1}{2}$ J. = **2252** $\times \frac{3}{2}$ J. [2627(5) v. Chr. (Fluth) + 1351 $\frac{1}{2}$ J. = **3978(6)** v. Chr. ¹⁾] Anmerkung. 2252 ist die mittlere Proportionale zwischen 2262 und 2242. (S. 64 f.)
- IV. Nach (dem Interpolator des) Flavius Josephus: 1351 $\frac{1}{2}$ J. = **2252** $\times \frac{3}{2}$ J. [2627(5) v. Chr. (Fluth) + 1351 $\frac{1}{2}$ J. = **3978(6)** v. Chr.] (S. 73.)
- V. Nach Flavius Josephus: 1353 $\frac{3}{4}$ J. ²⁾ = „**2256**“ $\times \frac{3}{2}$ J. (S. 72). [2627(5) v. Chr. (Fluth) + 1353 $\frac{3}{4}$ J. = **3980(78)** v. Chr.]
- VI. Nach der „mythischen“ (?) Chronologie der Chinesen: 1357 Jahre; nämlich: 1347 (= „**2245**“ $\times \frac{3}{2}$ J. + 10 J. [2627 v. Chr. (Fluth) + 1347 J. \times 10 J. = **3984** v. Chr. (Schöpfung).] (S. 67.)
- VII. Nach dem Vetus Chronikon: „1390“ J. = 1308 J. + 82 à $\frac{3}{5}$ J. = 1308 + 49 $\frac{1}{5}$ J. = 1357 $\frac{1}{5}$ = **2262** $\times \frac{3}{2}$. Im Vetus Chronikon fungiren 82 Dreistundteljahre als Sonnenjahre. (S. 125 ff.)

¹⁾ Nach Careri setzten die Mexikaner ... die Sintfluth unter Coxeox ... „um das Jahr 1325 der Erschaffung der Welt.“ (Lücken, Trad., S. 276.) — Steht hier vielleicht **1325** statt **1332** (= 2252 $\times \frac{3}{2}$)? — Vgl. Nr. IX. auf der folgenden Seite. —

²⁾ Welche Gründe mögen wohl den Dr. Floigl (Jude) bestimmt haben, die Zahlen des hebräischen und samaritanischen Textes (Tab. I, II: a.) so zu ordnen, dass er für die Zeit von der Erschaffung Adams bis zur Fluth „**1325**, eventuell **1334** Mondjahre“? erhielt. (Chronol. d. Bibel S. 222.)

VIII. Nach dem Chronikon des armenischen Eusebius: ebensoviel Jahre. In beiden Chroniken ist die Zeit der Fluth aus Missverständnisse der biblischen Zahlen verschoben.

IX. Nach dem Turiner Papyrus 13420 Zehnteljahre (Zeit der Götter)¹⁾ = 1342 (ganze) J. = $2236 \times \frac{3}{2}$ J.

Da der genannte Papyrus die genannte Summe von 1342,0 Jahren als eine Summe von Jahren zu 360 Tagen betrachtet; so zählt er vor der Fluth $1322\frac{2}{3}$ Jahre à $365\frac{1}{4}$ Tage: **3948** — 2626 v. Chr. (Fluth) (vgl. S. 118 f. u. Tab. XX).

X. Nach Manetho, dessen Aera gleichfalls das Jahr **3948** v. Chr. ist, ebensoviel Jahre wie nach dem Turiner Papyrus. (Vgl. Tab. XX—XXIV.)

VI. Chronologische Daten, welche gemäss den angezogenen und erklärten Quellen als feststehende zu betrachten sind:

A.

- | | | |
|---------------------------------------|-----------------|---------|
| 1. Erseaffung Adam's | 3984(2) v. Chr. | |
| 2. Aera Manetho's u. d. Vet. Chronik. | 3948 | " " |
| 3. Fluth (auch nach Manetho) | 2627(5) | " " |
| 4. Tod Noe's (= Kronos = Osiris) | 2416 | " " |
| 5. Typhon (statt Cham) reg. | 2416—2387 | " " |
| 6. Horns (= Kusch) reg. | 2387—2362 | " " |
| 7. Menes (= Mizraim) reg. von | 2362 | " " ah. |

B.

8. Regierungszeit der Götter, Halbgötter und Manen (Hyksos) „nach den Aegyptern“ beim armen. Euseb. 3948—1742 v. Chr. (= „2206 Jahre“).

¹⁾ Die in den verschiedenen profanen Chroniken der Urzeit erwähnten Zeiten der „Götter und Halbgötter“ verfließen, wie wir gesehen haben, insgesamt innerhalb des Zeitraums, welcher zwischen der Schöpfung (3984[2] v. Chr.) und der Geburt Abraham's (2026[4] v. Chr.) liegt, d. h. innerhalb der Zeiten der vor- und nachfluthlichen Patriarchen. Die Zeiten der Götter und Halbgötter sind in den verschiedenen Chroniken verschieden getheilt. —

9. Anfang der XVIII. Dynastie (Amosis) 1748 v. Chr.
 10. 6. Jahr des Amosis (Vertreibung der
 — regierenden — Hyksos (Manen) . 1743/2 „ „
 11. Ende des manethonischen Geschichts-
 werkes und des Vetus Chronikon . 348 „ „

Anmerkung:

„Cyklische Chroniken“ sind:

1. Das Vetus Chronikon,
2. das Chronikon der Tab. XXII.

Jenes umfasste ursprünglich einen Zeitraum von 3600 Sonnenjahren (3948—348 v. Chr.); dieses 3000 Dreifünfteljahre oder 1800 Sonnenjahre und endet mit dem Jahre 2173 v. Chr., d. h. 3000 Dreifünfteljahre nach „der zweiten biblischen Aera“. (3972 v. Chr.)

Beilage.

I. Nach unserer Chronologie erfolgte der Einzug Jakob's in Aegypten im Jahre **1850** v. Chr. (§. 12, I. II.). Im Jahre vorher, d. h. im Jahre **1851** v. Chr. hatte die XVII. Dynastie des Vetus Chronikon — die zweite Hyksosdynastie — zu regieren begonnen. — Da es nun nichts weniger als unwahrscheinlich ist, dass das erste Jahr der XVII. Dynastie des Vetus Chronikon als das Jahr des Einzugs Jakob's in Aegypten betrachtet wurde, so wollen wir hier — nicht das Jahr 1850 — sondern das Jahr **1851** v. Chr. zum Jahre des Einzugs Jakobs machen. (Die Differenz von 1 Jahr ist ja ohnehin eine irrelevante.)

II. Zwischen dem Jahre **1851** v. Chr. (Einzug Jakob's in Aegypten und Anfang der XVII. Dynastie) und dem Jahre **970** v. Chr. (Anfang des Tempelbaues) liegt ein Zeitraum von **881** Jahren.

III. Der Anfang des Tempelbaues wird im hebräischen Text (3. Kön. 6, 1) in das **480.**, im Bibeltext der chinesischen Juden in das **492.** und

*) Aquila, Theodotion u. Symmachus schreiben: 490 (rund) statt 492.

im griechischen Text der LXX in das **440. Jahr** nach dem Auszug aus Aegypten gesetzt.

IV. Betreffs der Dauer des Aufenthaltes der Israeliten in Aegypten (und Kanaan) heisst es:

Exod. XII, 40 (hebr. Text): „Und die Wanderschaft (moschah) Her Söhne Israels, da sie in Aegypten sich aufhielten (ascher jasehbu), war **430 Jahre.**“ („Scheloschim schanah ve arba meot schanah, d. h. 30 + 400 Jahre.“)

Exod. XII, 40 (griech. Text der LXX): „Die Zeit, welche die Kinder Israels, sie und ihre Väter, in Aegypten und Kanaan wohnten, ist **430 Jahre.**“

Dass unter den hier genannten 430 Jahren sowohl des hebräischen als griechischen Textes die Zeit vom Einzuge Abraham's in Kanaan bis zum Auszug der Israeliten aus Aegypten zu verstehen ist, war bis in die jüngste Zeit die opinio communis aller — jüdischen wie christlichen — Exegeten und Chronologen, und zwar trotz der Schwierigkeiten, welche der hebräische Text dieser opinio bereitete, und trotz der Leichtigkeit,¹⁾ mit welcher man in beiden Texten Bestimmungen über die Dauer der Zeit vom Einzug Jakob's in Aegypten bis zum Auszug der Israeliten finden konnte. (Vgl. Dr. Windischmann, Galaterbr., S. 80 ff. — Flavius Josephus, Antiq. II. 15, 2. — Augustinus, De Civ. Dei XVI. 24, 3. — Targum Jonathan zu Exod. XII, 40. — Brentano zur selben Stelle etc.) —

V. Nun vergleiche man:

1851 v. Chr. (Anfang der XVII. Dyn.; — Einzug Jakob's in Aegypten)

— 970 „ „ (Anfang des Tempelbaues)

= **881** (siehe oben II.)

¹⁾ Bei Dr. Netéler, Zusammenhang etc. S. 40, 41 heisst es: „Die Notiz der LXX in der Angabe über die 430 Jahre des Aufenthalts Israels in Aegypten und Kanaan bezieht sich auf einen längeren Aufenthalt verschiedener israelitischer Abtheilungen in Kanaan, während die Hauptmasse der Israeliten in Aegypten wohnte.“ —

Sonnentj.

- a) 881 J. = 403 J. zu 364 Tg. (= 52 Wochen) + „479“
 (Vgl. „im 480. J.“; hebr. Text.)¹⁾
- b) 881 J. = 403 J. zu 354 Tg.²⁾ + „491“
 (Vgl. „im 492. J.“; Text der chines. Juden.)
- c) 881 J. = 430 J. zu $(365\frac{1}{4})$ Tg. + „451“
 (= 439 + 12 J.; vgl. „im 440. J.“; griech. Text.)³⁾

Diesen Gleichungen gegenüber fragen wir:

ad a:

Könnte es nicht geschehen, dass Jemand Angesichts der „400 Jahre“ der Genesis XV, 13 (cfr. Apg. VII, 6) und der 430 Jahre des Exod. XII, 40 verimuthete,

im Exod. XII, 40 stehe fälschlich: „Sch^e loachim schanah yearba meot schanah“ (d. h. 30 + 400 Jahre), statt: Sch^e loachim schanim yearba meot schanah (d. h. 3 Jahre + 400 Jahre) und

in Gen. XV, 13 stehe 400 (rund) statt 403 und dass er zugleich diese 3 + 400 Jahre für Jahre zu 52 Wochen betrachtete?

ad b:

Ist es ferner nicht möglich, dass ein Anderer die eben genannten 3 + 400 Jahre als (freie) Mondjahre zu 354 Tagen ansah?

ad c.

Und ist es nicht möglich, dass im Text der LXX (Exod. XII, 40) gegenwärtig „M“ (= 440) fälschlich steht statt „NB“ (= 452) oder statt „N“ (= 450 rund)? —

¹⁾ 430 J. \times 364 Tg. = $401\frac{1}{2} \times 365\frac{1}{4}$ Tg.

²⁾ 403 J. \times 354 Tg. = 390 (rund) \times $365\frac{1}{4}$ Tg.

³⁾ a) 1851 v. Chr. (Einzg. Jakob's) — $401\frac{1}{2} \times 365\frac{1}{4}$ = 1449 v. Chr.
 (= 970 v. Chr. + „479“)

b) 1851 v. Chr. — 390 = 1461 v. Chr.
 (= 970 v. Chr. + „491“)

c) 1851 v. Chr. — „430“ = 1421 v. Chr.
 (= 970 v. Chr. + „451“
 (= 439 + 12))

Es gibt nur wenige Chronologen der Neuzeit, welche die genannte Summe der LXX (sc. 440 Jahre) für eine genuine halten.

Ist also das Jahr 1851 v. Chr. als das Jahr des Einzugs Jakob's in Aegypten zu betrachten (— die ägyptische Chronologie spricht, wie wir anderswo zeigen wollen, auf das Klärste dafür —), so hat es sehr den Anschein, als ob die vorhandenen Bibeltexte im 3. B. d. Kön. 6, 1 nur noch Jahressummen enthielten, welche von einer, den ältesten und vorzüglichsten jüdischen und christlichen Exegeten ganz fremden Auffassung von Exod. XII, 40 (hebr. u. griech. Text) Zeugniß geben. —

Wenn wir schon hier auf diese Merkwürdigkeit aufmerksam machen, so werden wenigstens Chronologen von Fach nicht lange nach dem Grunde fragen. —

§. 20.

Elnwand.

I. Den Haupteinwand gegen unsere, im §. 3 aufgestellte Hypothese findet man bei Dr. Rensch (Bib. u. Nat. S. 427, 2. Aufl.) folgendermassen formulirt: ¹⁾

1. „Der Verfasser der Genesis deutet mit keiner Silbe an, ²⁾ dass er in den verschiedenen Abschnitten seines Werkes verschiedene Zeiträume mit dem Worte „Jahr“ bezeichne. Die chronologischen Angaben in dem Berichte über die Sintfluth zeigen vielmehr, wie schon Augustinus erinnert hat, dass er auch für die älteste Zeit nach denselben Jahren und Monaten rechnet, wie für die spätere Zeit — ob nach Mond- oder Sonnenjahren; macht für unsere Frage keinen Unter-

¹⁾ Da in diesem ersten Theile unserer Schrift nur die biblische Chronologia von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's ausführlich behandelt ist, so wollen wir hier auch nur den oben angedeuteten Elnwand berücksichtigen.

²⁾ Was deuten die Zahlen an?

schied. Im sechshundertsten Lebensjahre des Noe, am siebenzehnten Tage des zweiten Monats begann die Fluth; am siebenundzwanzigsten Tage des siebenten Monats liess sich die Arche auf dem Ararat nieder; am ersten Tage des zehnten Monats erschienen die Spitzen der Berge; nach weiteren vierzig und dreimal sieben Tagen am ersten Tage des (?) sechshundertsten Jahres war die Erde wieder trocken.“

„Der Verfasser der Genesis hat also nach Jahren, wie die nuserigen sind, die Lebensdauer der Erzväter angegeben, und wir sind zu einer Aenderung der Ziffern und einer Umdentung der Bezeichnung „Jahr“ nicht berechtigt.“ So Dr. Reusch.

Diesem, (Stat gegenüber bemerken wir vorläufig, dass es Genesis VIII, 13 nicht heisst:

„am ersten Tage des 601. Jahres Noe's,“ wie Dr. Reusch (Bib. u. Nat. S. 427) übersetzt, um seine Argumentation für die Meinung, die Bibel zähle bloss nach gewöhnlichen Jahren, ganz unwiderleglich erscheinen zu lassen, sondern:

„Im 601. Jahre (Noe's) am ersten Tage des ersten Monats.) . . . („Vajchi be-achut ve schesch meot schanah . . .“) —

Dieses be-achut lässt Raum für unsere Hypothese, wie man sehen wird.

2. Nach Dr. Weigl und Anderen hatten die alten Juden, d. h. „die Kluder Israels, welche vom Anfange der mosaischen Constitution bis zur Zerstörung Jerusalems lebten“, „nie ein anderes Jahr als ein fixes Mondsonnenjahr, d. h. ein solches, welches durch Einschaltung eines 13. Monats, so oft es nöthig war, immer in der gehörigen Nähe der vier Jahrespunkte (Aequinoctien u. Solstitien) erhalten wurde.“ (Theol.-Chronol. Abh. I. S. 31.) —

Dass dieses fixe Mondsonnenjahr schon die Jahresform

*) d. h. des ersten Monats des bürgerlichen Jahres.

der antediluvianischen Patriarchen gewesen; hält der genannte Gelehrte für wahrscheinlich (?) (a. n. O. S. 32).

Betreffs der Eintheilung des jüdischen Jahres sagt Weigl (a. n. O. S. 31): „Die Juden hatten seit Moses Zeit, Mondesmonate abwechselnd von 30 und 29 Tagen. Die Monatstage unterschieden sie blos durch fortlaufende Zahlwörter: der erste, zweite, dritte Tag u. s. w.

Auch für die Monate, mit Ausnahme des Abib, des Aehrenmonats, scheinen die Juden vor der babylonischen Gefangenschaft keine eigenen Namen gehabt zu haben, sondern zählten dieselben nur mittelst der Ordnungszahlen: der 1., der 2., der 3. Monat u. s. w.“¹⁾

II. Betrachtet man nun den Sintfluthbericht im VII. und VIII. Capitel der Genesis, so erscheint es — die volle Integrität des Bibeltextes in den genannten Capiteln vorausgesetzt — als fast zweifellos gewiss, dass daselbst (sc. VII, 11 bis VIII, 15) die Reihenfolge der Hauptereignisse der Fluthzeit²⁾ durch die Monate und Tage zweier aufeinanderfolgenden Sonnen-, oder Mond-, oder Mond-Sonnenjahre chronologisch fixirt ist.³⁾

¹⁾ Vgl. übrigens Dr. Schaefer, Bibl. Chronol. S. II ff.

²⁾ Unter „Fluthzeit“ verstehen wir hier die Zeit vom Anfang der Fluth bis zu dem Zeitpunkte, „da die Erde völlig trocken war und Noe die Arche verliess.“

³⁾ Weigl hält das Jahr von 365 Tagen für die durch die Daten des Fluthberichts angedeutete Jahresform.

Er zählt so: (Andere anders)

die 14 letzten Tage des II. Monats. (Es wird hier der 17. vom Abend des 16. gezählt.)

118 Tage des III., IV., V., VI. Monats.

27 Tage des VII. Monats. (149 statt der runden 150, Gen. VIII, 3.)

62 übrigen Tage des VII., Summe des VIII. und IX. Monats.

40	} Summen der Tage des X., XI., XII. und I. Monats und
21	
83	

der 27 Tage des II. Monats.

365 Tage. (Theol. chronol. Abb. II. S. 12.) Vgl. Riehm, Handwörterbuch, Artikel: Jahr.

Wir sagen: „fast zweifellos gewiss,“ da im Fluthbericht des 11. und 12. Monats und des 28., 29. und 30. Tages eines Monats keine Erwähnung geschieht, und da die Genesis VII, 24 und VIII, 3 erwähnten 150 Tage (welche wahrscheinlich vom 17 Tage des 11. Monats bis zum 27. Tage des VII. Monats zu zählen sind), auf Monate von 28 Tagen (= 4^{te} Wochen) hinzudeuten scheinen. — Dr. Schaefer sagt mit Bezug auf die in Rede stehenden Angaben der Genesis (VII. u. VIII. Cap.): „Doch beweisen diese Angaben noch nicht den bürgerlichen Gebrauch 30tägiger Monate.“ (Bibl. Chronol. S. 12. Vgl. Ideler, Lehrb. d. Chronol. S. 198.)

III. 1. Nach allen vorhergehenden Untersuchungen kann es nun aber gleichfalls nicht mehr zweifelhaft sein, dass die ursprünglichen Jahressummen der Genesis (§. 3) als Summen von **Dreifünfteljahren** zu betrachten sind.

Unter Voraussetzung der vollen Integrität von Genesis, VII. und VIII. Capitel; bleibt also nur folgende Annahme möglich:

Moses hat die **Monate** und **Tage** der Fluthzeit nach einer im bürgerlichen Leben verwendeten Jahresform markirt, **obgleich** er die **Altersjahre** der Patriarchen (— einer alten Chronik gemäss —) nach **Dreifünfteljahren** bestimmt hatte.¹⁾ — Das oben genannte „benchul ve schesch meol schanah“ lässt Raum für diese Annahme.

¹⁾ Das ist eine Absoruität — sonder Zweifel. Aber die Constatirung einer solchen kann auch die Lösung eines Räthfels bedeuten — Nach Schubert (vgl. Ideler, Lehrb. d. Chronol. S. 198, Anm.) sind in die Erzählung von der Fluth „beide Perioden“ („Sonnen- und Mondjahr“) „wie in eine Hieroglyphe eingeschlossen.“ — Kann die Lösung dieser „Hieroglyphe“ nicht anders lauten? — — — Hatte Moses für gut gefunden, bei Abfassung seiner Genesis eine alte Chronik des Volkes des Heils (vgl. §. 10, welche nach Dreifünfteljahren zählte, zu benutzen, so konnte er sich doch wohl erlauben, die Monatsdaten der Fluthzeit nach einem bürgerlichen Jahre anzugeben, da er ja auch in dieser Weise richtige Zeitbestimmungen liefern konnte. —

2. Demnach ist selbstverständlich, Genesis VII, 11 folgendermassen zu paraphrasiren:

„Im 600. (Dreifünftel-) Jahre des Lebens Noe's“ — „am 17. Tage des zweiten Monats“ eines (des) bürgerlichen¹⁾ Jahres — „brachen auf alle Brunnen der Tiefe . . .“
und Genesis VIII, 13 u. 14:

„Und so war es im²⁾ 601. (Dreifünftel-) Jahr des Lebens Noe's“ — „am ersten Tage des ersten Monats“ eines (des) bürgerlichen Jahres, „dass sich minderte das Wasser auf der Erde und Noe öffnete die Arche.“ — „Im 2. Monat, am 27. Tage des Monats eines (des) bürgerlichen Jahres war die Erde völlig trocken. . . . Und Noe ging aus der Arche.“

3. Das „600. (Dreifünftel-) Jahr“ des Lebens Noe's, in welchem die Fluth begann, entspricht genau dem 2262 Dreifünfteljahre nach der Erschaffung Adam's (vgl. Tab. V.), folglich entspricht das 601. Dreifünfteljahr des Lebens Noe's dem 2263. Dreifünfteljahre nach der Erschaffung Adam's.

Es muss also der Zeitraum vom Anfang der Fluth bis zum Verlassen der Arche, welcher höchstens $365 + 11$ Tage umfasst haben kann, theils in das Jahr 2262, theils in das Jahr 2263³⁾ nach der Erschaffung Adam's fallen.

$$(2262 \times \frac{2}{3} = 1357\frac{1}{3}, \text{ und}$$

$$2263 \times \frac{2}{3} = 1357\frac{2}{3}).$$

Dem steht die Rechnung nach Dreifünfteljahren nicht entgegen; denn zwei Dreifünfteljahre umfassen zusammen⁴⁾ (beiläufig) 438 Tage, also mehr als $365 + 11$ Tage (= höchste Dauer der Zeit vom Anfang der Fluth bis zum Verlassen der Arche).

4. Der oben (Nr. 1) erwähnten Annahme gegenüber könnte vielleicht noch gefragt werden:

¹⁾ Wir erklären nirgends das Dreifünfteljahr für eine Jahresform des bürgerlichen Lebens.

²⁾ Hier wird man begreifen, warum wir auf die wörtliche Uebersetzung des *boachat* etc. Gewicht legen. —

³⁾ Vgl. „600. und 601. Jahr Noe's“.

oh nicht gerade der Umstand, dass Moses die Monate und Tage der Fluthzeit nach einem bürgerlichen Jahre (einer alten Kalenderordnung) bestimmt hatte, Veranlassung gab zur Vornahme jener Reduction (durch Transposition), von welcher der samaritanische Text Zeugnis gibt.

Vgl. Tab. II und VI: „von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth: 1307 Jahre statt 1357($\frac{1}{5}$) [= 2562 \times $\frac{2}{5}$].“

(Conjectur.)

III. Wir wollen indess hier noch eine Frage stellen, welche gleichfalls die eben besprochene Schwierigkeit zum Gegenstande hat,

1. die Frage nämlich:

Unter welchen Voraussetzungen würde der Fluthbericht der Genesis (Cap. VII u. VIII) genau als ein Bericht nach Monaten und Tagen eines Dreifünfteljahres erscheinen?

Oder mit anderen Worten:

Unter welchen Voraussetzungen würde sich ergeben, dass der im VIII. Cap. 13. V. der Genesis erwähnte „erste Tag des ersten Monats im 601. Jahre des Lebens Noe's — als der erste Tag des ersten Monats des 601. Dreifünfteljahres des Lebens Noe's zu betrachten ist?

2: Die Antwort auf diese Frage enthält die folgende Tabelle, welcher die erforderlichen Erklärungen beigelegt sind.

Monate	Tage	Tage	Tage	Texte der Genesis.
I.	28	28	28	
II.	28 $\frac{1}{2}$	17 = 17	17 . . .	Gen. 7, 11: Im 600. Jahre des Lebens Noe's, im 11. Mo- des Monats brachen auf alle Brunnen der gro
III.	28	11 = 11		
IV.	28	28		
V.	28	28	112	Gen. 7, 24: „Und das Wasser stand auf der Erde 150
VI.	28	28	= „150“	Gen. 8, 3: „Und das Wasser verlief sich . . . und fing nach 150 Tagen.“
VII.	28 =	27 = 27		Gen. 8, 4: „Und im VII. Monat, am 27. Tage des Arche auf den Bergen Armeniens.“
		1	3	Gen. 8, 6: „Und als 4 (statt 40 [ex conj.]) Tage um w das Fenster . . . und lies einen Ituben flie
		3	7	Gen. 8, 8: „Nach ihm sandte er eine Taube aus, um Wasser nun weg wäre . . .“
(VIII.) unvoll- ständiger Monat.]	28 $\frac{1}{10}$		7	Gen. 8, 10: „Und als er noch 7 Tage gewartet hatte, eine Taube aus der Arche und sie kam zu einen Oelzweig . . . Da merkte Noe, dass wiehen wäre von der Erde.“
		20 $\frac{1}{10}$	6 + 1 (= 7)	Gen. 8, 12: „Aber dennoch wartete er sieben andere T eine Taube aus, die nicht mehr zu ihm an
Summe:	210 $\frac{1}{10}$ = d. h. ein Dreifünfteljahr.	219 $\frac{1}{10}$ Tg.	210 + 1 Tg.	Gen. 8, 13: Und so war es im 601. Jahre, am ersten Monat, dass sich milderte das Wasser auf d öffnete das Dach der Arche und schaute, und boden trocken war.“ Und Noe ging heraus un

bens Noe's, im 11. Monat, am 17. Tage
falle Brannen der grossen Tiefe etc. . . .

und auf der Erde 150 Tage.

ließ sich . . . und fing an, abzunehmen

am 27. Tage des Monats ruhte die
Armeniens.“

z conj.) Tage um waren, öffnete Noe
ess einen Raben fliegen.“

eine Taube aus, um zu sehen, ob das
...“

ge gewartet hatte, entliess er wieder
che und sie kam zu ihm . . . und trug
a merkten Noe, dass das Wasser ge-
Erde.“

e er neben andere Tage, und sandte
cht mehr zu ihm zurückkehrte.“

1. Jahre, am ersten Tage des ersten
erte das Wasser auf der Erde und Noe
che und schaute, und sah, dass der Erd-
nd Noe ging heraus und seine Söhne etc.

3. Erklärung der vorstehenden Tabelle:

- a) Das Dreifünfteljahr (der Genesis) umfasst nach unserer Hypothese: $219\frac{3}{100}$ Tage ¹⁾ ($= 365\frac{1}{4} \times \frac{3}{5}$). Es kann also betrachtet werden als ein Jahr von 7 Monaten (zu 30 Tagen) + $9\frac{3}{100}$ Tagen oder als ein Jahr von **7 Monaten** (zu 28 Tagen, = 4 Wochen) + $23\frac{3}{100}$ Tagen. Die letztgenannten $23\frac{3}{100}$ Tage können sonach als Tage des 8. — unvollständigen — Monats — bezeichnet werden.²⁾ In der obigen Tabelle sind Monate zu 28 Tagen angenommen. Dass die in der Bibel zweimal genannten 150 Tage vom 17. Tage des II. Monats bis zum 27. Tage des VII. Monats zu zählen sind, ist zum wenigsten sehr wahrscheinlich. — Aber nur unter der Voraussetzung, dass die Monate des mosaischen Fluthberichts als Monate zu 28 Tagen zu betrachten sind, lassen sich vom 17. Tage des II. Monats bis zum 27. Tage des VII. Monats 150 Tage zählen. (Siehe oben II. Anm. 2; vgl. Riehm's, Handwörterb., Art.: Jahr.) Der Monat von 28 Tagen deutet aber weder auf das Mondjahr, noch auf das Sonnenjahr — sondern auf eine von den genannten verschiedene Jahresform — nun! auf was für eine?
- b) In der obigen Tabelle sind ferner statt der 40 (arbaum) Tage in Genesis VIII, 6 4 (arbat) Tage gesetzt worden. Die Zahl 40 erregt ja an sehr vielen Stellen der Bibel einiges Bedenken. (Vgl. Dr. Roederath, S. 14—20; besonders 19 und 20.)
- c) Lässt man die eben genannte Conjectur (4 [statt 40] in Gen. VIII, 6) gelten, so stehen nur die zwei Worte $\text{הָעֶשְׂרִי הָעֶשְׂרִי}$ (= 10) des Verses Genesis VIII, 5,

¹⁾ Der Bruch $\frac{3}{100}$ ist möglicherweise nicht in Rechnung zu bringen. (Vgl. S. 10, II. S. 48, Anm. 2.)

²⁾ Unserer Meinung nach wurde das Dreifünfteljahr der Bibel gewöhnlich nur als ein Cyklus von Tagen betrachtet, welcher nur selten in Wochen und Monate zerlegt wurde.

oder — da die Zahlen der Bibel anfangs durch Buchstaben bezeichnet waren — nur zwei Buchstaben (Zahlzeichen), nämlich zwei י (Jod = 10), unserer Hypothese entgegen.

Würde! nämlich Genesis VIII, 5 statt des 10. (י) Monats der 8. (ח) Monat (ח שִׁבְעִי) genannt, so liessen sich die Verse 4 — 6 des Capitel VIII der Genesis folgendermassen übersetzen, resp. paraphrasiren:

Vers 4: „Und im 7. Monat, am 27. Tage des Monats ruhte die Arche auf den Bergen Armeniens.“

Vers 5: „Und das Wasser verlief sich (nun) und nahm (schnell) ab bis zum 8. (ח) Monat; denn im 8. (ח) Monat am ersten Tage des Monats erschienen (schon) die Gipfel der Berge.“¹⁾

Vers 6: „Und als 4 (statt 40) Tage (des 8. Monats) nun waren, öffnete Noe das Fenster . . . und liess einen Raben fliegen.“

4. Also: unter der Voraussetzung, dass man einst in Genesis VIII, 5 fälschlich schrieb: י statt ח²⁾, und in Genesis VIII, 6 fälschlich 40 statt 4 —³⁾

verfliesst vom ersten Tage des ersten Monats des 600. Jahres⁴⁾ des Lebens Noe's (Gen. VII, 11) bis zum ersten Tage des ersten Monats des 601. Jahres (Gen. VIII, 13) ganz genau ein Dreifünfteljahr, wie aus der obigen Tabelle klar ersichtlich. —

¹⁾ Die Conjectur betreffs der Genesis VIII, 6 ist in die obige Tabelle nicht übertragen.

²⁾ Der 8. Monat hat im Dreifünfteljahre noch Raum. (Siehe die obige Tabelle.)

³⁾ Im Griechischen bezeichnet man 10 durch ι, 8 durch η.

⁴⁾ Aus dem Fluthbericht des Flavius Josephus (Antiq., lib. III. cap. III, 5) ergibt es sich ziemlich klar, dass Noe noch im 8. (ח) Monate die Arche verliess. Von den „40 Tagen“ der Genesis VIII, 6 und von dem „10. Monate“ der Genesis VIII, 5 findet sich bei Flavius Josephus a. a. O. keine Spur. Warum nicht? Josephus hatte doch sicher bei Abfassung seiner Antiquitates einen guten Bibeltext vorliegen. —

Bemerken wollen wir noch, dass unter den genannten Voraussetzungen, d. h. nach der obigen Tabelle,

Noe's Aufenthalt in der Arche

230 $\frac{1}{4}$ Tage oder fast genau 33 Wochen gedauert haben würde. — — —

Selbstverständlich entscheidet über den Werth der erörterten Conjectur die richtige Antwort auf die Frage nach der Integrität der Verse der Genesis, Capitel VIII, 5 und 6. Betreffs dieser Frage können wir nun leider Nichts sagen. Nur das wissen wir, dass die Texte der Bibeln, in deren Besitz die Christen gelangten, nicht fehlerfrei waren.

Die

Chronologie der Genesis

(I. Mosis)

im Einklang mit der profanen.

II. Theil.

Biblische Chronologie.

II. Theil.

Ueber die chronologischen Angaben der Bibel für die Zeit von der Geburt Abraham's bis zum Einzug Jakob's in Aegypten.

§. 21.^a

Zeittafel von der Geburt Abraham's bis zum Einzuge Jakob's in Aegypten.

Nach unserer Hypothese (Thl. I. §. 3) sind die ursprünglichen Jahressummen der Genesis, mit Ausnahme der auf das Leben des ägyptischen Joseph's und die „Dienstjahre“ Jakob's bezüglichen (vgl. §. 3, VII, 1. 2), als Summen von Dreißigstufenjahren (oder $\frac{2}{10}$ Jahren)¹⁾ zu betrachten. Wie sich die Chronologie für den Zeitraum von der Erschaffung Adam's bis zur Geburt Abraham's gemäss dieser Hypothese gestaltet, haben wir gesehen. Es erübrigt nun noch, des Näheren zu zeigen, was aus der genannten Hypothese für den Zeitraum von der Geburt Abraham's bis zum Einzug Jakob's in Aegypten resultirt. Lösen sich die bekannten chronologischen Schwierigkeiten des erwähnten Zeitraums auf Grund unserer Hypothese wie

¹⁾ Siehe S. 20, Anm.

von selbst, ohne dass die Bibel mit sich selbst in Widersprüche verwickelt wird, so wird man doch wohl unter Berücksichtigung des im I. Theile genannten unsere Hypothese als eine vollkommen berechnete halten müssen. — Wir gehen zunächst in der folgenden Zeittafel, welche der in der biblischen Chronologie des Dr. Roederath, S. 17—54, vorfindlichen sehr ähnlich ist, eine übersichtliche Zusammenstellung der chronologischen Angaben der Genesis für den genannten Zeitraum:

Jahre von d. Geb. Abrah.	Zeittafel von der Geb. Abrah. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.
1.	Geburt Abraham's. (Gen. 11, 26.)
9.	Geburt der Sara. Dieselbe ist nach Gen. 17, 17 (etwa) 10 Jahre jünger als Abraham.
(62.)	Auswanderung Abraham's aus Ur in Chaldäa nach Haran. Gen. 11, 31. (Der Zeitpunkt dieser Auswanderung ist in der Bibel nicht angegeben; wir setzen ihn — allerdings nicht ohne Rücksicht auf unsere Hypothese — in das Jahr 62.) Lot, der Sohn Haran's, war damals schon geboren, Abraham schon verheirathet, und zwar, wenn Gen. 11, 30 („Sara aber war unfruchtbar und hatte keine Kinder“) in chronologisch-richtiger Ordnung steht, schon einige Jahre. —
75.	Abraham zieht, 75 Jahre alt, mit Lot aus Haran nach Kanaan. Gen. 12, 4—5. Sie „nahmen die Seelen mit, die sie gezeugt hatten in Haran“. (V. 5.) — Zuerst kommen sie nach Sichem. (V. 6.) — Dann in die Gegend zwischen Bethel und Hai. (V. 8.) In Folge einer Hungersnoth zog Abraham hinab nach Aegypten. (V. 10.) Lot begleitete ihn eine Strecke Weges. Gen. 13, 1.
76—85.	Der König von Aegypten nimmt Sara wegen ihrer Schönheit (V. 14) in sein (Frauen-) Haus (V. 15).

Jahre von d.	Zelttafel
Geb. Abrah.	von der Geb. Abrah. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.

„Dem Abraham aber thaten sie Gutes um ihretwillen: und er hatte Schafe und Rinder und Esel und Knechte und Mägde und Eselinnen und Kameele.“ (V. 16.) — Bei seinem Rückzuge nach Kanaan — in die Gegend zwischen Bethel und Hai — war Abraham „sehr reich an Habe, Gold und Silber“. Gen. 13, 2. —

Die Heerden Abraham's und Lot's breiten sich so aus, dass sie nicht mehr zusammen weiden können. Es entstehen Zänkereien zwischen den Hirten Beider. (13, 7.) Um denselben ein Ende zu machen, trennt sich Abraham von Lot. (V. 8.) Letzterer zieht nach freier Wahl in die fruchtbare Gegend am unteren Jordan (Siddimthal); Abraham aber bleibt im Lande Kanaan — westlich vom Jordan. (V. 18.) — Hauptsitz des Lot war Sodom; Abraham wohnte in der Nähe von Hebron (V. 18) im Thale des Amorrhäers Mambre.

Zwischen Abraham und Mambre und dessen Brüdern Eskol und Aner bestand ein Bundesverhältniss (14, 13). In die Zeit nach der Trennung Abraham's und Lot's fällt der erste Krieg, den die heilige Schrift erwähnt, — der sodomitische. Chodorlabomor, König von Elam, welcher über einen bedeutenden Theil Vorderasiens herrschte, eroberte mit seinen Bundesgenossen (Cap. 14, 1) das ganze Land östlich vom Jordan (V. 5, 6), schlug die fünf Beherrscher (Gaufrsten) des Siddimthales und führte Lot gefangen fort. (V. 12.) Als Abraham davon Kunde erhielt, „bewaffnete er seine gethühten, im Hause geborenen Knechte, 318 an

Jahre von d. Geb. Abrah.	Zeittafel von der Geb. Abrah. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.
	<p>der "Zahl," und jagte in Verbindung mit den oben erwähnten Hundesgenossen (V. 24) den Siegern nach (bis Dür) und befreite seinen Neffen Lot, nebst allen übrigen Gefangenen. V. 16. (Vgl. Cornel. a Lap. zu dieser Stelle.)</p> <p>86. Nachdem Abraham „10 Jahre“ im Lande Kanaan gewohnt hatte, zeugte er mit der Aegyptierin Hagar den Ismael. (16, 3 n. 15.) — „Sechsendachtzig Jahre war Abraham alt, als Hagar ihm den Ismael gebar.“ (16, 16.) (Sara 76 Jahre alt.) —</p> <p>99. Einführung der Beschneidung. Gen. 17, 12. Verkündigung der Geburt des Isaak. (17, 16.) Abraham ist 99 Jahre alt (17, 1); Sara 90. „<i>Erant autem ambo senes procretaeque netatis et desiderant Sarae fieri muliebria.</i>“ (Gen. 18, 11.)</p> <p>Untergang von Sodom und Gomorrha. (Gen. 18 n. 19.) Lot flieht nach Bala (Segor, jetzt Zoan). Gen. 19, 20. Vgl. Gen. 14, 8.</p> <p>Lot wird durch seine zwei Töchter Stammvater der Moabiter und Ammoniter. Bei dieser Gelegenheit sagt eine der Töchter: „<i>pater noster senex (sagen) est et nullus virorum etc.</i>“</p> <p>(Wie alt Lot, der Sohn Haran's, zur Zeit des Untergangs Sodoms war, lässt sich nicht genau bestimmen, auch nicht aus Gen. 11, 26; denn die heilige Schrift nimmt öfters bei Aufzählung von Brüdern (Geschwistern) mehr auf die Würdigkeit der Person als auf die Ordnung der Geburt Rücksicht. (Vgl. Malach. 1, 2; 1. Paral. 11, 12, 3; 1. Kön. 16, 12.)</p> <p>„Abraham reiste in das Land gegen Süden</p>

Jahre von d
Geh. Abrah

Zelttafel

von der Geh. Abrah. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.

und wohnte zwischen Kades und Syr und ward ein Fremdling in Gerar:^a Gen. 20, 1. — Die zwei erstgenannten Orte lagen im Gebiete des Königs Abimelech von Gerar, im Lande der Philister. (Vgl. Gen. 20, 1 u. 21, 34.)

„Abimelech nimmt Sara“ (zum Weibe) und behält sie ziemlich lange, wie aus Cap. 20, 18 zu folgen scheint. Bei der Rückgabe derselben schenkte er dem Abraham 1000 Silberlinge, indem er zu Sara sprach: . . . das sei dir zur Decke der Augen vor Allen, die bei dir sind, und wo du hinkommen wirst und gedenke, dass du ertappt wurdest.“ V. 16 (d. h. nach Allioli: „Kaufe dir dafür einen Schleier, damit man sehe, dass du verheirathet bist“).

Anmerkung. Da Abraham beim Einzug in Gerar schon 99 Jahre alt war, so musste Sara (vgl. Gen. 17, 17), als sie in das Haus des Abimelech kam, schon 89 Jahre alt sein. Wegen des Umstandes, dass nach der Erzählung der Bibel der Aufenthalt der Sara am Hofe des Philisterkönigs gerade in das Jahr fällt, welches der Verkündigung der Geburt Isaak's (Gen. 17, 15; 18, 10) folgte, nehmen neuere Exegeten an, dass der Zug Abrahams nach Gerar in einen früheren Zeitraum, nicht lange nach seinem Anzuge, gehöre. (Vgl. Brentano zu Gen. 20, 1.)

100 Isaak wird geboren, Gen. 21, 2. Hagar entlassen; sie zieht mit ihrem Sohne Ismael in die Wüste Phuran. Gen. 21, 21. (An die Stelle der Hagar nimmt Abraham eine andere Frau zweiten Ranges, Namens Ketura. Vgl.

Jahre von d. Geb. Abrah.	Zeittafel von der Geb. Abrah. bis zum Einzigh Jakob's in Aeg.
	Hohrbacher, Universalgesch. I, 203) Abraham schliesst mit Abimelech einen Bund, Gen. 21, 27, und bleibt „viele Tage lang“ ein Aekersmann im Lande der Philister. Gen. 21, 34.
136 ? 137 ?	Opferung Isaak's („pueri“ = „naar“). — (Der Zeitpunkt derselben wird in der heiligen Schrift nicht ausdrücklich erwähnt. Im Buche Seder-Olam aber heisst es: Isaac pater noster pervenerat ad annum 37 ^{um} , quando super altare ligatus est. Wouters dilucidat. Pars I. cap. 32.)
	Bald nach der Opferung Isaak's wird dem Abraham berichtet, dass auch Meleha seinem Bruder Nachor Kinder geboren. Gen. 22, 20. Im vorletzten Verse des Capitel 22 geschieht auch der Rebekka, der Tochter Bathuel's, Erwähnung; sie war zur Zeit der Opferung Isaak's jedenfalls schon heirathsfähig.
137	Sara stirbt, 127 Jahre alt, zu Kirjath-Arbee, welches Hebron ist, im Lande Kanaan. Abraham begräbt sie in der vom Hethiter Ephron gekauften Grabhöhle im Thale Mambre. Gen. 23, 1; 13, 19. —
	Abraham sendet den Eleazar mit vielen Geschenken (Gen. 24, 10. 22) in die Stadt des Nachor (Gen. 24, 10), Haran in Mesopotamien, um für Isaak ein Weib zu holen.
140	Isaak heirathet, 40 Jahre alt, die Rebekka (Gen. 25, 20), die Tochter Bathuel's, des Syrsers, und Schwester Laban's. — Rebekka aber blieb unfruchtbar, und zwar 20 Jahre lang, wie aus Gen. 25, 21 und 25 u. 26 gefolgert werden muss.
160	Esau und Jakob werden geboren. „Sechszig Jahre

Jahre von d. Geb. Abrah.	Zeittafel von der Geb. Abrah. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.
	war Isaak alt, als ihn die Kindlein geboren wurden.“ Gen. 25, 26.
175	Abraham stirbt. 175 Jahre alt (Gen. 25, 7, 8), und wird von Isaak und Ismael bei der Sara begraben. (V. 9.)
176—200	Nach dem Tode Abraham's zieht Isaak in Folge einer Hungersnoth nach Gerara zu Ahimelech, dem Könige der Philister. Gen. 26, 1. Auf Gottes ausdrücklichen Befehl hin blieb Isaak längere Zeit in Gerara. (V. 2.) Auch er gibt die Rebekka wegen ihrer Schönheit für seine Schwester aus. Gen. 26, 7. (Da Isaak damals schon 75 Jahre alt war, so hatte Rebekka ohne Zweifel auch schon das 60. Lebensjahr zurückgelegt.) Isaak treibt in Gerara Ackerbau und Viehzucht und wird „reich, sehr reich“, Gen. 26, 13. In Folge des Neides der Philister verlässt er Gerara und nimmt seinen Wohnsitz bei Bersabee, wo er mit Ahimelech von Gerar, ebenso wie sein Vater ein Bündniss schliesst. V. 28.
(190?)	Anmerkung. Die Erzählung von dem Verkauf der Erstgeburt, welche in der heiligen Schrift mit folgenden Worten eingeleitet wird: „Und sie wuchsen (quibus adultis. Vulg.) und Esau ward kundig der Jagd und ein Aekersmann, Jakob aber war ein stiller Mann und wohnte in Zelten“ (Gen. 25, 27) — steht vor der Erzählung des Einzugs Isaak's nach Gerara. —
200	Esau heirathet, 40 Jahre alt, Judith und Basemath, zwei Weiber aus den Hethitern (Gen. 26, 34), „und beide waren das Herzeleid Isaak's und Rebekka's.“ (V. 35.)

Jahre von d. Geb. Abrah.	Zelttafel von der Geb. Abrah. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.
	<p>„Es verdriesst mich mein Leben“ (spricht Rebecka zu Isaak, Gen. 27, 46) „um der Töchter Heth's willen; wenn Jakob ein Weib nähme aus dem Volke dieses Landes, möchte ich nimmer leben.“</p> <p>223 Ismael stirbt, 137 Jahre alt; Gen. 25, 17.</p> <p>? Segen Jakob's.</p> <p>237 Jakob wandert nach Haran, um sich ein Weib aus seiner Verwandtschaft zu holen.</p> <p>Jakob ist 77 Jahre alt.</p> <p>[Anmerkung. Die Zahl „237“ hat in Folgendem ihren Grund: Beim Einzug in Aegypten war Jakob 130 und Joseph 40 (39)¹⁾ Jahre alt. Der Einzug fand aber 200 Jahre nach der Geburt Abraham's statt (nämlich: 100 [Abrah.] + 60 [Isaak] + 130 [Jakob]). Zieht man nun von 291 (oder 290) die ersten 40 (39) Jahre des Joseph ab und die ersten 14 Dienstjahre Jakob's (siehe weiter unten), so ergibt sich das 237. Jahr nach der Geburt Abraham's, welches dem 77. Jahre Jakob's gleich ist; denn 100 (Abrah.) + 60 (Isaak) + 77 (Jakob) = 237.] Jakob dient 20 Jahre bei Laban in Haran; 14 Jahre um seine Weiber, 6 Jahre um Lohn. Gen. 31, 38 u. 41.</p> <p>244 Jakob heirathet, 85 Jahre alt, Lia, nachdem er 7 Jahre um Rachel gedient hatte. In Betreff dieser 7 Jahre sagt die heilige Schrift: „Und sie dünchten ihm wenige Tage zu sein bei der Grösse seiner Liebe.“ Gen. 29, 20. — „Eine Woche nachher“ erhält Jakob auch Rachel,</p>

¹⁾ Vgl. Gen. 41, 46 u. 47. und Cap. 45, 6. —

Jahre von d. Geb. Abrah. Zeittafel
von der Geb. Abrah. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.

um für sie noch 7 Jahre zu dienen. Gen. 29, 27 u. 28.

Die Kinder Jakob's. Gen. 30, 1—26.

	I. von der Lia	von der Zelpha	II. von der Rachel	von der Bala
245	Ruben geb.			
246	Simeon "			
247	Levi "			
248	Juda "			Dan geb.
249	(Vgl. Gen. 30, 9) Gad }	Aser }		Nephtali "
250	Issachar geb.			
251	Zabulon "		Joseph geb.	

(Dina geb. — Jakob beginnt um Lohn zu dienen.
Gen. 30, 25.)

257 Nachdem Jakob dem Laban 20 Jahre (Gen. 31, 41) gedient hatte, entfloß er mit Weib und Kind, mit Hab und Gut nach Kanaan. Er war 97 Jahre alt; trotzdem streitet Laban, dass Jakob noch andere Weiber zu seinen Töchtern einführen möchte. (Vgl. Gen. 31, 50 und Dr. Roeckerath, Bibl. Chronol. n. u. O.)

Von Galaad aus, wo die Versöhnung mit Laban stattfand, setzte Jakob seine Reise nach Süden fort, und zwar „langsam, wegen der zarten Kinder und der grossen Heerden, die er mit sich führte.“ Gen. 33, 13. Nach der Versöhnung mit Esau, die gleichfalls auf dieser

*) Vgl. Rohrbacher, Gesch. d. K. 1, 216, Anm.: „Gad und Aser Zwillinge.“

Jahre von d. Geb. Abrah.	Zeittafel von der Geb. Abrah. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.
	Reise stattfand, zog Jakob nach Salem, der Stadt der Sichemiten, und wohnte daselbst. Gen. 31, 18.
264—266 ? ?	Schändung der Dina. Cap. 24. Grausame Rache der Söhne Israels, besonders des Simeon und Levi an den Sichemiten. ¹⁾ —
	Jakob zieht nach Bethel (Gen. 35, 16 u. 19), dann nach Bethlehem Ephrata (Gen. 35, 16), wo Rachel den Benjamin gebiert und stirbt. — Ehebruch Rubens mit der Bala.
	Jakob zieht nach Hebron, wo damals auch Isaak wohnte. Gen. 37, 14.
267	Von Hebron aus (Gen. 37, 14) sendet Jakob den 16jährigen Joseph (Gen. 37, 2) nach Sichem, wo Jakob's Söhne die Heerden weideten.
(267.)	„Jakob liebte den Joseph mehr als alle seine Söhne,“ „ki ben sequim hn lo.“ ²⁾ Gen. 37, 3.
280	Joseph wird nach Aegypten verkauft. ³⁾ Isaak stirbt, 180 Jahre alt, in Hebron und wird von seinen Söhnen Esau und Jakob begraben. Gen. 35, 28 ff. —

¹⁾ Zur Zeit, da Dina 12 oder 13 (Sonnen-) Jahre alt war, war Simeon etwa 18, Levi etwa 17 Jahre alt.

²⁾ Die Vulg. übersetzt: „eo, quod in senectute genuisset eum.“ — Bei Calmet heisst es: „versiones Chaldaicae, Persicae, Arabicae, Samaritanae habent: Filius erat sapiens et prudens“ etc. Vgl. Cornel. a Lapide, Comment. zu Gen. 37, 3.

³⁾ Wenn Jakob (Gen. 37, 10) zu Joseph sagt: „Was soll der Traum...? Sollen wir, ich und deine Mutter und Brüder kommen, uns zu neigen vor dir...?“ so hat er mit den Worten „deine Mutter“ sicher nur seine — rechtmässige — Frau Lia gemeint. (Vgl. Luc. 2, 48.) (Rachel starb bald nach der Geburt Benjamin's. Vgl. Calmet, Comment. zu Gen. 37, 10.)

Jahre von d. Geb. Abrah.	Zeittafel von der Lieb. Abrah. bis zum Einzug Jakob's in Aeg.
281	Joseph wird, 30 Jahre alt, Reichsverweser von Aegypten. Gen. 41, 46. Vgl. Gen. 41, 32.
282—288	Die 7 Jahre der Fruchtbarkeit in Aegypten. Gen. 41, 47.
290	Im 2. Jahre der Hungersnoth fordert Joseph seine Brüder auf, nach Aegypten zu ziehen. Gen. 45, 6. Jakob zieht mit seiner ganzen Verwandtschaft und Allem, was er hatte, nach Aegypten. Er ist 130 Jahre alt. (Gen. 47, 9.) Im Jahre des Einzugs Jakob's in Aegypten ¹⁾ waren seine Söhne zwischen 40 und 46 Jahre alt; Benjamin höchstens 32 Jahre (siehe oben beim Jahre 245—251). Alle Söhne Jakob's hatten damals schon viele Kinder, Benjamin schon 10. (Gen. 46.) Juda und Aser hatten damals schon Enkel. (Gen. 46, 12 n. 17.)

§. 22.

Verhältniss der Thatssachen zu den Jahresangaben in der Zeittafel.

1. Vergleicht man in der vorstehenden — biblischen — Zeittafel die angegebenen Thatssachen mit den Jahresangaben, durch welche jene bestimmt werden, so stösst man auf mancherlei Schwierigkeiten — falls die in der Bibel genannten Jahressummen, und zwar — insgesamt — als Summen von Sonnenjahren zu betrachten sind:

1. Nach der Bibel war Sara, als Pharao sie in sein (Franen-) Haus aufnahm, bereits eine Matrone von 65 Jahren.

¹⁾ Unter dem „Einzuge Jakobs in Aegypten“ haben wir uns ohne Zweifel den Einzug einer nicht unbedeutenden Volkschaar zu denken. (Vgl. Dr. Roeckerath, Bibl. Chronol. S. 59.)

2. Als der Philisterkönig Abimelech „die Sarah zu sich nahm“, war dieselbe bereits 89 Jahre (siehe oben beim Jahre 99 Abrah.) oder doch wenigstens einige Jahre über 65 Jahre alt. Vgl. hierzu die Worte, mit welchen Abimelech die Sara entliess. (Gen. 20, 16.)

3. Zur Zeit des Aufenthalts des Isaak in Gerar (— derselbe fällt in die Zeit nach dem Tode Abraham's —) musste Rebekka nach der Bibel schon hoch in den sechziger Jahren gewesen sein; sie war aber gleichfalls noch so schön, dass Isaak es nicht wagte, sie für seine Frau anzugeben. (Vgl. Gen. 26, 10 u. 11.)

4. Nach den Angaben der Bibel war Jakob, als er seine Dienstzeit bei Laban antrat, 77 Jahre alt, also — wenigstens nach unseren Begriffen — ein Greis. (Vgl. Gen. 29, 20.) — Hierbei ist zu beachten, dass im ersten und zweiten Jahrhundert vor Amosis (1748 v. Chr.) die Lebensdauer der Menschen sicher nicht auffallend von der der Menschen der Gegenwart verschieden war. —

Da ferner Jakob erst 7 Jahre um seine Frauen dienen musste, so konnte seine Heirath erst in seinem 85. Lebensjahre stattfinden. In den 7 folgenden Jahren (84—91) wurden seine Kinder (ausser Benjamin) geboren. (Von diesen hatten aber zwei, Juda und Aser, im 43., resp. 40. Jahre schon Eukel.)

II. Wenn also die Jahressummen der Genesis — insgesamt als Summen von Sonnenjahren angesehen werden, so passen mehrere biblische Zahlen nicht zu Thatsachen und Verhältnissen, welche durch sie bestimmt werden sollen. Hierauf Bezug nehmend, sagt daher Dr. Roeckerath:

„Unter solchen Umständen fällt die Wahl nicht schwer, die Thatsachen festzuhalten, und die Zahlen als eine bewusste oder unbewusste Fälschung zu betrachten.“ Dr. Roeckerath ändert daher etwa 10 Zahlen, welche er für ungenau und später eingesetzt hält, d. h. er bestimmt, resp. verkürzt: das Alter der Sara bei ihrer Ankunft in Aeg. auf 16 Jahre, das Alter derselben im Hause des Abimelech auf 25 „

das Alter Abraham's bei seinem Tode auf	100 Jahre,
das Alter Jakob's beim Antritt seines Dienstes auf	20 „
das Alter Jakob's bei seiner Einwanderung in	
Aegypten auf	73 „
das Alter desselben bei seinem Tode auf	91 „
das Alter Isaak's bei seinem Tode auf	108 „

(Vgl. Bibl. Chron. S. 54 ff. — In der genannten Schrift wird Manches hervorgehoben, was wir nicht näher berühren wollen.) —

III. Wir wollen nun sehen, zu welchen Resultaten unsere Hypothese, d. h. die Annahme führt, dass die Jahresangaben der Genesis — für die Zeit von der Geburt Abraham's bis zum Einzuge Jakob's in Aegypten —

mit Ausnahme der auf das Leben Joseph's und die Dienstjahre Jakob's bezüglichen —

Angaben nach Dreißigstufjahren seien. —

Die Tab. XXVIII. A. u. B. soll diese Resultate klar vor Augen stellen: Tab. XXVIII. A. ist nur ein Auszug aus der Zeittafel (§. 21). — In der Tab. XXVIII. B. sind alle jene Zahlen, welche in der Bibel betreffs der Zeit von der Geburt Abraham's bis zum Einzuge Jakob's in Aegypten ausdrücklich genannt werden, oder welche sich aus dem genannten Theile der Bibel eruiern lassen, mit $\frac{2}{3}$ multipliziert: ausgenommen sind nur jene Jahressummen, welche auf die „Dienstzeit Jakob's“ und das Leben des ägyptischen Joseph Bezug haben.

Unter Zugrundelegung der also multiplizierten biblischen Zahlen wurde die Tab. XXVIII. B. entworfen; die erste Hälfte derselben (von der Geburt Abraham's bis zum 24. Jahre des Jakob und Esau) ist leicht verständlich; in Bezug auf die zweite Hälfte sei Folgendes bemerkt:

Die Zeit von der Geburt Abraham's bis zum 2. unfruchtbaren Jahre beträgt nach der Bibel (vgl. Zeittafel) **200 J.** d. h. Dreißigstufjahre. = (100 [Abraham] + 60 [Isaak] + 40 [Jakob]).

Es ist nun:

$$290 \times \frac{2}{3} = 174 \text{ (genau) und}$$

$$130 \times \frac{2}{3} = 78 \text{ (genau).}$$

Wie also in der biblischen **Tab. XXVIII. A.** das 39. Jahr des Joseph dem 130. „Jahre“ des Jakob und dem 290. „Jahre nach der Geburt Abraham's gleichgesetzt ist, so ist in der **Tab. XXVIII. B.** das 39. (Sonnen-) Jahr des Joseph dem 78. ($= 130 \times \frac{2}{3}$) Jahre des Jakob und dem 174. ($= 290 \times \frac{2}{3}$) Jahre nach der Geburt Abraham's gleichgesetzt. —

IV. Was sagt also **Tab. XXVIII. B.**, welche die Resultate unserer Hypothese zeigen soll? Man höre:

1. Abraham zieht, **45** ($= 75 \times \frac{2}{3}$) Jahre alt, nach Kanaan. — Das erste Jahr seines Aufenthaltes in Kanaan war also sein **46.**, welches dem **2004.** nach der Erschaffung Adam's gleich ist. —

Wohl noch in demselben Jahre zieht Abraham mit Sara nach Aegypten.¹⁾

Da Sara 6 ($= 10 \times \frac{2}{3}$) Jahre jünger als Abraham war, so war sie beim Einzuge Abraham's in Aegypten etwa **40** Jahre alt. („Als Kanaaniterin hatte Sara vor den Aegyptierinnen wenigstens den Vorzug der Farbe.“)

2. Als Isaak geboren wurde, war Abraham **60** ($= 100 \times \frac{2}{3}$) Jahre alt, also Sara **54** Jahre.²⁾

¹⁾ Damals herrschte in Aegypten der Hyksos Apachnas („Hapa-Kanana“), wo wir anderswo zeigen wollen.

²⁾ Gen. XVIII, 11 heisst es: „Erant autemambo senes propectaque actatis et desiderant Sarae fieri muliebria.“ — Betreffs des Verhältnisses unserer Hypothese zu dieser Stelle verweisen wir auf Hebräer XI, V. 11: (... *Σαφὴν οὐσίαν οὐδὲν* ...) und V. 12: (... *ἀφ' ἧς... und ταῖς αἰσχροπραγμασίαις* ...) und auf Calmet, Comment. zu Gen. XVIII, 11. — Hebr. XI, 11 n. 12 nöthigt nicht, das seq'entim in Gen. XVIII, 11 zu urgiren, und Gen. XVIII, 11 kann folgendermassen übersetzt werden: „Abraham und Sara aber waren alt, in die Jahre gekommen.“ (Seq'entim ba'lm bajomim.) —

Wenn die Geburt des Isaak, des einzigen Sohnes Sara's, erst im 55. Jahre der Sara erfolgte, so bleibt das Wunderbare dieser Geburt bestehen. (Vgl. Calmet l. c.: *Il y en a plus de trois v' etc.*)

3. Isaak heirathet im Alter von **24** ($= 40 \times \frac{3}{5}$) Jahren die Rebekka; ihre Ehe bleibt **12** ($= 20 \times \frac{3}{5}$) Jahre lang kinderlos.

4. Abraham stirbt **105** ($= 175 \times \frac{3}{5}$) Jahre alt. — Rebekka möchte bei seinem Tode etwa 36 Jahre alt sein. (Vgl. Zeittafel beim Jahre 176.)

5. Esau heirathet im Alter von **24** ($= 40 \times \frac{3}{5}$) Jahren zwei Weiber aus den Hethitern; darüber empfindet Rebekka und Jakob „grosses Herzeleid.“

6. Als Jakob (und Esau) **25** Jahre alt waren, erhält ersterer von seinem Vater Isaak den Segen. Zu diesem Alter passt doch wohl Gen. 27, 1: Senuit autem Isaac et caligaverunt oculi et videre non poterat. „Isaak aber ward alt und seine Augen wurden blöde und sein Geslecht verlor sich.“ (Allioli.)

7. Wegen dieses Segens hasst (— der **25**jährige —) Esau (den **25**jährigen) Jakob und stellt ihm nach. Jakob entflieht in demselben Jahre auf den Rath der Rebekka zu Laban und tritt, **26** Jahre alt, bei ihm in Dienst. (Man vgl. das in Gen. 29, 30 — von der „Grösse seiner Liebe“ — zur „schönen Rachel“ Gesagte.)

8. Jakob heirathet „7 Jahre“ darauf, also in seinem **34.** Jahre die (— **23**jährige ¹⁾ —) Lia und die (— **18**jährige ¹⁾ —) Rachel und zeugt in den folgenden 7 Jahren seine ersten 10 Kinder; im 40. Lebensjahre den Joseph: —

Anmerkung. Man beachte, wie sich bei obiger Annahme (Tnh. XXVIII. B.) die in der Bibel erzählten That-sachen den Verhältnissen vollkommen angemessen aneinanderreihen, und zwar ohne dass eine „Corrigirung“ biblischer Jahressummen erforderlich ist. —

9. Jakob ist bei seinem Einzug in Aegypten **78** ($= 130 \times \frac{3}{5}$) Jahre alt; — „Er hat die Jahre seiner Väter noch nicht erreicht“ (Gen. 47, 9); seine Haare sind grau. Gen. 42, 38. —

10. Das Jahr des Einzugs Jakob's in Aegypten ist das

¹⁾ Vgl. Tnh. XXIX.

175. Sonnenjahr nach der Geburt Abraham's. Da nun Abraham 45 ($= 75 \times \frac{3}{5}$) Jahre alt nach Kanaan zog, so dauerte der

Aufenthalt Abraham's und seiner Nachkommen in Kanaan

129 ($= 215 \times \frac{3}{5}$) oder rund

130 ($= 175 - 45$) Sonnenjahre.¹⁾

Anmerkung. Beachtung verdient wohl der Umstand, dass durch die Multiplication der oben genannten biblischen Zahlen mit $\frac{3}{5}$ keine einzige gemischte Zahl entsteht.

V. Erklärung der Tab. XXIX.

Tab. XXIX ist eine Vervollständigung der Tab. XXVIII. B. und soll eine Uebersicht gewähren über die Altersverhältnisse in der Verwandtschaft Abraham's, wie sich dieselben auf Grund unserer Hypothese gestalten. Zum vollen Verständnisse derselben diene das Folgende:

1. Wer von den in Gen. 10, 26 u. 27 genannten Söhnen Thare's der Älteste war, lässt sich nicht mehr eruiiren. (Vgl. oben §. 1; Zeittafel beim Jahre 99 Abraham's.) Wir müssen also zur Conjectur unsere Zuflucht nehmen: Unserer Conjectur nach war nun Aran zwei Decennien älter als Abraham, und dieser ein Jahr älter als Nachor. (Vgl. Tab. II.)

2. Die Heirath Abraham's und Nachor's setzen wir mit Rücksicht auf Gen. 11, 28 u. 29 („Und Aran starb und

¹⁾ Wir vermuthen, dass der nachstehliche „Patriarch“ Kanaan seine Existenz einer Randbemerkung beim XI. Capitel der Genesis (LXX) zu verdanken hat, welche in niler Kürze besagte, dass der Aufenthalt Abraham's und seiner Nachkommen in Kanaan 130 Jahre und der Aufenthalt der Israeliten in Aegypten 303 Jahre (mit Eloschlus des ersten Jahres nach dem Anzuge) gedauert habe. Vgl.

„Randbemerkung“: $\text{p}^{22} \text{el} (+ \text{TI} = \text{v}^{\text{r}})$, d. h. Kanaan 130
(+ 303 = 433),

„Patriarch“: $\text{p}^{22} \text{el} + \text{TA}$, vgl. „Kanaan 130 + 303“ (LXX). (303 konnte doch wohl aus 309 entstehen). (Hinter v^{r} [= 433] ergänze man sich: „Kanaan und Aegypten.“) Demnach wäre „Kanaan“ mit seinen Zahlen im Texte der LXX nichts als der schadhafte gewordene und verlegte Schlüssel der biblischen Chronologie der Urzeit. (Vgl. §. 10. IV.)

Abraham und Nachor nahmen Weiber.“) in das Todesjahr Aran's. —

3. Der Kriegszug Abraham's gegen Chodorlahomer, welcher im 14. Capitel der Genesis erzählt wird, ist in Tab. XXIX in das Jahr vor der ersten Verkündigung Isaak's (Cap. 15) oder in das 2. Jahr vor der Geburt des Ismael (Cap. 16) gesetzt. (Dieser Kriegszug dürfte wohl später stattgefunden haben.)

4. In Betreff des Alters Isaak's bei seiner Opferung heisst es im Seder olam rabba: „Isaac pater noster pervenerat ad annum 37^{um}; quando super altare ligatus est. — Wir halten diese Zeitbestimmung für eine Zeitbestimmung nach Dreissigstajahren und setzen die Opferung Isaak's in sein 22. Jahr. ($36 \times \frac{3}{2} = 21\frac{1}{2}$). —

Beachtenswerth ist, dass das 21. Lebensjahr Isaak's nach Tab. XXIX dem vorletzten Jahre der Sara gleich ist. (Vgl. Genesis Cap. 22 u. 23.)

Die Opferung Isaak's sollte ohne Zweifel für Abraham eine aussergewöhnlich schwere, auf die erhaltene Verheissung einer zahlreichen Nachkommenschaft bezügliche Prüfung sein. — Eine solche war es, wenn von Abraham die Opferung seines einzigen — 22jährigen — also heirathsfähigen Sohnes begehrt wurde. (Nach dem hebräischen Texte war Isaak zur genannten Zeit: nur [puer, Vulg.]; Gen. Cap. 22.)

§. 23.

Schwierigkeiten und ihre Lösung.

Nr. I.

1. Genesis 11, 26 heisst es: „Und Thare war 70 (statt 130) Jahre alt und zengte den Abraham und Nachor und Aran.“

Unserer Chronologie gemäss war Abraham zur Zeit des Untergangs Sodoms 59 (Sonnen-) Jahre alt. (Tab. XXIX.) Wären nun die Söhne Thare's an der eben genannten Stelle ihrem Alter nach angeführt, so würde sich für Lot, den Sohn

Aran's, zur Zeit des Untergangs Sodoms nur ein Alter von höchstens 40 (Sonnen-) Jahren ergeben. —

Die Bibel erzählt aber, dass Lot nach der Zerstörung Sodoms einige Zeit mit seinen zwei Töchtern in einer Höhle gewohnt, und dass damals die ältere zur jüngeren gesagt habe: „Unser Vater ist alt etc.“ („Pater noster senex (saq'en) est, et nullus virorum remansit in terra, qui etc.“ (Gen. 19, 31).)

II. Dieser Schwierigkeit gegenüber sind folgende Momente zu erwägen:

1. Da die Bibel bei Aufzählung von Brüdern (Geschwistern) öfters auf die Würdigkeit der Person mehr Rücksicht nimmt als auf die Ordnung der Geburt (siehe Zeittafel beim Jahre 99), so nöthigt nichts zu der Annahme, in der oben genannten Stelle seien die Söhne Thare's ihrem Alter nach genannt.

2. Da ferner betreffs des Altersverhältnisses zwischen Abraham und Lot aus der Bibel nur soviel zu erfahren ist, dass „Lot, der Neffe Abraham's“ war, so steht durchaus nichts der Annahme entgegen, Lot, der Sohn Aran's, sei ziemlich gleichen Alters mit Abraham, also zur Zeit der Zerstörung Sodoms nahe an 60 (Sonnen-) Jahre alt gewesen. —

Uns scheint sogar durch den Umstand, dass Abraham bei seiner Trennung von Lot (Gen. 13) dem Letzteren die Wahl der Gegend überliess, angedeutet zu sein, dass Lot — älter als Abraham — d. h. der Neffe älter als sein Onkel war.

Bei der Annahme, dass Lot gleichen Alters mit Abraham oder um ein paar Jahre älter wie dieser war, brauchte blos vorausgesetzt zu werden, dass Aran etwa zwei Decennien älter war als sein Bruder Abraham — — sicher keine Unmöglichkeit. — — —

3. Ausserdem ist es möglich, dass die erschütternden Ereignisse, welche der reiche Gansfürst Lot binnen kurzer Zeit erleben musste (Untergang Sodoms, seiner Residenz, —

Verwandlung seiner Frau in eine Salzstüde — angstvolle ¹⁾ Flucht aus seiner Heimath — Troglodytenleben etc.) derartig auf ihn eingewirkt hatten, dass er zur Zeit seines Troglodytenlebens greisenhaft, oder doch älter aussah, als er war. —

Erwägt man zu dem Gesagten noch, was im Herzen der älteren Tochter Lot's vorging, als sie die oben erwähnten, von Ubertreibung jedenfalls nicht freien Worte sprach,²⁾ so wird man sagen müssen, dass diese Worte der Stammutter der Moabiter unserer Chronologie gegenüber kaum in Betracht kommen können. —

Nr. 2.

I. Nach unserer Chronologie trifft die Geburt des Joseph in das 40. Lebensjahr Jakobs, also in das kräftigste Mannesalter desselben; in der Bibel aber heisst es:

(Gen. 37, 3): „Israel liebte Joseph mehr denn alle seine Söhne, weil er in seinem Alter ihn gezeuget hatte.“

(Alloll.) — „Israel autem diligebat Joseph super omnes filios suos, eo quod in senectute genuisset eum.“ (Vulg.)

— Der Causalsatz heisst im Hebräischen: „ki ben seq'unim hu lo“ (= „weil er der Sohn seines Alters war.“ De Wette.)

II. Der eben erwähnte Causalsatz bildet nicht blos eine — grosse — Schwierigkeit unserer Chronologie gegenüber, nach welcher Joseph im 40. (Sonnen-) Jahre Jakob's geboren wurde (vgl. Tab. XXVIII. B.), sondern auch gegenüber den chronologischen Angaben der Genesis, falls letztere — und zwar insgesamt — als Angaben nach gewöhnlichen Sonnenjahren zu betrachten sind.

Nach der Bibel nämlich wurde Joseph geboren als Jakob 21 Jahre alt war (vgl. Tab. XXVIII. A.). War nun

¹⁾ Nach der Bibel (Gen. 19, 16. 19) war Lot zur Zeit der Zerstörung Sodoms von einer solchen Angst erfüllt, dass selbst der Engel des Herrn Mühe hatte, den Lot zur Befolgung seines Rathes zu bewegen.

²⁾ Vgl. auch §. 22, IV. Nr. 2, Anm.

Jakob zur Zeit der Geburt des Joseph ein wirklicher Greis (vgl. das „h'n seq'unim“ im genannten Causalsatz), so befand er sich 7 Jahre vorher, da er in den Ehestand trat, d. h. in seinem 84. Jahre ohne Zweifel auch schon in dem Alter, welches die Hebräer mit seq'unim bezeichnen.¹⁾ (Siehe §. 22, I. 4.) Da nun nach der Bibel alle Söhne Jakob's ausser Benjamin zwischen dem 84. und 92. Lebensjahre desselben geboren wurden, so waren doch wohl alle Söhne Jakob's „h'n seq'unim“ und es nicht leicht verständlich, wie nach Genesis 37, 3 (hebr. Text) die blosse Geburt des Joseph im Alter (seq'unim) des Jakob der besondere Grund sein konnte, warum letzterer den Joseph „mehr denn alle seine Söhne liebte“. — Denn das lässt sich ja doch nicht annehmen, dass zur Zeit Jakob's das mit „seq'unim“ bezeichnete Alter genau mit dem 91. oder 92. Lebensjahre begonnen habe.

III. Hiermit haben wir die Schwierigkeiten hervorgehoben, welche sich unter der gewöhnlichen Voraussetzung ergeben, alle Jahressummen der Genesis seien als Summen von Sonnenjahren zu betrachten und der Text des oben erwähnten Causalsatzes sei ein genuiner. —

Die Versuche, diese Schwierigkeiten zu beseitigen, lassen so Manches zu wünschen übrig.

Cornel. a Lap. sagt z. B. (Comment. zu Gen. 37, 3): „Joseph (ergo) vocatur filius senectutis, non absolute sed respectu ceterorum filiorum Jacob, qui omnes — ante Josephum sunt geniti, ita ut illorum respectu Joseph esset filius senectutis, id est, ultima patris generantis nato, ultimo genitus;“ — aber — er muss das prädicire: „uno excepto Benjamin“ voranschieken. — Ausserdem ist es höchst unwahrscheinlich, dass Jakob bei Laban Jahre des Greisenalters durchlebt habe. Daher lässt auch Dr. Roeckerath (Bibl. Chron. S. 55) den Jakob „als jungen Menschen von

¹⁾ Durch das 77. Lebensjahr Jakob's, d. h. das Jahr, in welchem er nach der Bibel den Dienst bei Laban antrat (vgl. §. 2, I. 4), musste demnach factisch das höchste Mannesalter bezeichnet sein. —

17—20 Jahren^{*)} in den Dienst bei Laban treten, und aus demselben Grunde lassen Andere den Joseph beim Einzuge Jakob's in Aegypten 60 Jahre (d. h. 20 Jahre mehr, als die Bibel angibt) alt sein. —

IV. Wir wollen nun fragen: unter welcher einfachen und wahrscheinlichen Annahme lassen sich alle Schwierigkeiten, von denen sub I, II, III die Rede war, heiligen?

Antwort:

Unter der Annahme, dass

a) der Satz „q'i ben seq'unim hu lo“ als Parenthese zu betrachten ist,

b) dass in diesem Satze stichlich

״ (= well) steht

statt ״ (= wie);¹⁾ und

c) dass die Jahressummen der Genesis mit Ausnahme der auf die Dienstjahre Jakob's und das Leben Joseph's bezüglichen, als Dreissigsteljahre zu betrachten sind. (Siehe den I. und II. Satz unserer Hypothese im I. Theil.)

V. Man erwäge:

1. Gemäss der sub c genannten Annahme, d. h. gemäss unserer Chronologie, heirathet Jakob, 33 Jahre alt, die 23jährige Lia und die 18jährige Rachel (vgl. Tab. XXIX) und zeugt in seinem 40. Jahre den Joseph. Jakob ist bei seinem Einzug in Aegypten 78 ($= 130 \times \frac{3}{5}$) Jahre, Joseph 39 Jahre alt.

2. Gemäss der Annahme sub a und b ist Gen. 37, 3 folgendermassen zu übersetzen, resp. zu paraphrasiren:

„Israel aber liebte den Joseph mehr denn alle seine Söhne [wie ein „ben seq'unim“ war er ihm (Lieb)],¹⁾ darum machte er ihm einen bunten Röck.“

^{*)} Dass also ein „zuviel.“

¹⁾ d. h. mit jener übergrossen Liebe, mit welcher Eltern ihr im (Greisen-) Alter erzeugtes Kind („ben seq'unim“) zu lieben pflegen, liebte Jakob den Joseph, und darum machte er ihm einen

Durch die oben IV. erwähnten Annahmen sind also in der That alle in Rede stehenden Schwierigkeiten beseitigt. —

Sind die genannten Annahmen unwahrscheinlich? —

VI. Schliesslich sei noch Folgendes bemerkt:

Cornel. a. Lap. sagt (Comment. zu Gen. 37, 3): „Hebraice est, eo quod esset filius senectutis id est praeditus senili modestia, prudentia et moribus; inquit Theodoretus, Josephus et Iurgens., unde Chaldaeus vertit quia filius sapiens erat ei.“

Bei Calmet (Comment. zu Gen. 37, 3) heisst es: „Hebraeus: quia filius senectutis erat ei, id est, senectutis amor et solatium.“ Und ferner:

Versiones Chaldaicae, Persicae, Arabicae, Samaritanae habent: „Filius erat sapiens et prudens.“ Ita pariter exponunt Josephus¹⁾ et Theodoretus etc.

Nr. 3.

1. Nach unserer biblischen Chronologie war Jakob zur Zeit seines Einzugs in Aegypten, der bekanntlich im zweiten Jahre der Hungersnoth stattfand, 78 (= $130 \times \frac{2}{5}$) Jahre alt. Er befand sich also damals in einem Alter, in welchem er sehr wohl als Greis (saq'en) bezeichnet werden konnte. —

Joseph stellt nun im zweiten Jahre der Hungersnoth an seine Brüder, die er schon im Jahre vorher wiedererkannt hatte, die Frage: „Ist euer alter Vater (abichem ha'saq'en) gesund, von dem ihr mir gesagt habt? Lebt er noch? (Gen. 43, 27.) —

bunten Rock. („Majori plerumque feruntur amore patres lo filios postremo unum et in senectute natos,“ sagt Calmet; Comment. zu Gen. 37, 3. Vgl. Cornel. a Lap. zur selben Stelle. — Es werden dazselbst auch die Gründe angeführt, warum Eltern den im Alter erzeugten Kindern mit besonders grosser Liebe zugethan sind.)

¹⁾ Die angedeutete Stelle des Flavius Josephus lautet: „Josephum ex Rachel sibi natum Jacobus cum ob corporis venustatem tum ab animi virtutem (illos enim prudentia antecollebat) praeceteris liberis amabat.“ (Antiq. Jud., lib. II. cap. II. — Vgl. Gen. 39, 6.)

Dass Jakob damals bereits ein Greis (aa'en) sein musste, wusste Joseph ohne Zweifel auch ohne die Aussage seiner Brüder, und es ist nicht wahrscheinlich, dass Joseph (in der angeführten Stelle) seinen Vater nur mit Rücksicht auf jene Antwort als Greis bezeichnet habe, welche ihm nach Aussage des Juda (vgl. Gen. 44, 16 ff.) seine Brüder im ersten Jahre der Hungersnoth auf die Frage: „Habt ihr einen Vater oder Bruder? (Gen. 44, 19) gegeben hatten.

Diese Antwort lautete:

„Wir haben einen alten Vater und einen jungen Bruder, der in seinem Alter geboren ist: *) sein leiblicher Bruder ist gestorben und hat ihn also seine Mutter allein“) und der Vater liebt ihn zärtlich.“ (Gen. 44, 20.)

II. Betreffs dieser Worte des Juda (resp. der Brüder Joseph's), welche, wie man sieht, eine neue Schwierigkeit unserer Chronologie gegenüber involviren, müssen wir glauben, dass dieselben von Juda (resp. seinen Brüdern) factisch ausgesprochen worden sind, nicht aber, dass sie insgesamt objective Wahrheit enthalten.

An der objectiven Wahrheit dieser Worte Juda's zu zweifeln, haben wir schon deshalb allen Grund, weil sie factisch eine offenbare Lüge enthalten, die Lüge nämlich: „sein (Benjamin's) leiblicher Bruder“) ist gestorben.“

III. Erwägt man in der That Gen. 44, 20–34 genau, so ist nichts klarer als dies, dass Juda in seiner verzweifelt peinlichen Lage dem Joseph gegenüber sich bemühte, durch alle ihm zu Gebote stehenden Mittel der Boreidsamkeit den Letzteren von seinem Entschlusse, den Benjamin zurück zu halten, abzubringen.

Um diesen Zweck zu erreichen, sagt Juda dem Joseph, der Vater liebe den Benjamin auf das Zärtlichste (Gen. 44, 20;

*) Im Hebräischen: „Jesch-l'anu ab aa'en v'jeled seq'ualm kataa.“

“) Im Hebräischen: „va'jiväter hu lebaddo le immo“, d. h.: „er blieb alleia seiner Mutter übrig.“

“) Sc. Joseph.

Gen. 44, 34), seine Seele hänge an der Seele dieses seines jüngsten Sohnes (Gen. 44, 30), und er würde sterben, wenn er sich von diesem seinem Lieblinge getrennt sähe (Gen. 44, 22; 44, 31; 44, 34). — Wollte nun noch Juda, dass die namenlos grosse Liebe des Jakobi zu Benjamin dem Joseph recht begreiflich erscheine, so könnte er dies nicht leichter bewirken, als dadurch, dass er den Benjamin (fälschlich, siehe oben S. 202. III.) als einen *jedel* (= *ben*) *seq'unim katan*¹⁾ bezeichnete. Auch die Worte: „er (Benjamin) blieb also seiner Mutter allein übrig,“ scheint Juda nur ausgesprochen zu haben, um Joseph glauben zu machen, es sei die Mutter Benjamin's noch am Leben und dieser ihr einziger Trost — wie der Liebling des Vaters. (Rachel starb bei der Geburt Benjamin's, als Joseph etwa 8 Jahre alt war.)²⁾

Da nun Juda mit demselben Athemzuge (Gen. 44, 20), mit welchem er die offensbare Lüge ausspricht, der Bruder Benjamin's sei gestorben, den Letzteren (sc. Benjamin) zum „*jedel* (= *ben*) *seq'unim katan*“ macht, so haben wir Grund genug, die letztere Aussage als blosses *argumentum eloquentiae* zu betrachten, d. h. die volle Richtigkeit derselben zu bezweifeln. — — —

Nr. 4.

I. Gen. XV, 13—16 heisst es:

(V. 13): Und es ward gesagt zu ihm: Wisse im Voraus, dass dein Same fremd sein wird in einem Lande, das nicht sein ist,³⁾ und man wird sie⁴⁾ zu dienen zwingen und plagen 400 Jahre.

¹⁾ Vgl. S. 201, Anm. 2.

²⁾ Bel Cornel. a Lap. heisst es (Comment. zu Gen. 44, 20): *Habraee: „remansit solus matri“* (matri) „*suae*“; quod etiam de mortuo dici potest. Mortui enim jam erat Rachel mater Benjamin. — Ist diese Deutung ungenau?

³⁾ Im Hebr.: *beorez lo lahem*; im Griech.: „*ἐν γῇ οὐκ ἰδίᾳ*“.

⁴⁾ *Notham*.

V. 14: Aber das Volk, dem sie dienen werden, will ich richten, und danach werden sie anziehen mit grosser Habe.

V. 15: Und du wirst in Frieden zu deinen Vätern gehen und im guten Alter (beschebah tobah) begraben werden.

V. 16: Im vierten Geschlecht (ve-dor rebi'i) aber sollen sie hierher wiederkommen; denn noch ist nicht voll das Verderben (avon) der Amorriten bis auf diese Zeit.

II. In dieser Schriftstelle wird unserer Meinung (und Hypothese) nach Folgendes dem Abraham vorausgesagt:

1. Dass „das Volk“¹⁾ des Heils während eines gewissen (im V. 16 näher terminierten) Zeitraumes von **240** (= „400“ $\times \frac{3}{5}$) **Jahren**²⁾ in einem Lande, das nicht selbst ist (be-erez lu-lahem, in terra non sua) ein Volk von Sklaven sein und viel zu leiden haben werde;

2. dass es aus seiner Sklaverei nach Bestrafung seiner Bedrücker werde befreit werden;

3. und dass es nach Vollstreckung des Strafgerichtes Gottes über die frevelhaftesten Amorriten (Kanaaniter) von dem ihm „gelobten Lande“, d. h. von seinem Lande (terra sua) Besitz ergreifen³⁾ werde.

III. Da diese Prophezeiung schon in Erfüllung ge-

¹⁾ Wir sagen: „Volk des Heils“. Denn durch die Worte lu-lahem, otham ist klar genug angedeutet, dass an dieser Stelle unter dem „Samen Abraham's“ nicht zunächst ein einzelner Nachkomme desselben (etwa Joseph) zu verstehen ist, sondern das „Volk“, dessen Stammvater Abraham war.

²⁾ Indem wir diese Summe von 400 „Jahren“ unserer Hypothese gemäss für eine Summe von Dreihundertjahren erklären, halten wir dafür, dass der Chronist des Volkes des Heils in seiner Chronik, welche später Moses benutzte, die ursprünglichen 240 Sonnen- (Bauern) Jahre der Gleichförmigkeit wegen auf Dreihundertjahre reducirt hat. (Siehe I. Theil, §. 10.)

³⁾ Vgl. Gen. 15, 16: „... Jaschahu lionnah = revertetur huc, d. h. nach Kanaan, wo Gott zu Abraham redete.“

gangen sein muss, so muss die richtige Chronologie von dieser Erfüllung Zeugnis geben.

Wir fragen daher, wie verhält sich diese Prophezeiung gemäss der obigen ungezwungenen Deutung zur Chronologie?

- a) Das in der obigen Stelle den gottlosen Amorritern angedrohte Strafgericht vollstreckte Gott durch Josua, welcher in den ersten 6 oder 7 Jahren seiner Führerschaft die 7 kanaanitischen Völker, unter ihnen auch die Amorriten, vernichtete (vgl. Josua, cap. 10 ff.) und ihr Land unter die Israeliten vertheilte (Josua, cap. 13). Aus Josua, Cap. 13, 7—10; 14, 6—10 und Num. 9, 1; 10, 12; 13, 1; 13, 27 folgt, dass diese Vertheilung des Landes im 7. Jahre des Josua¹⁾

also nach unserer Chronologie im Jahre 1503/2 v. Chr. stattfand.²⁾

- b) Zählt man zum genannten Jahre 1503/2 v. Chr. (Vertheilung des Landes) 240 (= „400“ $\times \frac{3}{2}$) Jahre, so erhält man das Jahr 1743/2 v. Chr., d. h. ganz genau das Jahr, in welchem Amosis (XVIII. Dyn.) — nach Champollion und Anderen der „rex, qui ignorabat Joseph“ — der Herrschaft des letzten Hyksos (Aphophis) ein Ende machte. — (Siehe I. Theil.)

Dieser Sieg des Amosis aber bezeichnet zweifellos den Zeitpunkt, von welchem ab das „Volk“ Israel als ein Volk von Sklaven zu betrachten ist; welches mehr und mehr zu leiden bekam — „in terra non sua“ — „bo-erez lo lahem.“ —

Der Annahme, dass der Zeitraum, welcher durch die

¹⁾ Caleb, welcher im 2. Jahre des Auszuges — 40 Jahre alt — als Kundschafter ausgesandt wurde, war zur Zeit dieser Vertheilung des Landes 85 (= 40 + 45) Jahre alt. (Josua 14, 7—10.)

²⁾ Sc.: 1549 v. Chr. (Auszug aus Aegypten)

minus 47 (= 40. Moses + 7. Josua)

= 1502 v. Chr. (Restnahme des Landes der Amorriten

— Kanaaniter.)

in Rede stehende Prophezeiung angedeutet ist, mit dem Zeitpunkt beginne, in welchem das „Volk“ Israel im fremden Lande ein Volk von Sklaven zu werden anfang, und, mit dem Zeitpunkt der genannten Vertheilung des Landes (d. h. bald nach der Vernichtung der Amorriten) endete — steht der Wortlaut der genannten Prophezeiung durchaus nicht entgegen. —

IV. Aber — es entsteht die Frage: welches ist der terminus a quo der Zeitbestimmung der *rebi'i*? („quarta generatio“; Vulg.).

(Dass der terminus ad quem derselben die Besitznahme des Landes der Amorriten ist — also nach unserer Chronologie das Jahr 1508/2 v. Chr. — ist wohl kaum fraglich.)

Da die eben gestellte Frage nicht blos unserer Chronologie gegenüber, sondern überhaupt als eine schwierige zu bezeichnen ist (vgl. die betreffenden Commentare), so wollen wir uns hier damit begnügen, auf einige diese Frage betreffende Momente hinzuweisen:

1. Calmet sagt (Comment. zu Gen. 15, 16): „Non inviti credimus, quatuor generationes hic tempus idem designare ac V. 13: post 400 annos.“¹⁾

Würden wir, dieser Meinung Calmet's folgend, unter Berücksichtigung unserer Hypothese (Thl. I. §. 3) annehmen, die Zeitbestimmung „Der *rebi'i*“ entspreche den oben genannten 240 (= „400“ $\times \frac{3}{4}$) Jahren genau, so müssten wir zugleich annehmen, dass unter einem *Dor* ein Zeitraum von 60 (= $100 \times \frac{3}{4}$) Jahren oder ein (chaldäischer) *Sossos*²⁾

¹⁾ Calmet schreibt hier: „post 400 annos“, weil er Gen. 15, 13 folgendermassen erklärt: „Hujus oraculi fidem impletam legimus in Exodo XII, 40, 41. Notat scriptura, Israelitas mansissos post 400 annorum servitutem (?) etc.“ (In der Vulg. steht V. 13: „400 annis“.)

²⁾ „Sossos“ ist ein durch Berosus bekannt gewordener Zeitryklus, welcher 60 Jahre umfasst. $4 \times 60 = 240$ (= „400“ $\times \frac{3}{4}$). Vgl. oben II. Anm. 2. — Nach Gesenius Lexic. ist *Dor* stammver-

zu verstehen ist, und dass die Rechnung nach solchen Perioden (von 60 Jahren) dem Abraham bekannt war.

2. Dass unter Dor. (l. e.) ein Menschenalter (*γινὰ δὲ* *ἔτος* zu $33\frac{1}{3}$ Sonnenjahren¹⁾ zu verstehen, und dass in einer Zeit, in welcher die Zahlen der Bibel noch mit Zahlzeichen (Buchstaben) geschrieben waren, in Gen. 15, 16

ἡλικίῃ 7 (= 4) gesetzt wurde,

statt 8 (= 8), ist wenigstens nicht unmöglich.

Was würde aus dieser Annahme resultiren? —

Vgl.:

1743/2 v. Chr. (Sieg des Amosis über Aphophis)

— $233\frac{1}{3}$ = 7 Dor zu $33\frac{1}{3}$ Sonnenjahren.²⁾

= 1509(8) v. Chr. (= Anfang des 8. Dor. — Tod des Moses).

Folglich ist das Jahr 1508/2 v. Chr. (Besiegung der Amorriten) = dem 6., resp. 5. Jahre des 8. Dor. — Demnach wäre Gen. 15, 16 zu übersetzen: „Im 8. Dor (octava generatione) werden sie hierher zurückkehren.“

3.

a) Eine Periode von 120 Jahren heisst im Aegyptischen: Hanti. Vgl. Dr. Lauth, Aegypt. Chronol., S. 8 ff. — Betreffs der Bedeutung des Wortes Hanti sagt Dr. Lauth; „das ägyptische Etymon“ desselben „besage: agitatio, Umlauf, *περίοδος*“ (S. 10, a. n. O.). —

wandt mit der „herumgehen, kreisen, wie *περίοδος*“ — Es könnte also die „Periode“: Sosson durch Dor bezeichnet werden. —

¹⁾ resp. Bauernjahren.

²⁾ Bei Calist heisst es, Comment au Gen. 15, 16: „Mos supputandi per generationes obtinuit olim, sicut apud alios plures, ita etiam apud Aegyptios. Generationem (d. h. Dor) definiebant nonnulli intra XX vel XXV annos; alii intra XXX vel XXXIII alii intra C et interdum CVIII vel C X. Quo remotior est antiquitas, eo diuturnior est generationibus constituta periodos. Non inviti etc., wie oben I.“

Nach Gesenius Lexic. ist Dor stammverwand mit der „herumgehen, kreisen, wie περιεδοε.“

Es ist also möglich, dass das ägyptische Wort hanti nur die Uebersetzung des hebräischen Wortes Dor in Gen. 15, 16¹⁾ ist, und dass die Aegypter diese Periode von 120 Jahren durch die Israeliten kennen gelernt haben. Dass dieselbe auch schon dem Abraham bekannt war, ist gleichfalls möglich.

- b) Als das Jahr, in welchem die in Gen. 15, 13—16 stehende Prophezeiung ausgesprochen wurde, ist ohne Zweifel das Jahr vor der Geburt Isaak's (vgl. Gen. 15, 3 ff.) zu betrachten, d. h. nach unserer Chronologie (siehe weiter unten) das Jahr 1967(5) v. Chr. —

Der Annahme, dass gerade dieses Jahr, d. h. das Jahr, in welchem die in Genesis Cap. XV stehende Prophezeiung ausgesprochen wurde, als der terminus a quo der Zeitbestimmung Dor rebi'l anzusehen sei, steht der Wortlaut von Gen. 15, 13—16 wohl kaum entgegen.

- c) Unter dieser Voraussetzung aber und unter der Annahme, der in Gen. 15, 16 genannte Dor sei einem Zeitcyklus von 120 (Sonnen-) Jahren oder einer Hanti gleichzusetzen, würde Gen. 15, 13—16 unter Anderen folgende Prophezeiung enthalten:

- a) das „Volk“ des Hells werde während eines gewissen — im V. 16 näher terminirten — Zeitraumes von 240 Jahren (= 2 Dor à 120 J. = hanti) [und zwar von 1743/2—1503/2²⁾ v. Chr.] in terra non sua ein Volk von Sklaven sein und viel zu leiden haben, und
- β) dasselbe werde im 4. Dor³⁾ (à 120 Jahre = Hanti) nach dem Tago der Prophezeiung [1967(5) v. Chr.]

¹⁾ Nur von dem Begriff Dor in Gen. 15, 16 soll hier die Rede sein. —

²⁾ Ve dor rebi'l.

Chronologie der Genesis.

in terram suam, d. h. zurückst in das Land der Amorrhiter zurückkehren.

Zwischen dem Jahre 1967(5) v. Chr. und dem oft genannten Jahre 1503(2) v. Chr. liegt ein Zeitraum von 4 Dor (4 120 Jahre = Hanti) minus etwa 15 Jahren.¹⁾

Anmerkung. Wären trotz allem unter Nr. 4 Gesagten die 400 Jahre der Genesis 15, 13 als Sonnen- (Hauern-) Jahre zu betrachten, also gerade so wie die auf das Leben des ägyptischen Joseph bezüglichen zu den Ausnahmen²⁾ zu zählen, so müßten wir mit dem heiligen Augustinus diese 400 Jahre für eine runde Jahressumme (sc. statt: 430 J. Exod. XII, 40) halten und folgendermassen deuten: „Non quod in eadem servitute sub Aegyptiis affligentibus 400 annos ille populus fuerat peracturus, sed in ipsis 400 annis praenuntiatum est hoc futurum.“³⁾ (De Civ. Dei XVI, 24, 3.)⁴⁾

Nr. 5.

Apg. VII, 6 ist nur ein Citat aus Gen. 15, 13 sq. —

Nr. 6.

Ueber Galaterbrief III, 17 wird im folgenden Paragraph die Rede sein. —

¹⁾ 1967(5) v. Chr.

— 480 (= 4 × 120)

— 1487(5) v. Chr. (= 22. Jahr nach dem Tode des Moses).

²⁾ Diese Ausnahme ließe sich unschwer erklären. Vgl. I. Thl. §. 3. I. Anm. 2 und §. 10.

³⁾ Vgl. 8. 205 II. mit dieser Deutung.

⁴⁾ Herr Dr. Roeckerath weist in seiner Biblischen Chronologie die im laufenden Paragraphen sub Nr. 1, 2, 3, 4 erwähnten Schwierigkeiten, welche auch seinen Annahmen (siehe oben 8. 192, II.) entgegenstehen, unberücksichtigt.

§. 24.

Resultat.

I. Nach den vorhergehenden Untersuchungen umfasst also die Zeit:

	A. Sonnenj.		B. Sonnenj.
a) Von der Erschaffung Adam's bis zur Fluth	1357($\frac{1}{2}$)	$= 2262^a \times \frac{1}{2} =$	1357($\frac{1}{2}$)
b) Von der Fluth bis zur Geburt Abraham's ..	601($\frac{1}{2}$)	$= 1002 \times \frac{1}{2} =$	601($\frac{1}{2}$)
c) Von der Heb. Abrah. bis zu dessen Einzug in Kanaan	45	$= 75^a \times \frac{1}{2} =$	45
d) Vom Einzuge Abrah. in Kanaan bis zum Einzuge Jakob's in Aeg.	129	$= 215^a \times \frac{1}{2}$ $= 430^a$ (Exod. XII, 40)	$\left. \begin{array}{l} \text{ex} \\ \text{conj.} \\ 432 \end{array} \right\} \begin{array}{l} 1301 \\ \\ 302^1 \end{array}$
e) Vom Einzuge Jakob's in Aeg. bis zum Auszuge der Israeliten aus Aeg.	301		
f) Vom Auszuge der Isr. aus Aeg. bis zum B. J. des Salomo (Anfang des Tempelbaues)	579	$(= 580) =$	579
Also: Von der Erschaffung Adam's bis zum Anfang des Tempelbaues ¹⁾	3012($\frac{1}{2}$)		3014($\frac{1}{2}$)

II. Da nun das 4. Jahr Salomo's dem Jahre 970 v. Chr. gleichzusetzen ist, so ergibt sich folgende Chronologie (der Genesis etc.):

¹⁾ Zwischen der „zweiten biblischen Aera“ (des Sündenfalls?) und dem Anfang des Tempelbaues liegt demnach genau ein Zeitraum von 3000 Jahren; so:.

$1345\frac{1}{2} (= 2262^a \times \frac{1}{2}) + 601(\frac{1}{2}) + 45 + 129 + 301 + 579 = 3000$
 (= 3970 — 970 v. Chr.; siehe weiter unten.)

²⁾ Zu dieser Conjectur vgl. §. 22, IV. 10. Anm.

(A.)	Jahre	Vor Chr. (leb.)	Bemerkungen
Erseaffung Adam's		3984(2) v. Chr. ¹⁾	
Zweite bibl. Aera		3972(0)	
Steißath		2627(5)	Noe † 2417(15) v. Chr.
Phaleg lebte	142	2386(4) — 2244(2)	
Abraham lebte	106	2026(4) — 1921(19)	Das 42. Jahr Abrah. 1984(2) v. Chr. = 2000 M. C.
Abraham sieht nach Ka- naan		1981(79)	
Ismael geboren		1933(1)	
Isaak lebte	108	1966(4) — 1878(6)	
Jakob lebte	88 1/2	1930(28) — 1842(0) . . . (oder 1929 — 1841 ²⁾)	(oder 95 J.?) (8. folg. Seite)
Jakob zieht zu Laban		1905 (4, resp. 3) . . .	(25 Jahre alt)
Joseph lebte	110	1890(89) — 1780(78)	
Joseph 16 J. alt (ver- kauft)		1874(3)	
Joseph 30 J. alt (Heleth- verweser)		1864(69)	
Einzug der Israeliten in Aegypten		1851 (1850)	Im Jahre 1851 v. Chr. beginnt die XVII. Dyn. des Vet. Chron. zu regieren.
(B.)		[1846(4) v. Chr. =	2000 nach der (leb. des Seth)
Joseph stirbt		1780(78)	
Moses geboren		1629	zur Zeit des Thutmes III.
Auszug der Israeliten aus Aegypten		1539 v. Chr. =	2435(3) J. nach der Erseaffung Adam's.
Aufenthalt in der Wüste		1549 — 1509	
Moses stirbt		1500	
7. Jahr des Josua		1503.2	Besitznahme d. Landes d. (ka- aanit.) Amor- riter.

¹⁾ 970 v. Chr. + 3012 1/2 (siehe oben I. A.) ist = 3982 1/2 v. Chr.
Vgl.: 3634,1 (Summa summarum des Vetus Chronicon)
+ 318 2/3 v. Chr. („Illeusque Mauetho's")
= 3982 1/2 v. Chr.

²⁾ Differenzen von 1 Jahr betrachten wir hier = 0.

III. Anmerkung. Nach dem Chronikon paschale S. 82 (vgl. Malala, Chron. S. 89, Migne¹⁾) wurde das Sonnenjahr in Aegypten eingeführt, „als die Unterthanen dem Könige zinspflichtig (*ἐνορταίς*) wurden.“ Da nun dies nach der Bibel (Gen. 41, 53 sq. und 47, 15—26²⁾) während der 7 Jahre des Hungers, d. h. — nach unserer Chronologie — während der Jahre 1853/2—1846/5 v. Chr. geschah, so werden wir wohl kaum irren, wenn wir dies für eine chronologische Wahrheit halten:

dass in Aegypten „die Rechnung nach Sonnenjahren“ nach Ablauf des letzten fruchtbaren Jahres oder vielmehr im ersten unfruchtbaren Jahre eingeführt worden ist. —

In diesem ersten unfruchtbaren Jahre 1853/2 v. Chr. musste der damalige König von Aegypten (Usurtasen III. Chakaura) auf das vollkommenste von der Wahrheit der Prophezeiung Joseph's und davon sich überzeugt haben, dass Joseph „ein Mann voll des Geistes Gottes“ sei, und Niemand ihm an Weisheit³⁾ gleiche (Gen. 41, 38—39).

Und es lässt sich nicht bloß als möglich, sondern als wahrscheinlich denken, dass der ägyptische König gerade in jenem Jahre — und zwar auf Veranlassung des Reichsverwesers Joseph's — das Sonnenjahr⁴⁾ zur Jahresform des bürgerlichen Lebens gemacht hat.⁵⁾

¹⁾ „Οὐ γὰρ τὸν αἶμα μὲν ἀριθμοῖ (καὶ ταῦτα) ἐνορτηθῆναι, ἔπειτα ἐνορτηθῆναι [ἐνορτηθῆναι, Chron. Alex.; ἐνορτηθῆναι, Joh.] τοὺς ἐνορταίς εἶναι τοὺς ἀρδισίνοους τοὺς βασιλεῖδας.“

²⁾ Vgl. V. 24: „Den Fünften gebet dem Könige etc.“ und V. 26: „Von dieser Zeit an bis auf diesen Tag wird im ganzen Lande Aegypten den Königen der Fünfte gereicht und es ward zum Gesetz.“ —

³⁾ Betreffe der Bedeutung des Wortes chacham, welse, vgl. Gesenius Lexic. —

⁴⁾ „Sonnenjahr“ steht hier im Gegensatz zum nicht streng begrenzten Banernjahr, nach welchem seit unvordenklichen Zeiten im bürgerlichen Leben gerechnet wurde.

⁵⁾ Aus Gründen, welche wir hier nicht angeben können, hätten wir das Jahr 1853/2 v. Chr. für das Jahr, in welchem Joseph die

Noch wozu hier dieser Exkurs über die Einführung des Sonnenjahres in Aegypten?

Genesis 37, 28 heisst, es: „Und er (Jakob) lebte in Aegypten 17 Jahre und sind alle Tage seines Lebens worden 147 Jahre.“

Als Jakob in Aegypten einzog, war er 78 (= „130“ $\times \frac{3}{4}$) Jahre alt. $130 + 17 = 147$.

Es fragt sich also, ob diese in der Genesis (vgl. §. 3, Hypothese) genannten 147 Jahre als Dreissigsteljahre zu betrachten sind, oder ob diese Summe von 147 Jahren entstanden ist durch Addition von 130 Jahren (A $\frac{3}{4}$ Jahre) und den oben genannten in Aegypten verlebten 17 (Sonnen-?) Jahren.

Im ersten Falle hätte Jakob ein Alter von $88\frac{1}{3}$ (= $147 \times \frac{3}{4}$) Jahren erreicht, im andern Falle aber wäre er 95 (= $78 + 17$) Jahre alt geworden. — Wir halten unserer Hypothese §. 3 gemäss den ersten Fall für den richtigen, und nehmen daher auch an, dass Jakob in Aegypten nur $10\frac{1}{4}$ (= $17 \times \frac{3}{4}$) Jahre gelebt habe. (Siehe oben II unter A.)¹⁾

IV. Im Galaterbrief III, 16, 17 wird die Zeit von den, dem Abraham und seinem Samen gewordenen Verheissungen und „von dem von Gott bestätigten Bündnisse“ bis zur Gesetzgebung auf Sinai auf 430 Jahre angegeben.

Welches ist der terminus a quo dieser Zeitbestimmung?

Dr. Windischmann verweist auf die in Genesis 13, 15 erwähnte Verheissung. (Brief an die Galat. S. 79.) — Diese Verheissung erhielt aber — Abraham, als er mit Sara aus Aegypten zurückgekehrt war, d. h. nur wenige Jahre nach seinem Einzug aus Haran in Kanaan (welcher nach unserer Chronologie 1981(79) v. Chr. erfolgte) und noch vor seinem Kriegszug gegen Chodorlahomor. —

Verheerung des wahren Gottes einführt. — Möglicher Weise ist das genannte Jahr auch als die „Aera des Nub(?) Set“ (oder des Set Nubti) zu betrachten. —

¹⁾ In diesem II. Theil unserer Chronologie der Genesis kommen demnach alle Jahressummen, welche in der Genesis vom Cap. XII ab genannt werden — ohne jegliche Aenderung — zur Geltung. —

Die Gesetzgebung auf Sinai fand im zweiten Jahre nach dem Auszug statt, also nach unserer Chronologie im Jahre **1548 v. Chr.** Da nun 1548 v. Chr. + 430 Jahre (siehe oben) = 1978 v. Chr. ist, so kann es kaum zweifelhaft sein, dass die 430 Jahre (Galat. III, 17) als **runde** Jahressumme zu betrachten sind, durch welche der heilige Paulus den Zeitraum bestimmen wollte, welcher zwischen der — Gen. 13, 15 erwähnten Verheissung und der Gesetzgebung auf Sinai liegt, das heisst aber

Galat. XIII, 16. 17. steht, unserer Chronologie durchaus nicht entgegen.

(Man vgl. die Commentare zu Gal. XIII, 16, 17, z. B. Allioli, und man wird sehen, was für Schwierigkeiten die genannte Stelle sonst noch bereitet.)

V. Bezug nehmend auf die 430 im Exod. XII, 40 (hebr. Text) genannten Jahre sagt das Targum Jonathan: „Die ganze Zeit, da Israel in Aegypten wohnte, ist 7×30 , also 210 Jahre. Die Zeit von **430** Jahren ist von der Zeit an genommen, da der Herr zu Abraham redete, am 15. Nisan zwischen den Stücken¹⁾ (Gen. 15, 10 ff.) bis zum Tage des Auszuges.“ (Haneberg, Gesch. d. Offenbg., S. 76.) — Durch dieses „Reden des Herrn zu Abraham zwischen den Stücken“ wird also das in Genesis 15, 10 Erzählte als der terminus a quo der genannten 430 Jahre bezeichnet. —

Es ist nun aber höchst wahrscheinlich, dass Alles das, was ausserdem noch in Gen. 15 erzählt wird, [nämlich:

Verheissung Gottes, dass Abraham einen Sohn erhalten werde, „Bund Gottes mit Abraham“,²⁾

im Jahre vor der Geburt des Isaak sich ereignete. Zählt man nun zum Jahre **1548 v. Chr.** (Jahr des Auszuges) **430** freie Mondjahre zu 354 Tagen (= $416\frac{1}{3}$ Sonnenjahren & $365\frac{1}{4}$ Tg.) hinzu, so erhält man das Jahr **1965 $\frac{1}{3}$ v. Chr.**,

¹⁾ D. h. zwischen den „Stücken“ der geopfertn Thiere. (Siehe Gen. XV.)

²⁾ An diesem Tage schloss Gott einen Bund mit Abraham und sprach: „Deinem Samen werde ich dieses Land geben . . .“

welches nach unserer Chronologie ganz genau dem Jahre vor der Geburt Isaak's entspricht. (Siehe oben II. die eingeklammerten Zahlen; vgl. I.) —

Es ist also höchst wahrscheinlich, daß das Targum Jonathan eine alte jüdische Tradition — nach welcher vom Tage, „da Gott zu Abraham zwischen den Stücken redete,“ bis zum „Tage des Auszugs“ 430 Mondjahre¹⁾ verflossen — in ungehörige Beziehung zu den 430 (Sonnen-) Jahren des Exod. XII, 40 gebracht hat. — Unter den genannten Voraussetzungen würde also auch das Targum Jonathan unsere Chronologie bestätigen. —

§. 25.

Schlussbemerkung.

In der vorliegenden Schrift sind bereits viele Argumente aus der profanen Chronologie beigebracht worden, welche zu Gunsten unserer Chronologie der Genesis sprechen. Es gibt aber ausserdem noch viele andere — darunter höchst überraschende —, welche jedoch erst in den speciellen Abhandlungen über die profane, namentlich ägyptische Chronologie angeführt werden können. So z. B. lässt es sich aus der ägyptischen Chronologie mit Evidenz nachweisen, dass der Einzug Jakob's in Aegypten im Jahre 1851/0 v. Chr. stattgefunden hat. —

Ueber die chronologische Berechtigung der Annahme einiger Gelehrten der neueren Zeit, die 430 Jahre im Exod. XII, 40 (LXX) seien vom Jahre des Einzugs Jakob's in Aegypten zu zählen (siehe oben §. 20, S. 166), werden wir, so Gott will, des Näheren handeln, wenn wir (in einer anderen Schrift) alle Argumente angeführt haben werden, welche für das Jahr 1549 v. Chr. als Jahr des Auszugs sprechen.

¹⁾ Die Annahme, dass die Juden gewisse grössere Perioden durch Summen von freien Mondjahren bestimmt haben, ist nicht weniger als unwahrscheinlich. (Vgl. I. Thl. §. 12: Abhdlg. über die Chronol. des Flavius Josephus.)

Tabelle I, II, III, IV, V.

	Tab. I.			Tab. II.			Tab. III.		
Vor der Fluth	A.			A.			A.		
	Hebräisch. Text			Samarit. Text			LXX. ^a		
	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.
1. Adam	130	800	930	130	800	930	230	700	930
2. Seth	105	807	912	105	807	912	205	707	912
3. Enos	90	815	905	90	815	905	190	715	905
4. Kainan	70	810	910	70	810	910	170	740	910
5. Malael	65	830	895	65	830	895	165	730	895
6. Jared	162	800	962	62	785	847	162	800	962
7. Henoch	65	300	365	65	300	365	165	200	365
8. Methusalem	187	782	969	67	653	720	167	802	969
9. Lamech	182	595	777	53	600	653	188	565	753
10. Noe	500	450	950	500	450	950	500	450	950
bis zur Fluth	100			100			100		
Summa:	(1656)			(1307)			(2242)		
Nach der Fluth	B.			B.			B.		
	Hebräisch. Text			Samarit. Text			LXX.		
	a.	b.	c.	a.	b.	c.	a.	b.	c.
11. Sem	2	500		2	500		2	500	
12. Arphaxad (Kainan)	35	403		135	303		135	400	
13. Sale	30	401		130	303		130	330	
14. Heber	34	430		134	270		134	270	
15. Phaleg	30	209		130	109		130	209	
16. Ren	32	207		132	207		132	207	
17. Sarug	30	200		130	100		130	200	
18. Nachor	29	119		79	69		79	129	
19. Thare	70	(135)	205	70	(135)	205	70	(135)	205
Summa	(292) ¹⁾			(942)			(942 ohne Kal- 1072 mit nan)		

¹⁾ 1656 + 292 = 1948. (Tab. I.)

Vor der Fluth	Tab. IV.			Tab. V. 9)		
	A.			A. Ursprüngl. Text od. richt. griech. T.		
	a.	b.	c.	a.	b.	c.
1. Adam	100 + 130	800 — 100	930	210	700	930
2. Seth	100 + 105	807 — 100	912	205	707	912
3. Enos	100 + 90	815 — 100	905	190	715	905
4. Kainan	100 + 70	840 — 100	910	170	740	910
5. Malalael	100 + 65	830 — 100	895	165	730	895
6. Jared	102	800	962	162	800	962
7. Henoch	100 + 65	300 — 100	365	165	200	365
8. Methusalem	187	782	969	187	782	969
9. Lamech	188	565	753	188	565	753
10. Noe bis zur Fluth	500 100	450	950	500 100	450	950
Summa	(600 + 1662) =			2262		
	Transp.					
Nach der Fluth	B.			B. ursprüngl. Text		
	a.	b.	c.	a.	b.	c.
11. Sem	2	500		2	500	
12. Arphaxad (Kainan)	100 + 35	403 — 100		135	303	
13. Salo	100 + 30	403 — 100		130	303	
14. Heber	100 + 34	430 — 100		134	330	
					(270)	
15. Phaleg	100 + 30	209 — 100		130	109	
16. Ren	100 + 32	207 — 100		132	107	
					(207)	
17. Sarug	100 + 30	200 — 100		130	100	
18. Nachor	50 + 29	119 — 50		79	69	
19. Thare	60 + 70	(135 — 60)	205	130	(75)	205
Summa	(710 + 292) =			1002		
	Transp.					

9) Die Reihe a der Tab. V unterscheidet sich von der Reihe a der Tab. III (LXX) nur durch die Zahlen bei Methus. (Kainan) und Thare.



Tabelle V, VI, VII, VIII, IX.

Vor der Fluth	Tab. V. ¹⁾			Tab. VI.		
	A. Ursprüngl. Text. (Nicht griechischer Text)			A. Richtiger samaritanischer Text		
	a.	b.	c.	a.	b.	c.
1. Adam	230	700	930	130	800	930
2. Seth	205	707	912	105	807	912
3. Enos	190	715	905	90	815	905
4. Kainan	170	740	910	70	840	910
5. Malaiasi	165	730	895	65	830	895
6. Jared	162	800	962	62	900	962
7. Henoch	165	200	365	65	300	365
8. Methusalem	187	782	969	87	882	969
9. Lamech	188	565	753	88	670	753
10. Noe bis zur Fluth	500 100	450	950	500 100	450	950
Summa	2262 (a $\frac{2}{3}$ J.)			1357		
Nach der Fluth	B.			II.		
	n.	h.	c.	a.	b.	c.
11. Sem	2	500		wie Tab. V. B. nebenan.		
12. Arphaxad (Kainan)	135	303				
13. Salo	130	303				
14. Heber	134	330?				
		(„270“)				
15. Phaleg	130	109				
16. Ren	132	107				
		(„207“)				
17. Sarug	130	100				
18. Nachor	79	69				
19. Thare	130	(75)	205			
Summa	1002 (a $\frac{2}{3}$ J.)					

¹⁾ Der besseren Uebersicht wegen doppelt.

Tab. VII.			Tab. VIII.			Tab. IX.	
A. Richtiger hebräischer Text			A. Die Zahlen der Tab. V mit $\frac{1}{2}$ multipliert. (Sonnenjahre.)			Geburt des	Jahre nach Ersehung Adam's.
a.	b.	c.		a.	b.	c.	
130	800	930	Ad	138	420	558	Adam o.
105	807	912	S.	123	421 $\frac{1}{2}$	547 $\frac{1}{2}$	Seth 138
90	815	905	En.	114	420	543	Enos 261
70	840	910	K.	102	444	546	Kain. 375
65	890	895	M.	99	438	537	Malai. 477
162	800	962	J.	97 $\frac{1}{2}$	480	577 $\frac{1}{2}$	Jared 576
65	300	365	H.	99	120	219	Hen. 673
187	782	969	M.	112 $\frac{1}{2}$	469 $\frac{1}{2}$	581 $\frac{1}{2}$	Meth. 772
188	565	753	L.	112 $\frac{1}{2}$	339	451 $\frac{1}{2}$	Lam. 884
500	450	950	N.	300	270	570	Noc 997
100				60			(Sem 1297)
(1662) Summa			1357 $\frac{1}{2}$ (= 2262 $\times \frac{1}{2}$)				
B.			B. (Sonnenjahre.				
a.	b.	c.		a.	b.	c.	
2	500		S.	1 $\frac{1}{2}$	300		
35	403		A.	81	181 $\frac{1}{2}$		Arph. 1359
			(K.)				
30	408		S.	78 $\frac{1}{2}$	181 $\frac{1}{2}$		Sale 1440
34	430		Il.	80 $\frac{1}{2}$	220		Heber 1518
					(162)		
30	209		Ph.	78	61 $\frac{1}{2}$		Phaleg 1598
32	207		R.	79 $\frac{1}{2}$	61 $\frac{1}{2}$		Ren 1676
					(121 $\frac{1}{2}$)		
30	200		S.	78	60		Sarug 1755
29	119		N.	47 $\frac{1}{2}$	41 $\frac{1}{2}$		Nach. 1833
(70) 74			Th.	78	(45)	123	Thare 1880
(292)(296) Summa			601 $\frac{1}{2}$ (= 1092 $\times \frac{1}{2}$)			Abrah.	1958
						42. J. Abrah. =	2000 M. C.

¹⁾ 1662 + 296 = 1958, (Tab. VII.)

²⁾ 1357 $\frac{1}{2}$ + 601 $\frac{1}{2}$ = 1958 $\frac{1}{2}$, (Tab. VIII.)



Tabelle X. (Nr. I und II.)

(Uebersichtstabelle.)

„Es ist bis jetzt noch Niemandem gelungen, die Jahre der Lebensabschnitte der Erzväter in begreiflicher Weise zu combiniren.“ (Dr. Ebers, Aeg. u. d. Bücher Mosais. 1. p. 253.)

Tab. X. (Ueber-

Nr. I. Reduction auf Sonnenjahre (im Theile A):

	α .		β .	
(Vor der Fluth)	Tab. V. A. a.		Tab. VI. A. a.	
A. (richtig griech. T.) (oder urspr. T.)		(richtig samarit. Text)		(Transposit.)
1. Adam	230	=	130	+ 100
2. Seth	205	=	105	+ 100
3. Enos	190	=	90	+ 100
4. Kainan	170	=	70	+ 100
5. Malafael	165	=	65	+ 100
6. Jared	162	=	62	+ 100
7. Henoch	165	=	65	+ 100
8. Methusal. (167)	187*	=	87	+ 100
9. Lamech	188	=	88	+ 100
10. Noo	500	=	500	
bis zur Fluth	100	=	100	

Theil
A.

Von d. Schöpfung
bis zur Fluth: $2262 \text{ à } \frac{1}{2} \text{ J.} = 8\text{a. } 1857$ (906 [Summe d. Transposit.])
 $(2262 \times \frac{1}{2} = 1131; 2262 - 906 = 1357 \text{ [Sonnenjahre]})$

B.

(Nach der Fluth)	B. a.		B. a.	
11. Sem	2			
12. Arphaxad (Kainan)	135		wie	
13. Sale	130		Tab. V.	
14. Heber	134		B. a.	
15. Phaleg	130		nebenan;	
16. Hen	132		ohne Red-	
17. Sarug	130		uction.	
18. Nachor	79			
19. Tharo	130*			

Von der Fluth bis
zur (leb. Abrab.) $1002 \text{ à } \frac{1}{2} \text{ J.} (= 601 \frac{1}{2} \text{ Sonnenjahre})$
 (Anm.: $601 = 1958 - 1357$)

Vgl. 1948 (= 1656 + 292) Tab. I.

— $1345 \frac{1}{2} (= 2242 \times \frac{1}{2})$ (LXX).

= $602 \frac{1}{2}$. (Von der Fluth bis zur Geburt Abraham's.)

sichtstabelle.) 8. 36.

Nr. II. Reduction auf Sonnenjahre (im Theile A und B.)

	α.		γ.	
(Vor der Fluth)	Tab. V. A. a.		Tab. VII. A. a.	
A. (richtig griech. T.)			(richtig hebr. Text)	(Transposit.)
1. Adam	230	=	130	+ 100
2. Seth	205	=	105	+ 100
3. Enos	190	=	90	+ 100
4. Kainan	170	=	70	+ 100
5. Malaiac	165	=	65	+ 100
6. Jared	162	=	162	
7. Henoch	165	=	65	+ 100
8. Methusalem	187*	=	187	
9. Lamech	188	=	188*	
10. Noe	500	=	500	
bis zur Fluth	100	=	100	
(Sa. 1662)				
B.				
(Nach der Fluth)	B. a.		B. a.	
11. Sem	2	=	2	
12. Arphaxad	135	=	35	+ 100
13. (Kainan)				
14. Sale	130	=	30	+ 100
15. Heber	134	=	34	+ 100
16. Phaleg	130	=	30	+ 100
17. Reu	132	=	32	+ 100
18. Sarog	130	=	30	+ 100
19. Nachor	79	=	29	+ 50
20. Thare	130*	=	74*	+ 56 (60)
Von d. Schöpfung	Sa. aller			(1306 Summe
b. z. Geb. Abrah.	3264 à 2/3 J. Posten	1958	der Transpositionen.)	
(3264 × 2/3 = 1958 2/3; 1958 = 3264 - 1306.)				



Tabelle XI.

Anmerkung. Die Tabellen XII, XIII, XIV, XV finden sich im Texte,
und zwar auf den Seiten 47, 60, 62, 74. —

Tabelle

a.		b.	
(vgl. Tab. V)	„20 ^a à $\frac{1}{2}$ J. (= 12) Trans-	(12) Transp.	(12)
1. 2262	pos. bei Methus.	bel Methua.	
2. Bis zur Fluth:	„2242 ^a à $\frac{1}{2}$ J. = 1345 $\frac{1}{2}$	(„1656 ^a (vgl. Tab. I.)	„1307 ^a
3. Von der Fluth bis zur Geb. Abrah.:	1002 à $\frac{1}{2}$ J. = 601 $\frac{1}{2}$	+ „292 ^a 1)	641
Summa ohne Mitzählung der Transposition von 12 bei Methusal.:			
	1946 $\frac{1}{2}$ (à 365 $\frac{1}{2}$ Tg.) = Bis zur Geb. Abrah.	1948 ^a (à 365 Tg.) Bis zur Geburt Abrah.	1948

^a) Die Summen des vorhandenen hebräischen Textes ac. 1656 und 292 haben, jede für sich allein betrachtet, gar keinen chronologischen Werth, wie in §. 8. VI. gezeigt wird.

^a) Hier erwäge man insbesondere die folgenden Zahlenverhältnisse:

Der hebr. Text zählt bis zur Geb. Abrah.: 1948 (Sonnen-) Jahre
 der Text der LXX bis zur Fluth: 1345 $\frac{1}{2}$
 (= 2242 \times $\frac{1}{2}$)

Demnach umfasst die Zeit von der Fluth

bis zur Geburt Abraham's: 602 $\frac{1}{2}$ Sonnenj. oder
 1004 $\frac{1}{2}$ Dreifünftelj.

(Vgl. oben a, Nr. 2 und 3, —)

2242 + 1004 $\frac{1}{2}$ = 3246 $\frac{1}{2}$ (à $\frac{1}{2}$) Jahre,

Flavius Josephus zählt: 3248 (à $\frac{1}{2}$) Jahre. —

(Siehe oben unter f. —)

XI. 8. 40.

c.	d.	e.	f.
Transp. bei Methus.	(12) Transp. bei Methusl.	(12) Transp. bei Methusl.	(cfr. Flavius Jos. Antiq., lib. I. cap. III, 4 u. cap. VI, 5)
(vgl. Tab. II samarit. Text) (= 1068 $\frac{1}{2}$ $\times \frac{1}{2}$)	„1307“ (vorhand. samaritan. Text Tab. II.) 643 $\frac{1}{2}$ (= „1072“ $\times \frac{1}{2}$) LXX. (Tab. III.)	„1307“ (samaritan. Text) 642 (= „1070“ $\times \frac{1}{2}$) (Syncellus und Chron. pasch.)	1353 $\frac{1}{2}$ (= „2256“ $\times \frac{1}{2}$) 595 $\frac{1}{2}$ (= „992“ $\times \frac{1}{2}$)
	1930 $\frac{1}{2}$ Bis zur Geburt Abrah.	1949	1948 $\frac{1}{2}$ (= 3248 $\times \frac{1}{2}$) Bis zur Geburt Abrah.

Tabelle XVI, XVII, XVIII, XIX

(Das Vetus Chronikon und sein Verhältniss zu dem
Chronikon des „armenischen Eusebius“ und zu dem
des Eusebius [Hieronymus].)

Tab. XVI. S. 82.			Tab. XVII. S. 85.		
Das „Vetus Chronikon“:			Erklärung des Vetus Chronikon.		
	„ <i>Ötör Sabilia</i> “:	Jahre	I. Theil. („ <i>Ötör Sabilia</i> “) (Nr. 1)	Sonnj.	v. Chr.
a.	Helios (Sohn des Hephalstos) reg.	30000	{ <i>Häne</i> = Krenos und die (anderen) „Götter“ (vor ihm)	82	3948 — 2558
b.	Krenos und die übrigen zwölf Götter insges.	3984	(Nr. 2.)	1308	
c.	8 Halbgötter.	217	{(Kronos und die „Halbgötter“ (nach ihm)	72 1/2	2558 — 2485
d.	15 Geschlechter (yvan) d. Hundsternkreises (av-schur stäzer)	443		449 1/2	2485 — 2036
Dya.			II. Theil (Ueberschrift): Die (letzten) 15 Dynastien des Hundsternkreises (von 30325 Jahren“).		
16.	8 Taniten	100	16. 8 Tanit. { („190“) 2 Hyk- 17. 4 Memph. } sos Dynastien	185	2036 — 1851
17.	4 Memphiten	103	17. 4 Memph. {	103	1851 — 1748
18.	14 Memphiten	348	18. 14 Memphiten (1. Amosis)	348	1748 — 1400
19.	5 Diospoliten	194	19. 5 Diospoliten u. s. w.	194	1400 — 1206
20.	8 Diospoliten	228	wie links	228	1206 —
21.	6 Taniten	121	.	121	978 —
22.	3 Taniten	48	.	48	857 —
23.	2 Diospoliten	19	.	19	800 —
24.	3 Salten	44	.	44	790 —
25.	3 Aethiopen	41	.	41	746 —
26.	7 Memphiten	177	.	177	703 — 525
27.	5 Perser . (120)	124(0)	.	(120)	525 — 405
28.	?	?	.	.	
29.	X Taniten	39	.	39	405 —
30.	1 Tanite	18	.	18	366 — 348
Summa 36341 1/2			Summa 3599 1/2 Jahre rund 3600 (Cyklus).		

1) 3634,1 1/2 | 348 v. Chr. = 3948,1 v. Chr.

2) 30000 Tage = 82 Sonnenj. }
 3984 Horen zu 4 M. = 1308 Sonnenj. } = 1300 = 1300,0
 217 Horen zu 6 M. = 72 1/2 Sonnenj. } = 1911 1/2
 443 1/2 Sonnenjahre = 449 } = 1911 1/2 = 521,5 (a. Tab. XVII)

Summa 1911 1/2 Sonnenj. = 1911 1/2 Sonnenj. = 1911 1/2 = 1911 1/2 = 1911 1/2 (Cf. S. 14. V. S. 87)

Tab. XVIII.		(Tab. XIX.)	
Aus dem Chronikon des armenischen Eusebius.			
(Nr. 1)	v. Chr.		
„Götter 1390,0“	3948—2558		
(Nr. 2)		= 1911,5. (3185 × ⅓ = 1911.)	
„Halbg. 521,5“	2558—2036		
(Summa 1911⅓)			
„Manen“ (Das Weiteresiehe im §. 15.)	2036 —		
Tab. XIX. S. 90.			
Aus dem Chronikon des Eusebius (Hieron.)			
		(M. G.)	(v. Chr.)
16. 5 Thebaner	190	3185 —	2016 i. J. Abrah.
17. 4 Phönizier	103	3375 —	1826 —
18. 14(16) Diaspol.	348	3478 —	1723 —
19. 5 Diaspoliten	194	3826 — 4020	1375 — 1181 (Troj. Aet.)
20. 12 Diaspoliten	178(7)	4020 —	?
21. 7 Taniten	130	4197(8) —	?
22. 3 Bubastiten	49	4327 —	?
23. 3 Taniten	44	4376 —	?
24. Hochehuris	44	4420 —	?
25. 3 Aethiopen	44	4464 —	?
26. 9 Salten	173	4507 — 4679	— 525
27. 8 Perser	120⅓	4679 —	525 —
28. Amyrtäns	6	. . .	404 —
29. 4(6) Mendesler	21⅓	. . .	398 —
30. 3 Sebenniten	20	. . .	377 —
31. 3 Perser	16	. . .	357 — 341

Aus unseren Untersuchungen ergibt es sich, dass im Vatican Chronikon ursprünglich nicht 3984 stand, sondern nur 3924. Cfr. §. 17, S. 121 ff. — — —
 (Anmerkung. Die Frage, was unter der „falschen Halbia“ zu verstehen ist, dürfte wohl durch das über Tab. XVI und XVII Gesagte erledigt sein.)



Tabelle XX, XXI, XXII, XXIII.

(Verschiedene Chroniken der Urzeit.)

Anmerkung: Die Tabellen XX—XXVII sind als Theile Einer —
synchronistischen — Tabelle zu betrachten, welche
vor Allem über die Zeiten vor Menes, resp. vor I'haleg,
Aufschluss geben soll.

Tab. XX. S. 119.		Tab. XXI. S. 128.			
Chronologie des Turiner Papyrus (und Manetho's).		Aegyptisches Chronikon der Urzeit aus Syncellus (S. 34. Dindorf).			
		„Erste Dynastie“		Jahre	Tg.
Vor der Fluth.	Götter: . . . 3948—2626 v. Chr. (Fluth) 1322 $\frac{1}{2}$ J. (vgl. Zahl des Tur. Pap.: „13420“).	1. Hephaistos (747 $\frac{1}{2}$ J. 4 Tg.)	9000 ¹⁾		
		[Erste Dyn. Cod. A. ?]			
Nach der Fluth.	Halbgötter: 2626—2387 (bis Horns) 238 $\frac{1}{2}$ J. (vgl. Zahl: 242,0)	2. Helios, Sohn des Hephaistos [80 $\frac{1}{2}$]	86 ²⁾		
		3. Agathodaimon	56 $\frac{1}{2}$	10	
		4. Kronos	40 $\frac{1}{2}$		
		5. Osiris und Isis	35		
		6. *** (Lücke)			
		7. Typhon	29		
	Horus: . . . 2387—2362 (25 J.)	8. Horus, ein Halbgott	25		
		9. Ares, ein Halbgott	23		
		10. Anubis, ein Halbgott	17		
		11. Herakles, ein Halbgott	15		
		12. Apollon, ein Halbgott	25		
		13. Aumen, ein Halbgott.	30		
		14. Titheos, ein Halbgott.	27		
		15. Sosos, ein Halbgott.	32		
		16. Zeus, ein Halbgott.	20		
Menes: . . . 2362— (1586 J. nach 3948 v. Chr.) (Menes = Mizraim)		(Sa. [Nr. 2—16] (455 $\frac{1}{2}$))	461	10)	
¹⁾ Nach Syncellus hätten christliche Historiker die genannten 9000 Jahre auf 747 $\frac{1}{2}$ Jahre 4 Tage reducirt. ²⁾ Im Cod. A. findet sich die Uberschrift „ $\alpha\pi\sigma\tau\eta\ \delta\epsilon\alpha\delta\epsilon\iota\sigma\iota\varsigma$ “ zwischen Hephaistos und Helios. ³⁾ Im Cod. A. hat Helios 80 $\frac{1}{2}$ ($\alpha\epsilon'$). Goar schreibt $\alpha\epsilon'$, d. h. 86.					

Tab. XXII. 8. 130.

Erklärung
des in Tab. XXI aufgeführten Chronikons der Urzeit.

a.	b.	c.	d.	e.
	Jahre			Mbl. Chron.
I. Erste Dynastie:				
1. Hehphastos (u. die X(8)ander. 151ter — vor der Fluth: $\frac{3000}{4} \times \frac{1}{4}$	= 1350 =	3978 $\frac{1}{4}$ (3972)	3984 v. Chr.	3984 (2) vor Chr. Schöpf. 1357
II. (Nach der Fluth)				
2. (Heliob = π' = Osiris-Ra = Noe)		2628 $\frac{1}{4}$ (2627)	2634	2627 (5 v. Chr. Fluth)
3. Agathodaimon = Noe (80 $\frac{1}{4}$)	86 $\frac{1}{4}$	2628 $\frac{1}{4}$ — 2548 (2627)	2634 — 2548	2627 (5 Fluth Zeit des Noe nach der Fluth)
4. Kronos = Noe	56 $\frac{1}{2}$	2548 — 2492	2548 — 2492	
5. Osiris = Noe	40 $\frac{1}{2}$	2492 — 2451	2492 — 2451	
6. Iala („In Abwesenheit des Osiris“)	35	2451 — 2416	2451 — 2416	2417 (5) Noe †
7. Typhon (statt Chnos)	29	2416 — 2387 $\frac{1}{2}$	2416 — 2387	2386,4) Phal. geb. (Theil- lung der Erde.)
8. Horus (= Kusch „Xov- Xov“) (Auf Horus folgt in Aegypt. (Memphis) Menes)	25	2387 — 2362	2387 — 2362 u. a. w.	2362 (0) Ar- phaxad †
III.				
Aras n. a. w.	23	2362 — 2339		
.	17	2339 — 2322		2325,3) Sem †
.	15	2322 — 2307		
.	25	2307 — 2282		2284,2) Salo †
.	30	2282 — 2252		2244,2) Phal. †
.	27	2252 — 2225		2223od. (2166)
.	32	2225 — 2193		Heber †
.	20	2193 — 2173		2165,3) Ren †
		v. Chr.		

*) Unter c. sind dem Agathodaimon nach Cod. A. 80 $\frac{1}{4}$ (= π') Jahre be-
gegeben, unter d. nach Noar 86 (= $\pi\pi'$); daher die Differenz von 6 $\frac{1}{2}$ Jahren
in der Chronologie der genannten Reihen c. d.).

*) Resultat: Bei Agathodaimon, Kronos, Osiris ist zu setzen: 80, 56, 40.
80 + 56 + 40 + 35 = 211; 211 + 2416 v. Chr. = 2627 v. Chr. (Fluth).

Tab. XXIII. S. 146.

Die ersten Könige der Aegypter nach Syncellus.

3948 v. Chr.		— 2252 $\times \frac{1}{11}$ —		3902 v. Chr.	
— 1367				1352	
2627 v. Chr. Fluth.				— 2600 v. Chr.	
Aus Syncellos:					
Nach der Fluth.	(1. Menes-Mizraim	35 J.)		(2630 $\frac{11}{11}$) v. Chr.	
	(2. Curodes	63 J.)			
	3. Aristarchos		34	2630 — 2596	} 70
	4. Σανίας		36	2596 — 2560	
	5. ἀρεσιγγος(α)				
	6. dito. dito.		72	2560 — 2488	} 72
	7. Ο Σίπανις		23	2488 — 2465	
	(Παριονίς)				} 72
	8. Σιδδρυχιδίς		49	2465 — 2416	
	9. Amenemen		29	2416 — 2387 ¹⁾	
	(10. Amosis		2	2387 —	
	11. Acesephthres		13	2385 —	
	12. Achoreus		9	2372 — 2362	
	13. Amispea		4	2363 —	
	14. Chamols		12	2359 —	
	15. Miamous		14	2347 —	
	16. Amessis		65	2333 — 2268	
	17. Useo		50	2268 — 2218 ¹⁾	
u. s. w. (Vgl. Petavius, Rat. tpp. III. p. 17: „Reges inferioris Aegypti.“)					

¹⁾ 2630 — 2416 = 214 Jahre.214 \times 360 Tg. = 210¹⁰⁸⁰/₁₁₁₁ \times 365¹/₁₁ Tagen.und 210¹⁰⁸⁰/₁₁₁₁
+ 2416 v. Chr.= 2626¹⁰⁸⁰/₁₁₁₁ v. Chr.= 2626¹¹/₁₁ v. Chr. (Fluth).

Tabelle XXIV, XXV, XXVI, XXVII.

Tab. XXIV. S. 153.

Aus dem Chronikon des Castor von Rhodus (*Excerpta barbari*)
(cfr. Ideler, *Hermaph. Appendix*, S. 30, u. Müller, *Fragm. Hist. Graec.*
II, 533).

A. (Text der Quelle.)			B. (Erklärung.)		
			a.	b.	c.
Nr.		Jahre	Jahre		(Aera Manetho's)
1.	Ifestus	680	680		3948 v. Chr. 1322 $\frac{1}{11}$, $\frac{1}{11}$ = 1342 $\times 360$ Tg. 2626 v. Chr. (Finth) 2629 (2626) [68] 2561 $\frac{1}{11}$ —
2.	Sol (ex conj. = Osiris-Ra)	77 —	77	77	
3.	Osiri-Osiris	420	40,2	40 $\frac{1}{11}$	2484 $\frac{1}{11}$ —
4.	[Horus- Stalarchus]	28 —	28	28	2444 — 2416
5.	Typhon	45?	29	29	2416 — 2387
6.	„dann die Halbgötter („Mithel“) 214 J. statt 213 (= 69?)	214 —	214	214	2387 — 2173
7.	?	„83“?	138	138	2173 — 2085 (CXXXIX [138]) (st. LXXXII [83])
8.	?	77“ =	77		
9.	die Nisver (d. h. Hyksos = Maceo)	2100“	210,0	} = 287	2085 — 1748. Zeit d. Hyksos vor der XVIII. Dyn. oder vor Amosis nach dem Vet. Chron. (Differenz 1 J.).
„Sa. d. I. Tom. (?) d. Manetho: 2100 J.“ (Eusebius hat: „2200 J.)			1748 v. Chr. + „2300“ = 3948 v. Chr. (Aera Manetho's)		

Tab. XXV.			Tab. XXVI. S. 162.	Tab. XXVII
Aus der Chronograph. des Panodorus. (Müller, Frg. Hist. Gr. II, 532.)			Aus dem Chronikos Pasch. S. 83. (Cfr. Malala, Chronogr. II. p. 23 sq. Migne.)	Nach dem Turiner Papyrus.
	Jahre			
Ifoetus	„727“	3948 v. Chr. 1322 ^{7/11} 2626 v. Chr. (Fluth)	1. „Vulkan (Hephaistos)“	Ptah
Sol	„80“	2629 (2626) [73] 2556	2. „Sol (Hellas) 4477 Jahre“	Ra (Sol) Su') (Σωδης?)
Osin-Osiris	„35“	2476 —	3. „Sosis (Σωδης, Σωδης)“	Seb (Kronos)
Horus	„25“	2441 — 2416	4. „Osiris“	Hosiri (Osiris)
Stol.	„25“	2441 — 2416	5. „Horus —“	
Typh.	„30“	2446 — 2387	6. „Thulis (Θωδης, Θωδης)“ „Posteris temporibus regnavit ad Aegyptum ex Chamel filia primum Sostria (Σωδης)“ (Cfr. Malala, Chronogr., lib. II. cap. 23 sq. Migne.)	Set (Typhon)

*) Dr. Lanth
setzt zwischen
Ra und Seb
Nofer-tum —
Nysodolus.

Tabelle XXVIII, A. und B.

Tab. XXVIII. A. 8. 1881.

(Auszug aus der Zeitafel §. 21.)

1.	Jahr Abraham's.
9.	Geburt Sara's.
75.	Abraham wandert, 75 Jahre alt, nach Kanaan und bald darauf nach Aegypten.
76.?	Sara ist 65 Jahre alt. Der König von Aegypten nimmt sie in sein Haus.
	Nach 10jährigem Aufenthalte Abraham's in Kanaan.
86.	wird Ismael geboren.
99.	Ismael ist „13“ Jahre alt. Beschneidung. Untergang Sodom's. Abimelech nimmt Sara zu sich; sie ist 89 Jahre alt.
100.	Isaak geboren. Sara 90 Jahre alt; Hagar entlassen.
117.	37. Sara stirbt, 127. Jahre alt (kurze Zeit nach der Opferung Isaak's).
140.	40. Isaak heirathet Rebekka; ihre Ehe bleibt 20 Jahre kinderlos.
160.	60. Jakob und Esau geboren. Isaak 60 Jahre alt.
175.	75. 15. Abraham stirbt, 175 Jahre alt. Anfang des Aufenthalts Isaak's in Gerar; Rebekka ist etwa 60 Jahre alt.
200.	100. 40. Esau heirathet 2 Weiber. Herzeleid des Isaak und der Rebekka.
217.	137. 77. Segen Isaak's. Jakob flieht vor Esau zu Labao. } Die ersten 7 Dienstjahre.
244.	144. 84. Jakob heirathet Lia und Rachel. } Die anderen 7 Dienstjahre.
251.	151. 91. Joseph geb. (Jakob 91 J. alt.) } Die letzten 6 Dienstjahre.
257.	157. 97. 6. Jakob kehrt nach Kanaan zurück.
267.	167. 107. 16. Joseph wird verkauft.
280.	180. 120. 29. Isaak stirbt 180 Jahre alt.
281.	121. 30. Joseph wird Reichsverweser in Aegypten.
282.	122. 31. Das erste der sieben fruchtbaren Jahre.
289.	129. 38. Das erste unfruchtbare Jahr.
290.)	130. 39. Das zweite unfruchtbare Jahr. Jakob zieht, 130 Jahre alt, nach Aegypten.
	40.

$$^*) 290 \times \frac{1}{2} = 174; 130 \times \frac{1}{2} = 78.$$

Tab. XXVIII. B. 8. 193.

(Die in §. 22. III. näher bezeichneten biblischen Zahlen sind mit $\frac{1}{2}$ multiplicirt.)

1.		Jahr Abraham's.	
5.		Geburt Sara's; sie ist 6 ($= 10 \times \frac{1}{2}$) J. jünger als Abraham.	
43.		Abraham wandert, 43 ($= 75 \times \frac{1}{2}$) J. alt, nach Kanaan und bald darauf nach Aegypten.	
46.?		Der König von Aegypten nimmt Sara in sein Haus; sie ist 39 ($= 65 \times \frac{1}{2}$) J. alt.	
		Nach 6 ($= 10 \times \frac{1}{2}$) jährigem Aufenthalte Abraham's in Kanaan wird Ismael geboren.	
51.		Ismael ist $7\frac{1}{2}$ ($= 13 \times \frac{1}{2}$) J. alt. Bezeichnung. Untergang Sodom's. Ahimelech nimmt Sara zu sich; sie ist 53 ($= 89 \times \frac{1}{2}$) J. alt.	
59.		Ismael geboren. Abraham ist 60 ($= 100 \times \frac{1}{2}$) J. alt.	
60.		Opferung Isaak's (Seder-olam). Sara stirbt in dem Jahre nach der Opferung Isaak's; $76\frac{1}{2}$ ($= 127 \times \frac{1}{2}$) Jahre alt.	
81.	21.	Isaak heirathet Rebekka; ihre Ehe bleibt 12 ($= 20 \times \frac{1}{2}$) Jahre kinderlos.	
84.	24.	Jakob und Esau geboren. Isaak 36 ($= 60 \times \frac{1}{2}$) Jahre alt. (Vielleicht nur 35 Jahre und einige Monate.)	
96.	36.	Abraham stirbt 103 ($= 175 \times \frac{1}{2}$) Jahre alt. Rebekka ist 36 ($= 60 \times \frac{1}{2}$) Jahre alt.	
105.	45.	Esau verkauft das Recht der Erstgeburt.	
114.	54.	Esau heirathet 24 ($= 40 \times \frac{1}{2}$) Jahre alt. Herzleid des Isaak und der Rebekka.	
120.	60.	Isaak segnet den Jakob; Esau züret; Jakob flieht zu Laban.	
121.	61.	Erstes Dienstjahr Jakob's.	
122.	62.	Jakob heirathet Lia und Rachel	} Die 20 Dienstj. Jakob's.
129.	69.	Joseph geboren.	
136.	75.	Jakob kehrt nach Kanaan zurück.	
141.	81.	Joseph wird verkauft	
151.	91.	Joseph wird Reichsverweser.	
166.	106.	Das erste fruchtbare Jahr.	
168.	108.	Isaak stirbt 108 ($= 180 \times \frac{1}{2}$) Jahre alt.	
178.		Das erste unfruchtbare Jahr.	
(174.)		Das zweite unfruchtbare Jahr. Jakob zieht	
175.		79 ($= 130 \times \frac{1}{2}$) Jahre alt nach Aegypten.	

¹⁾ In den Columnen dieser Tabelle stehen nur Summen von Sonnenjahren, und zwar in der ersten Column (Sonnen-) Jahre nach der Geburt Abraham's.

²⁾ $290 \times \frac{1}{2} = 174$.

Tabelle XXIX.

Tab. XXIX.

Altersverhältnisse in der Verwandtschaft Abraham's.

Jahre von der Geburt Abrah.							
1.	79.	Jahr Abraham's = 79. Jahr des Thare.					
2.	1.	Nachor.					
3.	2.	23. Aran *) heirathet, 23 Jahre alt.					
18.	17.	38.	Seine Kinder sind:		1.	2.	3.
35. ?	34.	55.	Aran stirbt. Abraham heirathet die Sara, Nachor die Melcha.		Lot	Melcha	Jrachn
37. ?	36.		Abraham zieht mit Lot aus Ur nach Haran.		32?	26?	15?
43.	44.		Tod des Thare. Abraham zieht nach Kanaan.		34.	28?	17?
46.	45.	1.	Methuel, 8. Sohn des Nachor. (Gen. 11, 31.)		42.	36?	25?
49. ?	48.	4.	Krieg mit Chodorlahomor? (Wahrscheinlich später.)		43.		
59.	58.	14.	Untergang Sodom's etc.		46.	40?	29?
60.	59.	15.	Isaak geboren.		56?		
65.	64.	20.			5.		
66.	65.	21.	1. Laban.		6.		
67.	66.	22.	2. 1. Rebekka.		7.		
81.	?	36.	16. 15.		21. Opferung Isaak's. (Seder-olam.)		
84.	?	19.	18.		24. Isaak heirathet die Rebekka.		
96.		31.	30.		36. Jakob geboren.		
103.	Abraham †				47.	11.	1. Lia
107.		42.	41.		Töchter		
112.		47.	46.		52.	16.	6. 1. Rachel
122.		57.	56.		Laban's.		
129.			63.		62.	26.	16. 11. 1. Dienstjahr Jakob's.
					69.	33.	23. 18. Jakob heirathet Lia und Rachel.
135.		?	?		75.	39.	29. 24. Joseph geboren.
144.					84.	48.	38. 33. 9. 1. Benjamin.
168.					108.	72.	† 33. 25.
174.					†	78.	39. 31. Jahr d. Einiges
175.					79.	40.	32. Jakob's in Aeg.

*) Der Annahme, Aran sei ungefähr 2 Decennien älter als Abraham gewesen, steht nichts entgegen. Unter dieser Voraussetzung aber konnten Lot und Abraham ziemlich gleichen Alters, also Lot zur Zeit des Unterganges Sodom's nahe an 60 Jahre alt sein. Uebrigens kommt es ja oft genug vor, dass der Nefte älter als sein Onkel ist.

Nachträgliche Bemerkungen.

Zu S. 2, Anm. und S. 11:

Dionys. Petavius sagt: „(Sed) ex Græcis bibliis irreperere hoc nomen (sc. Cainan) potuit in Lucam. Nam in vetustissimis quibusdam codicibus non comparere dicitur. Omittatur itaque, cum in Latinis Hebraicisque desit.“ (Rationar. temp., lib. II. p. II. cap. II. p. 63. ed. 1745.)

Zu S. 67:

„P. de Maillae glaubt mit Fohi's (= Noe's) Herrschaft in China bis 2941 v. Chr. hinaufsteigen zu müssen.“ (Stimmen aus Maria-Laach, 1874. S. 168.)

Zu S. 91, Anm. 2:

Auch Dr. Lanth ist überzeugt, dass Amosis in seinem 6. Regierungsjahre Avaris erobert hat. (Aegypt. Chronol. S. 147.)

Zu S. 109. VII. 1:

Wir vermuthen, dass die Ueberschrift des ägyptischen Chronikons im armenischen Eusebius ursprünglich nicht lautete:

„Von den Göttern, Halbgöttern, Mäuen und Sterblichen (mortalibus), welche in Aegypten regiert haben, bis zum König der Perser (Περσῶν) Darius“ (siehe S. 98. I.), sondern folgendermassen:

„Von den Göttern, Halbgöttern, Manen und (?) Nekyes, welche in Aegypten „bis zum“ (verstehe: vor dem) König *Περσώνιος* „regiert“ haben.“ (*ἕως (?) τὸν βασιλέα Περσώνιον.*)

Diese Vermuthung stützt sich auf folgende Momente:

- a) „Mortales“ (siehe Seite 98. l.) ist die Uebersetzung von *θνητοί*. Da *θνητοί* auch „die Todten, (Gestorbenen)“ bedeutet, so konnte *θνητοί* auch statt *Νέκυες* gesetzt werden.
- b) *Περσώνιος* (Variante: *Περσώνιος*) ist nach Dr. Lauth (Aegypt. Chronol. S. 149) ein Beiname („Epochalname“?) des Amosis (XVIII. Dyn.).
- c) Die Herrschaft des genannten Amosis über ganz Aegypten begann, wie wir gesehen haben (S. 108), im 2206 Jahre nach 3948 v. Chr. (Aera Manetho's), d. h. nach Ablauf eines Zeitraumes, während welchem die Zeiten der ägyptischen „Götter“ und „Halbgötter“ und die Zeiten der beiden Hyksos-Dynastien (Manen und (?) Nekyes) verliefen. — (Vgl. §. 15, S. 107 f.)

Zu S. 113, Zeile 1 und 2:

Vgl. die Note Bladenbrog's zu Censorinus, De die natali,

XIX. Cap. S. 145:

$$N = 50$$

$$E = 5 \text{ (die Einer hinter den Zehnern)}$$

$$I = 10$$

$$A = 30$$

$$O = 70$$

$$\Sigma = 200$$

$$Νεῖλος = 365 \text{ [Tage]}.$$

„Notat Heliodorus lib. IX. p. 444. Aegyptios hanc anni quantitatem voce „*Νεῖλος*“ indicasse.“ (l. c.) —

Zu S. 125:

Die Zahl 12 bei den Göttern und die Zahl 8 bei den Halbgöttern des Vetus Chronikon halten wir für eine ungehörige Zuthat zum genannten Chronikon. —

Der „Götterkreis“ von „12 Göttern und 8 Halbgöttern“ hat vielleicht sein Entstehen dem Umstande zu verdanken, dass alte Chronographen eine gewisse urzeitliche Periode von 1600 Jahren (zu 365? Tagen) durch

12 Götter-Jahre (à 100 Jahre)

+ 8 halbe Götter-Jahre (à 50 Jahre)

anzugehen pflegten. (Ein Zeitraum von 1600 J. à 365 $\frac{1}{4}$ Tg. liegt z. B. zwischen der Aera Manetho's und dem 14. Jahre des Menes.)

In einiger Beziehung zu dem genannten „Götterkreise“ steht vielleicht die folgende Angabe Diodor's: „Nach ihrer (der Aegypter) Mythologie hätten die ältesten Götter über 1200 und die späteren (— die Halbgötter?) wenigstens 300 Jahre regiert.“ (Bibl. I, 26.) — Dr. Lepsius bemerkt: „dass diese 1200 Jahre auf einer anderen als der manethonischen Vertheilung der Jahre unter, die ältesten Götter beruht haben müsse.“ (Chronol. I. S. 255.)

Zu S. 140, Col. III und IV:

Nofer = gut, *διαθός*. Vgl. Gen. VI, 9. —

Zu S. 147, Nr. 2 (Frage):

Man denke an die cyklischen Chroniken der alten ägyptischen Chronographen. — Mit Hülfe derselben konnte doch wohl manche vorchristliche Epoche genau bestimmt werden.

Zu S. 149, 4:

Jablonsky sagt bei A. des Vignoles, Chronol. de l'histoire sainte, tom. II. S. 737: „Σεσόστρις, quem alii Sesostriim appellant, nihil aliud significat, quam πολύβιον, vel μακρόβιον.“

Verbesserungen.

- S. 33 sind die Zellen 1 und 2 von oben zu streichen.
 S. 50, Z. 13 von unten lies: Jahressummen.
 S. 82 setze ¹⁾ an das Ende der 2. Zelle von oben.
 S. 89, Z. 5 von oben lies: heisst auch.
 S. 93, Z. 3 von oben lies: *κατὰ πόλιν* . . .
 S. 93, Z. 15 von oben lies: *δραστήριαι*.
 S. 105, Z. 6 und 8 von oben lies: (Götter), (Halbgötter).
 S. 121, Z. 8 von oben lies: Jahressummen.
 S. 152, Z. 1 von oben lies: das J. 2400 v. Chr.
 S. 162, Z. 6 von oben lies: eher verderbte.
 S. 163, Z. 1 von unten lies: — *Σωτηριδος*.
 S. 164, Z. 13 von oben lies: Nach Flavius Josephus.
 S. 164, Z. 16 von oben lies: Nach (dem Interpolator des) Flav.
 Josephus . . .
-

Im Verlage von G. J. Manz in Regensburg ist erschienen
und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Dr. P. Scholz,

Götzendienst und Zauberwesen

bei den alten Hebräern und den benachbarten Völkern.

Mit 5 Steintafeln. Lex. 8. 9 M.

Das oben angezeigte Buch ist eine sehr instructive Monographie über einen Gegenstand, der vielfach bisher noch dunkel war und erst durch die neuesten Resultate der Egyptologie und Assyriologie aufgehell werden konnte. Diese Entdeckungen einerseits, sowie der grosse Einfluss, den die religiösen Verirrungen des Volkes Gottes auf seine Religionsgeschichte ausgeübt haben, rechtfertigen vollkommen das Erscheinen dieses Buches.

Das Buch ist nicht nur für Theologen sehr instructiv, sondern auch für Philologen. Wohl ist Manches aus der griechischen Mythologie bereits mit phönizischen Einflüssen in Zusammenhang gebracht; aber durch die neuen Forschungen der Assyriologen ist die Verbindung der westsemitischen Religion und Cultur mit der Cultur der Ostsemiten in den Euphratländern klargestellt worden, wodurch manche Culte der alten Völker in ihren ersten Anfängen bis an die Wiege des Menschengeschlechtes zurückgeführt werden können. — Lit. Handw. 218.

Dr. P. Scholz,

die Ehen der Söhne Gottes mit den Töchtern der Menschen.

Eine exegetisch-kritische, historische und dogmatische Abhandlung über den Bericht Genesis. 6, 1—4. gr. 8. 1 M. 50 Pf.

Dr. P. Scholz,

die heiligen Alterthümer des Volkes Israel

dargestellt und erläutert.

II Abtheilungen: 1. Das Cultuspersonal und die Cultus-Ämter des Volkes Israel. 2. Die Cultushandlungen des Volkes Israel. gr. 8. 10 M. 40 Pf.

Dr. P. Scholz,

Handbuch der Theologie des alten Bundes im Lichte des Neuen.

2 Abtheilungen. gr. 8. 7 M. 20 Pf.

Wiseman, Cardinal u.,

Zusammenhang zwischen Wissenschaft und Offenbarung.

Zwölf Vorträge, gehalten zu Rom. In deutscher Uebersetzung herausgegeben von Dr. D. Hanenberg. Nach der neuesten Auflage des Originals verbessert und vermehrt von Dr. B. Weinbart. 11. Auflage. Mit 1 Illuminirten ethnographischen Karte der alten Welt und 4 Tafeln. gr. 8. 6 M. 75 Pf.

Dr. Fr. Friedhoff,
Geschichte des alten und neuen Bundes.
2 Thle. gr. 8. 12 M.

Dr. P. Schegg,
die kleinen Propheten.

Uebersetzt und erklärt.
2te Ausg. 2 Thle. gr. 8. 9 M.

Dr. P. Schegg,
Geschichte der letzten Propheten.
Ein Beitrag zur Geschichte der biblischen Offenbarung. 2 Ab-
theilungen. gr. 8. 5 M. 50 Pf.

D. B. v. Haneberg, Bischof etc.,
Geschichte der biblischen Offenbarung
als Einleitung in's alte und neue Testament. 4te Aufl.
Lex. 8. 10 M.

Dr. Hugo Luenner,
MELETEMATUM ROMANORUM MANTISSA.
Ex codicibus manuscriptis eruit recensuit prolegomenis-
quo et commentariis instruxit.
gr. 8. 10 M.

Dr. F. Herd,
Erklärung der Messianischen Weissagungen
im alten Bunde.
2 Thle. Erklärung der Messian. Weissagungen im Pentateuch. gr. 8.
3 M. 80 Pf.

Die heil. Schriften d. A. und N. Testaments,
nach der Vulgata mit hieher Vergleichung des Græcotelæ übersetzt und erläutert
von Dr. B. Koch und Dr. W. Reischl.
Mit Approbationen Sr. Emin. des Hochw. S. S. Cardinal-Erzbischofs von Prag, des Hochw. S. S. Fürstbischofs von Salzburg, des Hochw. S. S. Fürstbischofs von Breslau, Brixen, Agram und Sabant, des Hochw. S. S. Erzbischofs von Bamberg, Cincinnati, Köln, Ger-
burg und München, des Hochw. S. S. Bischofs von Altona, Basel,
Brissau, Bamberg, Eger, Eichstätt, Fulda, St. Gallen, Hildes-
heim, Limburg, Linz, Mitau, Passau, Regensburg, Ratis-
burg, Speyer, Straßburg, Trier, Fort Wayne und Würzburg.
2te, genau durchgesehene u. in den Erläuterungen sehr verm.
Ausgabe. Altes Testament. 3 Bde. 14 M. Neues Testament.
Lex. 8. 7 M. 60 Pf.